

Bulletin No. 001 - 15.04.2005

Liebe Bulletiner(innen),

die See hat mich wieder. Ich bin auf SY Waltzing Matilda. Bin zu KO, um ausführlich zu schreiben, das hebe ich mir für eine ruhige Minute auf und das wird nicht mehr heute sein.

Also etwas Geduld, bis die Geschichten vom Mare Baltikum beginnen. Soviel sei verraten, dass mich Eddi von der SY Sindbad mit einer Flasche Champagner empfangen hat, die wir um 18:00 Uhr zusammen mit Baldur von der SY Ratte geköpft haben.



Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Wenn diese E-mail durchkommt, dann habe ich Glück, denn meine mobile online Verbindung ist noch nicht stabil.

Bulletin No. 002 - 16.04.2005 Samstag

Liebe Freunde,

um 6:30 Uhr war meine Nacht vorbei, weil meine Huger Wetterstation Alarm schlug. Als ich gestern das Barometer auf Meereshöhe eingestellt hatte, muss ich wohl ungewollt den Wecker aktiviert haben.

Morgenstund hat Gold im Mund, sagt der Volksmund, und ich will den Wahrheitsgehalt testen und bleibe auf.

Doch möchte ich zuvor noch ein wenig von meiner Anreise berichten. Am Mittwoch bin ich mit Tempomat 120 Km/h zu Siggis nach Peine gefahren, völlig stressfrei, und Siggis hatte mir schon seine Garage freigeräumt, damit ich alles im Auto lassen konnte. Wir verbrachten einen plauschigen Abend und ich genoss Siggis Gastfreundschaft.

Am Donnerstag frühstückte ich allein, jedoch in Siggis Gesellschaft, denn Siggis begnügt sich mit einer Kanne Assamtee - sein Magen mag morgens nichts Weiteres. Gegen 9:30 Uhr winkte mir Siggis hinterher, als ich von seinem Hof fuhr. Bald war ich wieder auf der Autobahn und der Tempomat versah seinen Dienst - 120, versteht sich. Bei Bad Schwartau bog ich von der Autobahn ab und fuhr, unmittelbar daneben gelegen, auf die Teerhofinsel zur Firma sailtronic (ja, mit kleinem s - www.sailtronic.de). Inhaber Hans-Werner (Harvey) Otto empfing mich freudestrahlend. Den ganzen Tag konnte ich sein Geschäftsleben beobachten. Es kamen viele Skipper, die Harvey ein Fachgespräch aufdrängten um sich sachkundig zu machen, ihn 30 Minuten und mehr von der Arbeit abhielten, um dann schließlich zu sagen, dass sie die Ware bei SVB bestellen werden. Ich machte mich mit meinem neuen Chartplotter vertraut, während Harvey Dienststunden auf der MS Isola Bella verrichtete. Später zeigte mir Harvey noch den Rest der Nord-Ost-Marina auf dessen Gelände Harveys schmucke Container stehen (4 Stck. aneinander gekoppelt) - alles schneeweiß und innen toll eingerichtet - 1A, wie alles was Harvey anpackt. So kurz nach 17:00

Uhr verrammeln wir die Containereingangstür - Feierabend. Meinen vollgepackten Wagen lassen wir auf dem nachts verschlossenen und bewachten Marinagelände stehen, und Harvey lädt mich zum Haxenessen ins Glacehaus ein - eine In-Restaurations in einem großen Gewächshaus - Dschungelfeeling. Zuvor hatten wir noch nebenan in der Gärtnerei 2 Blumensträuße für Anna, Harveys Angetraute erstanden, weil wir einen guten Eindruck schinden wollten. Die Haxe mit Bratkartoffeln und Rotkraut war super, fast nicht zu schaffen.

Den Abend verbrachten wir bei Harvey in Fischbek bei polnischem Bier und angeregten Gesprächen. Anna strahlte, als wir ihr zuvor die Blumensträuße überreichten. Ich durfte wieder das Komfort-Gästezimmer benutzen, als der Bettzipfel rief.

Am anderen Morgen, inzwischen Freitag der 15., war auch schon um 6:30 Uhr allgemeines Wecken, denn Anna musste zur Arbeit nach Hamburg und Harvey wollte spätestens um 9:00 Uhr seine Firma öffnen, denn es wird viel an den Schiffen gewerkelt, und vielleicht droht ja sogar ein Kunde mit einem Dienstleistungsauftrag oder bedarf Ersatzteile etc.

Auf alle Fälle frühstücken Harvey und ich noch gemütlich - die aufgehende Sonne scheint glutrot in die Küche. Harvey lässt es sich nicht nehmen, ein Luxusfrühstück mit mir zu zelebrieren - ich war begeistert.

Wir fahren Schleichwege über die Felder, um möglichst spät auf die Autobahn zu müssen. Diese Taktik zahlt sich aus, und wir kommen staufrei auf die Teerhofinsel.

Mein Auto steht unangetastet da und ich mache mich auch alsbald auf die Schlussetappe nach Heiligenhafen. Dort angekommen, werde ich herzlich von Baldur (SY Ratte) und etwas später von Eddi (SY Sindbad) umarmt.

Nun beginnt die Plackerei der Schiffsbelegung - eine echte Schinderei, die wir häufig unterbrechen, um ein Schwätzchen zu halten. In der schönsten Mittagssonne lassen wir die Arbeit ruhen und zischen ein DAB Pils bei Baldur in der Pflicht - das zischt und erfrischt. Stunde um Stunde tritt man vom Auto zum Schiff und

umgekehrt, bis die Füße nicht mehr so richtig wollen. Die Überwindung des Bugkorbs stellt jedesmal eine zusätzliche Hürde dar, um ums Vorstag muss man sich auch immer herumwinden.

Eddi ruft so um 18:00 Uhr zum Champagner auf die SY Sindbad. Ich erinnere mich, dass ich ein Glas Seehasenrogen dabei habe - gekühlt versteht sich, und das passt ausgezeichnet löffelformig zum Champagner.

So um 19:30 Uhr bin ich wieder bei mir an Bord und kämpfe mit der Onlineverbindung. Ich glaube, nun haben wir den Anschluß zu gestern gefunden, und ich kann mich wieder auf die Gold verheißende Morgenstunde besinnen.

Ja, Kiste um Kiste wird geleert und ein- und umgeräumt, bis die Knochen nach einer Pause schreien. Ich gebe um 16:30 Uhr nach und gebe mich auf der verwaisten Toilettenanlage einer Duschorgie hin. Danach ist die Welt wieder in Ordnung, und rückblickend stimme ich der Volksweisheit zu.

Einen Wermutstropfen hat der Tag allerdings doch - ich habe mein Handy verloren, das ich an einem Clip am Hosenbund getragen hatte. Als ich dorthin griff, um ein Telefonat zu führen, fasste meine Hand ins Leere. Gut, dass ich noch mein uraltes Siemens S10 dabei habe und eine Twinkarte - trotzdem schon ein wenig ärgerlich.

Ein arbeitsreicher Tag, der im Ergebnis sehr befriedigt. Ich werde mal gleich über ein Abendbrot nachdenken, das ich mir an Bord zubereiten werde.

Draußen pfeift der Wind, der noch zunehmen soll, ebenso das schlechtere Wetter.

Natürlich hatte ich mich am Freitag gleich bei DP07 Seefunk gemeldet - Rufzeichen genügte, und Herr Dietzel begrüßte mich freundlich.

Natürlich war mein direkter Liegeplatznachbar, Wilhelm von der SY LiWi, auch schon mehrmals am Steg, um einige Kleinigkeiten zu erledigen - bei ihm wird auch ein Seekartenplotter installiert.

So inzwischen ist es 18:00 Uhr, und mein Magen meldet sich.



Die Bulletinecke

Soeben habe ich meine Dieselheizung angeworfen, denn frieren ist nicht angesagt. Nach dem 2. Startintervall strömt mollige Wärme aus den Auslassöffnungen.

Habe ganz vergessen zu berichten, dass mein Toilettenseeventil (Kugelhahn) etwas drielte und ich die Überwurfmanschette beidseitig leicht nachgezogen habe. Dabei scherte linksseitig die Messingschraube ab, ohne dass ich Gewalt angewendet habe. Da muss ich nun intensiv dran, zumal die abgescherte Schraube noch im Gewinde steckt - muss ich wohl ausbohren. Mit einem Boot hat man immer Arbeit - nichts mit Rentnerdasein und nur Kosten, aber Befriedigung, wenn alles wieder OK ist.



schei....

Inzwischen sind unter der Salondecke 20,8°C - das kesselt.

Nebenan auf LiWi höre ich Schritte - ich stecke gleich mal meine neugierige Nase 'raus. Zu spät, Wilhelm ist schon wieder weg. Aber das Ergebnis seiner Überlegungen vom Nachmittag kann ich entdecken:



Ein Trittschutz und Fallenabweiser aus Edelstahl - dahinter liegen seine Kabeldurchführungen vom Mast. Wilhelm, ein Mann der Tat!



19:15 Uhr Feierabend !

Ich schlürfe jetzt den Rest meiner Kanne Tee - Josef, es ist noch der Bio Assam, den Du mit an Bord gebracht hast - eine Wohltat am Abend. Ich trinke ihn britisch mit Milch und Zucker (Natreen).

Wünsche ein schönes Wochenende in die Runde.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 003 - 17.04.2005 Sonntag

Liebe Freunde,

what a night - Sturmstärke und noch völlig ungewohnte Geräusche begleiteten meine Einschlafversuche. Als ich wieder einmal die Augen öffnete war es 04:35 Uhr, also doch etwas Schlaf gefunden. Ich drehe mich noch einmal erfolgreich um.

08:30 Uhr - Der neue Tag begrüßt mich immer noch stürmisch, doch das soll mich nicht beunruhigen, denn ein schönes Frühstück versetzt mich in sehr positive Stimmung. Meine Gedanken schweifen aber alsbald zum Toilettenseeventil ab - das duldet keinen Aufschub.

Bei Baldur versorge ich mich mit allem notwendigen Werkzeug und gehe mutig ans Werk. Abgebrochene Schraube ausbohren - in einer total verrenkten Stellung - kam mir vor wie ein Schlangemensch - mein Rücken jaulte mehrmals auf - ich biß auf die Zähne und machte einfach weiter.



Jetzt sind es Edelstahlschrauben mit selbst sichernden Muttern, die mein Kugelventil in Position halten.

Als ich vom Seewasser und noch mehr vom eigenen Schweiß triefnaß war, läutet mein Mobile, das ich mit spitzen Fingern zu fassen bekomme und die vertraute Stimme von Helmut vernehme. Er weilt

einige Tage in Scharbeutz, weil seine Schwiegermutter am Dienstag 75 Jahre rüstig wird.

Es dauert keine 40 Minuten mehr und wir plauschen unterm Cockpitzelt, trinken jeder ein Beck's Gold, womit ich augenblicklich lenz bin - konnte noch keinen Stoff einkaufen.

Wir fahren in die nahe Fischerstube und laben uns an frischem Fisch - ich noch ein Bier, Helmut eine Coke, denn er ist der Fahrer

Zurück am Hafen werde ich williges Opfer von Helmut's Kuchen- und Kaffeesucht - ich platze bald

Ich erzähle Helmut noch von meinem Telefonverlust und sofort bietet er mir sein Handy an, da er gerade ein brandneues erhalten hat. Zufällig ist sein altes der gleich Typ, den ich verloren habe. Als Helmut schon wieder unterwegs nach Scharbeutz ist, merke ich beim Einlegen der Twin-Simkarte, dass ich ihn nicht nach dem Pincode gefragt habe - also werde ich ihn irgendwie bei seiner Schwiegermutter anrufen und ihm das Geheimnis entlocken.

Elvis singt Let Me Be Your Teddybear und trägt zu meinem Stimmungshoch bei.

18:45 Uhr - Ich mache Feierabend, werfe die Dieselheizung an und werde mich dem Nichtstun hingeben. Draußen ist immer noch gleißend stahlblauer, kalter Himmel und der steife Wind pfeift über den Hafen. Die Weekender sind auch schon auf dem Abmarsch - eine eisige Stille senkt sich wieder über den noch lückenhaft belegten Hafen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 004 - Montag, 18.04.2005

Liebe Freunde,

06:59 Uhr - Ich bin hellwach und sehr ausgeruht. Das regt zu weiteren Taten an. Aber erst einmal ein Komplettfrühstück mit Ei. Es scheint langsam ein gewisser Rhythmus in mein Bordleben einzukehren.

Die Dieselheizung hat heute Nacht sogar im Thermostatbetrieb einwandfrei funktioniert, nachdem sie letzte Nacht einfach den Dienst quittiert hatte - auch ihr steckte das Winterlager wohl noch in den Leitungen - jetzt fließen Diesel und Strom wohl ohne zu mucken.

07:45 Uhr - Ich lausche der vertrauten Stimme bei DP07, die mir ein gewisses Heimatgefühl in die Kajüte zaubert, also bin ich jetzt auch innerlich an der See angekommen - ein gutes Gefühl. Natürlich plausche ich kurz mit Herrn Dietzel, denn die 'Große Runde' ist noch sehr klein.

08:45 Uhr - Ich schaue mal in meinen elektronischen Briefkasten und sage hiermit Atze und Ernst für ihre Meldungen Dank.

Langsam wird meine Onlineverbindung wieder zur Routine und kein Zufallsergebnis mehr. Ich habe den Bogen wieder raus. Am Anfang muß ich immer erst eine Erkennung meiner GPRS PC Karte durchführen, dann geht alles wie von selbst, würde das HB Männchen ausrufen.

Was steht denn heute so alles an? Kleiner Einkauf - Beck's Gold etc. / zur Telekom - Simkarte / zum Media-Markt - 4-fach USB Hub / zur sailtronic - C-Map Max Modul umtauschen / zum Friseur - 12 mm und, und, und

Draußen sind plötzlich Licht und Schatten zu erkennen, nachdem der Morgen bislang einheitlich dunkelgrau war - also frisch ans Werk - bis später

15:18 Uhr - Ich bin wieder an Bord und erneut, innerhalb von 14 Tagen, stinkesauer auf den Kundendienst im T-punkt, diesmal in Lübeck-Moisling. Zuerst lief alles ganz nett mit meinen neuen Sim-Karten, bis mir Frau Dannenberg, nachdem sie mich 30 Minuten beraten hatte, eröffnete, daß sie die Simkarten nicht freischalten könne, da läge ein Fehler im Computer vor. Also darf ich nochmals 2x 70 Km fahren, um mir die von irgendeiner Hauptstelle zugestellten Simkarten abzuholen. Ich werde wohl doch noch meinen Brief an die Telekom schreiben, daß sie alle T-punkte in Deutschland einstampfen sollte und mir eine 20 %-ige Prämie auf mein Konto überweisen soll, die aus den Einsparungen von 2 Jahren zu berechnen sei. Ich hatte noch nie ein Erfolgserlebnis in einem T-punkt.

Diese Quellen von Ärgernissen gehören weg.

Meine anderen Besorgungen waren zweckdienlich. Ich habe sogar vom Media-Markt für Harvey 2 Kaffeeautomaten mitgebracht, die er für den Media-Markt repariert - ein besonderes kleines Zubrot zur Fixkostendeckung der sailtronic.

Das bisherige und wahrscheinlich auch einzige Highlight des Tages war mein Friseurbesuch, gleich am Morgen.

Es bediente mich die junge Dame, die vor einem Jahr ihrem Vater, ein hiesiger Polizist, die Haare auf 12 mm kürzte und dabei bitterlich weinte. Auf meine mitfühlende Frage, ob das durch Liebeskummer begründet sei, nickte sie, erneut sehr heftig schluchzend.

Ich erinnerte sie heute Morgen an diese Szene und sie meinte, daß der Liebeskummer immer noch nicht ganz vorbei sei.

Ich mochte nicht weiter nachfragen und zügelte meine Neugierde - ist ja auch schicklicher

Sie griff zur elektrischen Schafschurschere der Marke 'Neuseeland' (Joke) - ich zuckte mit keiner Wimper, und 3 Minuten später

schaute ich in mein gewohntes Saisonantlitz. Das Thema Frisur kann ich für die nächsten 3 Monate vergessen - danach wird neu entschieden - Nachschur oder Rückkehr aus dem Outback.



Big Max beim Bulletinieren vorher u. nachher - Sorry für die Unschärfe, hatte eine unruhige Hand.

Kann mich immer noch nicht über die Inkompetenz des T-punkt - Ladens abregen.

Diesen Unmut werde ich jetzt mit einem Maternus Gold vom größten Schiffsausrüster Deutschlands (O-Ton von DP07) herunterspülen - basta ! Aber vielleicht tut es ja erst einmal auch der restliche kalte Tee vom Frühstück.

Nebenan auf LiWi wird es unruhig. Wilhelm erscheint mit Christian, dem örtlichen Persenningmacher und seinem lustigen Gesellen, den man viel in den Mastspitzen der Schiffe anfindet. Wilhelms LiWi bekommt eine Maindroptasche zu den bereits vorhandenen Lazy Jacks installiert.

16:32 Uhr - Kurzes Telefonat mit Marianne im Büro und meiner bangen Frage, ob sie denn noch auf der Payroll (Lohn- u. Gehaltsliste) der IBM stünde, da angeblich drastische Veränderungen mit Personalabbau angestrebt werden. Sie kann noch nichts Genaues berichten, obwohl ihre Chefin in einem Meeting flapsig daherredete und meinte, daß Marianne das Jahresende wohl nicht mehr erreichen dürfte. Diese Aussage bedarf natürlich einer präzisen Erläuterung. Ich nehme mal an, daß Marianne vielleicht zum Jahresende aus Alters- und Geschäftsgründen in den vorgezogenen Ruhestand wechseln kann.

Ich werde jetzt noch einige Kisten hin- und herräumen, damit ich bald mit mehr Ruhe an Bord leben kann, ohne das Damoklesschwert der Fronarbeit im Rücken.

17:50 Uhr - Inzwischen war ich auch zu einem kurzen Plausch auf der LiWi und habe über das neue Funkgerät (DD 2042) mit Herrn Dietzel gesprochen. Allerbest mit kleinem Brummen, war sein Kommentar - natürlich hat er mich sofort an der Stimme erkannt.

An Bord meines Schiffes herrschen momentan 18°C im Salon und 12,9°C in der Achterkajüte, das verrät mir alles meine Huger Wetterstation. Zum Abend werde ich wieder meine Dieselheizung anwerfen, was mich sofort dazu bewegt, meinen Dieselvorrat zu kontrollieren - nee, ich kann ja mal im Logbuch des Vorjahres nachschauen, da müßte ich fündig werden. Ergebnis meiner Recherche: 100 Liter sollten noch im Tank sein, das reicht für heiße Nächte.

19:05 Uhr - Inzwischen zieht der Duft (manche nennen es auch Gestank) von vergasendem Petroleum durch den Salon, denn ich habe 2 Stallaternen in Betrieb genommen - ich finde das urgemütlich, und es wird endlich Zeit für mein Maternus GOLD.

Zisch macht es, als ich die Kunststoffflasche öffne - Prost !

Nach kurzer Umgewöhnungszeit in der letztjährigen Saison, sind wir hier alle Fans der Plastikbierflaschen geworden - Schraubverschluß! - kein Klappern - keine Scherben - kein unnötiges Gewicht - absolut bootstauglich, wenn man Bier mag.

Übrigens hat das Maternus Gold bei einem Blindtest Platz 4 in Europa belegt, erzählte mir Eddi gestern beiläufig. Ich gestehe, daß mir persönlich das Beck's Gold noch eine Nuance frischer, also besser schmeckt. Doch Preis und Praktikabilität machen diesen kleinen Unterschied wieder wett.



Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 005 - Dienstag, 19.04.2005

Liebe Freunde,

01:37 Uhr - Was weckt mich denn zu dieser nachtschlafenden Zeit. Ich drehe mich mal rechts, mal links herum - ohne Erfolg - aus ist es mit dem Schlaf. Und was macht man in so einem Falle? Na klar, man eröffnet das nächste Bulletin und hofft, daß einen die Müdigkeit wieder einholt und in die Kissen zurücktreibt.

02:07 Uhr - Auch Löcher in den Nachthimmel zu starren bringt den Schlaf vorerst nicht zurück, also zurück in die Koje; Sleeptimer an und dem Nachtprogramm der ARD lauschen - mal sehen, ob's was hilft.

Und das waren die nächsten 'Haltestellen' durch eine unruhige Nacht:

03:14 Uhr = letzter wacher Blick zur Uhr

05:12 Uhr = wieder kurz wach

07:24 Uhr = helles Licht scheint in meine Vorschiffskoje - ich mag noch nicht aufstehen - bin wie gerädert

08:30 Uhr = laute Stimmen wecken mich endgültig - die kleine Segelyacht Hein Rum, die gestern quer in Lee zum Steg festmachte, wird ordentlich zwischen die Dalben verholt.

Der stürmische Ostwind der letzten Tage und Nächte will noch immer keine Pause einlegen. Heute will ich mein Rigg spannen und die Backskisten aufräumen - mal sehen, wie es am Tagesende aussehen wird.

Frühstück erschallt ein lauter Ruf in meinem Kleinhirn

09:32 Uhr - Noch schnell meine elektronische Post abgeholt. Siggie soll Dich von Stefan Olsson grüßen, der wieder auf einem Kreuzfahrtschiff in Fernost für 3 Monate Dienst tut, bevor er den Sommer mit seiner Frau auf Lindö verbringen wird. Die Kinder sind langsam flügge und sind nur noch selten auf der Insel. Ich hatte

Stefan gestern eine kurze E-mail geschickt, um herauszufinden, wo er sich auf dieser Erde herumtreibt, der Electrical Chief Engineer.

Was wohl Carsten und Jackie in ihrer diesjährigen Auszeit von der Küste (Hausbau) so treiben - Carsten geht dem gleichen Handwerk nach, wie Stefan O.

10:57 Uhr - Aus dem Radio erfahre ich, daß der 2. Wahlgang im Konklave auch noch keinen neuen Papst hervorgebracht hat. Zoff im Vatikan - da würde ich gerne heimlicher Lauscher sein. Ich warte auch darauf, daß der weiße Rauch aus meinem Schiff emporsteigt, aber das wird noch mindestens 24 Stunden dauern.

Waltzing Matildas Rigg ist kerzengerade getrimmt, was natürlich nur für die Schiffsquerachse stimmt, denn mein Top habe ich um eine Maststärke (ca. 15 cm) nach achtern getrimmt, fast so als stünde die Vorderkante über der Hinterkante. Das sorgt für die notwendige Vorstagsspannung und einen guten Trimm des Großsegels. Der Balloon der Achterstagsantenne ist auch montiert und sorgt für besseren Empfang meines Grundig Satellit 700 Weltempfängers. Langsam liegt weniger Arbeit vor mir, als erledigt wurde, da kommt Freude auf, zumal die körperlich anstrengenden Dinge eigentlich erledigt sind. Feintuning ist angesagt, denn Waltzing Matilda ist trotz ihres gutmütigen Aussehens ein sehr lebendiges Schiff, das auf alle Trimmhilfen spontan reagiert. Nicht umsonst hat dieser Schiffstyp (Rasmus 35) und die kleinere Schwester (Monsun 31) den Weltruf der Hallberg Rassy Werft begründet. Der alte Herr Rassy, aus dem schönen Bayernland nach Schweden ausgewandert, hat sich ja inzwischen zur Ruhe gesetzt und seinem Sohn Magnus das Steuer und die Zukunft der Werft in Ellös auf Orust Westschweden übergeben. Der 'Alte' will angeblich zu einer Circumnavigation aufbrechen, was ich nicht so recht glauben mag, zumal diese Nachricht in der ersten Aprilausgabe der Yacht erschienen ist. Aber rüstig ist er ja noch, und vielleicht sucht er auch einen standesgemäßen Abgang aus dieser Welt, und das sage ich mit allem Respekt.

Ich bin trotz wattiertem Segelparka durchgefroren - die Nase läuft (t)rotzig und eine Tasse lauwarmen grünen Tees hält mein Lebenslicht am Leuchten - jedes Jahr die gleiche Schinderei. Nur die verlockende Erwartung schöner Segelstunden auf See läßt einen das alles ertragen.

Harvey hat die letzte Nacht auch auf seiner SY Questus verbracht, weil er bis in die späten Abendstunden mit dem Aufrigger beschäftigt war.



na, langsam sieht sie doch wieder sehr 'hübsch' aus

Bitte habt Verständnis, daß ich keine bessere Bildqualität senden kann - ich muss einfach einen Kompromiß zwischen Information und Übertragungsdauer finden.

Der NDR 1 überrascht mich mit einer Chartinformation aus England. An No. 1 der britischen Hitparade steht Tony Christie mit seinem Uralthit AMARILLO - es geschehen noch Zeichen und Wunder - schala-lala-la-lala-la. Den Song haben wir doch schon vor 25 - 30

Jahren mitgesungen. Na, dann steht uns ja spätestens im nächsten Jahr der Minirock wieder ins Haus - das sind ja schöne Aussichten.

12:14 Uhr - Der Wind pfeift heftig durch die Takelagen - ich habe vorne wieder meine Festmacher mit den Fosheda Rückdämpfern installiert, was Augenblicklich wieder harmonische Schiffsbewegungen zur Folge hat.

Ich wundere mich, warum es immer kühler im Schiff wird, obwohl mein Heizlüfter wie wild fächelt. Ich halte die Hand vor den Luftstrom und stelle fest, daß er kalt ist. Schnell den richtigen Kippschalter bewegt und schon strömt wohlige Wärme aus dem Ceramic Heater. Wie pflege ich immer zu sagen: Die Fehlerursache liegt meistens an der Bedienung - stimmt !!!

12:30 Uhr - Fühle mich ein wenig dösig und werde es mal mit einem Mittagsschläfchen probieren

14:48 Uhr - Na bitte, 138 Minuten sind im Schlaf verstrichen. Eine stahlblaue, wolkenlose Helligkeit scheint durch Fenster, Luken und Niedergang - das ist eine Begrüßung, die ich schätze, aber es ist auch so kalt, wie es aussieht. An Bord hat der Heater es auf angenehme Werte gebracht:



Wenn jetzt Helmut hier wäre, dann würden wir Kaffee und Kuchen genießen, da bin ich mir fast sicher. Helmut tut das wahrscheinlich in wenigen Minuten in Scharbeutz, denn seine Schwiegermutter feiert heute ihren 75. Geburtstag - eine nette Grand-Lady. Ich begnüge mich mit der Fata Morgana der Tortenorgie und verfüttere eine Banane an mich.

Roger Whittaker singt von seiner Eloisa (schreibt der sich nun mit 1 t und 2 k oder sogar ck - oder wie oder was). Die Schnulzen holen mich ein - kein Wunder, bei dem Sender. Werde wohl mal zu NDR 2 wechseln, doch da singt Eros Ramazzotti von seiner Laura, allerdings auf italienisch, und da verstehe ich nur Amore und vielleicht noch 5 weitere Worte, was die Schnulze erheblich abmildert.

Mein Arbeitssoll habe ich heute noch nicht erfüllt, da brummt mein neues Samsung SGH-E330 Handy. Harvey ist dran und vermeldet, daß mein C-Map MAX Modul (elektronische Seekarte) eingetroffen ist. Harveys Stimme klingt leicht traurig, als er mir erklärt, daß er mit seinem eigenen Schiff nicht so richtig vorankommt und sich um die Kundenschiffe kümmern muß. Ich finde das ganz in Ordnung und kann ihm keinen rechten Trost spenden, was ich jedoch nicht unversucht lasse.

Dann werde ich morgen einen Ausflug nach Lübeck machen und auch meine Simkarten beim T-punkt abholen. Drückt mir mal alle die Daumen, daß ich dort nicht ein 3. mal erscheinen muss.

Ich kann es kaum fassen, Pussycat singt Mississippi - seit Jahren der Dauerbrenner bei NDR 1 - ob die Dame noch Tantiemen aus diesem Hit bezieht - ich gönne es ihr - ich glaube, das nennt man eine Cashcow.

Erneut brummt mein Handy zart - das habe ich gut eingestellt - erst leichtes Brummen, danach Melodie. Siggie ist dran, ebenfalls niedergeschlagen - sein Gesundheitszustand ist nicht stabil. Ich wähte ihn in den Kissen mit Moni und dem Notebook auf den Knien, meine Bulletins lesend. Doch verflixte Technik, Moni kämpft

schon seit über einem Jahr mit ihrer Onlineverbindung, die mehr eine Unterbrechung ist. So wissen die beiden noch nichts von meinen Tagen an der Küste - das sollten die 2 endlich auf die Reihe bringen, das mit der Technik

Ja, wie war das mit meinem heutigen Pflichtenheft ? Mir spukt da noch die Backskiste durch meine Gedanken - nur keinen Streß !!! Langsam, langsam, heißt eine Textzeile im Lied 'Hemmungslos' von Hans Hartz, daran will ich mich heute orientieren, obwohl der Sachzusammenhang im Lied natürlich ein völlig anderer ist - mehr erotischer Natur. Aber wie sagte ich schon zu Berufszeiten: Arbeit darf Spaß machen.

Meine werten Damen und Herren, was schreibe ich da wieder so alles vor mich hin - Hauptsache es macht mir und vielleicht auch Euch ein wenig Spaß.

An Backbord knutschen LiWi und Waltzing Matilda wieder gemeinsam auf ihren Fendern herum - der Winddruck schubbert WM mächtig an LiWi heran - eine üble Anmache - klingt fast so wie das Grunzen von Seelöwen. Beide Schiffe haben sich jetzt den Küstenklatsch der letzten 6 Monate zu erzählen, da sie in der Werft in unterschiedlichen Hallen stehen - LiWi in der eigentlichen Werft und Waltzing Matilda in einer der neuen Winterlagerhallen am Ostrand von Heiligenhafen.

17:20 Uhr - Noch schwarzer Rauch im Vatikan - das kann doch nicht so schwer sein - sicherlich treiben die Eifersüchteleien, Ränkespiele und vermeintliche Strategien seltsame Blüten - es kann nur einer Papst werden. Ich finde es schon recht merkwürdig, daß die Stimmzettel mit verstellter Handschrift abgegeben werden sollen. Hat doch leicht den Charakter von Geheimbund und Verschwörung, denn von Ratio.

Und auf's Stichwort singt eine andere Stimme, als die von Eric Clapton, seinen anrührenden Song Tears In Heaven kann die

Symbolik stärker sein - schätze, heute hat die katholische Welt noch einen neuen Papst und mit diesem Omen möchte ich mich für heute von Euch verabschieden.

Nachschlag von 18:00 Uhr: Gut, daß ich noch nicht online war. Soeben wird aus Rom weißer Rauch vermeldet und läßt diesen wunderschönen Tag glanzvoll ausklingen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 006 - Mittwoch, 20.04.2005

Liebe Freunde,

heute hat ein großer Mann Geburtstag !!!

Nicht, was Ihr schon wieder denkt

Nein, ein alter beruflicher Weggefährte meiner frühen IBM Jahre. Richtig, Fred K. und der ist wirklich groß, denn ich mit meinen 1,85 m Körpergröße darf immer leicht zu ihm aufschauen, um ihm in die Pupillen zu schauen.

Lieber Fred, hier von Bord der Waltzing Matilda erreichen Dich meine herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit den besten Wünschen für eine eigene schöne Saison am Lac de Constanze mit Frau und Tochter und, und, und natürlich darf Dir das Berufsleben auch noch Spaß machen.

Sollte der Sonnenschein im Süden unzureichend sein, um Deinen Ehrentag angemessen zu schmücken, dann sende ich Dir wolkenfreien Himmel, den wir hier im Überfluß genießen können, allerdings auch mit der noch begleitenden Kälte.

14:30 Uhr - Inzwischen war ich wieder beim T-punkt in Lübeck - Moisling. Von den 2 Simkarten ist nur eine von der „Hauptstelle“ geschickt worden - ich sage es doch: ZUMACHEN !!!

Bei Harvey auf der Teerhofinsel habe ich mir meine C-Map MAX karte abgeholt - die funktioniert jetzt einwandfrei.

Ich begeben mich erst einmal zu Eddi an Bord, und wir genießen die strahlende Sonne im geschützten Cockpit von Sindbad - die Kälte

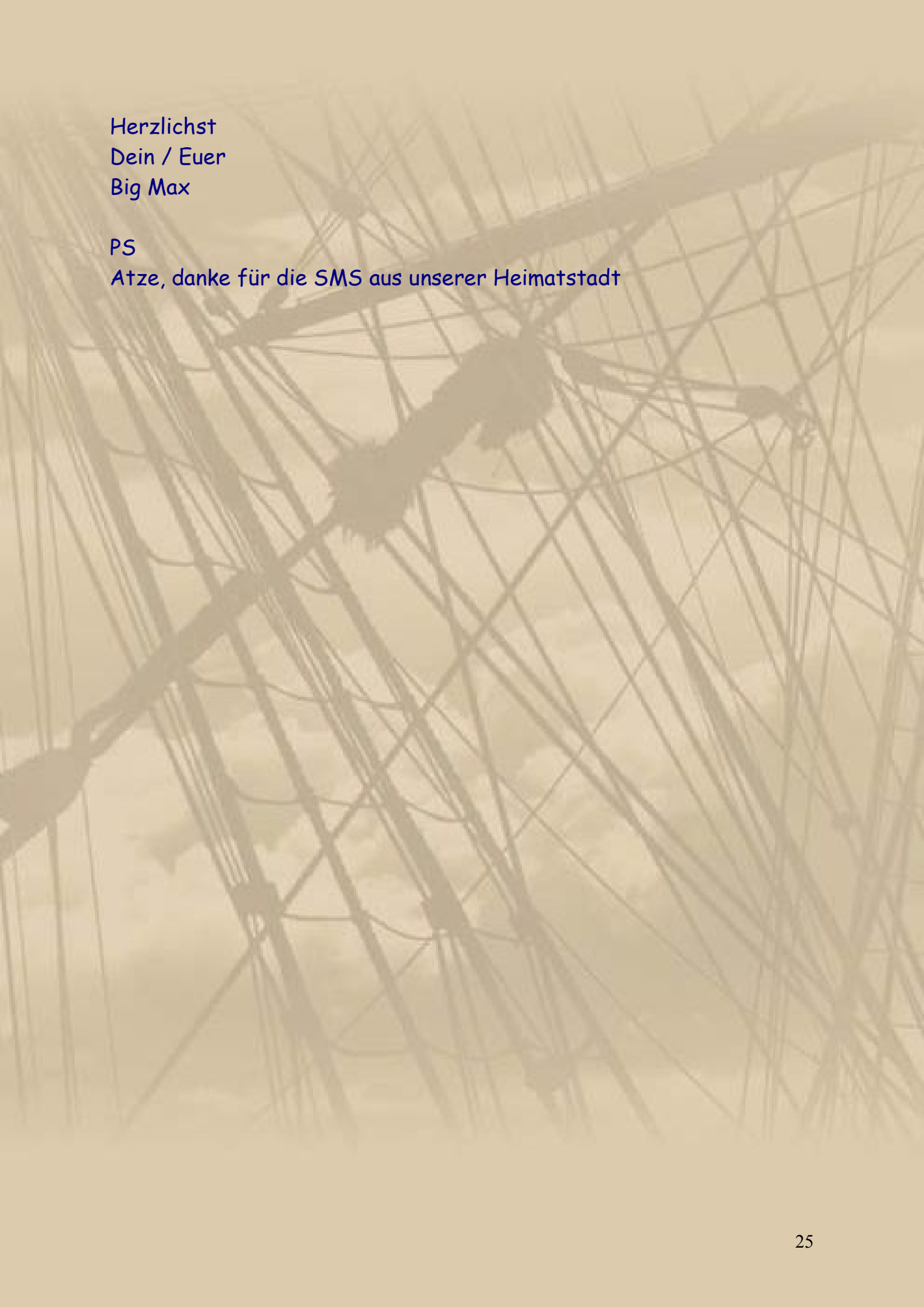
bleibt draußen. Wir lassen die Seele baumeln, und Eddi verbreitet mit seiner Pipe wohligen Tabakduft.

15:45 Uhr - Elisabeth kommt zu ihrer LiWi und wird sie auf Hochglanz trimmen.

Ich habe mir die Yacht Nr. 9 gekauft und lese einmal diagonal im Schnelldurchgang. Funk ist diesmal das Hauptthema und DP07 findet breiten Raum in der Berichterstattung. Einige Bilder vervollständigen den Bericht, und nun weiß man endlich, wie es in der Funkbude auf dem Estedeich in Hamburg aussieht - ein netter Arbeitsplatz und ein flotter Moderator:



Ich schließe das Bulletin heute etwas früher, damit die Geburtstagsglückwünsche, denen sich alle Hafenerlieger an Steg 3 anschließen, nicht erst zur Nachtstunde in Stuttgart eintreffen.



Herzlichst
Dein / Euer
Big Max

PS
Atze, danke für die SMS aus unserer Heimatstadt

Bulletin No. 007

Noch Mittwoch, 20.04.2005

Liebe Freunde,

meine Tochter ist schon eine tolle junge Frau, nicht nur, daß sie mich am 3.3.05 zum Großvater einer Enkelin gemacht hat (es spricht der stolze Vater aus mir), hat sie doch gestern in Berlin ihren Doktor in Veterinärmedizin abgeschlossen - bravo Steffi. Das müssen wir noch gebührend feiern.

17:30 Uhr - Nebenan auf LiWi höre ich eine Bohrmaschine - Herr "Raymarine" und Wilhelm sind an Bord gekommen, um den Leica - Kartenplotter final zu installieren.

19:40 Uhr - Elisabeth und Wilhelm tauschen das eisige Bootsleben mit der nahen warmen Behausung in der Schulstraße ein und wünschen mir einen guten Abend. Dieser Wunsch geht voll in Erfüllung.

Donnerstag, 21.04.2005

07:08 Uhr - Ich erwache, weil es sehr warm ist - gemütlich, denke ich, mache das Radio leise an und schlafe darüber noch einmal ein.

08:23 Uhr - Raus aus den Kissen. Als ich den Salon betrete, brennen da noch alle Lampen inklusive 2er Petroleumlampen - kein Wunder, daß es so warm ist, denn auch Öllampen heizen gut ein, wenn sie über Stunden brennen. Bleibt die Frage offen, warum ich das alles gestern Abend nicht versorgt habe, denn um 23:00 Uhr habe ich doch noch Nachrichten und den Wetterbericht gehört. Danach muß ich wohl in 'Ohnmacht' gefallen sein. Nun gut, dafür kann ich dann ja heute wohl Bäume ausreißen - heute soll mein Schiff auslaufbereit werden, damit ich auf Zuruf in See stechen kann.

11:10 Uhr - Gerade, als ich mit dem Anschlagen der Segel fertig bin,



erscheint Wilhelm unter dem Motto postman postman don't be slow, be like Elvis, go man go !!!

Er bringt mir Post aus den USA (C-Map-Modul der Narragansett Bay to Cape May) und welch' Wunder, meine Twinkarte von der Telekom.

Natürlich hat sich der stürmische Ostwind gelegt, und wir verzeichnen einen leisen Zug aus West, sonst hätte ich nicht alleine meine Segel setzen können.

13:00 Uhr - Eddi erscheint, und ich hole 2 kalte Maternus Gold aus meiner Kompressorkühlbox, damit wir unsere Nieren spülen können. Die Sonne verwöhnt uns, und mein Blick schweift immer wieder zu Waltzing Matilda hinüber, die mit gesetztem Großsegel ein wenig in den Leinen segelt. Die Sindbad, mit einem Tiefgang von 1,70m, liegt fest, denn der Wasserspiegel ist fast um einen Meter gesunken.

Es soll in den nächsten Tagen noch gebaggert werden, denn im letzten Jahr hat man diese Dalbenreihe schlicht vergessen.

13:45 Uhr - Stelle fest, daß ich die Reffleinen noch nicht ins Großsegel eingezogen habe. Das werde ich unverzüglich nachholen, bevor ich unter die Dusche gehe und anschließend eine Ausfahrt nach Fehmarn mache, um meine lenzen Teesorten aufzufüllen.



14:45 Uhr - Frisch geduscht, 12 mm Haarschnitt geföhnt, eigentlich nur um einer Erkältung vorzubeugen, denn eine Frisur gibt es nicht mehr - sehr praktisch - jeder Blick in den Spiegel erübrigt sich - Eitelkeit adé.

Werde gleich noch dem Hafenamt meine Aufwartung machen und mir den Saisonaufkleber abholen, bevor ich weiter nach Burg fahre. Aus dem leichten Zug ist inzwischen eine frische Brise geworden. Ich erwische Herrn Janke gerade noch zwischen seiner Bürotür und dem

Seminarraum, wo den Hafenangestellten der Umgang mit Kunden beigebracht wird. Ein neuer Wind weht durch die Hafenverwaltung. Schon im letzten Jahr haben wir einen gewissen positiven Wandel feststellen können.



"winterliche Ostsee"

17:00 Uhr - Schwer mit den Schätzen des Orients beladen kehre ich an Bord zurück. Im Teekontor hat man mir 30% Rabatt eingeräumt und eine Kanne weißen Tees (Pan Tau Mau) zur Kostprobe zubereitet. Sehr mild, für mich zu mild, um Eingang in meine erlesene Auswahl zu finden.

Der Wind legt sich zur Ruhe, und die wenigen Boatpeople am Steg genießen den Sonnenschein, nutzen die Gunst der Stunde und schlagen ebenfalls ihre Segel an.

Ein kurzes Telefonat mit Harvey klärt die Situation mit unserem ersten Ausflug nach Timmendorf auf Poel: Cancelled würde auf der Laufbandanzeige eines Airports stehen.

Harvey hat too much work und hat seine Questus noch nicht auslaufbereit. Und da wir jeden Plan in einen neuen überführen können, verschieben wir die Ansegelei um 1 Woche, ganz streßfrei.

Die erste Woche an der See war mit harter Arbeit gespickt und die Mächte des Himmels haben uns mit strahlendem Wetter belohnt. Kälte ja, aber keinen Tropfen Regen, woher auch, es gab ja keine Wolken. Das soll sich in den nächsten Tagen ändern. Da ich mich im Einklang mit der Natur befinde (mit mir natürlich sowieso), werde ich auch dem Regenwetter seine schönen Seiten abringen, da bin ich mir ganz sicher.

Das Leben ist schön !!!

Was gibt es schöneres, als daß man diesen Satz immer wieder mit Überzeugung aussprechen oder niederschreiben kann. So hätte ich es gerne noch einige Jährchen.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS an DF 8352 - Grüße am 20.04.05 an DP07 um 17:09 Uhr ausgerichtet - wurden freudig erwidert.

Bulletin No. 008 - Freitag, 22.04.2005

Liebe Freunde,

08:18 Uhr - Ein fauler, grauer Morgen - irgendwie muß ich in die Gänge kommen. Das arrangiere ich mit einem Fancy Sencha, nachdem meine Teebibliothek wieder einige Vorräte zu verzeichnen hat.

09:34 Uhr - Ja, ein gutes Frühstück ist mit Sicherheit die Voraussetzung für einen positiven Tag - jedenfalls fühle ich mich jetzt voller Tatendrang, denn heute Abend will ich ein tip top aufgeräumtes Schiff haben - es sieht schon noch etwas wie bei den Hottentotten aus. Wie sieht es eigentlich bei denen aus? Sicherlich bedient man mit diesem Spruch wieder nur ein Vorurteil. Wahrscheinlich entspricht die Ordnung dieses südafrikanischen Hirtenvolkes nur nicht dem Anspruch einer preußischen Werteskala.

10:52 Uhr - Ich stehe im eigenen Saft - es geht gut voran. In meiner Hosentasche klingelt pausenlos der Short Messages Service (SMS) - das lenkt ab, ist aber von den Absendern ganz lieb gemeint. U.a. auch von NuK; das ist nicht der berühmte Säuglingsnuckel, sondern das charmante Kürzel für Nina und Klaus von der Segelyacht Hexe, die zeitweise unsere Flottille im Jahr 2003, entlang der polnischen Küste, verstärkten. Nina schleicht sich nicht nur wegen ihrer selbst eingeweckten Weinblätter (eine echte Köstlichkeit) in mein Herz, und Klaus ist ein kaum versiegender Quell geistreicher Aphorismen und Zitate in geselliger Runde.

11:10 Uhr - Meine Nachbarn, Lydia und Gerhard, kommen mit ihrer Hallberg Rassy 352 an meine Steuerbordseite. Genau als sie in ihre Box einbiegen wollen, fällt das Bugstrahlruder aus - der E-Motor dreht hoch, d.h. daß die Schraube wohl lose sein muß. Die Arbeit ruht natürlich erst einmal, weil man ein wenig Smalltalk untereinander pflegt.

11:30 Uhr - Ich packe meinen neuen, kleinen, knallroten Dirt Devil Modell HandyZIP aus (230 V Staubsauger mit riemengetriebener Frontbürste) und lege los. Dieses Modell hatte ich schon zuvor in schwarz, doch hatte der Sauger in der letzten Saison seinen Geist aufgegeben. Ein idealer Kleinstaubsauger, der den Frühstückskrümeln ganz flott den Garaus macht.



12:10 Uhr - So, jetzt ist Waltzing Matilda besuchsfertig, obwohl mein Salon nicht so hochglanzpoliert wirkt, wie so manch Interieur anderer Schiffe - eher chamois, falls ihr versteht, was ich meine. In meiner Seele bin ich sicherlich doch mehr ein Hottentotte, denn ein Preuße, was immer ich damit ausdrücken möchte. Ich muß mich allerdings mit dem Polarstern begnügen, während über die Hottentotten das Kreuz des Südens wacht - man kann nicht alles haben.

12:25 Uhr - Ich kümmerge mich mal um das Wetter: Windstill, grau, die Sonne findet eine dünne stelle in der dichten Wolkendecke und sendet etwas Wärme spendendes Licht. Und so sieht auszugsweise der offizielle Seewetterbericht von heute Morgen 09:00 Uhr UTC = 11:00 Uhr MESZ aus, den ich meiner Wettermaus entlockt habe:

WETTERLAGE:

HOCH 1024 OESTLICH VON ISLAND, SUEDOSTWANDERND, MORGEN FRUEH 1023 SUEDNORWEGEN. KEIL 1020 NORDSCHOTTLAND, SPAETER SUEDOSTAUSWEITEND. HOCH 1021 OSTBAYERN SUEDWANDERND. TIEF 997 NORDWESTRUSSLAND MIT

TROG 1010 LETTLAND, OSTSCHWENKEND, LANGSAM ABSCHWÄCHEND. TIEF
993 WESTLICH VON IRLAND, ETWAS SÜDOSTVERLAGERND.

BELTE UND SUND:

SCHWACHWINDIG, SPÄTER OST BIS SÜDOST UM 3, SEE 0,5 METER.

WESTLICHE OSTSEE:

WEST BIS NORDWEST UM 3, OSTDREHEND, SEE 0,5 METER.

FEHMARN NORDWEST 2 // 7 GRAD 1018

12:40 Uhr - Die Erkennungsmelodie von DP07 erklingt aus meinem
Funkgerät - mal sehen, was Herr Dietzel zu vermelden hat.

Die Teilnehmer an der großen Konferenz werden zahlreicher. Masten
sind gestellt, und nun muß unverzüglich ein Radio-Check durchgeführt
werden - natürlich erleben wir nur die erfolgreichen Installateure,
denn wenn's nicht funkt, dann verhallen die Rufe im Äther leider
ungehört - eigentlich will man auch nur einmal wieder Kontakt mit der
Außenwelt aufnehmen ja, ja, der Spieltrieb der
Männer !!!

Ich bin ja auch immer erst richtig zufrieden, wenn meine mobile
Onlineverbindung auf meinem Notebook ohne zu mucken funktioniert.

Es ist an der Zeit Vollzug zu melden - mein Umzug aufs Boot ist
abgeschlossen - Gemütlichkeit ist auch unter Deck eingekehrt. Das
ist eigentlich eine kleine Feier wert. Sobald Eddi auftaucht, werde
ich ihn an Bord bitten und die Gläser hell erklingen lassen, was
natürlich eine faustdicke Lüge ist, denn Eddi und ich trinken unser
Maternus Gold aus der Plastikflasche. Schon gestern meinte ich zu
Eddi, daß wir unbedingt Gläserklingen auf Band aufzeichnen müßten,
um dieses Manko per Knopfdruck ausgleichen zu können.
Eddi taucht nicht auf, denn heute fordern die Enkelkinder und die
Familie ihr Recht, wie ich aus einem kurzen Telefonat erfahre.

15:00 Uhr - Baldur und seine Uschi sind inzwischen auch aus Hamburg
kommend auf ihrer SY Ratte eingetroffen.

15:30 Uhr - Die Sonne hat es zum Durchbruch geschafft, und gleich ist es angenehm warm. Ein schöner Tag.

Wochenende, wie man an den langsam eintreffenden berufstätigen Seglern feststellen kann.

Euch allen, die Ihr zu meiner Leserschaft zählt, wünsche ich eine erholsame Freizeit.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 009 - Samstag, 23.04.2005

Liebe Freunde,

so begann er gestern Abend, mein gemütlicher Abend:



3 von den Flaschen habe ich aus dem Leergutbestand beigestellt, damit der Tisch nicht so steril aussieht.

Um 03.33 Uhr weckte mich mein Mobile, aber als ich es endlich in der Hand hatte, verstummte der mir unbekannte Anrufer(in) mit der Rufnummer +49 137 772 700 17.

Was lernt (!) uns das: Mobile nachts ausschalten!

08:20 Uhr - So, nun bin ich auch mit meinem Postkorb durch und kann mich dem Frühstück hingeben - natürlich scheint draußen die Sonne.

WESTLICHE OSTSEE:

OST BIS SÜDOST 4, ZUNEHMEND 5 BIS 6, SEE 1, SPÄTER BIS 1,5 METER.

Hardy, Deine und Helmut's Buchung sind bereits in Granit gemeißelt.

Harvey, Dein Plan gefällt mir. Wenn Du am Mittwoch in den Fehmarnsund einbiegst, dann meldest Du Dich bitte auf einem von unseren vielfältigen Kommunikationspfaden, oder auch schon früher, wie ich uns kenne. Ich würde dann auch unverzüglich - ohne schuldhaftes Verzögern - nach Orth kommen, was uns ein gemeinsames Abendbrot am gleichen Tag und Frühstück am folgenden Morgen gewährleistet.

09:07 Uhr - Da ja bei mir die tägliche Routine beginnen kann, werde ich mein Fahrrad vom Zaun schnallen und zu Aldi fahren, um einige 'Provisions' zu erledigen. Das Auto bleibt ab sofort stehen.



!!!!!!!!!!!!

10:00 Uhr - Allein und gegen den Wind. Die Küste hat einen ganz besonderen Reiz, wenn die Touristen noch fern sind. Nur ganz vereinzelt sieht man schon ältere Herrschaften allein oder mit ihren Hunden spazierengehen. Ein einzelnes Joggerpärchen jüngeren Semesters steppte im bunten, poppigen Outfit die Promenade

entlang. Eine middleaged Dame zog ihre Nordic Walking Stöcke müde hinter sich her, das sah richtig lustlos aus. Nun viel aktiver werde ich gegen den scharfen, eisigen Ostwind, auf meinem Drahtesel, auch nicht ausgesehen haben.



Ich will die EINS, fällt mir bei diesem Bild das Lied von Bernd Kaczmarek ein, von der starken CD Katamaran mit Hans Hartz.

Leider fängt hinter dem Leuchtturm das Seeschießgebiet Putlos / Howachter Bucht an, das uns immer zu Umwegen zwingt, wenn man nach Kiel möchte.

Aldi lag jetzt gerade nicht auf meiner Strecke, sodaß ich den schnöden Einkauf vertagt habe.

10:45 Uhr - Zurück am Steg treffe ich auf einen zornigen Tom, dessen Seezaun schon wieder von einem Schiff zusammengerammt wurde, das hier im Hafen mit Ausbildungsscrew Manöver fährt. Schon letztes Jahr ist Tom dieses Malheur widerfahren.

Jetzt stapft er zur Wasserschutzpolizei. Es sei angemerkt, das Tom sein Schiff genau am Ende unserer Dalbenreihe zu liegen hat, und da bekommt wohl der eine oder andere Eleve die Kurve nicht, egal ob vor- oder rückwärts. Das spricht allerdings auch nicht für den ausbildenden Skipper, der erst mit Staatsgewalt zur Einsicht und Zahlung des Schadens gebracht werden muß.

13:12 Uhr - Bei DP07, wo heute die große Konferenz kein Ende finden will und Herrn Dietzel vom Mittagessen fernhält, bestelle ich Flyer für Harvey (sh. PS).

Soeben habe ich meinen 14 lbs. = 6,4 Kg Fortress Aluminiumanker zusammengeschaubt. Ganz einfach, alle Teile mit der Steckachse verbinden und 2 selbstsichernde Muttern anziehen. Das ist jetzt mein Heckanker, denn der klobige D'Hone-Anker ist als Zweitanker einfach zu schwer und am Heck sowieso zu übergewichtig.



Ich schaue doch mal nach meinem Dieselvorrat, und siehe da, es sind tatsächlich knapp 100 Ltr. im Tank - gut zu wissen. Da meine

Dieselheizung in der vergangenen Woche nun bestimmt schon rd. 70 Stunden in Betrieb war, muß der Verbrauch bei ca. 0,25 Ltr./h liegen - auch gut zu wissen, doch das werde ich in der Betriebsanleitung einmal nachlesen, die sich noch tief unten in meinem Sharan befindet.

Jetzt ab ins geschützte Cockpit - meine Laube - und die Nase etwas tiefer in die Yacht gesteckt.

15:23 Uhr - Mir fallen die Augen zu, die müde über die Artikel in der Yacht gleiten. Ich probiere es einmal mit einem Cockpitnickerchen im dicken Parka.

16:29 Uhr - Ich war zwar nicht restlos eingeschlafen, dazu machte der Wind viel zu viel Getöse, aber es war richtig gemütlich in der Waagerechten. Wie nannte ich das in den letzten Jahren immer: Vorruhestandsschlaf! Kein Wölkchen ist am Himmel zu entdecken, nichts als weites Blau.

17:30 Uhr - Eddi klopft am Bugkorb und besucht mich. Er kommt vom Unterricht zum Fischereischein, den er erwerben will - elende Paukerei, meint er. Na denn, Petri Heil.

19:00 Uhr - Fernsehen ist heute angesagt, denn die sozialen Kontakte entsprechen noch den Außentemperaturen - Eiszeit. Elisabeth und Wilhelm sind der Eiszeit noch entflohen und machen eine Woche Landurlaub auf Rügen.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Lieber Herr Dietzel,
ich darf Sie herzlich von DF 6397 grüßen und auszugsweise folgenden E-mail-Text weiterleiten:

..... bei allen, von sailtronic verkauften Funkgeräten mit Einbau, geht eine ausführliche Belehrung über DP07 über den Tisch! Wäre gut wenn ich hier Prospekte zur Verfügung hätte!!

sailtronic
Schiffstechnik - Yachtelektronik
Zur Teerhofinsel 6
23554 LÜBECK

Tel.: 0451 2929994
Fax 0451 2802435
E-Mail: box@sailtronic.de
Internet: www.sailtronic.de

Verwaltung:
Krökenhorster Weg 23
23869 ELMENHORST

Tel.: 04532 268963
Fax 0451 268964

Bulletin No. 010 - Sonntag, 24.04.2005

Liebe Freunde,

letzte Nacht war Vollmond auch Jupiter steht im Südsüdosten (165°), Saturn genau im Westen, beide ziemlich genau 30° über dem Horizont - gut, wenn man einen interaktiven Sternenanatlas auf dem Notebook installiert hat, das hilft sich am Firmament zurecht zu finden.

03:00 Uhr - Jaulend wache ich auf, es schüttelt mich eine Nierenkolik bis zum Erbrechen.

06:00 Uhr - Ich greife zum Handy und rufe 112 an. Man verweist mich auf den notärztlichen Dienst in Heiligenhafen 04362 900 800. 10 Minuten später ist ein Arzt bei mir, verpaßt mir eine Spritze und läßt mich sofort mit einem Krankenwagen nach Oldenburg bringen, wo wir um 07:10 Uhr eintreffen. Sofort werde ich an den Schmerztropf gelegt. Dann folgen Sonographie und Röntgen. Die Harnleiter sind frei, doch in der linken Niere lauert ein großer Stein.

Der behandelnde Arzt meint, den solle ich mir in Lübeck in der Uniklinik zertrümmern lassen - das wollen wir morgen besprechen.

Als ich um 16:00 Uhr erneut vom Röntgen, diesmal mit Kontrastmittel, auf die Station zurückkomme, steht da schon Eddi, um mir einen Besuch abzustatten.

Ich glaube, er ist froh, mich so munter zu sehen.

Mit dieser Hiobsbotschaft verabschiede ich mich erst einmal ins Krankenrevier und melde mich hoffentlich nur kurzfristig ab.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 011 - Sonntag, 01.05.2005

Liebe Freunde,

der Berliner Bär steppt wieder. Na, vielleicht ist das doch ein wenig übertrieben. Jedenfalls habe ich einen lauten Jubelschrei ausgestoßen, als ich das Pförtnerhäuschen des Krankenhauscampus Lübeck für einen kurzen Augenblick im Rückspiegel meines davonfahrenden Autos betrachten konnte.

11:00 Uhr - Die Sonne strahlt über Lübeck, als ich meinen Sharan nach Norden lenke. Im Stadtgebiet werde ich noch von einem Demonstrationsumzug zum 1. Mai aufgehalten. Die Gestalten des Umzuges wirken sehr lustlos und ihre mechanisch dahergesagten Parolen wirken wenig kämpferisch, eher resignierend. Der Aufwand der Ordnungsorgane steht in keinem gesunden Verhältnis zu dieser Demo - es lebe die Demokratie.

Mit zunehmender geographischer Breite wird es immer dunstiger - der Frühnebel hat sich an der Küste noch nicht ganz aufgelöst.

Am Steg 3 werde ich von allen mit mitfühlenden Worten empfangen, die ich kurz abschneide und meine, daß es mir ausgesprochen gut geht, damit ist die Anteilnahme auch schon beendet.

12:00 Uhr - Unter Deck riecht es ein wenig muffig, nachdem das Schiff nun ein Woche nicht durchgelüftet wurde. Ich gönne mir ein Maternus Gold und lasse den Gerstensaft genüßlich die Kehle herabrinnen. Eigentlich gehört dieses Getränk auf jede urologische Abteilung - auf Krankenschein, das versteht sich wohl von selbst.

Bei der heutigen Visite (Sonntag !!!) meinte mein behandelnder Stationsarzt: Herr Kurth, ich habe heute nur gute Nachrichten für sie, welche wollen sie zuerst hören? Ich überließ ihm die Prioritätsauswahl, und er begann damit, daß ich die Klinik sofort verlassen dürfe.

Die gute 2. Nachricht war, daß meine Entzündungswerte im Blut einen unbedenklichen Wert angenommen hätten und 3., daß meine Prostata, die man in der Narkose gleich 6 x punktiert hatte, total OK sei.

Natürlich hatte man das zuvor mit mir besprochen. Wenn man schon mal drin ist, meinte der Arzt

Nun darf ich am 9.5.05 noch einmal zur Nierensteinzertrümmerung erscheinen - das Double-J-Katheter, das man mir 'eingepflanzt' hatte, würde das alles sehr angenehm verlaufen lassen etc. etc. - genug der Schilderungen.

Neben mir im Zimmer lag ein 86 Jahre alter Mann mit Prostatakrebs im Endstadium. Er rührte mein Herz, und ich übernahm seine nicht-medizinische Pflege, was dem alten Mann sehr gut tat, etwas menschliche Nähe zu spüren. Ich fütterte ihn und machte alle notwendigen Handreichungen, die er sich wünschte und hörte mir geduldig die Geschichten seines langen Lebens an, die sich schnell wiederholten - ich ließ mir jedoch nichts anmerken, denn es tat ihm gut, von seinem Leben erzählen zu dürfen. Sein Verstand war hellwach, auch wenn er manchmal eine Frau mit rotem Hut auf unserem nicht vorhandenen Balkon sah.

Er fror schon viel, obwohl seine Körpertemperatur völlig OK war. Seine blauen Augen strahlten mich immer dankbar an, wenn ich ihn mit seiner privaten Kuscheldecke bis unters Kinn einhüllte und zärtlich seine Wange streichelte.

Ich schlich mich aus dem Zimmer, als er schlief, denn ich wollte seine Tränen nicht sehen, die er beim Abschied vergossen hätte - vielleicht auch nicht meine. Doch wußte er, daß ich heute die Klinik verlassen würde. Aber auch, daß ich noch einmal wiederkommen würde. Ich bat ihn, dafür zu sorgen, daß das Bett neben ihm für mich freigehalten wird, damit wir unsere kurze Bekanntschaft noch etwas auffrischen könnten

13:10 Uhr - In der großen Konferenz von DP07 spricht es sich wie ein Lauffeuer herum, daß ich wieder ON AIR bin, und mindestens 3 Seefunkstellen (Questus, ENTON, Tally Hoo) rufen mich und wünschen mir eine gute Saison.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS einen herzlichen Dank möchte ich all denen sagen, die mich im Campus aufgespürt haben und mir meine Seele gestreichelt haben. Soeben habe ich meinen Postkorb geöffnet und habe unzählige Genesungswünsche in Empfang nehmen können. Auch meine Mobilbox ist übergelaufen - danke.

Howard Carpendale schluchzt sein Ti Amo aus dem Radio des NDR 1 - ich schicke Euch das einfach ungefiltert weiter und überlasse Euch die Interpretation, aber es ist schon irgendwie so gemeint.

Bulletin No. 011a - Sonntag, 01.05.2005

Liebe Freunde,

in meine eigene Freude über mein soeben wiedergewonnenes maritimes Leben mischt sich um 15:30 Uhr ein May Day Ereignis. Bremen Rescue vermeldet, daß auf ca. 54°07' N / 011°34' E, das ist direkt vor der Ortschaft Rerik, wohl ein Segler außerbords gegangen ist, und nun ist augenblicklich eine umfangreiche Suchaktion im Gange.

Meine Begeisterung über einen WDR-TV-Beitrag über die berühmten J-Boats Endeavour, Velsheda, Shamrock und Ranger sinkt sofort auf einen emotionalen Nullpunkt.

Der Verunfallte soll jetzt schon an seiner Yacht außerbords hängen - eine Segelyacht ist zur Hilfe geeilt. Das scheint ja noch einmal gut auszugehen. Ein Hubschrauber wird auch gleich vor Ort sein. Und als gutes Omen scheint eine warme Sonne vom leicht verschleierten Himmel.

Nun kann ich mich wieder mit Genuß den traumhaften Bildern der Boote der J-Class hingeben - eine Orgie für mein Seglerauge. Die Karibik bildet die passende Kulisse für diese Queens of all Oceans.

Die Renaissance dieser phantastischen Yachten verdanken wir der Initiative von Elisabeth Meyer, einer amerikanischen Zeitungsmagnatin, die sich inzwischen der Restaurierung klassischer Yachten verschrieben hat und der Welt damit ein Kulturerbe des 20. Jahrhunderts bewahren wird - danke Liz.

Ich frage mich, was ich in den vergangenen 8 Tagen wohl am meisten vermißt habe - richtig, eine frische Tasse voll grünen Tees, das werde ich unverzüglich korrigieren und Wasser aufsetzen. Natürlich greife ich zu meiner Premium Qualität Gyokuro, was soviel wie edle Tautropfen bedeutet.

Den Champagner hebe ich mir auf, um demnächst den Abschluß meiner körpereigenen Instandsetzung zu feiern.

16:34 Uhr - Bremen Rescue hebt den Seenotrettungsfall offiziell auf - schön.

17:41 Uhr - Mehrere tausend edle Tautropfen haben meine Geschmackssinne erfreut - gut, daß ich gleich noch einen zweiten Aufguß gemacht habe, denn ich mag den Tee auch kalt. Es sieht so aus, als seien meine Jahrzehnte der Coca Cola Sucht einer neuen Droge gewichen - Variety Is The Spice Of Life.

18:00 Uhr - DJ7680 klingt es auf Kanal 16. Ich werde von DF6397 gerufen. Harvey und Anna befinden sich ziemlich durchgefroren auf ihrer SY Questus am Osteingang des Fehmarnsunds, erfahre ich, nachdem wir auf den Arbeitskanal 69 gewechselt haben. Nun sind es nur noch 6 sm bis zum Heimathafen in Orth auf Fehmarn. Wir wünschen uns gegenseitig einen schönen Abend - QRT.

19:30 Uhr - Ich schau' noch einmal in die Runde und sehe Eddi auf seinem Schiff. Wilhelm winkt spazierendehend vom Steg 2 zu mir herüber, also heil von Rügen zurück. Noch ein kurzer Plausch mit Eddi und dann zurück an Bord. Eddi hat erfolgreich seinen Fischereischein bestanden und 2 Tage mit dicker Erkältung das Bett gehütet. Da werden wir wohl bald einmal zum Angeln herausfahren.

Ich freue mich heute ganz besonders auf einen gemütlichen Abend unter Deck, und meine Gedanken wandern zu all meinen Leserinnen und Lesern, denen ich nicht nur heute einen zauberhaften Abend wünsche. Da meine Enkelkinder, Luis und Lea noch nicht lesen können, schließe ich sie ganz lieb in meine Gedankenwelt ein.

10 Sekunden bevor ich dieses Zusatzbulletin des heutigen Tages in Bits und Bytes zerlegen will, meldet sich um 21:55 Uhr auf Kanal 72 noch einmal Harvey aus Orth - damit geht dieser Abend endgültig in seine Schlußrunde.

Gute Nacht
Euer
Big Max

Bulletin No. 012 - Montag, 02.05.2005

Liebe Freunde,

tausend Liedtitel fallen mir wieder zur letzten Nacht ein - weit voran der Elvissong Oh, What A Night. Ihr könnt Euch sicherlich Euren Teil dazu denken - Ihr dürft getrost jegliche erotische Anspielung auslassen - Oh, What A Night

09:57 Uhr - Endlich höre ich 'meine' Michelle einmal wieder aus dem Radio - ja, NDR 1, der Schnulzensender. Wer rettet mich vor dem Untergang, singt sie und wenig später, komm' hilf mir durch diese Nacht.... - woher weiß sie nur von meinen immer noch vorhandenen urologischen Qualen. Doch stammen diese Zeilen natürlich aus ihrem schönen Lied Nenn' es Liebe oder Wahnsinn. Tatsächlich bin ich letzte Nacht noch ein wenig wahnsinnig geworden, so alle 90 Minuten, bei leicht abnehmenden Qualen.

So, nun füge ich mich in mein Schicksal, das ich ja auch ein wenig selbst verschuldet habe - vielleicht hätte ich die Signale der letzten Monate nicht so leichtfertig zur Seite schieben sollen. Ich gebe es ja freimütig zu, ich bin ein Angsthase, was die medizinische Fakultät betrifft. Dafür habe ich nun die Folgen und den Spott zu tragen.

Ganz gegen meine Gewohnheiten bin ich heute Morgen appetitlos, selbst das Frühstücksei übt keinen sonderlichen Reiz auf mich aus - ich breche mein Frühstück vorzeitig ab, was meiner Figur sicherlich zuträglich ist.

Ralph McTell singt von seinen Streets of London, das bringt meine Gedanken endlich weg von den letzten 12 Stunden.

Wie heißt mein Motto, mit dem ich mich auch in weniger hellen Stunden tröste: Das Leben ist schön - stimmt.

09:45 Uhr - Die vertraute Stimme von DP07 bringt mich in die baltische Wirklichkeit zurück.

In der Großen Konferenz kann ich der SY URMEL im Greifswalder Bodden mit den Öffnungszeiten der Ziegelgrabenbrücke helfen.

Das gehört zu den kleinen Nettigkeiten der DP07-Familie.

Dieter, der Skipper der SY Harlekin, informiert mich, daß er so um 13:00 Uhr in Heiligenhafen eintreffen wird. Ich hatte ihm gestern zugesagt, ihn am Steg 3 in Empfang zu nehmen. Er belegt in dieser Saison den durch Siggie frei gewordenen Liegeplatz 39.

So, ich habe jetzt Waschtage und nachmittags Arzttermine.

Während die Wäsche kesselt, trommelt und tumbled, fahre ich zu meiner Werft, um die letzte Rechnung zu bezahlen. Die Rechnung ist noch nicht geschrieben. Was soll ich als 'alter' Financier davon halten - richtig, der Werft geht es zu gut. Mir ist auch zu Ohren gekommen, daß der Werftchef jetzt einen total geilen Porsche in der Garage zu stehen hat und mit einer sehr jungen Lady um die Häuser zieht - ich gönne ihm beides, solange er und seine Leute die Sorgfalt für unsere Schiffe darüber nicht vergessen.

Unterwegs kommt mir Eddi in seiner schwarzen, schmucken A-Klasse (altes Modell) mit Niederquerschnittsreifen entgegen - wir stoppen und schwatzen ein wenig. Am Hafen treffen wir uns wieder, weil Eddi seine neue Aldi-Kühlbox im Wandschrank einbauen will, denn wenn die Wassertemperatur steigt, dann reicht die Kühlung fürs geliebte Maternus Gold in der Bilge nicht mehr aus. Wieder bewahrheitet sich, daß Aldi Deutschlands größter Schiffsausrüster ist.

Ich nehme 2 Maternus Gold aus meiner 1°C Kühlbox und besuche Eddi auf der Sindbad, der leise fluchend im Kleiderschrank hängt und die 230 V Leitung verlegt - seine Hand blutet ein wenig - mit dem Schraubenzieher abgerutscht - Pech. Die Goldpause kommt zur richtigen Zeit und die Hände sind anschließend auch viel ruhiger.



12:52 Uhr - Ich wechsele die Schiffe und treffe Dennis unseren jungen Hafen Deputy, der eigentlich in seinen angestammten Beruf (Elektriker) zurückkehren wollte. Aber mehr als Schwarzarbeit war nicht zu finden. Nun ist er froh, daß er diesen Job wieder hat. Keine rosigen Aussichten für einen 27 Jahre jungen Mann. Seine nette Freundin hat er auch noch, erkundige ich mich neugierig, und die hat wenigstens eine Festanstellung im Krankenhaus Oldenburg. Dennis lädt mich in seine 'Hafenjause' zum Kaffee ein - ich nehme für später dankend an. Dennis setzt auf seinem Edelstahlfaltrad seine Stegkontrolle fort und hat für jeden gleich eine lockere Ansprache bereit - so kennen und mögen wir ihn.

13:00 Uhr - SY HARLEKIN nimmt Funkkontakt mit mir auf und vermeldet, daß man gerade an der Rathjen-Werft vorbeifährt. Ich bestätige und werde die Yacht an unserem Steg in Empfang nehmen.

13:15 Uhr - In meiner Hand befindet sich ein Glas mit einem leckeren Sherry, der Dank für die freundliche Hilfe beim Anlegen und

gleichzeitiger Willkommenschluck. Smalltalk ist angesagt - mit Dieter und Waltraut, den Schiffseignern.

Einen weiteren Sherry lehne ich mit Rücksicht auf meine dann wohlmöglich verminderte Zurechnungsfähigkeit ab.

14:20 Uhr - Die Pflicht ruft - meine Wäsche ist seit 60 Minuten bereits schranktrocken+.

Als ich den Tumbler leere, ertönt in meiner Jackentasche die Telekommelodie - mein Mäuschen ist dran und berichtet, daß sich die Uniklinik Lübeck bei ihr gemeldet hat und meinen Zertrümmerungstermin umändern möchte - ich rufe dort an, doch mein werter Dr. Tedsen befindet sich gerade im Freizeitausgleich. Ich werde gebeten, im Verlauf des morgigen Vormittags nochmals anzurufen - mach' ich doch!

Ich habe noch nicht berichtet, daß heute ein schwülwarmer, sonniger Tag ist, der von nahen Gewittern kündigt, aber Fehmarn hat so seine eigenen kleinen Wettergesetze - also abwarten.

15:30 Uhr - Meine Tochter, die stolze Mama von Lea Sophie, klingelt sich zu mir durch, nachdem sie in den letzten Tagen nicht durchkam, da ich mein Mobile ausgeschaltet hatte. Ich berichte ihr kurz von meiner Misere und sie mir von meinem wonnigen Enkelkind und der Tatsache, daß sie in wenigen Augenblicken im WWW eingebunden sein wird, nachdem Markus, ihr Mann, sich endlich bei 1&1 angemeldet hat.

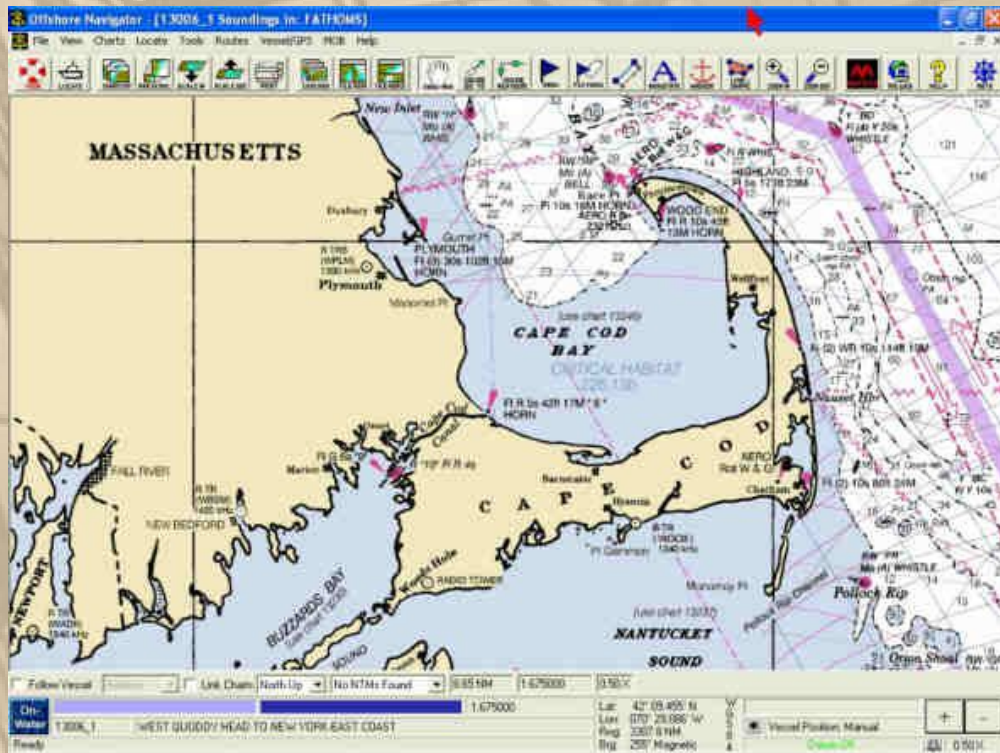
16:55 Uhr - Zurück von einer kleinen Einkaufsrunde - mein Außenfühler im Auto zeigte 30°C - rasch unter Deck, denn es beginnt leise zu tröpfeln - ein gemütliches Geräusch. Minuten später scheint schon wieder die Sonne.

Vom Schießgebiet grollt so etwas wie Donner herüber - Übung zur Landesverteidigung - wuummm, wuummm

Ich leere meinen elektronischen Briefkasten und bedanke mich auch heute wieder für die immer noch häufig eingehenden Genesungswünsche.

Wußte gar nicht, daß ich soooooo viele mitfühlende Menschen beiderlei Geschlechts kenne, das tut gut.

Der entfernteste Gruß kam heute vom Cape Cod USA:



Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 013 - Dienstag, 03.05.2005

Liebe Freunde,

gestern Abend lag ich bereits zur Heute-Hauptsendung in den Federn, von einer bleiernen Müdigkeit dahingestreckt. Irgendwann habe ich dann den Fernseher auch ausgeschaltet - macht ja keinen Sinn, wenn ich nicht hinschaue.

08:50 Uhr - Ein zartes Bumm Bumm am Bugkorb holt mich aus den Federn - ich strecke meinen Kopf heraus und Dieter begrüßt mich und übermittelt mir ein Seefunktelegramm von DP07: Die SY Gute Besserung (natürlich eine fiktive Landfunkstelle) läßt mir gute Genesungswünsche übermitteln. Die Unterzeichner des Telegramms sind Jackie und Carsten, die diese Saison eine Segelpause einlegen, nein, keine Babypause - die beiden sind in der Endphase des Hausbaus. Danke Ihr 2 für die nette Idee. Natürlich soll ich Euch auf diesem Wege gleich ganz herzlich von der Harlekin-Crew grüßen.

Gemessen an meiner ungewohnten Appetitlosigkeit zum Frühstück, kann ich noch nicht richtig OK sein - selbst gebeizter Lachs kann mich nicht wie gewohnt begeistern - auch das Frühstücksei bleibt unangetastet.

09:09 Uhr - Lou Rowles singt If I Only Had Time - die heimliche Nationalhymne der gehetzten Berufstätigen und der Rentner, wobei das auf mich nicht zutrifft, denn Zeit haben Rentner im Überfluß - nur scheint sie schneller zu verrinnen und das macht sie so kostbar.

Harvey ruft durch und gibt einen kurzen Lagebericht - vielleicht bringe ich Waltzing Matilda zum Wochenende zur Teerhofinsel nach Bad Schwartau/Lübeck, dann kann ich am Montag mit dem Stadtbus bis vor die Urologie fahren und Harvey kann sich an die Sanierung meines Autopiloten machen - klingt doch ganz vernünftig, oder?

09:45 Uhr - Die Erkennungsmelodie von DP07 klingt aus meiner Funcke - da werde ich die Lauscher aufstellen, denn DeePee (mein neuer Spitzname für Kapitän Reiner Dietzel) wird mir sicherlich noch einmal das Telegramm von Carsten verlesen - so ist es.

10:20 Uhr - Mit der Uniklinik kläre ich noch einmal meinen Termin 9.5. ab, weil man dort der Meinung war, daß das bereits Pfingstmontag sei - aber Entwarnung - ich soll mich am kommenden Montag ruhig einfinden, denn Pfingstmontag sei doch erst eine Woche später. Da hat Teddy (Dr. Tedsen), wie ihn das Personal liebevoll tituliert, wohl eine Fehlschaltung gehabt, als er hierüber mit Marianne sprach.

Der Rest des Vormittags wird am Steg verplauscht - es ist angenehm warm.

11:38 Uhr - Mein Achterschiff habe ich mit Domestos von den fettigen Rußflocken meiner Heizperiode befreit. Da werde ich einmal Harvey befragen, ob man den Rußausstoß minimieren kann.

Eddi arbeitet schon wieder an seiner Kühlboxinstallation - da werden wir wohl bald ein köstliches Maternus Gold genießen. Trotzdem werde ich mir für 1A-Momente auch einige Flaschen Beck's Gold einlagern, der Champagner unter den Goldbieren, und meine Schwäche für Champagner ist Euch ja nicht verborgen geblieben. Wir sprühen die Reißverschlüsse von Eddis Feststoffwesten mit Siliconspray ein - ein tolles Schmiermittel, das uns leider allen langsam ausgeht. Vielleicht findet sich wieder eine Fee, die für Nachschub sorgt - da bin ich mir fast sicher.

Mein Frühstücksei lacht mich an, und diesen Flirt wird es nicht überstehen - auch kalt schmeckt es sehr lecker.

Die letzten cm³ von 1.500 grünen Tees fließen durch meine Nieren - die nächsten 1,5 Ltr. warten schon auf mich.

Mich trifft ein toxischer Blick klingt es aus dem Radio und zwingt mein Ohr zum Zuhören.
Es ist das süße Gift, das in dir pulsiert
Das Schmalz wabert so stark, daß ich die Frequenz auf NDR 2 wechsele und die Stimme von Phil Collins vernehme - eine Wohltat !

12:07 Uhr - Eine große Motoryacht an Steg 2 macht einen 'Soundcheck' und läßt die Maschinen an - ein fast erotischer Klang - mein Bauch bebt. Ab und zu wird die Drehzahl im Leerlauf erhöht und alle Köpfe im Hafen rucken in diese Richtung. Wie Löwengebrüll, wenn der Chef seinen Harem zur Ordnung ruft - ich bin hier der Pascha muß mal schauen, wie die Yacht heißt, MS Golden Lion wäre doch nicht schlecht.

14:29 Uhr - Nun hat auch die SY Olani mit Olaf und Anita an Bord am Steg 3/35 festgemacht und meine Nieren sind um 1 Bier reicher, nachdem ich schon auf Sindbad den Einbau der Kühlbox bei einem Goldbier bewundern durfte. Wenn das heute so weitergeht, dann endet das im Delirium, das werde ich zu verhindern wissen !!!



Ich spüre so etwas wie Hunger, doch das verdränge ich.
Die Mittagsmahlzeit findet während der Saison nur ganz selten
statt. Die Kalorien der Begrüßungsbiere etc. sind vollkommen
ausreichend.

15:32 Uhr - Ich sitze an Bord der Ratte in geselliger Runde und
trinke schon wieder ein Nierenbier, diesmal ein DAB.



die Bildschärfe entspricht meiner eigenen Verfassung



Eddi & Baldur auf der SY Ratte

17:25 Uhr - Zurück von Bord der Harlekin, einer noch von Axel Mohnhaupt gezeichneten Bavaria 34 - diesmal ohne Biergenuß. Ich habe Dieters GPS-Mouse initialisiert und nun zeigt sein Navigationsprogramm auf seinem Laptop die richtige Position an. Dieter ist sehr zufrieden, denn bislang lag er immer noch in Burgtiefe, rein theoretisch gesehen.

18:08 Uhr - Noch bin ich im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte, und diese Situation muß ich ausnutzen, um mein Bulletin auf die Reise zu schicken. Danach gibt's ein schönes Abendbrot.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 014 - Mittwoch, 04.05.2005

Liebe Freunde,

ein unendlicher Landregen hat mich durch die Nacht begleitet - kein Lüftchen regte sich, und die dicken Tropfen prasselten auf das Vorschiff über meinem Gesicht. Erst wollten sie mich nicht schlafen lassen, doch dann beschloß ich, das Geräusch als überaus angenehm zu empfinden und war rasch entschlummert, von den urologischen Störungen einmal abgesehen.

08:17 Uhr - Die Nacht ist endgültig vorbei - draußen regt sich nichts - nicht einmal der Regen, der eine Pause eingelegt hat. Der Frühdunst schafft eine Edgar Wallace Atmosphäre im Hafen, und Menschen, die jetzt über die Stege huschten, würde man mit meiner Imagination eindeutig der kriminellen Gattung zurechnen - keinen Hund jagt man da vor die Tür oder vom Schiff.



Welch ein Gegensatz zu Gestern, als die Schwälbchen (Mauersegler) sich erstmalig auf unseren Leinen niedersetzten oder unter die Stege flogen, um ihre Nester zu bauen - erinnert Ihr Euch an die

nette Rettungsgeschichte mit Eddi vom Vorjahr, als er ein Junges vor dem sicheren Ertrinken gerettet hatte und die Vogelmutter ihm unendlich dankbar war.

Mein gewohnter Appetit scheint zurückzukehren, was ich als positives Genesungszeichen deute; also werde ich die Lustlosigkeit der vergangenen Tage heute mit Genuß vergessen.

09:19 Uhr - Die Augen waren doch etwas größer als der Appetit und so wandern 2 Scheiben Brot wieder zurück in die Plastiktüte, aber lecker war es trotzdem, besonders die 2(!) Frühstückseier und der gebeizte Lachs.

Aus der Haushaltsauflösung meines Elternhauses in Berlin ist ein Eierkochereinsatz übriggeblieben, den ich nun an Bord benutze und mein(e) Frühstücksei(er) nun immer im Dampf gare (5 Min.) und zu einem wunderbaren Schmelz ver helfe.



Das Antibiotikum, das ich seit der Klinikeinweisung zu mir nehme, hat eine darmflorazerstörende Wirkung und ich muß auf die entsprechenden Signale sofort reagieren. Erst wenn der Körper nicht mehr mit Zero Defect funktioniert, wird man sich der Komplexität

unserer Hülle und seines Innenlebens so richtig bewußt - also immer schön aufpassen. Irgendwie höre ich einen dicken Stein in mein Glashaus einschlagen.

Morgen ist Vatertag, werde ich aus dem Radio erinnert. Mir fällt dazu eigentlich nur der Muttertag am vor uns liegenden Sonntag ein. Vielleicht schicke ich Mariannes Mutter einen Blumenstrauß in den Schwarzwald, denn sie ist die letzte lebende Mutter für uns - das werde ich tun.

09:43 Uhr - Die Frühstücksphase werde ich mit DP07 beschließen - die Erkennungsmelodie erklingt schon aus dem Funkgerät.

Die Segelyacht Preussens Gloria meldet ein Telefonat an. Wenn ich mich richtig erinnere, dann habe ich dieses Schiff im vergangenen Jahr in Klintholm getroffen - ein Shooner von mindestens 50 Fuß. Ich schaue in den Bildern der Saison 2004 nach und erkenne meinen Irrtum, denn der besagte Shooner war die SY Preussischer Adler aus Missunde.

Ich bereite mich zum Duschgang vor. Nebenan auf der LIWi sehe ich die hübsche Messinglaterne im Cockpit hängen, also werden Elisabeth und Wilhelm wohl noch nach Feierabend an Bord gewesen sein; davon habe ich nichts mitbekommen. Elfengleich müssen sie an und von Bord gelangt sein. Meine Lieben, Ihr dürft ruhig mal kräftig bei mir klopfen und mich wachrütteln - die Nächte sind sowieso lang genug.

Später Vormittag: Ich bin bei Eddi an Bord, da klingelt mein Mobile - eine mir nicht ganz vertraute Stimme ist dran. Ich rate natürlich erst einmal falsch. Klaus von der SY Hexe ist am Ohr. Wo steckst du denn, frage ich. Schau' mal raus, meint er, und ich sehe Klaus im Cockpit seiner Hexe stehen, genau gegenüber. Wir haben beide noch das Mobile am Ohr und lachen uns zu Bootswechsel auf die Hexe - es gibt einiges zu erzählen.

Wilhelm kommt zum Steg und überbringt mir einen lieben Vatertagsgruß von meiner Tochter - danke Steffi & Markus - Sonderbussi für Lea.

Danach Bootswechsel auf die Harlekin zum Datenüberspielen.

15:00 Uhr - Allgemeiner Aufbruch zum Marineinfostand. Einige wollen wissen, ob sie etwas gewonnen haben, dafür, daß sie eine Karte ausgefüllt haben - leider nicht.

Dieter, Baldur und ich steigen in den Hubschrauberflugsimulator ein und erleben ziemlich realitätsnah den Flug eines Helikopters zu einem Marineschiff, auf das ein Arzt abgeseilt wird. Ich fand die Demo richtig breathtaking.



Dann auf SY Olani und schauen, ob ich den DVD-Player im Notebook zur Räson bringen kann, doch das Unterfangen scheitert. Dafür bringe ich den schwachen Sound auf Vordermann.

18:00 Uhr - Endlich einmal wieder an Bord des eigenen Schiffes und durchatmen, denn zu 19:00 Uhr bin ich auf der Hexe zu einem Diner geladen.

Harvey klingelt mich an und berichtet von einer Malocherwoche der Selbständigkeit mit äußerst ruppiger Kundschaft, die ihm auch noch sein Entgelt vorenthalten wollen - schlimme Kundschaft, diese Freizeitkapitäne.

Wenn ich das alles durch meine betriebswirtschaftliche Vollkostenbrille sehe, dann habe ich die gleichen Bauchschmerzen wie Harvey. Harvey bleib' standhaft, vielleicht platzt ja der Knoten noch - mehr Trost weiß ich leider nicht zu spenden.

Wilhelm klingelt mich an und möchte mich zum Abendessen auf die LiWi einladen - jetzt würde ich mich gerne zerreißen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 015 - Donnerstag, 05.05.2005

Liebe Freunde,

als ich gestern zu Nina & Klaus zum Abendessen mein Schiff über den Bugkorb verließ, rutschte mir eine Flasche Bordeaux St. Emillon Cru Grand Reserve aus der Jacke, und mit einem fürchterlichen Klatscher ging diese Kostbarkeit auf 2 m Tiefe und harrt heute der Bergung. Es war ein netter Abend, der aber leider immer wieder von mir durch einen Blitzstart auf unser Toilettengebäude gestört wurde.

An diesem grauen, kalten und windigen Morgen grüße ich alle Väter dieser Welt, insbesondere die, die ich persönlich kenne. Haut Euch heute nicht so die Hucke voll - es gibt sinnvollere Tätigkeiten, als den Überkonsum alkoholischer Getränke.

Vatertag - Christi Himmelfahrt eine merkwürdige Kombination von besonderen Tagen.

07:22 Uhr - Der Wind rüttelt mich wach - hat er auch die ganze Nacht versucht, ist jedoch an meinem Schlafbedürfnis gescheitert.

Jeder Blick nach draußen möchte einen zurück in die Federn oder Holofilfasern katapultieren - schlichtweg ungemütlich. Dagegen gibt es eigentlich nur ein probates Mittel - Dieselheizung marsch !

Eingemummelt in meine dicke Musto Fleeze Kapuzenjacke sitze ich in meiner Naviecke und drücke die Tasten meines Notebooks - mal schau'n, ob postman Elvis schon da war (postman, postman don't be slow, be like Elvis, Go Man Go).

09:46:30 Uhr - DP07 beginnt heute mit 90 Sekunden Verspätung, wahrscheinlich weil ein lautes Störsignal auf der Frequenz zu vernehmen war.

In der großen Konferenz fliegen die Vatertagsgrüße in Hülle und Fülle durch den Äther. Um 10:15:32 Uhr erklingt die Erkennungsmelodie - QRT.

Natürlich habe ich elektronische Vatertagspost von meinem Sohn erhalten:

Heute ist mein erster Vatertag und wir laden um 12.00 Uhr zu Weißwurst, Weißbier und Bretzeln ein. Diana ist zwar der Meinung, dass der Vatertag nur eine Erfindung von uns Männern sei, um ordentlich einen zu Trinken, aber damit kann ich gut leben und werde mein erstes Bier auf Dich und Deine Gesundheit erheben.

Dicken Kuss von Luis, Diana und Alex

Gruß und Kuß zurück – an alle, mein Sohn !

Steve und Familie sprechen mir Mut zu und meinen:

..... aber Du Frohnatur überwindest das ganze Dilemma ja in der uns allen bekannten grundsätzlich positiven Einstellung zum und vom Leben.

So mache ich es, lieber Steve !

Jetzt werde ich mich an das Bergeunternehmen Grand Reserve machen. Alles was ich dazu brauche ist ein stabiler Kescher, den ich in Eddis Backskiste wähne. Werde mir die Erlaubnis zur Benutzung einholen.

Inzwischen ist es draußen nicht nur windig, sondern stürmisch, was meine Pläne, auf eigenem Kiel nach Bad Schwartau zu fahren, ins Wanken bringt.

Ein Schwälbchen macht noch keinen Sommer, fährt es einem durchs Hirn, wenn man nachstehendes Foto betrachtet:



Martina und Franz-Peter brechen auf zu ihrem Pfingsttörn, der erste mit der 'neuen' HR 352. Mit einem ordentlichen Ablegemanöver verabschieden sie sich raumschots in Richtung Kühlungsborn. Eigentlich sollte es rund Fünen gehen, doch der Starkwind würde ihnen ständig ins Gesicht blasen.

Ich bringe auf Sindbad 2 kurze Feuerwehrschauchstücke als Schamfilschutz auf die Vorderleinen, die ständig auf der stählernen Fußreling scheuern. Ferner schließe ich die Großsegelpersenning die wild im Wind schlägt.

11:00 Uhr - Das Wetter klart auf und entblößt einen stahlblauen, eiskalten Himmel.

Wilhelm erscheint und will seine Ankerkette aus feinstem Edelstahl installieren - 10 m als Kettenvorläufer und dann Ankerleine. Den selbstlenzenden Ankerkasten hat er mit einer Fußroste aus wasserfest verleimten Sperrholz versehen, das hält die Kette

trocken wie luftig und mindert gleichzeitig die Geräuschentwicklung im Ankerkasten. Bild wird gelegentlich nachgeliefert.

12:12 Uhr - Ich telefoniere mit Marianne, um die letzten Bürostories und -entwicklungen zu erfahren. Status Quo ist derzeit angesagt.

Da schießt mir ein Versäumnis durchs Hirn - wenn ich ehrlich bin, dann erinnert mich eigentlich mein Lotus Organizer daran, daß mein lieber Hey Joe am Samstag 23.4. Geburtstag hatte.

Lieber Josef, meiner Vergeßlichkeit verdankst Du es, daß Du heute noch einen nachträglichen Geburtstagsglückwunsch empfangen darfst. Fühle Dich herzlich von mir umarmt. Ich wünsche Dir persönliches Glück und eine verträgliche Endphase Deines beruflichen Werdeganges - hoffentlich glätten sich die Turbulenzen in Deinem Sinne. Beste Grüße auch an Thilde.

Mariannes Mutter will ich zum Muttertag online einen Blumenstrauß schenken, um mich bei ihr einmal dafür zu bedanken, daß sie meiner Marianne das Leben geschenkt hat, aber leider bleibe ich im Irrgarten von Fleurop immer wieder stecken, bis ich sogar aus der Leitung geworfen werde. Das muß ich anders organisieren.

13:30 Uhr - Baldur und ich gehen zum Kaufhaus Stolz, um für ein kleines Brandloch auf meinem flotten Zwirn einen aufbügelbaren Sticker zu kaufen. Ich folge letztlich Baldurs Rat und nehme ein farblich passendes Emblem mit einem silbernen Sternenkranz à la Converse darauf und dem dezenten Schriftzug Forever Young. Die junge Verkäuferin, die uns unbedingt beraten will, ohne jedoch auch nur die leiseste Chance zu haben, amüsiert sich köstlich über unseren Entscheidungsprozeß, der von Schmetterling bis Maikäfer reichte.

Auf dem Rückweg schlendern wir bei Renate vorbei, die Eigentümerin der Dänischen Softeisbaude. Nach der herzlichen Begrüßung werde ich schwach und schlotze mein erstes lille Vanille der noch jungen Saison 2005.

14:22 Uhr - Baldur fragt nach einem 15er Maul oder Ringschlüssel - Moment rufe ich und auf der Suche danach finde ich meine heißgeliebte Haushaltsschere wieder, aber auf die Schnelle keinen 15er, also gebe ich Baldur eine Zange, die vielleicht seinem Sattel auf die gewünschte Höhe bringt, denn gestern hat Baldur von Olaf ein altes Herrenfahrrad mit 5-Gangschaltung geschenkt bekommen. Bald wird Baldur mit mir um den See fahren.

Als wir zu dieser Tour starten wollen, bekommt Baldur den dienstlichen Befehl zum Kaffe an Bord zu erscheinen - Besuch ist angesagt.

Ich verschwinde wieder unter Deck und genieße 3sat, die den ganzen Tag schon die Highlightkonzerte der Popmusik ausstrahlen - ein Ohrenschmaus für mich - Genesis - Goerge Harrison Tribute Concert - Cat Stevens - Johnny Cash - Willie Nelson und als Gueststars die Crème de la crème des Genres.

Es klopft am Bugkorb - Waltraud und Dieter erscheinen mit der geballten Marine-Power und der freundliche Oberleutnant von gestern winkt mich mit meiner so begehrten Mütze heran. An Bord von Harlekin nehmen wir einen winzigen Schluck:



die Herren Gehrke u. Oberleutnant Sommer in Ausübung einer Dienstzeitunterbrechung - eine Sache der Ehre, mich mit einer Mütze zu schmücken -



.... endlich mit Mütze und Waltraud, die heute 44 Jahre mit Dieter verehelicht ist.

16:35 Uhr - Auch die Urgesteine des Rock 'n' Roll's wie Jerry Lee Lewis oder Keith Richard finden sich zu einer Jamsession zusammen - meine Seele swingt, trotz Marinemütze oder gerade deswegen:



ein toller Musikgenuß, den 3sat heute anbietet

16:45 Uhr - DP07 zieht die Starkwindwarnungen zurück, bzw. muß sie nicht erneuern, während die Dixie Chicks meine Augen, Ohren und mein Country Herz erfrischen - nichts beherrschen die Amis besser, denn das Popmusic-Business.

Das Leben macht heute wieder richtig Spaß, man fühlt die Funken sprühen.



..... erwischt, Wilhelm beim Vorruhestandsschlaf

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Thomas, nochmals vielen Dank, daß Du auch noch einen 'Untauglichen', aber mitnichten keinen 'Unwürdigen' ausgestattet hast.

Bulletin No. 016 - Freitag, 06.05.2005

Liebe Freunde,

gestern Abend luden mich Elisabeth und Wilhelm in das Restaurant Seestern ein und das brachte uns Gelegenheit, die Saison mit gutem Essen und einem ausgiebigen Schwätzchen zu eröffnen, nachdem meine Unpäßlichkeit irgendwie die Zeiten durcheinander gebracht hatte - Dank für die Einladung.

In der Nacht wurde ich mehrmals wach und habe immer kurz 3sat eingeschaltet, wo immer noch die Dauersendung Pop Around The Clock lief. Erstmals in meinem Leben habe ich nun die Kultband Lynnard Skinnard (ob die Schreibweise so stimmt, entzieht sich meinem Gedächtnis) quasi in einer live performance gesehen und war von den Texas Rockern hellauf begeistert, besitze ich doch mindestens 5 CDs von ihnen - welcher Popfan kennt nicht ihr Sweet Home Alabama, die moderne Nationalhymne der Südstaatler - es muß ja nicht immer 'Dixieland, The Land Of Cotton' sein.

Heute Morgen wälze ich mich dafür etwas unruhig in den Kissen hin und her.

08:22 Uhr - Innerer Befehl zum Aufstehen, den ich auch prompt befolge. Lust-, weil appetitlos wüрге ich mir eine Scheibe Vollkornbrot mit frz. Weichkäse herunter. Mein grüner Tee (North Tukvar) spült die restlichen Krümel aus der Kehle.

09:35 Uhr - Mal sehen, ob DP07 gleich mehr Attraktivität in mein Leben bringen kann. Das Wetter wirkt wie früher November, vielleicht auch daher meine Trübseeligkeit. Nachdem ich die Dieselheizung angeworfen habe, wird es wenigstens etwas behaglich unter Deck.

09:44:25 Uhr - Herr Dietzel beginnt erwartungsgemäß mit 2 Windwarnungen (Nord- und Ostsee), was bei mir nicht unbedingt ein Stimmungshoch auslöst.

Damit treffe ich für mich die Entscheidung, mein Schiff doch noch in Heiligenhafen zu lassen und mit dem Auto zur Uniklinik anzureisen. Harvey, die Teerhofinsel muß noch warten.

Nun beginnt es auch noch stramm zu regnen.

Lieber DeePee, so kannst Du Dich nicht bei uns einschmeicheln, aber wir wissen ja zwischen dem Menschen und seiner Nachrichtenpflicht zu unterscheiden, also keine Bange, daß Du bei Deiner Fangemeinde in Ungnade fallen könntest.

10:15 Uhr - Endgültig mache ich mich an die Bergung des edlen Rotweins vor meinem Bug. Im 2. Anlauf bin ich mit Eddis Profikescher erfolgreich, und Klaus bekommt glänzende Augen als ich ihm den 'Eiswein' überreiche. Natürlich plausche ich mich in seinem Cockpit unter gleichnamigem Zelt fest, bis die Sonne uns zu Aktivitäten drängelt. Nina und Klaus wollen heute vielleicht noch nach Burgtiefe.

11:39 Uhr - Ich versorge Eddis Kescher und verplausche mich noch ein wenig am Steg.

12:55 Uhr - Als ich vom Einkauf zurückkehre, sehe ich am Ende unseres Stegs ein gerefftes HR312 Großsegel. Nina & Klaus haben die Leinen losgeworfen. Ich komme noch rechtzeitig, um Haltung anzunehmen und eine gute Reise zu wünschen. Wir winken uns fröhlich zu. Finde ich immer ganz toll, wenn jemand jede Gelegenheit nutzt, um unter Segeln abzulegen; das hat einen großen Übungseffekt, weil man sich dann nicht so hilflos fühlt, wenn der Jockel (Motor) nicht zum Dienst antreten will.

Ich komme an Baldurs Bugkorb vorbei, und er signalisiert mir erneut, daß er mit mir nach Lübeck segeln würde und selbst dafür Sorge trüge, daß er wieder nach Heiligenhafen kommt - das ist doch noch

eine verlockende Option, die mir wohl den Rest des Tages nicht mehr aus dem Sinn gehen wird.

14:10 Uhr - Wilhelm ruft durch und berichtet von dem neuen Baltic Hafenservice rund um die Mecklenburger Bucht und bietet mir noch an, bei ihm im Büro online zu gehen, um meine etwas aufwendige Fleuropangelegenheit unter Dach und Fach zu bringen.

Die Gelegenheit fasse ich unvermittelt beim Schopfe und schnell ist alles erledigt.

Am Schwarzen Brett, an dem ich vorbeikomme, als ich den Müll entsorge, sind wieder die üblichen Verkaufsanzeigen angeheftet:



Ich bereite Waltzing Matilda und mich auf eine morgige Abreise 10:00 Uhr vor.

16:07 Uhr - Bremen Rescue vermeldet einen Seenotfall in der Flensburger Förde - ein Jugendkutter mit 5 Personen ist gekentert.

16:28 Uhr - Bremen Rescue hebt den Seenotrettungsfall auf - alle Personen gerettet - dem Himmel sei Dank.

16:44 Uhr - Baldur ruft mich an und cancelled aus sehr privaten Gründen, die ich voll mittrage, die Lübecküberfahrt. Er argwöhnt, daß ich böse sein könnte, doch mit keinem Gedanken, mein lieber Baldur - es war doch nur eine Option, die Du mir eröffnet hattest - nun bin ich doch wieder bei meiner Entscheidung von heute Morgen, und die Welt dreht sich immer noch.

Einen Unterschied gibt es doch - mein Schiff ist viel aufgeräumter als 8 Stunden zuvor, das ist doch auch etwas.

Sonnige und wolkige Abschnitte jagen sich immer wieder über den stürmischen Himmel - aus dem Novemberwetter ist frisches Aprilwetter geworden.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 017 - Samstag, 07.05.2005

Liebe Freunde,

03:18 Uhr - eigentlich sollte ich tief schlafen, aber eine innere Unruhe hält mich wach - sicherlich völlig grundlos
Jedenfalls kann ich keinen Sachzusammenhang herstellen - noch nicht.

Ich habe mich kurzfristig ins Cockpit gelegt, doch dort ist es viel zu kühl, also versuche ich über die Eröffnung dieses Bulletins in die Müdigkeit zurückzufinden, was eigentlich ein Paradoxon ist, denn normalerweise sind mein Geist und ich hellwach, wenn ich berichte.

Mal sehen, was auf VHF los ist - nichts als Stille. Also zurück auf die Koje und ein wenig dem Nachtprogramm der ARD lauschen, denn Pop Around The Clock hat sich mit dem Ende des Vatertags auch längst schlafen gelegt.

08:43 Uhr - Jetzt fällt mir ein, was mich diese Nacht nicht schlafen ließ - IBM will 2.500 Verwaltungsmitarbeiter in Deutschland 'abbauen' - hatte n-tv gestern Abend berichtet und mir seelische Sorgenfalten verursacht. Nun wird wohl auch meine Marianne endgültig betroffen sein, denn am Valentinstag vollendete sie ihr 50. Lebensjahr - eines der Hauptkriterien, um zur engeren Auswahl der Betroffenen zu zählen - fragt sich nur, zu welchen Konditionen. Bei dieser Zahl kann ich mir kaum vorstellen, daß die Frühpensionierungsangebote noch die materielle Qualität vergangener Jahre haben werden. Also war meine nächtliche Unruhe doch nicht so grundlos. Wie gut, daß mich das alles bereits vor 10 Jahren ereilt und meine volle innere Zustimmung gefunden hatte.

Trotzdem schlägt mir die Situation leicht auf den Magen und hält mich von der lustvollen Vorbereitung eines Frühstücks ab und läßt mich in die Tasten hauen. Ich finde, so ein Keyboard hat durchaus

eine therapeutische Wirkung - man kann sich so manches von der Seele schreiben und die Gedanken sortieren.

09:09 Uhr - Der NDR 1, mit seiner Welle Nord, will mich mit dem schönen Evergreen Dream A Little Dream Of Me in bessere Stimmung versetzen, die leider nicht einsetzen will, zumal mir die Interpretationen nicht einfallen wollen - ich tippe mal auf Manhattan Transfer - die Moderatorin belehrt mich, daß es die Mamas & Papas waren - wer sonst. Dieser Irrtum wäre mir früher nicht passiert.

Ein melancholisches Lied der Bellamy Brothers (I Need More Of You) stürzt mich weiter in eine nicht vorhandene Verzweiflung.

Darüber fällt mir ein, daß ich gestern die erste E-mail von meinem Freund Siggi erhalten habe, der sich nunmehr der neuen Kommunikationswelt zuwendet.

Er schickte mir auch ein Küßchen seiner/meiner/unsere Moni mit - aber nicht auf den Mund, setzte er eifersüchtig dazu.

Liebe Moni, ich habe da meine eigene Vorstellungswelt, die ich mir von niemandem vorschreiben lasse - in allen Ehren versteht sich.

Genug der Flirterei, sonst bringe ich meinen Siggi noch ins Ungleichgewicht. Wünsche Euch beiden eine gute Zeit, aus vollem Herzen oder wie ich sonst zu sagen pflege, deeply from the bottom of my heart

Mein Blick schweift durch meinen Salon und bleibt auf dem Staub meiner Lampe mit dem roten Leuchtmittel hängen, mich daran erinnernd, daß ich ja einen maritimen Haushalt zu versorgen habe. Dennoch gehe ich noch nicht allzu hart mit mir ins Gericht - ich gestehe mir mildernde Umstände zu, was mich tief im Innern nicht beruhigt, aber zumindest aus meinen Tagträumen in die Wirklichkeit zurückführt.

09:41 Uhr - Ich habe den Gashahn aufgedreht - nein, nicht um mir das Leben zu nehmen, sondern um endlich ein üppiges Frühstück zu zelebrieren. Die Krönung werden gleich zwei Aufback-Baguette-

Brötchen werden. Der Backofen wird schon vorgeheizt. Das Teewasser brodelt und das Eierwasser ist kurz vor dem Siedepunkt. Action, Action, Action ruft mir Arnold in seinem austriamerikanischen slang zu, und ich befolge seinen Rat.



... bei 180°C

10:34 Uhr - Leichte Schweißperlen stehen auf meiner Stirn, als ich mit den Köstlichkeiten durch bin. Meine Gedärme grunzen wohligh, der Himmel lacht dazu und schon wieder singen die Bellamy Brothers: Me And You and A Dog Named Bue

10:42 Uhr - die Pauken, Trommeln, Schellen und Pfeifen des örtlichen Spielmannzugs rufen mich ins Cockpit - ein sicheres Zeichen, daß die Touristensaison auch begonnen hat.

11:15 Uhr - Ich trolle mich auf Sindbad zum Pelletier gekühlten Maternus Gold (20°C unter Umgebungstemperatur = +/- NULL)

12:10 Uhr - Jackie, Carsten u. Vater Bodo kommen zu Besuch.

12:57 Uhr - Ich ziehe mich auf mein Schiff zurück, weil meine Augendeckel bleischwer werden. Miss Cutterfield haucht mir ins Kopfkissen: Hör' mir zu schööööööööön.



Dream A Little Dream Of You

14:14 Uhr - Langes Telefonat mit Marianne, die die neueste IBM Entwicklung noch sehr gefaßt aufnimmt - ich bestärke sie in dieser Haltung. Anlaß ihres Anrufs war natürlich der schöne Blumenstrauß, den ich ihr zur Erhellung des Tages und meiner Zuneigung geschickt hatte.

14:30 Uhr - MS Felix mit Skipper Christian und Papa Pohl ist eingetroffen - ich springe mal rüber - wir plauschen angeregt. Christian fragt mich, ob ich ihn später nach Lemkenhafen fahre, dann würde er die Taxikosten sparen. Als ich ihn etwas merkwürdig anschau, errötet er leicht, weil ihm wohl einfällt, daß mein Auto auch nicht mit Wasser fährt - obendrein fährt man gut 30 Minuten nach Lemkenhafen auf Fehmarn - das gilt auch für die Rückfahrt. Mal sehen, ob er diesen Wunsch später wiederholt.

Es pocht an meinem Bugkorb, und Christian fragt mich tatsächlich, ob ich Lust hätte, ihn zu fahren. Ich bin ehrlich und meine, daß ich keine Lust dazu hätte, es aber trotzdem tun werde, denn Christian ist ein netter junger Wassersportkamerad, der sich in allen Lebenslagen auch immer sehr hilfsbereit zeigt.

16:30 Uhr - Auf dem Heimweg klingelt Harvey durch und sagt den gemeinsamen Überführungstörn von Waltzing Matilda zur Teerhofinsel für morgen ab.

Annas Argumente sind auch viel verlockender als meine - Anna ist Harveys sehr attraktive junge Frau.

16:42 Uhr - Als ich über meinen Bugkorb klettern will, entdecke ich eine wasserfeste Tüte an meinem Anker - mit einer Wäscheklammer befestigt. Darin eine nette Karte vom Team OLANI nebst einer kleinen Dose mit Leuchtturmblem, in der es klappert, wie meine künftige Nierensteinsammlung. In der Tat, neben den schriftlichen guten Wünschen für Montag befinden sich in der Dose 3 kleine Muscheln.

16:56 Uhr - DP07 kann auch keine karibischen Wetterverhältnisse verlesen

17:05 Uhr - Es pocht zart an meinem Bugkorb, ich luge heraus. Christian und sein Papa winken mir durch den noch zunehmenden Regen zum Abschied zu. Sie begeben sich jetzt auf die Autobahn nach Walsrode.

Jetzt werde ich alle Laternen anzünden und einen gemütlichen Samstagabend einläuten - ein wenig einsam aber trotzdem tief glücklich.

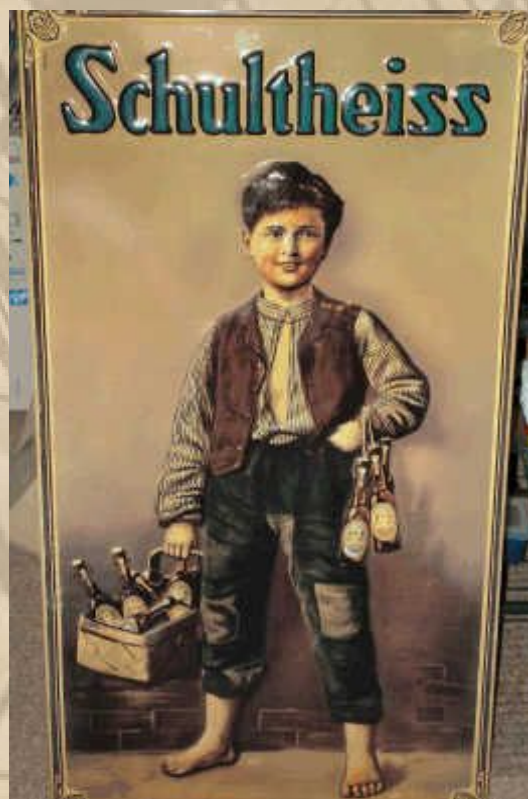
Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 018 - Sonntag, 08.05.2005


Liebe Freunde,

ein gemütlicher Abend ging gestern nahtlos in eine ruhige ungestörte Nacht über. Mein Medikamentenspiegel hat sich wieder normalisiert und gewährt mir fast wieder ein selbstbestimmtes Leben.

Auch das heutige Frühstück habe ich wieder richtig zelebriert und anschließend meinen Briefkasten geleert, der sehr nette Post enthielt - danke DS und HL.



Wer kann sich an die Geschichte aus dem Vorjahr zu diesem Bild erinnern ?

Es war kurz nach Ende von World War II als ich, auf der Schutheiss-Brauerei in Berlin-Kreuzberg wohnend, dem Graphiker für dieses Emailleschild Modell stand. Eine der vielen Repliken hängt hier in Holy Harbour in den Altdeutschen Bierstuben, und diese hier wird bald in meinem Zimmer in Sifi hängen. Hardy hat es in  erworben und mir zugedacht, da ich selber kein Original besitze.

Damals (1948) hatten meine Eltern andere Sorgen, als sich ein Schild zur Erinnerung aufzuheben. Danke Hardy.

Hardy, heute ist doch Muttertag, und der Vatertag war gerade. Mit Deinem Einverständnis widmen wir es beide postum meinen Eltern, denn ohne sie wäre dieses Schild anders ausgefallen - ich finde, das ist doch ein netter Gedanke, zumal Du doch auch ein ausgeprägter Familienmensch bist und meine Befindlichkeiten nachvollziehen kannst.



an so junge Eltern kann ich mich nicht mehr erinnern,
obwohl ich da selbst schon 11 Jahre jung war

Der heutige Tag ist wieder sehr kühl mit gelegentlichen Schauern.

10:03 Uhr - DP07 beendet den Seewetterbericht mit einem seemännischen Gebet zum Sonntag - gefällt mir.

Anita richtet mir später Grüße von DeePee aus, der mir mitteilen läßt, daß er manchmal auch gutes Wetter zu verlesen hat.

11:23 Uhr - Ich war noch schnell zum Duschen, bevor für eine Stunde die Toilettenanlage zur Reinigung geschlossen wird - wie immer antizyklisch und null Gedränge. Über die schmunzelnden Gesichter, die zur Toilette huschen und mich um diese Zeit unterm Föhn sehen,

schaue ich hinweg und verkneife mir längst jeden humorvollen Kommentar.

11:46 Uhr - Waltzing Matilda legt sich plötzlich deutlich nach Steuerbord über. Eine mächtige schwarze Windwalze bedroht uns von Westen. Schwere Regentropfen prasseln mit Getöse hernieder. Der Krach treibt mich ins Cockpit und verschlägt mir fast den Atem:



Hagel, Matsch und Schnee - fehlt nur noch der Caipirinha

Da muß DeePee aber noch kräftig üben, das mit dem schönen Wetter!

Sofort kommen auf Kanal 72 die Schauermärchen über 'verschluckte' Schiffe in der Unsichtigkeit, besonders wenn man sich mit mehreren Schiffen in einer engen Hafenzufahrt befindet. Ich kenne das sehr genau, wenn man innerhalb von Sekunden nichts mehr sieht. Bisher hatte ich immer das Glück, daß mir das auf freiem Wasser widerfahren ist. Mein Radargerät verhilft mir dann sicher durch die 'Suppe'.

12:45 Uhr - Die beruhigende Erkennungsmelodie von DP07 Seefunk klingt durch den Äther

12:46:34 Uhr - DeePee erhebt seine klare, vertraute Stimme und verliert erst einmal 2 Windwarnungen (Nr. 241 / Nr. 209) für Nord- und Ostsee - ich sag's doch: üben, üben, üben

Fällt mir doch das Liedchen von Rudi Carell ein: Wann wird's denn endlich Sommer - uns würde wärmer reichen.

14:00 Uhr - Das Formel 1 Rennen in Spanien ist gestartet

14:34 Uhr - Die Formel 1 Sonne lacht nun nicht nur über Barcelona, sondern auch über Heiligenhafen.

15:40 Uhr - Kein Schumacher auf dem Treppchen (Raikönen, Alonso Trulli).

Gerade hat meine Tochter noch mit mir telefoniert, da flattert mir Sekunden später ihre neue e-mail Adresse an Bord. Das freut mich Steffi - damit bist Du ab No. 018 wieder hautnah informiert und ich sicherlich auch von Dir - Verteiler ist schon up to date. "VetOnTour" ist ja ein sehr zukunftsweisender Alias. 001 - 017 wird Dir sicherlich Alex auf Anforderung übersenden.

17:30 Uhr - Langsam wandern meine Gedanken nach Lübeck - meine 7 Sachen sind gepackt - Wecker stellen auf 07:00 Uhr etc. etc.

Nehme mein Notebook nicht mit auf den Campus. Deswegen gibt es wieder eine kleine Sendepause. Na, bis denne auf dieser Antenne.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 019 - Mittwoch, 11.05.2005

Liebe Freunde,

CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ

DJ7680, die SY Waltzing Matilda sendet wieder.

16:45 Uhr - DP07 Seefunk. Ich melde mich in der Großen Konferenz wieder zurück.

Es ist 17:10 Uhr und ich sitze in meiner Kommunikationsecke bei 28,8°C und 27% relativer Luftfeuchtigkeit; das muß ich erst einmal auf Normalwerte bringen - ich hatte während der ganzen Abwesenheit den Keramiklüfter laufen lassen.

Aber nun der Reihe nach

Am Montag bin ich um 08:30 Uhr bei Harvey auf der Teerhofinsel eingetroffen in seiner Firma sailtronic



Zu 11:00 Uhr fuhr mich Harvey auf den Campus - meinen Sharan habe ich auf dem Werftgelände stehengelassen.

Ich habe mich natürlich gleich nach meinem 'Opa' erkundigt und ihn sofort aufgesucht, bevor ich mit der eigenen Einweisungstortur loslegte.

Ich fand Opa schlummernd vor und streichelte seine Hand, bis er die Augen aufschlug und mich fröhlich anstrahlte:



Ich setzte mich auf sein Bett und fütterte ihn mit einem Vanille Gourmet Pudding, den ihm seine Tochter mitgebracht hatte - er verputzte den ganzen Becherinhalt. Freudestrahlend berichtete er mir, daß er am Mittwoch (heute) entlassen würde. Ein bißchen Bammel habe er ja schon vor daheim, das mit dem Pflegedienst etc.

Nun brauchte ich 4 Stunden, bis ich mich wieder neben ihm einquartieren durfte.

Die Pfleger hatten das Bett extra freigehalten.

Der medizinische Teil ging dann im Raketentempo. Montag: Röntgen, Ultraschall, Blutbild Dienstag: Steinzertrümmerung (harmlos)
Mittwoch: Röntgen, Ultraschall, Blutbild - 12:00 Uhr Entlassung

Von 'Opa' und seiner Lieblingsschwester Mareike machte ich noch ein Erinnerungsfoto



Zum Abschied bekam ich noch ein kleines Kuriosum vor die Linse:



In dem Moment, als mir der Arzt sagte, daß ich sofort nach Hause gehen dürfte, klingelt ein letztes mal mein Zimmertelefon und Harvey fragt nach, wann er mich abholen dürfe. Das nenne ich Vorsehung.

Der Abschied von 'Opa' verlief diesmal ohne Traurigkeit, weil ich ihm versprach, ihn einmal in Malente besuchen zu kommen - wir winkten uns fröhlich zu.

Harvey ist nach einer viertel Stunde auf dem Campus und pickt mich auf. Wir fahren mit einigen Umwegen zur Teerhofinsel, damit ich was vom neuen Tunnelbau unter der Trave und den angrenzenden Wassersportvereinen mitbekomme.

In Bad Schwartau werden wir beim Bäcker schwach und nehmen uns ein (2) Stück Kuchen mit, die wir bei sailtronic genießen wollen - genau.

Während wir Kaffe und Kuchen verputzen, stürzen draußen sintflutartige Wassermassen vom Himmel mit Graupel, Schnee und Hagel.

In einer kurzen Regenpause husche ich zu meinem Auto und Harvey zu einem Schiff, bei dem er die Windmeßanlage durchchecken soll.

Auf den letzten Kilometern nach Heiligenhafen fahre ich wieder durch Wasserwände gemischt mit Hagel.

So nun seid Ihr wieder up to date und ich feiere jetzt Wiedersehen mit meiner Waltzing Matilda.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Den SMS und E-mail Schreibern sage ich ein herzliches Dankeschön.
DeePee, vielen Dank für das nette Gedicht.

Bulletin No. 020 - Donnerstag, 12.05.2005

Liebe Freunde,

die vergangene Nacht, ohne die Schmerzgeräusche der Zimmergenossen und in frischer Luft, habe ich sehr genossen.

07:45 Uhr zeigt meine Sounto M9 (Armbanduhr) als ich die Augen aufschlage. Ich mache natürlich sofort die Funke an und spiele bei DP07 den Lauscher an der Wand. Nach dem Wetterbericht bleibt es in der Großen Konferenz noch stumm. Die aufmunternden Worte „bitte kommen“ von DP07 bleiben unbeantwortet, und Kapitän Dietzel kommt heute etwas früher zum Frühstück.

Auch ich bereite mir ein Frühstück nach meinem Geschmack, der auf dem Campus natürlich etwas zurückstecken mußte.

Es folgt der Abwasch bis meine Hände welk vom Spülmittel sind, dafür aber porentief rein.

10:43 Uhr - Auf Kanal 16 wird schon wieder der Seewetterbericht angekündigt - Kapitän Dietzel ist unermüdlich - 07:45, 09:45, 12:45, 16:45, 19:45. Darüber hinaus steht er auf den Arbeitskanälen 24 h täglich standby, wenn man die PTT-Taste für 6 sec. gedrückt hält. Was macht er nur, wenn er einmal verhindert ist. Natürlich ist dafür vorgesorgt, und dann springt Herr Weber für ihn ein, was in dieser Saison wohl noch nicht vorgekommen ist, soweit ich zugehört habe.

SY Harlekin gibt einen TR (Travel Report) ab - von Kühlungsborn nach Großenbrode.

Falls ich es noch nicht erwähnt habe, gebe ich zur Kenntnis, daß der Nothafen Darßer Ort wieder angelaufen werden kann - die Fahrrinne ist wieder ausgebaggert. Darüber freut sich die Gemeinde der Fahrtenskipper ungemein, denn dadurch kann die Strecke zwischen Warnemünde und Stralsund wieder angenehm unterbrochen werden.

'Was wäre wenn', singt Roland Kaiser und schnulzt sich in die Herzen der Zuhörer von NDR 1.

Heute Abend werde ich an Bord mal wieder R&B-Music erschallen lassen, denn ich habe auf meiner externen Festplatte 222 h, 20 min und 48 sec populäre Musik von Abba bis ZZ-Top.

Jetzt habe ich einige Besorgungen zu machen, die wenig Aufschub dulden.

Doch bevor ich dazu komme, erschallt Eddis Kampfruf vor meinen Bugkorb (Waltzing Matilda sehr gedehnt) - Wiedersehen wird gefeiert - ohne Maternus Gold, nur mit Worten.

Anschließend begleite ich Eddi zum örtlichen Schiffsausrüster, denn er will sich eine neue Fleezejacke kaufen - im Stile eines Lumberjacks, leicht karriert, allerdings nicht in rot/schwarz sondern in gedeckten Farben von Marine Pool.

Wir werden fündig und Eddi glücklich. In XL versinkt der schlanke Eddi etwas, also jagen wir die Verkäuferin ins Lager, um eine L-Größe beizubringen. Die sitzt perfekt, meint auch die Verkäuferin. Eddi ist auch vom Preis begeistert - 15 € preiswerter als in Großenbrode, wo Eddi die Jacke gestern im Shop der Dehler Marina gesehen hatte.



Ich erstehe eine H²O Kulturtasche - auch ein Glückskauf.

Die Kirchturmuhre läutet die Mittagstunde die Sonne strahlt, aber es ist saukalt.

Eddi bietet sich an, später mit mir zum Tanken zu fahren. Die Seetankstelle öffnet um 14:00 Uhr.

Um 13:40 Uhr sind wir schon in 3. Position an der Tankstelle und genießen ein Maternus Gold bis wir dran sind.



Ich meine zum Tankwart, daß er sicherlich 130 Ltr. einfüllen könne - es werden 134 - gut geschätzt.

Da wir schon einmal unterwegs sind, drehen Eddi und ich eine Runde durch den Hafen und Einfahrtsbereich bis zum Deviationsdalben und zurück.

Plötzlich ruft Anita an meinem Bugkorb nach einem starken Mann. Sie wird doch wohl nicht mich meinen - doch, doch.

Wir wollen einen Ankerschäkel austauschen, der sehr rostig ist, meint sie. Der Rost ist stärker als ich, also fange ich mit einer kleinen Eisensäge an, den Schäkel an 2 Stellen durchzusägen.



Anita und Olaf sägen auch, und bald sitzt an gleicher Stelle ein funkelnder Edelstahlschäkel.

18:43 Uhr - Wieder an Bord mit der Feststellung, daß ich meinen eigenen Kram, bis aufs Tanken, nicht erledigt habe. Macht nichts, morgen ist auch noch ein Tag. Der heutige war sonnendurchflutet, wenn auch kalt, was ich ja bereits erwähnt hatte.

Einen schönen guten Abend in die Runde.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

heute gibt es nur eine Information aus der Klubzeitschrift des Heiligenhafener Yachtclubs:



Benutzt doch dieses Weib die Vokabel missbrauchen !!! Das ist eine Wertung, die der Dame nicht zusteht.

Vor einigen Jahren habe ich mit meiner SY Libello die SY Müpfli in den Hafen geschleppt - auf das Dankeschönbier warte ich heute noch.

Das soll's für heute gewesen sein.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 023

Pfingstsonntag, 15.05.2005

Liebe Freunde,

ein unfreundlicher, kalter Pfingstsonntag, der durch den Besuch von Anna, Harvey und ihrer SY Questus erhellt wird.



Questus liegt einträchtig neben Sindbad, während Anna und Harvey sich aufgemacht haben, um den Kuchenbestand von Heiligenhafen drastisch zu reduzieren.

Den Nachmittag verbringe ich mit einer Plotterunterweisung für Elisabeth, um die sie mich schon gestern gebeten hatte. Zum Schluß rauchen uns die Köpfe, die von einem Beck's Gold bzw. einem Jever wieder auf Normaltemperatur gebracht werden.

Als ich zwischendrin mal wieder das stille Örtchen aufsuchen muß, hat Questus Heiligenhafen bereits wieder verlassen. Alle Versuche, ihn auf Funk zu erreichen, bleiben erfolglos, weil auch Kanal 16 mit einem Dauerträger belegt ist. Werde mal zu später Stunde das Mobile bemühen.

17:10 Uhr - In der Großen Konferenz versuche ich erneut die Questus zu kontaktieren, doch Funkstille. Dafür werde ich aus Timmendorf auf Poel von meinem Schwesterschiff SY Experience begrüßt und von Michael Trilling, dem Redakteur vom Palstek. Die Waltzing Matilda entwickelt sich wieder zu einem der meist gerufenen Schiffe auf DP07, was seinen grauen Skipper natürlich sehr freut.

18:00 Uhr - Immer noch Dauerträger auf Kanal 16; da hat sich sicherlich die PTT-Taste auf einer Seefunkstelle verklemmt, ohne daß das bemerkt wurde - man hört auch ganz leise Stimmen im Hintergrund.

Belegte Brote zum Abendessen laben meinen Magen, der schon gewaltig geknurrte hat.

Pfingstmontag, 16.05.2005

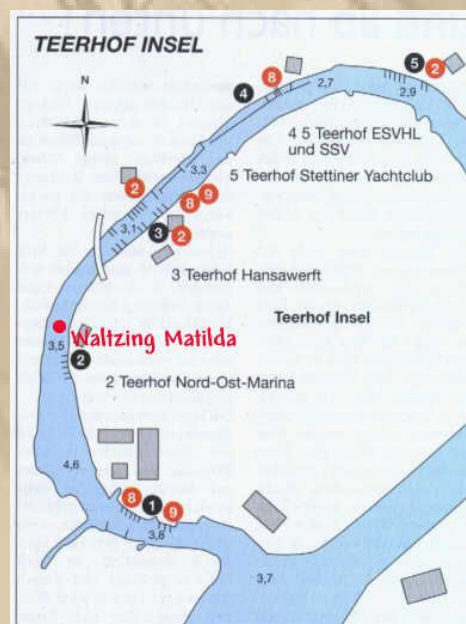
Die Nacht war schrecklich - das Reisefieber vor dem Törn war wahnsinnig und raubte mir ab Mitternacht den Schlaf - jede Stunde schaute ich auf die Uhr, bis ich wohl doch von 04:00 - 06:30 Uhr eingenickt war.

Harvey steht pünktlich um 10:00 Uhr vor meinem Bugkorb - heute beginnt endgültig die Segelsaison mit einem Törn zur Teerhofinsel.

Leinen los und am Deviationsdalben gehen die Segel hoch - Vollzeug bei 5-6 Bft.

Wir 'fliegen' durch den Fehmarnsund, und auf der Ostseite biegen wir bald nach Süden ab in Richtung Schwarzer Grund. 6 - 7 Kn zeigt das Speedometer auf dem Chartplotter. Wir laufen hoch am Wind auf Backbordbug. Auf Gegenkurs kommt uns die Segelyacht Müpfi entgegen und passiert uns so dicht, daß wir uns die Hände schütteln könnten, was ich mir wegen der Fahrradparkplatzposse verkneife. Am Schwarzen Grund müßten wir auf 210° anluven, was wegen des spitzen Windes nicht geht - wir fahren weiter Südkurs - bis vor die Küste Mecklenburg-Vorpommerns.

Als ich das Großsegel bergen will, schaut mich ein riesiger Dreiangelriß mitten im Bauch an. Haben wir durch das Kuchenbudensegeln gar nicht gemerkt. Der Rest bis Travemünde müssen wir sowieso motoren. Wir passieren die Passat, die jetzt nach der Restaurierung mit dem Bug zur See liegt. Es folgen 10 sm die Trave aufwärts. An 3 großen Berufsschiffen müssen wir sehr dicht vorbei und an der Travebrücke müssen wir sogar 15 Minuten 'parken', weil ein auslaufendes Berufsschiff Vorfahrt hat und unsere Durchfahrt durch Lichtzeichen gesperrt ist. Obwohl wir schon ein wenig kaputt sind, genießen wir die Travefahrt und legen wenige Minuten nach 19 Uhr in der Nord-Ost-Marina an



53°54,440' N / 010°41,664' E.

Wir treffen um 20:18 Uhr in dem blitzsauberen Schnellimbiss vor der Tür der Teerhofinsel ein und fragen, ob wir noch in Ruhe bis 21 Uhr (Dienstschluß) etwas essen dürfen. Na klar ! Harvey entscheidet sich für eine knusprige Haxe - ich für ein oberleckeres Gyros.

Hier habe ich schon 2x mit Siggie gegessen, als wir beim ESV waren (Eisenbahner Sportverein), wo Siggie für seine SY Marita einen Winterwasserliegeplatz hatte.

Danach fallen wir blitzschnell, nach einem Beck's Gold unter der Kuchenbude, in unsere Kojen - tiefster Schlaf bemächtigt sich meiner Sinne. Bevor ich ganz abkippe, erinnere ich mich, daß heute Uwe, mein Segelfreund vom Bodensee, Geburtstag hat - hoch soll er leben.

Dienstag, 17.05.2005

Irgendwann um 6 Uhr krabbelt Harvey aus der Achterkajüte und beginnt seinen Tag und besorgt belegte Brötchen und für mich noch ein dunkles Körnerbrötchen und eine Laugenstange für den Tagesverzehr.

07:45 Uhr - Ich kann laut und deutlich DP07 empfangen - diesmal verliert allerdings eine mir fremde Stimme den Seewetterbericht. Noch vor beginn der Großen Konferenz ruft mich Harvey zu sich in die Container - Frühstück und dampfender Kaffee steht auf dem Tisch - Big Brother läßt grüßen.

09:10 - Harvey gibt mir seinen Wagen, und ich bringe mein Großsegel zu Heino Haase nach Travemünde.

Ich bitte um den segelnotärztlichen Dienst, was Haase Junior schmunzeln läßt. Morgen nach 3 Uhr darf ich mein Segel wieder abholen. Ich erkundige mich gleich nach einem neuen Segel und muß erfahren, daß die Qualität, die ich im Sinn habe ca. 2.500 € verschlingen würde. Das Tuch wäre dann ein Hydra Net 320 - dreilagig - in der Mitte ein Dynemanetz, das beidseitig mit Polyant verschweißt ist - ein tolles Material:



10:15 Uhr - Harvey schaut sich noch einmal meine Bordbatteriesituation an. Das Ladegerät war die ganze Nacht an und nun haben beide Versorgerbatterien eine Spannung von 14,1 Volt - alles paletti. Wir hatten schon über ein moderneres Ladegerät nachgedacht, das obendrein völlig geräuschlos arbeitet. Mein Ladegerät brummt vernehmlich. Harvey und ich sind uns einig, daß wir erst nachrüsten, wenn das Ladegerät nicht mehr einwandfrei funktionieren sollte. Ich habe mir in den letzten Jahren sowieso angewöhnt, erst Investitionen zu tätigen, wenn echter Ersatz ansteht.

Ich telefoniere mit Horst, der mich gestern mitten im stürmischen Wind auf der Lübecker Bucht anrief, doch das Gespräch mußten wir wegen ungenügender Feldstärken abbrechen. Eine E-mail, die Horst an unseren Chartercrewverteiler geschickt hatte, habe ich nicht erhalten - sei's drum. Darin teilte uns Horst mit, daß wir nun doch einen 6. Mitsegler für unseren Chartertörn im Herbst gefunden haben.

Ein Segelkamerad von Helmut (Ironside) springt für das 'abtrünnige' Crewmitglied ein, das ist Empfehlung genug.

11:33 Uhr - Harvey wird sich wohl in Kürze über meinen elektrischen Autopiloten hermachen.

12:15 Uhr - Ich telefoniere mit Simrad, weil es mir gestern nicht gelungen ist, die perspektivische (3D) Kartendarstellung der neuen C-Map MAX Seekarte auf dem CX33 einzustellen.

Der Sachbearbeiter (Hr. Stavesand) ist hilflos und ich ratlos. Was ist bloß mit 'Deutschland' los.

Als ich das Harvey im Container erzähle, ist dieser darüber tief verzweifelt, denn er ist schließlich mein Lieferant, der jetzt den Dreck abkriegt.

12:36 Uhr - Es rumpelt an meiner Bugleiter - ich schaue hinaus - an Deck steht eine Werkzeugkiste, doch Harvey ist wie vom Erdboden verschluckt. Wo ist Harvey (Behle) ?

12:45 Uhr - Das Menuett von DP07 erklingt im Äther - klar und deutlich - werde nachher versuchen ein Gespräch zu führen. Harvey berichtete immer, daß er DP07 hier in der Nord-Ost-Marina nicht empfangen und erreichen könne, was vielleicht an seiner niedrigen Antenne liegen kann.

12:52 Uhr - Harvey kommt an Bord und berichtet, daß ihm Simrad erklärt hat, daß das brandneue Modell CX33 zwar C-Map Max-fähig ist, doch die perspektivische Kartenbetrachtung nicht darstellen kann - watt nu? Ich bin grenzenlos enttäuscht. Ich will einen 100% maxfähigen Chartplotter.

Harvey ist am Boden zerstört - heute läuft vieles schief. Auf eine Bestellungen, die er vor einer Woche getätigt hat und um die er heute nachfragt, wird ihm mitgeteilt, daß man dieselbe von ihm verdusselt hat - und so geht es heute am laufenden Band.

13:05 Uhr - In der Großen Konferenz komme ich einwandfrei zu DP07 durch und kurz darauf werde ich von der SY Harlekin in Heiligenhafen begrüßt. Die mir fremde DP07-Stimme gehört Herrn Krannich (?), der auch in den Vorjahren Herrn Dietzel sporadisch vertreten hatte, wie ich mich doch erinnern kann .

13:10 Uhr - Harvey macht sich über die Mechanik, Elektrik und Elektronik meines Autopiloten her.

Teil 1 - Mechanik: Die Steuerkette sitzt nicht ganz mittig zur Antriebsmotorkettenuß des Autopiloten, was bedeutet, daß mein Ruderquadrant nur auf einer Seite zum Vollausschlag kommt und auf der anderen Seite kurz vor dem Anschlagbegrenzer stehenbleibt.



13:35 Uhr - Harvey geht ein paar Schraubenschlüssel holen und wird natürlich wieder im Container von seinem/meinem Kundenauftrag ferngehalten.

Ich verstehe Harveys Nöte - die Ertrag bringende Arbeitszeit wird zu häufig von Leerzeit unterbrochen (dutzende Telefonate, Laufkundschaft, die sich nur einen Rat abholen, aber keinen Umsatz tätigen will etc. etc.). Natürlich ruft auch Anna mal durch, dann geht ein kleines Leuchten durch Harveys Gesicht, das tut ihm sichtlich gut.

14:24 Uhr - Soeben eine ganz liebe E-mail von meinem Freund Siggie erhalten - auch eine Art Bulletin. Siggie hat mir beschrieben, wie er und seine/unsere Moni die Pfingstfeiertage verbracht haben - danke Siggie, das war eine große Freude, eine so lebendige und ausführliche Schilderung zu erhalten. Ich merke schon, mein Siggie wird auch noch ein Freak der modernen Kommunikation.

Draußen bimmelt zum wiederholten male die Glocke des beschränkten Bahnüberganges. Mein Gastliegeplatz liegt unweit der Bahngleise und

der Autobahn - man sieht nichts davon, aber die Geräuschkulisse ist eindeutig.

Das Leben auf Waltzing Matilda ist grenzenlos beschaulich, während unweit von mir das normale, betriebsame Leben stattfindet. Komme mir fast wie ein Wassereremit vor, der von Zeit zu Zeit auch seinen Standort ändert, sowohl den physischen als auch manchmal den mentalen - Panta Rhei.

14:57 Uhr - Harvey ist nun schon 72 Minuten fort, um einige Schraubenschlüssel zu holen. Ich bin mir sicher, daß er mir wieder sein Tagesleid klagen wird.

Selbständigkeit wäre nichts für mich - immer den Morgenstern im Rücken Die Schrankenglocke bimmelt

Mich fröstelt - das kann man durch eine 2. Fleezejacke abstellen. Ich werde mir mal einen Tee machen (Golden Nepal) und mich in Langmut üben.

Die Schrankenglocke bimmelt , wenn man d'rauf achtet, dann wohl alle 5 Minuten.

15:14 Uhr - Harvey erscheint ohne Schraubenschlüssel, damit dürfte das Thema Mechanik abgeschlossen sein.

Teil 2 - Elektronik. Harvey denkt intensiv über die Anpassung vom Autohelm ST4000 mit meiner Sharp-Elektronik nach - seine Tabakspfeife dampft hoch konzentriert.

Harveys Mobile bimmelt - Youkon Gerd ist dran - wir plauschen kurz und ich drohe ihm noch, daß ich jetzt für die Rechnungserstellung der sailtronic zuständig sei. Gerd meint, ich solle die 30% Skonto nicht vergessen. Ich erwidere, daß er mich dafür bislang noch nicht genug 'geschmiert' hätte - wir verabschieden uns lachend, denn er will den Meister sprechen.

Gerd, zum Thema visuelle Navigation solltest Du unbedingt mit mir fachsimpeln. Ich bin schon durch alle Höllen gegangen.

Der Golden Nepal rinnt wonnig durch meine Kehle - die zweite Tasse schon - natürlich mit frischer Milch (H-Milch).

Die Schrankenglocke bimmelt ich finde es fast heimelig.

16:08 Uhr - Harvey zieht sich in sein 'Containerunternehmen' zurück und fordert seinen Braintrust heraus.

Ich schau mir mal mein Pflichtenheft an, um ausfindig zu machen, was ich hier im Werftbetrieb noch erledigen könnte, z.B. meine Relingsdurchzüge kürzen, damit ich sie wieder nachspannen kann. Ferner die Edelstahlhülse von der Notpinnenaufnahme um 21 mm kürzen, damit die Notpinne satter auf den Ruderkoker paßt. Der D'Hone Heckanker kommt weg, in sailtronics ebay-Depot, da ich jetzt einen Fortress Aluminiumanker von 6,2 Kg habe, den man 5 m durch die Luft werfen kann - den D'Hone kann ich kaum noch anheben. Auf der alten Halterung des schweren Ankers kann man jetzt wunderbar im Heckkorb sitzen. Wenn ich noch ein neues formschönes Teakbrett darauf anbringe, dann sieht das Rassy-like aus.

Jetzt schaue ich bei Harvey vorbei und eine wissenschaftlich dreinschauende Versuchsinstallation ziert sein Büro - alles im Dienste meines zukünftigen Autopiloten.

16:45 Uhr - DP07 verliest den Seewetterbericht - im Hintergrund läutet das Telefon im Estedeich - erkenne ich an der Filmmelodie aus der Clou. Die Stimme von Herrn Krannich klingt gewohnt klar und sachlich, sozusagen Funkerhochdeutsch.

Bei einem Sprecherwettbewerb würde er unbedingt in der absoluten Spitzengruppe liegen und mein Prädikat Referenzstimme erhalten.

Natürlich hat sich die Fangemeinde an die Sprechweise und das Timbre in der Stimme von Herrn Dietzel schon so gewöhnt, daß er damit bereits zum Markenzeichen von DP07 geworden ist, sozusagen der Elmar Gunsch des Seewetterdienstes.

Wir wollen ihn nicht missen - keinen einzigen Tag, aber auch ihm gesteht die Funkergewerkschaft einige Austage pro Saison zu !

Auch die 3. Tasse Tee schmeckt lauwarm noch hervorragend.

17:12 Uhr - Harvey kehrt mit Ring- und Maulschlüsseln zurück und will den Antriebsmotor aus meiner Selbststeuereinheit ausbauen - es fehlt ein Inbusschlüssel, also retour zum Container.

Harvey ist von dem erfolgreichen Abschluß seiner Umbauidee anscheinend nicht mehr ganz überzeugt, gibt er freimütig zu - meine Hoffnung auf einen intelligenten Autopiloten sinkt in den Keller, doch er arbeitet weiter - wie wird das nur ausgehen - blufft er oder gibt es wirklich Zweifel an der Realisierung. Er arbeitet so konzentriert weiter, daß er wohl nicht an Aufgabe denkt.

Plötzlich schleichen sich ganz andere Gedanken in mein Hirn. Mein Enkel Luis ist mit seinen Eltern in Zingst, um die nächste Eiszeit zu begrüßen - es ist immer noch lausig kalt. Da hat es meine Enkelin Lea in Baden-Württemberg sicherlich etwas wärmer, aber auch sicherlich regenreicher.

Meine Marianne geht dem täglichen Broterwerb nach, unter erschwerten Bedingungen - Personalabbau ! Bin gespannt, mit welcher Situation wir beide am Jahresende konfrontiert werden.

Oh, heute hat meine Schwester Geburtstag - 66 Jahre alt. Wir haben beide nichts miteinander am Hut, wie man so schön sagt. Es liegen ja auch schon 40 Jahre lang 800 Km zwischen uns und seit dem Jahr 2000 nicht nur die

Die Familie Kurth erlischt eines Tages mit mir, nachdem mein Sohn den Namen seiner Frau angenommen hat - gut, daß es noch so viele andere Kurths gibt, allerdings bin ich mit denen nicht verwandt.

Zurück zu Harvey - nun weiß er wie das Innenleben des Kraftmotors verdrahtet ist - seine Hände sind inzwischen fettverschmiert.

Bei der Justage der Kette auf dem Motorritzel ist er wohl um einen Zahn verrutscht, entnehme ich aus seinen Worten tief aus der Achterkajüte - ein lausiger Job. Auch Harvey muß mal eine biologische Pause einlegen.

Schlußattacke: Der Motor und Kette passen wieder zusammen.

18:24 Uhr - Harvey und ich stehen am Waschbecken. Bei mir reicht normale Seife zur Reinigung. Harvey muß mit Waschpaste ran.

Feierabend - Harvey fährt zu seiner Anna - ich begeben mich aufs Schiff. Nachher werde ich eine Duschorgie veranstalten - antizyklisch.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 024 Mittwoch, 18.05.2005

Liebe Freunde,

hier auf der Teerhofinsel wacht nicht der Mercedes-Stern über mich, sondern die Schwartauer Marmeladenwerke, bei der Nacht und auch am Tage:



.... das moderne Wahrzeichen von Bad Schwartau
(der Mast ist ca. 30 m hoch - der Kopf dreht sich)

Kurz nach 8 Uhr bringt mir Harvey das Hamburger Abendblatt an Bord - ein Sonderservice der sailtronic.



.... sailtronic mit Kundenfahrrad
Transocean Stützpunkt Lübeck

09:00 Uhr - Auch der Abwasch ist erledigt. Ein Anruf bei Marianne landet auf der Mobilbox.

Harvey hängt bereits wieder über und in der Autohelm Elektronik - seine Tabakspfeife raucht gewaltig, es könnte auch sein Kopf sein. Seine Ingenieursehre ist voll gefordert. Er erklärt mir sehr plastisch den Stand der Dinge, daß ich sogar glaube, es zu verstehen, wirklich.

09:59 Uhr - Ich stehe beim Media-Markt in Lübeck-Moisling vor der Reparaturannahme. Es gibt schon eine Warteschlange, denn erst pünktlich um 10 Uhr öffnen sich die automatischen Türen und Rolltore. Gestern Abend ist das Bild meines Philips-Fernsehers schwarz geworden.

Herr Siegler, der Chef der Serviceabteilung meint, da sei die Bildschirmbeleuchtung ausgefallen. Nun bin ich zwar schlauer, aber nicht glücklicher. Da das Gerät (dort gekauft am 2.6.04) bereits im letzten September zur Reparatur dort war, sind alle relevanten Daten tatsächlich noch auf dem Computer.

Mit einem Reparaturauftragsbeleg ausgestattet trolle ich mich wieder mit der Zusicherung, daß ich benachrichtigt werde.

Am Ausgang der Shopping Mall bringe ich für Süßschnabel Harvey von der Stadtbäckerei auftragsgemäß zwei Nußkipferl mit.

10:40 Uhr - Es stehen noch 2,5 Ltr. grünen Tees auf meinem Salontisch - komme mir schon wie ein Schluckspecht vor, besonders wenn die 2 Kannen alle sind.



.... das Herz hat mir meine Marianne geschenkt

Es soll sich noch jemand von der hiesigen Werft bei mir melden, um die Ruderkerkerhülse und die Relingsdrähte zu bearbeiten - doch bisher ist hier noch keiner aufgetaucht - was ist bloß mit 'Deutschland' los

12:13 Uhr - Ein Regenschauer unterbricht erneut meine Arbeit. Also trinke ich erst einmal wieder Tee und verspeise einen Apfel, denn merke: An Apple A Day Keeps The Doctor Away.

Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie schwer es ist, 4 Holzschrauben auszuschrauben, die seit 27 Jahren im Holz (Heckankerfuß) sitzen und alles dem Seewasser ausgesetzt war. Ich habe mir schon einen Akkuschauber bei Harvey geholt, aber die Bits sind einen Hauch zu klein. Jetzt würge ich mit Schraubenzieher und Rohrzanze Windung um Windung heraus.



..... ein sch.... Job

12:40 Uhr - Die Sonne wagt sich wieder hervor, doch jetzt ist in fünf Minuten erst einmal DP07 dran - nur keinen Streß aufkommen lassen. Anita (SY OLANI) gibt einen Travel Report - man ist unterwegs nach Kirchberg auf Poel. Natürlich stellt DP07 die Funkbrücke für einen kurzen Plausch zur Verfügung. Ich werde das vermissen, wenn ich den Sendebereich von DP07 demnächst verlassen werde, aber

Die Segelmacherei Heino Haase wartet auf mich, ruft eine innere Stimme in mir.

Also ab in Harveys BMW 325i mit 199 PS und nach Travemünde gefahren.

Haase Junior begrüßt mich sofort mit Namen und meint, daß sein Segelmacher entsetzt war, doch nachdem er das Groß repariert hatte, soll er gesagt haben: oll aber toll.

Haase Junior kommt trotzdem morgen Nachmittag, um noch einige Maße bei WM zu nehmen, damit ein Auftrag jederzeit telefonisch erteilt werden kann.

17:18 Uhr - Harvey ist am Finaleinbau der Autohelm Steuereinheit und Fluxgate Kompaß. Überflüssige Kabel werden gleich entfernt. Alles noch eine richtige Sisyphusarbeit, die für meine Begriffe in Schinderei ausartet - die Tücke liegt immer verborgen im Detail.

18:33 Uhr - Ich bin ziemlich erledigt und Harvey schraubt immer noch mit einer Engelsgeduld - was bleibt ihm auch anderes übrig als Gewerbetreibender. Wenigstens lacht die Sonne vom Himmel.

19:45 Uhr - Harvey hat's vollendet - ich bewundere seinen Durchhaltewillen. Auch der abschließende Funktionstest verläuft nach dem Vertauschen der beiden Drive-Leitungen einwandfrei.



es ist vollbracht

20:00 Uhr - Telefonat mit Marianne

20:31 Uhr - Eddi ruft durch und sagt mir Bescheid, daß er mir nicht mit Sindbad entgegenkommen wird - vielleicht Freitag Treffen auf dem Sund. Eddi hatte schon alles vorbereitet, doch die Winde werden aus südlichen Richtungen wehen und das würde für ihn gegenan bedeuten, das macht keinen Sinn.

In wenigen Minuten werde ich in meine Kojen sinken, so platt bin ich.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Harvey, wie schaltet man die Steuereinheit aus ? Strom = 0

Bulletin No. 025

Freitag, 20.05.2005

Liebe Freunde,

gestern hatte ich eine schöne Heimfahrt von der Teerhofinsel nach Heiligenhafen - 46 Seemeilen. Bei der Ausfahrt aus der Nord-Ost-Marina habe ich noch Siggis ehemaliges Segelschiff, die SY Marita, zwischen den Dalben gesehen.

Der 'neue' Autopilot machte mir das Rudergehen zum Kinderspiel - immerhin war ich knapp 8 Stunden unterwegs. Die Trave abwärts, vorbei an den beiden Wahrzeichen von Travemünde:



die Passat



das Maritim Hotel

In Heiligenhafen wurde ich dann gleich auf einen anderen Liegeplatz an unserem Steg umdirigiert, weil auf meiner Seite in den nächsten Tagen ausgebaggert werden soll.

Dieter von der SY Harlekin nahm meine Vorleinen in Empfang, worauf wir ein Stegbier zu uns genommen haben.

Am Abend bekam ich dann eine Einladung zum Rotwein auf's Nachbarschiff, die SY Hein Rum, mit dem Geschwisterpaar Etta und Dieter an Bord. Eigentlich hatte ich etwas Bange, das kleine Schiff auch noch zu betreten, weil die beiden erhebliche Probleme mit ihrem Zierlichkeitsgrad haben. Etta übernahm die Konversation. Schnell stellte sich heraus, daß Etta 20 Jahre im Möbelhaus Unger in Böblingen auf der Hulb gearbeitet hatte. Natürlich gab es Württemberger Rotwein. Etta und Dieter sind aber gebürtige Küstenmenschen. Dieter und ich kamen bei dem nie versiegenden Redeschwall von Etta selten zu Wort, sodaß ich mich um 23 Uhr, Müdigkeit vorgebend - verabschiedete.

Aber aus der Nachtruhe wurde noch nichts, weil ich meine Wäsche in der Maschine vergessen hatte und sie noch schnell in den Trockner steckten wollte. Um 00:10 Uhr war sie dann schranktrocken. Ich faltete sie noch geschwind zusammen, und dann war wirklich Feierabend.

Samstag, 21.05.2005

Der heutige Tag stand voll im Zeichen einer Schiffstaufe. Martina, Franz-Peter und ihre beiden Kinder waren die Gastgeber. Pünktlich um 11:00 Uhr versiegte der Regen und kehrte erst um 18:30 Uhr zurück. Dazwischen regierte heftige Ausgelassenheit. Bier und Würstchen verjagten die bösen Geister. Lauter Gesang, überwiegend angestachelt von der Damenwelt, schallte hörbar über die Stege.

Martina und Franz-Peter haben sich eine gebrauchte Hallberg Rassy 352 gekauft und bereits über Pfingsten 10 Tage Schwerwettersegeln hinter sich. Ihre Gesichter strahlten bei dem fröhlichen Akt der Taufe.





Skipper Franz-Peter bei der Taufrede

Ich habe auch fröhlich dem Bier zugesprochen und bin inzwischen von einer bleiernen Müdigkeit, der ich im Cockpit nachgeben werde, so wie ich es bereits um 14:00 Uhr kurzfristig getan habe.

Das war ein fröhlicher Tag an Steg 3.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Lieber Christian, Du verfolgst mich auf dem Handy - morgen werde ich es wieder einmal versuchen, Dich zu erreichen.

Bulletin No. 026 Sonntag, 22.05.2005

Liebe Freunde,

so ging der gestrige Abend zur Neige:



14:00 Uhr - Bislang war ich recht fleißig. Ein wenig Hausarbeit und anschließend meine Rollfockanlage klariert. Beim Wechsel von der Genua auf die Arbeitsfock hatte ich am Segelhals versäumt einen 40 cm langen Ausgleichsstropp einzufügen und dadurch war der Kopf wesentlich mehr als 10 cm vom Fallaustritt entfernt und die Rollfunktion war nicht mehr gewährleistet. Nun rollt alles wieder wie geschmiert und wie gewohnt. Erschreckend was man von einer zur anderen Saison alles vergessen hat. Nun wird der Stropp immer in der Fock eingeschoren bleiben.

Meine Genua muß auch einmal in die Hand eines Segelmachers, denn die Stürme der letzten Saison haben die Naht der Unterliektasche

auf einen Meter aufgerissen - das muß nachgenäht werden. Unser örtlicher Segelmacher Herr Kinnert wird's richten.

Wenn es natürlich weiterhin so stürmisch ist, dann bin ich mit der Arbeitsfock vom Segelmacher Reckmann und Schult perfekt besegelt. Diese Fock hat mir Siggie in 2002 verkauft, und wir sind damit in einer Woche von Heiligenhafen nach Skagen gerast, ohne jeglichen Einsatz des Großsegels. Winde von 6 - 8 Bft. aus SW ließen uns an einem Segelabenteuer der besonderen Art teilhaben, an das wir uns immer wieder gerne erinnern.

Gerade singen die Wikinger: Kuschel Dich in meine Arme
schnulz, schluchztz

Oh, welch ein Debakel - Gracia ging in Kiew beim European Song Contest mit Pauken und Trompeten unter, das hat weder sie noch der Song verdient - chaqun à son goût.

Soeben ist in Monte Carlo das Formel 1 Rennen gestartet worden.

Um 18:00 Uhr wird dann die Landtagswahl in NRW entschieden, auf den Ausgang bin ich richtig gespannt.

18:14 Uhr - Die Wähler in NRW haben den Regierungswechsel angekreuzt. Da wird 'Schröderman' in Berlin wohl mehr Sorgen haben, als ihm lieb ist.

18:30 Uhr - Der Parteichef der SPD Müntefering kündigt vorgezogene Bundestagswahlen für diesen Herbst an.

Respekt Herr Bundeskanzler !!!

Da fällt der Sieg von Mercedes - McLaren in Monaco regelrecht unter den Tisch.

Es ist mucksmäuschenstill im Hafen - alle hängen an den TV- bzw. Radiogeräten. Auch ich warte mit den Ohren in den Lautsprechern auf die nächste Musikunterbrechung des NDR.

Euch allen an Land wünsche ich einen schönen Sonntagabend. Egal, ob Ihr mit dem Ausgang der Wahl zufrieden seid oder auch nicht. Anpassung an den Wandel lautet die Herausforderung des Lebens, der wir uns alle stellen müssen, ob es uns paßt oder auch nicht. Panta Rhei !!!

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Die Eltern meiner Enkel bitte ich darum, dem Nachwuchs etwas von mir zu erzählen und beiden einen herzlichen Schmatz von mir zu geben - danke. Natürlich drücke ich auch die Mütter und Väter - ist mir ein Bedürfnis.

Bulletin No. 027 Montag, 23.05.2005

Liebe Freunde,

heute hat Anita, die Mutter von Marianne, Geburtstag. Meine besten Wünsche schicke ich daher nach Furtwangen im Schwarzwald. Leider hat Anita keine über das Telefon hinausgehenden modernen Kommunikationsmittel, deswegen werde ich sie etwas später anrufen und beglückwünschen.

09:00 Uhr - Soeben hat mich endlich Christian aus München telefonisch erreicht, nachdem er mir seit Tagen immer erfolglos hinterher telefoniert hatte. Wir hielten ein fröhliches Schwätzchen. Jetzt werde ich mich seelisch auf meinen urologischen Arzttermin vorbereiten, denn der double J-Katheter muß noch entfernt werden. Der Himmel weint schon wieder dicke Tränen, und alle Heizungen verrichten Schwerstarbeit. Es will sich keine Sommerlaune einstellen.

Wird Zeit, daß Helmut anreist und schönes Wetter aus dem Südwesten mitbringt. Helmut, was hältst Du davon, wenn wir es erneut versuchen, Seeland zu runden - anticlockwise.

Tony Christie schallert zum x-ten mal sein Amarillo über den Sender und verbreitet so doch etwas Fröhlichkeit in mein Gemüt, wenn ich den Refrain lauthals mitsinge.

09:17 Uhr - Auf, auf, ab zum Arzt !!!! Eigentlich könnte ich ja auch anrufen - gut so, denn ich bekomme telefonisch einen Termin zu Donnerstag 12:15 Uhr - schade, ich dachte ich werde das Ding bereits heute oder morgen los - nun ja, habe mich an die lästige, stündliche Pinkelei (oh Verzeihung) fast schon gewöhnt.

Also, was ist dann mein heutiges Pensum, das zu erledigen ist oder gönne ich mir einen richtig freien Tag. Gibt es eigentlich nicht wirklich an Bord. Irgend etwas fällt einem immer ein, was man erledigen muß. Oh ja, Segel zum Segelmacher bringen, und schon ist man wieder in der Pflicht. Wenn's weiter nichts ist !

Heute Abend bin ich auf die SY Harlekin eingeladen.

Eddi erscheint bei mir an Bord, bewaffnet mit Heißpistole, Schwingschleifer, Staubsauger etc.

Eddi weist mich in die maritime Holzbehandlung ein und Stunden später ist das das erfreuliche Ergebnis:



der Cockpitkartentisch wieder in Naturteak

Das animiert zu neuen Taten, die mit Sicherheit folgen werden.

19:05 Uhr - Ich mache mich jetzt besuchsfähig und werde mich in Kürze auf die SY Harlekin beamen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 028 Dienstag, 24.05.2005

Liebe Freunde,

der gestrige Abend an Bord der SY Harlekin war von der ganz gemütlichen Art.

Dieter und ich tranken 2 Flaschen Dornfelder (nicht jeder - zusammen), und Waltraut hielt sich etwas zurück.

Um 00:10 Uhr meinte der Skipper, es wäre doch Zeit die Kojen aufzusuchen. Ich wechselte die Schiffe und bin sofort bleischwer eingeschlafen.

08:30 Uhr - Jemand rammelt unsanft an meinem Anker und reißt mich aus meinen sündigen Träumen. Eddi strahlt mich an und meint, daß wir doch eine Fluxgatekompaß-Kompensierungsfahrt mit Waltzing Matilda unternehmen wollen - ich nicke heftig und bitte gütigst um Erlaubnis, noch ein Frühstück einnehmen zu dürfen. Die Bitte wird gewährt.

10:00 Uhr - Eddi und ich laufen bei strahlendem Sonnenschein aus. Die Kalibrierung führen wir 2 x durch und sind mit dem Ergebnis recht zufrieden. Der Autopilot folgt immer williger meinen Befehlen.

12:00 Uhr - Wieder im Hafen machen wir es uns auf meinem Achterschiff mit einem Beck's Gold gemütlich und genießen die ersten karibischen Sonnenstrahlen.

Egon erscheint mit einem Interessenten für Wolfs LM 30 (SY Robbe DD2491), dem wir heftig zuraten, denn Wolfs Schiff ist in einem feinen Zustand. Leider erlitt Wolf vor der Saison 2004 erneut einen schweren Schlaganfall von dem er sich immer noch nicht erholt hat. Seine Frau schrieb mir zu Weihnachten, daß sie wohl den Wassersport aufgeben müssen. Ich gebe dem Interessenten die Anschrift und Rufnummer von Wolf & Dorothee - was wird wohl werden ?

13:30 Uhr - In der Seekiste, der Ausrüster für die Fischereiflotte kaufe ich einen neuen dänischen Kugelfender der Größe B 50, das Pendant zu meinem Vorjahreskauf.



Ein knallroter Arbeitsanzug geht auch noch über den Ladentisch. Auf meine Frage, ob man auch schwarze Langfender am Lager hätte, verneint das der Inhaber, aber er könne jeden Fender innerhalb von 2 Tagen besorgen. Meine Fender sind schon recht schäbig und von den UV-Strahlen angefressen. Da werde ich mir wohl doch 4 neue von Plastimo bei sailtronic bestellen.

15:00 Uhr - Ich mache mich mal auf in die Mühlenstraße zu Herrn Westphal, der dort ein Elektro- und Fernsehgeschäft betreibt. Wir hatten uns im Zimmer 14 auf Station 17 der Uniklinik in Lübeck kennengelernt. Als ich sein Geschäft betrete, huscht ein Lächeln über sein Gesicht und er begrüßt mich gleich mit meinem Familiennamen.

Ich frage ihn, ob er auch meinen Miniferntseher reparieren kann, der urplötzlich Ton- und Bildausfall hatte - er kann. Seit Freitag lebe ich ohne TV, auch ein sehr glücklicher Zustand - allerdings beim Formel 1 Rennen und der NRW Wahl hatte ich das Kästchen innig vermisst.

Seit Gracia in Kiew so abgestürzt ist, hört man dauernd Nicole im Rundfunk auf NDR 1, die einzige deutsche Interpretin, die je den Grand Prix de la Chanson gewonnen hat. Ich schwärme überhaupt nicht für Nicole - meine Nicole heißt Michelle, das muß ich ja wohl nicht mehr sonderlich betonen



der lädierte Klarlack ist ab und schönstes Teak verströmt seinen würzigen Duft

Ja, ich gebe es ja zu - das haben wir auch schon gestern geflämmt und geschliffen - Bb. und Stb.



Wir haben heute einen sonnigen und sehr windigen Tag mit 3 - 5 Bft.
- kein Grund auch nur irgendeine Kritik zu äußern.

17:15 Uhr - Eine graue Wolkendecke und erste Regentropfen beenden den karibischen Tag, weitere sollen in den nächsten Tagen folgen - so help us God. Petrus schickt hörbar einige Donner über den Horizont.

Meinen weihnachtlichen Spruch zum 24. eines Monats macht heute der Rundfunksprecher und erinnert uns daran, daß wir noch 7 Monate Geschenke einkaufen könnten - jetzt noch ganz in Ruhe.

18:08 Uhr - Ich strecke mich mal im Cockpit aus und lausche den fernen Donnern.

A la longue entpuppen sich die Donner als 'Haubitzenfeuer' vom Schießgebiet - Nachtschießen ist angesagt.

19:36 Uhr - Soeben habe ich mein erstes Abendbrot im Cockpit zu mir genommen - mit Rundumsicht.

Natürlich brennt meine Kikibarlampe (ROTLICHT).





Zeit, Tschüß zu sagen - für heute.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 029 Mittwoch, 25.05.2005

Liebe Freunde,

es ist 15:56 Uhr - ich bin schaumgebadet - habe mir 3 Duschmarken gegönnt aber immer langsam.

07:07 Uhr - Aufstehen, denn Harvey will um 9 Uhr zur Autopilottestfahrt an Bord kommen. Ich frühstücke im Cockpit und winke allen zu, die zur Sanitäreanlage schreiten und auch jenen, die wieder zurückkommen.

09:00 Uhr - Waltzing Matilda ist auslaufbereit und Harvey läßt auch nicht lange auf sich warten und macht sich gleich über den ST 4000 und seine Verdrahtung her, das dauert nur wenige Minuten.

10:28 Uhr - Wir laufen aus und setzen im Fischereihafen die Segel. Es hat inzwischen aufgebrist, und auf dem Sund zeigen sich erste Schaumkronen. Waltzing Matilda läuft unter vollem Groß und Arbeitsfock 7 Knoten. Nach einigen Kalibrierungseinstellungen macht Waltzing Matilda zu beiden Seiten eine automatische Wende - ich stoße Freudenschreie aus.

Natürlich ist das ungereffte Großsegel doch etwas zuviel Tuch und macht WM etwas luvgerig, was die Kupplung des Servomotors manchmal nicht halten kann und diese freigibt, was uns nicht sonderlich wundert, denn längst hätte Reff 1 ins Groß gehört. Die 1,5 sm der Hafeneinfahrt fahren wir wieder unter Maschine und der Autopilot bewältigt das bravourös - summa cum laude.

13:00 Uhr - Wir feiern das Ergebnis mit Kaffee und Kuchen beim Bäcker an der Ecke, bevor Harvey zur nächsten Baustelle fährt.

Bleibt noch zu erwähnen, daß Egon es gerne gehabt hätte, wenn Harvey ihm sein GPS mit dem DSC Controller verheiratet hätte. Harvey meldet sich bei Egon, doch als dieser hört, daß Harvey seine

Dienstleistung gegen Geld anbieten will, fliegt er Kurven und nimmt Harveys Dienste nicht in Anspruch

14:25 Uhr - Das Baggerschiff kommt endlich und stochert etwas lieblos 45 Minuten (höchstens) mit einer Baggerschaufel im Schlick herum, ohne auch nur einen m^3 zu entfernen. Herr Janke, einer der Hafenbediensteten kommt und ich frage ihn, warum nichts abtransportiert wird. Man wisse ja nicht, wie belastet der Schlick sei, deshalb wird er nur verteilt. Ich zweifle etwas an der ganzen Aktion, die schon letztes Jahr stattfinden sollte. Wahrscheinlich wollte man nur die Klagen der Skipper abwiegeln, und nun kann man ja behaupten, man hätte etwas getan. Wir werden sehen, ob Alge, LiWi oder Sindbad sich bald erneut durch den Schlick wühlen müssen, wenn der Wasserspiegel wieder etwas niedriger als normal ist.



Ich bin weiterhin fleißig und mache den restlichen Refit an meinem Kartentisch im Cockpit - Instrumente alle ausbauen, alten Lack vom Brett flämmen, schleifen ohne Ende, Geräte wieder einbauen - eh voïla:



I like it, isn't it beautiful

..... und ein bißchen stolz bin ich auch auf meine Arbeitseifer. Natürlich bedurfte es der Initialzündung durch Eddi - danke mein Freund, auch wenn Du diese Zeilen mangels eines E-mail Postkorbes nicht lesen wirst, aber ich werde Dir meinen Dank noch mehrmals mündlich ausdrücken, sozusagen beim verschärften Beck's Gold.

16:43 Uhr - Mein Mäuschen ruft an und teilt mir mit, daß die Berliner Wasserwerke schon wieder für das laufende Quartal eine kostenpflichtige Mahnung für mein verkauftes Elternhaus geschickt haben, obwohl ich den Vorgang schon mehrfach mit den Wasserwerken geklärt hatte und man mir jedes mal hoch und heilig versichert hatte, daß der Vorgang nun erledigt sei - was ist bloß mit Deutschland los

Morgen ist Feiertag in BW und meine Marianne geht heute Abend mit unseren Freunden auf die Gasse zum Fischfest, bei derzeit 29°C -

Freitag erlaubt sie sich einen Urlaubstag, sodaß sie ein langes Wochenende genießen kann.

16:45 Uhr - Auf DP07 höre ich seit Tagen die Stimme von Herrn Krannich - wo ist denn nur DeePee geblieben?

Habe ich mich heute schon über das Wetter ausgelassen - ein wenig - insgesamt ein karibischer Tag - im Moment Windstille.

Faulenzen ist jetzt oberstes Gebot, bevor ich mir ein fischiges Abendbrot bereiten werde.

21:56 Uhr - Immer noch kein Abendbrot gehabt - mein Magen knurrt, soll er.

Um 18:30 Uhr bin ich noch kurz mit Eddi und seiner Sindbad hinausgefahren. Bei der Hafenausfahrt winkt mir Chris von seiner Nangijala mit seinem Magellan Nav 6000 zu, was wohl soviel bedeutet, daß er mich dazu noch sprechen möchte. Ich nicke ihm positiv zu. Die Mittwochsregatta wird am Deviationsdalben gerade gestartet. Eine LM22 darf als erste starten. Die zahlreichen X-Yachten warten auf ihre Startzeit.

Zurück im Hafen statte ich Chris einen kurzen Besuch ab, den er kurz darauf bei mir an Bord erwidert, weil ich ihm eine C-Map Karte ausleihen will.

Zwischendrin holte ich meine Wäsche aus dem Trockner etc. etc.

Abendbrot wird ersatzlos gestrichen - ziehe mir lieber noch ein Schlafbier rein, und das soll es gewesen sein.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 030 Donnerstag, 26.05.2005

Liebe Freunde,

den ganzen Morgen laufe ich schon etwas aufgeschreckt umher - heute um 12:15 Uhr kommt der Double J raus.

13:17 Uhr - Er ist raus - es war ganz harmlos - hat 3 mal geziept, dann war es vorüber - ich erspare Euch die Details. Doktor und Assistentin meinten, daß ich sehr gut mitgeholfen habe und meine Backen immer schön entspannt gelassen habe, was ich ihnen zuvor versprochen hatte. Finito !!!

Sofort bemerke ich auch unser karibisches Hochsommerwetter - einfach toll.

Auf dem Steg sprach mich soeben Herr von Gülich an, der Skipper der SY Helios (Nauticat 35), daß er ein gebrauchtes Rassy 352 Großsegel für mich hätte, das ein Freund in den nächsten Tagen mitbrächte. Donnerwetter, da bin ich aber platt. Hat er das neulich aufgeschnappt, daß ich ein gebrauchtes Großsegel suche. Das sichert ihm meine lebenslange Sympathie. Die Menschen sind doch meistens ganz anders, als ihr erster Anschein vermittelt - diesmal mit ganz positivem Effekt.

Ich hatte bislang ein eher distanzierendes, unterkühltes Verhältnis zur Helios Crew.

Dieser Tag hat Schampusqualität - wenn die Sonne den Horizont küßt, soll der Korken knallen. Um 21:30 Uhr ist meteorologischer Sonnenuntergang am Standort - solange werde ich bestimmt nicht warten - à la votre.

14:35 Uhr - Meine Atze (Jürgen) schickt mir eine SMS und schwärmt mir von seinem karibischen Balkonleben vor. In seinem Radio (SWR) spielt man gerade Walting Matilda und da muß er mir einfach einen Gruß schicken - danke, mein Freund.

Bei mir läßt gerade Roger Miller sein King Of The Road erklingen, was unheimliches Fernweh in mir weckt.

Werde wohl am Wochenende mal einen kleinen Törn machen - die See und die mecklenburg-vorpommersche Karibik rufen mich, wie die Sirenen den König von Ithaka, auf dessen Spuren uns unser Skipper Horst 1999 mit der SY Filotimo geführt hatte.



der Heilige Filotimo wacht über mich

Lieber Horst, die Seereisen unter Deinem Kommando haben einen hohen Erinnerungswert - die Vorfreude auf unseren Törn um die Kanarischen Inseln im Oktober fängt schon an zu wirken.

In der Blockhütte des Hafenservices erfahre ich von Dennis über neue Onlinekonditionen - er wird mir eine Kopie des Vertrages machen - hier schon einmal die Grundzüge:

15 Cents pro Onlineminute plus 5 Euro Grundgebühr/Monat wenn man Roaming-service in Anspruch nimmt, also sich vom Ausland einloggt, sei es auch nur ein einziges mal im Monat. Aber als Segler ist man ja längerfristig in fremden Hoheitsgewässern.

Na bitte, meine Wünsche werden Wirklichkeit -
das ist doch schon einmal ein richtiger Anfang.

Ich trinke Unmengen an Flüssigkeit, um meinem zertrümmerten
Nierenstein zum Abfluß zu verhelfen.

Unter Deck herrschen im Moment 29,4°C - ohne Heizung !

17:00 Uhr - Ich lausche kurz bei DP07 hinein - immer noch kein Herr
Dietzel am Mikrofon - habe wohl verpaßt, wo er sich 'umtreibt'.
Für die Ostsee gibt es eine Wind- und Böenwarnung. Ein Skipper
meldet von Kühlungsborn 6-7 Bft.

17:10 Uhr - Dennis bringt mir die HotSpot-Unterlagen. Da muß ich
noch einmal nachfragen, ob das von überall funktioniert oder ob man
im Einzugsbereich eines Hotspots sein muß ???

Inzwischen ist das Bordthermometer auf 29,8°C geklettert. Das
Hygrometer zeigt 39 % an.

18:57 Uhr - Ich habe herrlich im Cockpit geschlummert - jetzt
bereite ich das Schlemmerfischfilet vor, das es bereits gestern zum
Abendbrot geben sollte. Ofen vorheizen und nach weiteren 45
Minuten ist es eßfertig, dazu Champagner - mal schau'n, ob Eddi in
der Gegend ist, denn er schlürft auch gerne ein Gläschen oder zwei.

19:34 Uhr - Gewaltige Düfte ziehen durch mein Schiff, sozusagen à
la Bordelaise, und die Witwe Durand wird auch schon unruhig.
Meine Geschmacksknospen produzieren wahre Sturzbäche. Wie soll
ich das noch 15 Minuten ertragen ?

Die Back Street Boys schmeicheln sich mit Take Me Back For Good in
meine Ohren und Gemüt. Aus dieser Band ist Ronan Keating
hervorgegangen, ein Schmusesänger der Extraklasse, sofern man
Schnulzen mag - ich schon.



20:08 Uhr - 50 Minuten Vorbereitung und in 5 Minuten ist alles verputzt - natürlich beschäftige ich mich noch ausreichend mit der Veuve D.


DAS LEBEN IST SCHÖN

20:31 Uhr - Eddi war noch auf ein Schränkchen bei mir an Bord.

21:30 Uhr - Jetzt geht die Sonne unter - ich kann sie nicht einmal mehr erahnen.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Lieber Siggie,
über Dein Bulletin habe ich mich wieder riesig gefreut - schön, daß



Du den Kampf mit der Tastatur nicht aufgibst - Du wirst Sieger bleiben, und bald kommt es Dir nicht mehr so ungewohnt vor. Gib Deiner Moni bitte ein Küßchen in allen Ehren von mir, aber voll sexy bitte schön.

Liebe Freunde,



Nachtrag vom Mittwoch: ERWISCHT
..... der Autopilot wird gefeiert eine Ausrede gibt es immer

Bei dem Bild fällt mir wieder ein, daß Herr Weisel, mein Werftchef, am Café vorbeikam und ich ihn nochmals wegen der ausstehenden Rechnung ansprach. Er bestätigte mir den Erhalt meiner E-mail und meinte, daß er mir die Daten wohl in den nächsten Tagen zuschicken werde - ich habe nun keine Eile mehr.

Harry Belafonte singt Island In The Sun - ob er wohl Fehmarn meint?

09:45 Uhr- Das Frühstück im sonnendurchfluteten Cockpit ist beendet. Sämtliche Seitenwände des Cockpitzeltes sind hochgerollt. DP07 hat 2 gute Nachrichten: Keine Sturmwarnungen für Nord- und Ostsee.

Auf NDR 1 redet man ununterbrochen von Grillparties und heißen Sommernächten - wir Zuhörer haben nichts dagegen.

An diesem Wochenende ist maritimer Flohmarkt in Heiligenhafen. Eddi verkauft für die Rathjen-Werft Lagerrestposten aus denen ich mir schon eine Ankerleine mit Bleieinlage gesichert habe - ideal für meinen neuen Fortressanker.

Vielleicht geht Eddi heute schon einmal vorab mit mir durch die Bestände.

Darf auch nicht vergessen, meine Genua vom Segelmacher abzuholen. Ob sie diese Saison noch häufig zum Einsatz kommen wird, ist fraglich, denn mit der stabilen Arbeitsfock und einem Reff im Großsegel bin ich wahrscheinlich immer gut besegelt, denn die Starkwindphasen werden immer häufiger.

12:00 Uhr - Eddi, Baldur und ich sind zurück von der Rathjen-Werft, wo wir die Flohmarktbestände 'geflöht' haben. Leider ist die Bleiankerleine nur 12 mm stark, und ich nehme von einem Kauf Abstand. Dafür hat Baldur eine Autohelm Logge (Geber und Anzeigegerät) als Glückskauf vorab erstanden. Ein Abstecher zum Segelmacher war zu früh - mein Segel ist erst am späten Nachmittag fertig.

16:12 Uhr - Zurück auf Waltzing Matilda.

Es war ein schöner Nachmittag mit Baldur und Eddi auf dem Sund - auf welchem Schiff ? - auf Sindbad !

Frei nach dem Motto 3 Männer auf einen Boot, sind wir um 12:30 Uhr ausgelaufen und haben den Sonnenschein und den leichten Wind genossen. Ausgelassen haben wir viel herumgealbert, was durch etwas Maternus Gold verstärkt wurde. Wir haben viele Schiffe aus Heiligenhafen getroffen und wild gewinkt, was auch stets freundlich erwidert wurde.



Big Max und sein Darling Eddi oder ein bißchen bi schadet nie

Wo geht es denn hier nach Dänemark ?





das ist Baldur und nicht der Buchhalter vom Salambo, wie ich angeheitert anmerkte

19:08 Uhr - Ich erwache von einem kleinen Schläfchen im Cockpit. Die laue Sommernacht scheint Wirklichkeit zu werden - mein Auge findet keinen Halt im grenzenlos blauen Himmel.

Zeit, meinem Körper ein wenig Atzung anzubieten. Entscheide mich für Wienerle mit diversen Senfarten.

Euch allen einen traumhaften Abend, denn das schöne Wetter scheint ja für die gesamte Republik zu gelten. Viel Spaß im Garten, Terrassanien, Balkonien oder auf der Gasse, bei welcher angenehmen Tätigkeit auch immer.

Herzlichst
Euer
Big Max

Die heutigen Bildern darf ich mit freundlicher Genehmigung von Harvey und Baldur veröffentlichen.

Bulletin No. 032 Samstag, 28.05.2005

Liebe Freunde,

07:30 Uhr -Aufstehen - keine Sekunde von diesem herrlichen Wochenende versäumen.

08:00 Uhr - Frühstück.

Dabei höre ich erstmalig das Sammeltelegramm von sailtronic - Werbung muß sein.

09:00 Uhr Funkkontakt mit Harvey - wir verabreden uns zu ca. 10:00 Uhr in der Nähe der Sundbrücke.

09:30 Uhr - Nur mit der Arbeitsfock und eingeschaltetem Autopiloten segele ich mit 5 Knoten in Richtung Fehmarnsundbrücke.

Aus Orth sehe ich SY Questus anrücken. Bei der Brücke treffen wir uns - es ist 10:12 Uhr.

Der Wind bringt uns erst einmal in Richtung Großenbrode, bevor wir wenden und auf Backbordbug gen Osten segeln - 3-4 Knoten mehr ist nicht drin beim schwachen SE-Wind.

13:10 Uhr - Die SY Nangijala grüßt mich von ihrer Regatta - toll diese Funkerei.

Herrlich, ich sitze in der Naviecke und schreibe das Bulletin - der Autohelm hält WM auf Kurs - eine neue Segelqualität. Natürlich muß ich ab und zu raus zum Wahrschauen. Harvey meint über Funk, er passe auf mich auf.

Es ist heiß, so richtig heiß. Gut, daß ich mein 'Biminitop' fahre, sonst würde ich verbrennen. Aber bitte, daß soll keine Klage sein - es ist unsagbar schön.

Mit Maschinenunterstützung habe ich mich wieder an Questus, die Vollzeug fährt, herangeschummelt.

Nun laufen wir fast parallel, und ich auch wieder ohne Maschine, denn der Wind hat zugelegt.
Questus sieht richtig gut aus mit ihren neuen Segelkleidern.



ich bin allein an Bord und habe Freiwache - der Autohelm steuert

13:45 Uhr - Wir laufen 4-5 Kn - Kurs 95° - das Bearing für Kühlungsborn ist im Moment 130°

14:09 Uhr - Soeben habe ich angeleint im Heckkorb auf einem Ballonfender gesessen und das Dolce Vita genossen - Harvey, darf ich Dich Meister nennen? Hatte ganz vergessen, wie angenehm das Leben mit einem funktionierenden Autopiloten ist. Bislang hatte ich ja auch häufig Mitsegler, die ganz wild aufs Rudergehen waren.

Was fange ich denn jetzt mit meiner vielen Freizeit an ???

Ich genieße das Leben !!!

Ich bin übrigens immer angeleint, wenn ich das Cockpit verlasse, auch bei wenig Wind.

15:38 Uhr - Seit geraumer Zeit habe ich einen Anlieger nach Warnemünde, aber da wollen wir nicht hin, denn ein wenig Hafenleben wollen wir heute (!) ja auch noch genießen.

Die nächsten 60 Minuten muß ich etwas mehr Ausschau halten, denn ich quere den Lübeck-Gedser-Weg. Allerdings war bisher keinerlei Großschiffahrt anzutreffen, wenn man einmal von dem langen Hotelschiff absieht, das sich hierher verirrt hat - man sieht sie sonst mehr in den Boddengewässern.

So ein Autopilot macht mich gefräßig, denn jetzt kommt man häufiger an den Lebensmitteldepots an Bord vorbei - Disziplin ist gefordert.

15:57 Uhr - Habe schon den ganzen Tag 10° Höhe verschenkt, weil ich die Fockschot außerhalb der Wanten geschoren hatte. Soeben habe ich sie auf innen umgeschotet und schon geht es deutlich höher an den Wind. Questus lief bisher deutlich mehr Höhe, und ich dachte es läge an der Genua.

Natürlich kneife ich jetzt Höhe, was zu fast einem Knoten Speedabfall führt - man kann nicht alles haben. Doch Luvgewinn hat im Moment absolute Priorität, ist doch schon immer mein Reden.

Die Ruhe an Bord ist einschläfernd und wird hin und wieder vom Funkgerät unterbrochen.

16:56 Uhr - Längst ist die Maschine an - Kühlungsborn liegt 7 sm voraus.

Auf Kanal 24 grüße ich die Boote an Steg 3 in Heiligenhafen, und sofort bekomme ich von der SY Harlekin einen freundlichen Gruß zurück - danke Dieter + OW.

28-May-2005 18:33:18 54 09.215 N 11 46.220 E
37,8 sm - 8 h 51 min auf See

Kühlungsborn ist erreicht - ich habe festgemacht. 30,5°C im Salon. Mir läuft der Schweiß in Sturzbächen am Körper herab. Das Anlegemanöver kostet immer höchste Konzentration und regt die Transpiration zusätzlich an. Ich habe mich mit 5 Fendern an Backbord auf die Innenseite eines Kopfsteiges fallen lassen. Es folgt der obligatorische Gang zum Hafenmeister, zusammen mit Anna und Harvey. In dem neuen Gebäude ist es noch einige Grade heißer und schwüler. Der Hafenmeister macht einen durchgewalkten Eindruck, aber er ist freundlich und trägt sein Saunadasein mit Fassung. 14 Euro inkl. Strom darf ich über den Tresen reichen.

19:26 Uhr - Urplötzlich fegen Windwalzen aus Westen über den Hafen. Alle Crews recken die Köpfe in die Höhe und schauen, ob man Sorgleinen ausbringen muß - nein. Aber die Böen bringen erlösende Erfrischung mit sich. Die Hitze weicht aus dem Körper.

Der Seenotrettungskreuzer schleppt unter Blaulicht ein kielobenschwimmendes Kleinfahrzeug in den Hafen - hat wohl die Windwalzen nicht kommen sehen.

21:25 Uhr - Harvey war noch auf ein Stündchen bei mir an Bord, bis ihn seine Anna aus meinen Fängen befreit. Ein Fläschchen Rioja haben wir verkostet - mir ist als schwebte ich. Der richtige Zustand, um in die Koje zu fallen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 033 Sonntag, 29.05.2005

Liebe Freunde,

leider hat uns der Wind ein Schnippchen geschlagen und aus dem Segeltag wird bisher mehr oder weniger ein Motortag, es sei denn, der Wind dreht auf NW, aber das wird erst zum Abend geschehen und für morgen wieder ungünstig sein, denn dann lautet unser Generalkurs NW. Trotzdem entschädigt das schöne Wetter für alles. Der Autopilot meint, wir sollten heute nach Timmendorf auf Poel, einer meiner Lieblingshäfen.



Waltzing Matilda das Geisterschiff - immer noch keiner am Ruder

14:19 Uhr - Inzwischen segeln wir hoch am Wind mit 4 Knoten Fahrt. Rasmus hat ein Einsehen mit uns, und gemessen an unserer Demut wird er den Wind noch um 20° rechrtdrehend einstellen, dann sind wir schier begeistert von seiner göttlichen Kraft.

An Backbord passieren wir immer noch die Halbinsel Wustrow mit dem Salzhaff dahinter - eine idyllische Gegend.

Ich bewundere immer wieder die Funktionsweise meines modifizierten Autopiloten - seit Stunden steuert er einen Kurs, wie mit dem Lineal gezogen - über Funk teile ich Harvey meine Freude mit. Ich glaube, ihn freut es ganz besonders, daß sich seine Mühe, die er investiert hat, so gelohnt hat. Einhandsegeln ist wieder mühelos für mich geworden, totally relaxing.

Rasmus hat meine Bitte erhört und wir können Timmendorf ohne eine weitere Kreuz anliegen. Harvey ist immer eine Nasenlänge voraus.

29-May-2005 16:12:22 53 59.438 N 11 22.262 E
Timmendorf auf Poel



Heute: 21,2 sm 16,0 S 5,2 M
Saison 2005: 169,9 sm 69,5 S 100,4 M

17:00 Uhr - Harvey steckt noch einmal kopfüber in meinen Bordbatterien. Der Spannungsabfall untertags macht mir immer wieder Sorge. Wenigstens eine der Versorgerbatterien muß einen 'Knacks' haben. Harvey wird mir neue besorgen.

18:00 Uhr - Wir gehen gemeinsam zum Abendessen in die Poeler Kogge zu Maren - natürlich essen wir das Stammgericht Dorschfilet mit Bratkartoffeln.

19:45 Uhr - Ich lausche dem letzten Seewetterbericht des heutigen Tages bei DP07.

Der Tag war heute merklich kühler als der gestrige, und der Sonntagabend wirkt irgendwie einsam, denn die Boatpeople sind alle wieder in ihre Heimathäfen zurückgekehrt. Hier sehe ich maximal noch 10 Segelboote, die hier übernachten werden. Kein lauer Sommerabend - kein Grillgeruch - keine Musik - keine lachenden Menschen. Morgen ist wieder ein Werktag - Schluß mit lustig.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 034 Montag, 30.05.2005

Liebe Freunde,

an einem Tag wie heute muß die Farbe Gun Metal Grey erfunden worden sein.

Ich ließ mich um 06:40 Uhr mit dem Wetterbericht vom Deutschlandfunk auf Langwelle 177 kHz wecken - es kam in etwa so wie vorhergesagt - nur noch viel grauer.

09:00 Uhr - Aufbruch. Mir half der ablandige Wind beim Ablegen - alles ganz ruhig, ohne fremde Hilfe.

Vor dem Hafen blies es dann schon mit 5 Bft. Ich band ein Reff ins Groß, rollte die Fock aus (es war genau umgekehrt) und ab ging's in Richtung 310° - Sollkurs 342°. Bis zum Schwarzen Grund wurde heftig gesegelt. Die Fähre von Lübeck gab einige Grade mehr Steuerbord, und somit konnte Questus auch noch vor ihr passieren. Ich hatte das bereits alles auf Radar beobachtet und bin 3 sm vor der Fähre durch.

Auf meine Frage an Questus, ob man Post von der Fähre übernommen hat, meinte Harvey nur, daß er Wegerecht hat, Kurs hält und damit berechenbar für die Fähre ist, wie das Manöver der Fähre es deutlich gezeigt hat.

11:45 Uhr - Ich trete kurz ins Cockpit um zu wahrschauen. Außer Harvey und mir ist niemand in Sichtweite - noch 14 sm bis zum Sund.

Siggi, vorhin habe ich mir ein Rosinenstutenbrot gemacht - lecker, lecker. Das weckt die Lebensgeister bei Kälte und Regen. Ich hab's ja noch gut, kann unterm Cockpitzelt fahren - doch Harvey hält in der Pflicht von Questus aus, obwohl er auch mit Autopilot fährt - eben ein echter Seemann - nicht so ein verzärtelter Typ wie ich - wollte das Wort verweichlicht nicht benutzen. Anna hat dienstfrei und darf auf der Salonkoje liegen.

12:15 Uhr - Schwarzer Grund - Maschine ist schon seit 30 Minuten an und jetzt Kurs Nord zum Fehmarn Sund.



..... von dem Wetter träumt jeder, hi hi hi





.... und plötzlich taucht Questus aus dem Grau wieder auf

14:50 Uhr - Die Kieler Bucht hat uns wieder. Wir rollen noch einmal die Fock aus und genießen die letzten 6 sm bis in unsere jeweiligen Heimathäfen. Wir winken heftigst zum Auf Wiedersehen.

30-May-2005 15:46:02 54 22.526 N /010 58.961 E Heiligenhafen
34,3 sm 16,3 S 18,0 M in 6 h 52 min
204,2 sm 85,8 S 118,4 M

Das Anlegemanöver gelingt perfekt, ohne Helfer, ohne Zuschauer, ohne Wind, der sich ganz plötzlich verzog.

16:05 Uhr -Ich hocke etwas ermattet im Cockpit und die Sonne läßt sich heute erstmalig blicken - schön. Wenn einem also Gutes widerfährt, das ist schon einen Asbach Uralt wert, und da ich den nicht habe, darf's auch ein Beck's Gold sein - Prost liebe Leserschar.

16:19 Uhr - Ich bin beduselt - von einem halben Bier. Die 100 sm der

letzten 3 Tage haben mich doch gefordert, trotz Autopilot - bin noch nicht ganz im Training.

Ich rufe mal zu Harvey nach Ort 'rüber - Funkstille.

War wieder eine nette Flottille mit Questus + Crew - hat mir letztes Jahr schon immer ausnehmend gut gefallen - kein Zwang - kein Muß - einfach savoir vivre.

17:10 Uhr - Baldur kommt mit einer Palette Radler am Bugkorb vorbei. Ein kurzes Schwätzchen, bevor ich mich im Cockpit ausstrecke, um einen kurzen Schönheitsschlaf zu nehmen. Das klappt auch.

18:45 Uhr - Ich erwache völlig desorientiert, da muß der Schlaf wohl tief gewesen sein.

Ein knappes Abendbrot erfreut meine Sinne, nachdem ich heute unterwegs bereits heiße Wienerle zu mir genommen hatte - mit Autopilot kein Problem.

19:07 Uhr - Bin wie gerädert oder ist das nur das Verdauungskoma?

Ich glaube, heute werde ich nicht alt - die Koje hat eine magische Anziehungskraft. Mal sehen, wie das heute noch ausgeht.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 035 Dienstag, 31.05.2005

Liebe Freunde,

war nicht immer die Rede vom Weltuntergang am 31 Mai oder war es gar der 30. - dann haben wir ja alles glatt überstanden, kein weiterer Grund zur Sorge.

Wie sagte schon Del Carnegie: Sorge Dich nicht, lebe ! - Ein gutes Lebensmotto, daran will ich mich immer wieder orientieren.

Die vergangene Nacht und der heutige Morgen haben schon etwas von Untergangsstimmung - Untergang des Sommers. Das kurze Intermezzo am Wochenende war bislang nur ein Strohfeuer. Regen prasselte fast die ganze Nacht auf mein Schiff, und der stürmische Wind rüttelt noch immer am Rigg - ausgesprochen ungemütlich und kalt. Da hilft es auch gar nichts, daß heute Weltlichtrauchertag ist.

My Sweet Lord singt George Harrison, mal sehen ob das etwas nützt.

Auf der Nordsee tanzt schon wieder der Bär - 8 Bft.

08:26 Uhr - Ich sitze gerade gemütlich beim Frühstück, da meldet sich auf Kanal 16 DP07 mit einer Sondermeldung - Windwarnung für die gesamte deutsche Ostseeküste Nr. 240 - Wind 6 - 7 in Böen 9 Bft.

Also gehen wir hier heute alle auf Tauchstation und bleiben in den Häfen. Ich gehe dann bald meiner Lieblingsbeschäftigung nach:



Auch Lyngby Radio meldet sich pausenlos for repetition of gail warning

..... also werden die Palmen wohl heute wieder die Nüsse festhalten müssen.

Ich lasse mir jetzt noch mehr Zeit beim Frühstück als ursprünglich geplant und pelle mir mein Ei darauf.

Oh Wunder, die Sonne wagt einen schüchternen Versuch - die Sturmphotographen brauchen ja auch etwas dramatisches Licht, um die Schönheit der windgepeitschten Wellen abzulichten.



das ist Harvey's Interpretation von der Farbe Grau vom gestrigen Tag
Waltzing Matilda als Fantasy Schiff

Die Mittagszeit verbringe ich an Bord bei Eddi, der im Blaumann in der Maschine hängt - Wartungsarbeiten und Ursachenanalyse einer leicht zu hohen Betriebstemperatur - bis zu 95°C, sofern das Thermometer OK ist.

Aber natürlich will ich von Eddis Flohmarktaktion vom Samstag erfahren.

Eddi erzählt begeistert, wie er in glühender Hitze den Abverkauf von seinem Anhänger gestaltet hat. Die Bekannten vom Steg 3 haben ihn mit Getränken und Speisen verwöhnt.

Zwei weitere Dinge fand ich besonders nett und erzählenswert.

1.) Eine alte Bronzeschiffsschraube von erheblichen Gewicht hat er an Baldur verkauft (weit unter Bronzeschrottwert), der damit einem Bekannten, bei dem Baldur immer zum Grillen eingeladen ist, eine riesige Freude gemacht hat. Bald wird die dreiflügelige Bronzeschraube hochglanzpoliert den Garten zieren.

2.) Es tauchten Vater und Sohn in Neopreneanzügen bei Eddi auf, die von Fehmarn mit einem sportlichen Katamaran nach Heiligenhafen gesegelt waren und nun den Flohmarkt besuchten. Das Auge des Vaters blieb auf einem sehr gut erhaltenen Schlauchboot mit festem V-Boden haften, das bei Eddi am Hänger stand. Was soll das denn kosten, fragte der Vater, der das Boot gerne für seinen Sohn erwerben wollte. Eddi spielte erneut 'Weihnachtsmann' und meinte 250 Euro, obwohl 300 Euro ausgepreist waren. Vater und Sohn meinten, daß sie aber kein Geld dabei hätten und erst nach Fehmarn zurück müßten und dann mit dem Auto kämen. Ob Eddi ihnen das Boot auch reservieren würde? Eddi ein Mann ein Wort, Handschlag d'rauf und Vater und Sohn verschwanden für sehr lange Zeit - Eddi wurde schon unsicher.

Doch dann kamen sie alle, Vater, Sohn, Mutter und Tochter.

Nachdem Mutter das Boot begutachtet hatte, wurde der Etat freigegeben.

Nun trat Eddi wieder in Aktion und fragte, ob der Bub denn eine Schwimmweste hätte, denn ohne die dürfte er nicht auf See.

Traurig verneint der Junge und Eddi schenkte eine Schwimmweste drauf. Schade, meinte er zur Tochter, du darfst da nun gar nicht mitfahren. Warum, fragte das Mädchen. Nun, weil du sicherlich auch

keine Schwimmweste besitzt. Das Mädchen nickte kleinlaut. Eddi schenkte auch ihr noch eine Schwimmweste und dem Bengel noch einen Lifebelt. Die strahlenden Augen der gesamten Familie wurden immer größer und dankbarer. Nach langen Danksagungen zogen sie mit ihren neuen Schätzen ab und hinterließen einen ebenfalls glücklichen Eddi, der am Abend über 1.000 Euro Einnahmen zu verzeichnen hatte und damit seinen Auftraggeber zu einem strahlenden Gesicht verhalf. Eddi beschloß, daß er das im Folgejahr wieder machen werde. Ich werde ihm assistieren, wenn ich vor Ort bin. Eddi nickt zustimmend.

Die Sturmwarnung verdient heute ihren Namen. Die Bootseigner mit den schlagenden Fallen am Mast sind natürlich alle abwesend. Werde ich wohl heute Abend einige Fallen lösen gehen, damit ich wenigstens eine ruhige Nacht verbringen kann. Wie Kochtopf klopfen hört es sich an und schlimmer. Der Sturm kommt aus W/NW und Waltzing Matilda genau auf den Bug, was sie recht ruhig liegen läßt - angenehm.

17:59 Uhr - Ich bin zurück aus Lübeck. Vom Media-Markt habe ich mir meinen Philips Flatscreen abgeholt und auf dem 'Heimweg' bei sailtronic meine neuen 4 Fender. Da Harvey auch einen Kompressor vorhält, haben wir den schwarzen Dingern gleich den richtigen Druck und das richtige Aussehen verpaßt.

Beschlossene Sache - ich mache mir heute einen sehr gemütlichen Sturmabend.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 036 Dienstag, 07.06.2005

Liebe Freunde,

eine Woche ohne Bulletins war auch für mich sehr ungewohnt. Doch der Kampf mit meinem Notebook gipfelte gestern in der totalen Inkompetenz des T-Punkts in Lübeck-Moisling. Ich erschien dort mit meinem Notebook, GPRS PC Karte und AOL Software.



Doch die geballte Power des T-Punkts reichte nicht aus, um mich wieder online zu bringen. Nach 2 Stunden zog ich wieder mit gesenktem Haupte ab, fuhr zu sailtronic und loggte mich per Kabel und DSL-Verbindung kurz ins Netz ein, um ein Lebenszeichen zu senden.

Harvey lud mich zu heute 10:00 Uhr zu einer Schiffsbesichtigung nach Burg auf Fehmarn ein und meinte, daß er mich um 09:30 Uhr aufpicken würde.

Heute Morgen klopfte es zart an meinem Bugkorb, und dort stand Harvey - unsere Verabredung hatte ich völlig vergessen. Ich bat um 2 Minuten, und dann waren wir 3 Minuten vor der Zeit in Burg bei der dortigen Polizeistation, denn dort war Harvey mit einem Beamten vom Finanzamt verabredet, der eine 46 Fuß Segelyacht an der Kette hatte, die dieser Tage via Internet zwangsversteigert wird.

Das Mindestgebot steht bei 90.000 Euro.

Harvey und ich durften uns, nachdem das Finanzamtsiegel erbrochen wurde, 60 Minuten hemmungslos anschauen. Danach schätzte ich den Tageswert auf mindestens 200.000 Euro. Nach unserem Abschied wurde die Yacht wieder ordnungsgemäß versiegelt.

Welches Schicksal mag sich hinter dieser Tatsache abgespielt haben. Der Heimathafen der Yacht war Berlin, und der Eigner soll in Dänemark dingfest gemacht worden sein.

Harvey und ich labten uns noch bei familia an Kaffee und Kuchen, bevor Harvey wieder seiner Arbeit nachgehen mußte.

Die Mittagszeit verbrachte ich bei Eddi an Bord und erzählte ausgiebig von der Schiffsbesichtigung.

Plötzlich klingelt mein Mobile und die Hotline von T-Mobile meldet sich bei mir, um mir bei meinen Onlineproblemen zu helfen. Doch auch das führt nicht zum gewünschten Erfolg - trotzdem war ich erfreut über den Rückruf. Eddi meinte: Du schaffst das !!!!

15:20 Uhr - Hurra, ich bin wieder online. Ich habe AOL und die SW meiner GPRS PC Karte restlos deinstalliert und anschließend alle Reste der Installationen auf meiner Festplatte auch noch gelöscht - Reboot und Neuinstallation, sowie Rückübertragung meiner persönlichen AOL-Daten und alles geht wieder wie gewohnt - Thanks Heaven.

Meine Freude muß ich gleich mit Baldur teilen, der meine Tristesse der letzten Tage nicht mehr mit ansehen konnte. Ich platze dort an Bord ins späte Mittagessen hinein und labe mich an einem DAB-Pils. Erika und Hans von der Akire sind auch dabei, sowie Baldurs Frau und Schwester. Bald sind wir eine fröhlich plauschende Runde und

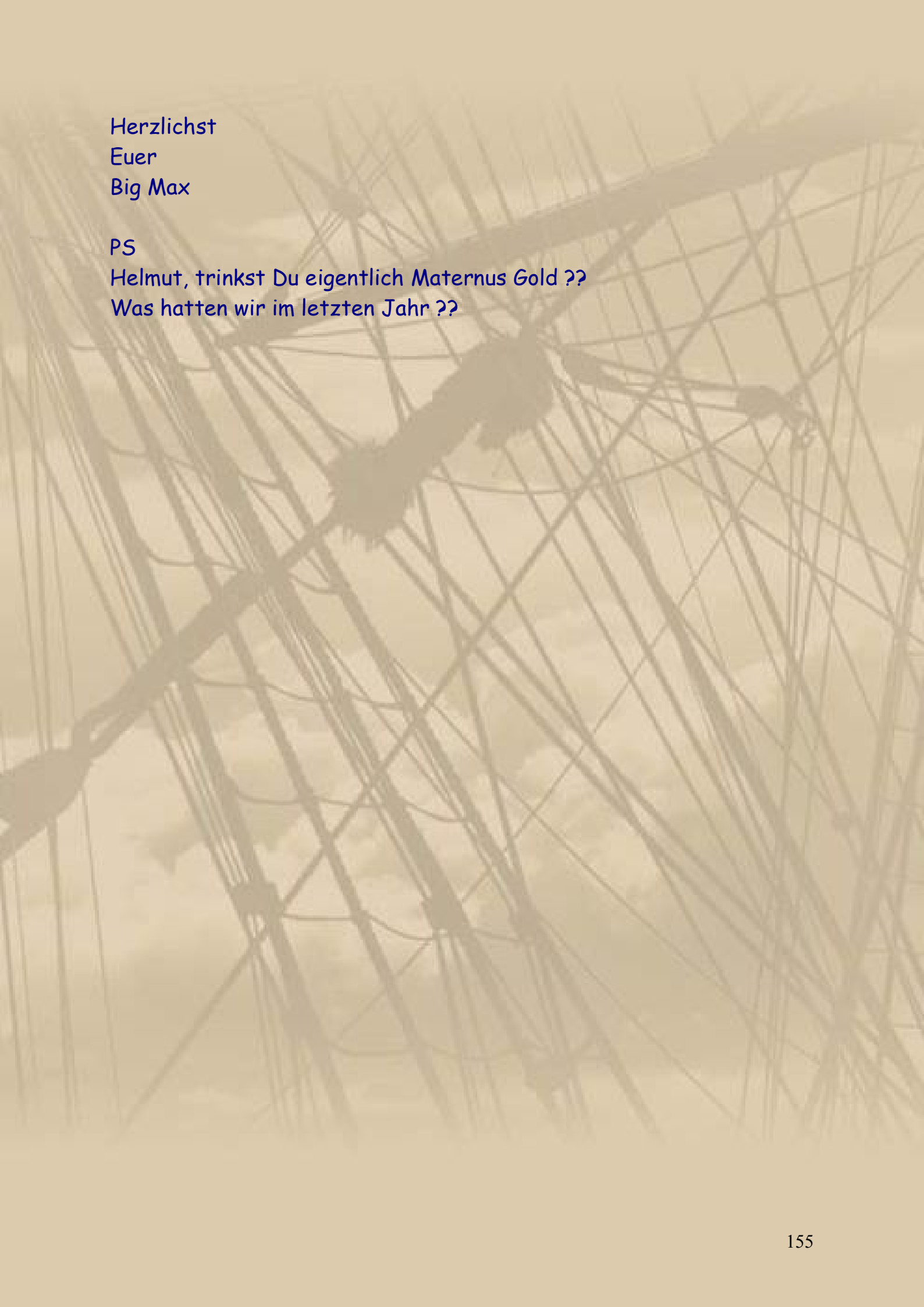
verlieren jedes Zeitgefühl - das Leben ist schon wieder sehr schön.

19:00 Uhr - Heute ist Hochwasser. Das Wasser kommt nicht schnell genug durch den Fehmarnsund und drückt zurück in unseren Hafen. Ohne Leiter komme ich nicht mehr an Bord.



Nur noch wenige Zentimeter und die Stege werden überspült, was dem Nachwuchs der Mauersegler, die unter den Stegen brüten, unweigerlich den nassen Tod bringen würde. Lieber Rasmus, laß das bitte nicht zu.

Eigentlich wollte ich schon gestern mit der Ratte und Akire nach Kühlungsborn segeln, doch der stürmische Wind und das Sauwetter hielten uns im Hafen. Heute stürmt es immer noch, aber der Himmel leuchtet wieder blau. Akire und Ratte werden morgen aufbrechen - auch ohne meine kurzzeitige Begleitung.



Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Helmut, trinkst Du eigentlich Maternus Gold ??
Was hatten wir im letzten Jahr ??

Bulletin No. 037 Mittwoch, 08.06.2005

Liebe Freunde,

noch immer geht mir die gestrige Schiffsbesichtigung nach, und ich weiß, daß Harvey gerne ein qualifiziertes Urteil von mir erwartet, doch ich scheue die Verantwortung für eine solche Aussage - zuviel Existenzielles hängt für Harvey daran. Diese Entscheidung muß er mit seiner Frau alleine treffen.

Ich selbst komme bei solchen Angelegenheiten viel zu sehr ins Schwärmen, was mein Urteilsvermögen mit Sicherheit erheblich vernebelt.

ca. 10:00 Uhr - Die Segelyachten Akire und Ratte gehen auf Törn. Ich winke vom Stegkopf heftig hinterher.

Akire in Richtung Ostschären auf Langzeittörn und Ratte 10 Tage um die Lübecker Bucht.

Ich bereite meinen Törn mit Helmut vor, was damit begann, daß ich ihn soeben anrief, um die Biersorte abzustimmen. Letztes Jahr war es wohl Beck's Gold und wir verständigen uns für dieses Jahr auf Maternus Gold, weil das für den Bordgebrauch viel praktischer ist. Die Gründe hierfür habe ich schon öfter erläutert.

Den Gasvorrat habe ich bereits kontrolliert - eine volle 6 Kg-Flasche und die 2. angefangene Flasche - das sollte mehr als reichen.

Den Lebensmitteleinkauf werde ich in 2 Etappen erledigen - heute Getränke und morgen Lebensmittel.

14:04 Uhr - Nun habe ich doch schon alle Lebensmittel und Getränke eingekauft, die keinerlei Kühlung bedürfen - eine fürchterliche Schinderei, bis man alles verstaut hat, aber für meine Mitsegler erledige ich das alles gerne. Für morgen oder Freitag bleiben noch die Frischlebensmittel zu besorgen.

Den Rest des sonnigen Nachmittages gebe ich mir frei.

Eine kleine Fahrradrunde um den Binnensee zeigt mir, daß ich wieder locker auf dem Sattel sitzen kann.

17:47 Uhr - Zurück von der SY Sindbad. Habe gemütlich mit Eddi bei einem Maternus Gold geplauscht. Morgen wollen wir mal seine rotbraune Leichtwindgenua ausprobieren.

Ca. 19:00 Uhr - Elisabeth und Wilhelm kommen zu ihrem Schiff, und wir plauschen ein wenig über den Seezaun hinweg, bis uns die Kühle unter Deck treibt und E+W auch noch Abendbrot essen wollen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 038 Donnerstag, 09.06.2005

Liebe Freunde,

der Himmel lacht und verbreitet gute Laune, auch wenn heute die Schafe geschoren werden und bei den niedrigen Temperaturen frieren müssen, sofern sie nicht schleunigst einen Stall aufsuchen können. Deswegen spricht man ja auch von der Schafskälte in diesen Tagen. Danach kann gleich der Sommer beginnen. Die Hoffnung stirbt bekanntermaßen zuletzt. Im Moment haben wir hier an der Ostseeküste die höchsten Temperaturen (12°C um 03:00 Uhr UTC) in ganz Deutschland. 1.032 hPc zeigt mein Barometer, das macht Hoffnung auf mehr als nur einen schönen Tag.

08:15 Uhr - Ich habe lecker gefrühstückt und bei DP07 der Stimme von Kapitän Reiner Dietzel gelauscht (bedanke mich für die nette E-mail).

Ab Montag werde ich für knapp 2 Wochen auf die vertraute Stimme verzichten müssen, weil Helmut (Ironside) und ich den Bedeckungsbereich von DP07 verlassen werden, wenn wir Seeland anti clockwise umrunden werden.

09:30 - 10:25 Uhr - Große Wäsche, denn dann muß ich mich während des 14-Tage-Törns darum nicht mehr zu kümmern - habe ja genügend Garderobe mit - viel zu viel.

Harvey klingelt durch und erfreut mich mit der Nachricht, daß er zu meiner Selbststeueranlage eine Fernbedienung günstig ergattern konnte und er sie mir morgen einsatzfähig verkabelt vorbeibringen wird, wenn er nach Orth zu seinem Schiff ins Wochenende fährt. Harvey, Du bist spitze !!!

Eddi klariert schon sein Schiff und meint, ich solle mir Zeit lassen, damit er noch in Ruhe eine Pipe rauchen kann. Also schraube ich einen Gang zurück, nehme die Hektik aus meinem Körper und freue mich auf den Ausritt auf den Sund.

10:30 Uhr - Nachdem die Wäsche im Tumbler ist, begeben wir uns direkt zu Eddi an Bord, und wir werfen Sindbads Leinen los. Ab geht's auf den Sund. Schon am Hafenausgang geht die rote Genua hoch, der Motor wird abgestellt und angenehme Ruhe umgibt uns, mit Wind von achtern. Es weht mit 3 - 4 Bft.



An der Osttonne, also am Ausgang der Hafenzufahrt, geht das Großsegel hoch und die Kutterfock wird auch noch ausgerollt - ein schönes Bild.

Bordroutine kehrt ein - ein Grund mehr, ein gekühltes Maternus Gold zu genießen.

In meiner Hosentasche erklingt die T-Mobile-Melodie - Carsten ist dran und erkundigt sich nach unserem Befinden. Da Eddi und ich ab 17.7. eine Flottille fahren wollen, biete ich Mitsegelgelegenheit an. Doch Carsten und Jackie beginnen wohl erst eine Woche später einen 3-wöchigen Urlaub. Nun wird Eddi mit seiner Crew den Termin abklären, um C&J vielleicht eine Segelmöglichkeit bei mir an Bord zu ermöglichen - viele Termine sind unter einen Hut zu bringen???

Mit halbem Wind geht es auf Steuerbordbug bis zum Großen Barg Süd - es folgen viele Wenden, die ohne großen Fahrtverlust klappen. Die rote Genua muß jedesmal zwischen den beiden Vorstagen durchgewendet werden, was trotz der Enge vorzüglich funktioniert.

Ich steuere Sindbad ca. 30 Minuten lang nur mit der Großschot, was vorzüglich klappt - Übung macht den Meister. Man kann ja nie wissen, wann man diese Technik je nutzen muß, z.B. bei einem defekten Steuermechanismus.

13:02 Uhr - Wir melden uns in der Großen Konferenz von DP07 und begrüßen Herrn Dietzel (DeePee) und übermitteln freundliche Grüße auch an seine beiden Damen (Frau und Tochter).

Trotz Sonnenscheins trifft uns die Schafskälte mit voller Härte. Ich sitze in 2 Lagen Fleezejacken an Bord und Eddi ist ebenfalls gut eingepackt. Mit der zurückkehrenden Anglerflotte drängeln wir uns um die Osttonne, bergen die Segel und kehren zurück in unseren Heimathafen.



15:45 Uhr - Leinen wieder fest. Elisabeth begrüßt uns.

Das Barometer steht immer noch auf 1.028 hPc - und so sieht die Prognose für die nächsten Tage aus:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 12 C
FR 10. 00Z: W-NW 4 / 0.5 M //
FR 10. 12Z: W-NW 5 / 0.5 M //
SA 11. 00Z: W-NW 5 / 6-7 1 M //
SA 11. 12Z: W-NW 5-6 / 6-7 1 M //
SO 12. 00Z: W-NW 4-5 / 0.5 M //
SO 12. 12Z: SW-W 4-5 / 0.5 M //
MO 13. 00Z: S-SW 4 / 0.5 M //
MO 13. 12Z: SW 4 / 0.5 M //
DI 14. 00Z: E-SE 2-3 / 0.5 M //
DI 14. 12Z: NE-E 3 / 0.5 M //

Helmut, Du darfst Dich freuen, man könnte uns auch als Glückspilze bezeichnen, wenn es denn tatsächlich so eintreten wird und der Himmel weiter so strahlt wie heute.

Christian und Familie sind für ein verlängertes Wochenende auf ihrer MS Felix eingetroffen. Eddi geht heim, nachdem wir uns herzlich verabschiedet haben - es war ein schöner Tag auf dem Sund.

17:30 Uhr - Nur ein Viertelstündchen, denke ich, als ich mich im Cockpit ausstrecke.

18:38 Uhr - Wilhelm erscheint und begrüßt die scheinbar Schlafenden, mich und seine Elisabeth - jeder auf seinem Schiff, versteht sich !!! Wilhelm meint, daß er es uns nachtun wird. Ich bin erst einmal wach, weil es mich leicht fröstelt, und das schon seit gestern. Vielleicht hilft ein Abendbrot, den Temperaturhaushalt meines Körpers wieder zu stabilisieren.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 039 Freitag, 10.06.2005

Liebe Freunde,

Atze hat mir gestern noch diese schöne Briefmarke in Bits & Bytes zerlegt und zugeschickt - danke, Jürgen.



einfach schööön

Ich kenne da noch jemanden, eine liebe Sie, die mir bei besonderen Gelegenheiten auch immer sehr schöne Briefmarken auf die Postsendungen klebt.

03:00 Uhr - Eine Regenusche weckt mich kurzfristig.

07:00 Uhr - Im Halbschlaf höre ich die dumpfen Trommeln und Blasinstrumente der Gilde, die musizierend und marschierend durchs Dorf zieht und die Schützenkönige der vergangenen Jahre 'einsammelt' oder so ähnlich - kenne mich mit diesen urdeutschen Bräuchen nicht sonderlich aus.

07:42 Uhr - Mein Radio weckt mich endgültig, nachdem ich mich schon seit Stunden in den Kissen wälze. Mein Hals ist rauh - wahrscheinlich habe ich steinzeitlich geschnarcht - gut, daß niemand direkt neben mir schlief.

Heute kommt Helmut. 850 Km wird er mit seinen Reifen abgerollt haben, wenn er sein Fahrzeug auf unserem Parkplatz abstellen und genüßlich ein Bier schlürfen wird.

07:45 Uhr - (Noch) keine Wind- oder Sturmwarnung bei DP07.

Der Gildeumzug kommt immer näher

08:09 Uhr - In der Großen Konferenz bekomme ich Kontakt zur SY Ratte, die heute von Kühlungsborn nach Timmendorf auf Poel reisen wird.

Ich frühstücke im Cockpit (natürlich unter der geschlossenen Kuchenbude) und suche vergebens blaue Flecken am Himmel. Es ist kalt und grau. Der Wind weht sehr frisch aus West.

Dann werde ich einmal die Schlußphase der Törn Vorbereitung mit Helmut einläuten - frisch ans Werk.



2 von 5 Kisten

Zusätzlich sind beide Kühlschränke randvoll mit Tiefkühl- und Frischwaren und die Backbordbackskiste mit Getränken. Helmut kann kommen. Oh Schreck, ich habe die Eier vergessen, aber das läßt sich ja noch beheben. Meine Vorfreude auf den Törn ist beträchtlich.

Um 11:00 Uhr - Mein Mobile will nicht verstummen - hoffentlich kann ich mir das alles merken, was da an mich herangetragen wird - ich glaub schon.

Liebe(r) Jackie & Carsten,
das Schicksal ist gegen Euch. Soeben war Eddi hier, und wir besprachen die Termine. Seine Crew bekommt vom Arbeitgeber Fürst Bismarck leider keinen anderen Urlaub als den vom 16. - 24. 7. 2005, da läßt sich leider nichts schieben.

Christian leiht sich bei mir meinen 7er/8er Maulschlüssel aus und versichert, daß ich ihn spätestens in zwei Stunden zurückerhalten werde. Das ist mein Spezialschlüssel, um meinen Grundig Weltempfänger mit dem Navitisch zu verschrauben, teile ich ihm mit.

14:03 Uhr - Nun habe ich auch die fehlenden Eier gebunkert. Zum Lohn drängt sich die Sonne durch die Wolken - schüchtern aber immerhin. Der Wind weht mit 5-6 Bft. - immer noch aus West. Die Prognose für die nächsten Tage liegt bei beständigen 4-5 Bft. - genau das, was Helmut und ich für unseren Törn brauchen, um Seeland Rund in Angriff zu nehmen. Der Hohe Luftdruck der vergangenen Tage rutscht weiter in den Keller und ist bereits bei 1.017 hPc angelangt (Höchststand 1.034 hPc).

Ich schau mal bei Christian vorbei, der tief im Motorenraum seines Schiffes steht. Er schaut mich ganz schuldbewußt an und fragt, ob ich den Schlüssel dringend brauche, denn er sei ihm entglitten und zwischen Tank und sonstwas gefallen - jedenfalls käme er da nicht hin. Ich beteuere, daß ich morgen um 10:00 Uhr auslaufe und denselben Schlüssel oder einen gleichwertigen gerne wieder bei mir an Bord hätte, denn ich fahre keine Ersatzschlüssel mit mir herum. Christian nickt mit dem Kopf.

14:57 Uhr - Ich bin mir noch nicht ganz schlüssig, wie ich die beiden Klappfahräder am besten im Heckkorb stauen soll. Helmut ist ein ungemein praktischer Mensch - vielleicht hat er eine gute Idee.

Wenn alle Stricke reißen, sind sie eigentlich unter Deck am besten aufgehoben. Nachts kann man sie ja dann an Deck lagern.



mein Achterschiff - noch etwas chaotisch

15:15 Uhr - Meine Unterhosen bringen mich um. Habe mir 1 Dutzend vom Krabbeltisch in Stern Center gekauft, die mir einfach nicht auf dem Hintern bleiben wollen - absoluter Fehlkauf. Das muß ich sofort ändern.

Ab zu Rohde, der örtliche Damen- und Herrenausstatter.

Der Verkäufer, ein Tunesier, Herr Sarahoui, seit 30 Jahren in Deutschland, was sein excellentes Deutsch beweist, assistiert mir und fragt, ob ich eher die konservativen Unterhosen (Ägyptische Baumwolle) wünsche (soooo alt sehe ich schon aus) oder die modischeren Slips von Schiesser bevorzuge. Ich befeißige mich zu betonen, daß nichts Konservatives in Frage kommt. Herr S. zeigt mir alles, was er an Herrendessous hat, insbesondere die auf 6 Euro reduzierte Ware (Originalpreis 14,95 Euro), die ganz zufällig genau meine Größe treffen. Ich kaufe alles auf, und Herr S. strahlt über das ganze Gesicht und nicht nur wegen meiner flotten Sprüche.

Seinen Kolleginnen signalisiert er seinen Verkauf, und das gesamte Personal freut sich. An der Kasse gibt es Trüffelkugeln. Ich kaufe einen Beutel und meine: „Für die Angestellten“.

Die Freude ist übergroß und alle versichern unisono, das sei ja noch nie vorgekommen. Nun ist für alle, auch für mich, der Tag noch viel schöner - nur ich habe keine Trüffel - aus bekannten Gründen.

15:57 Uhr - An Bord tausche ich sofort die Unterhose und fühle mich gleich viel wohler - womit man sich nicht alles eine Freude bereiten kann. Nie wieder Unterhosen vom Krabbeltisch !!!!

Schiesser, that's it !

Die Sonne strahlt auch gleich viel wärmer vom zerzausten Himmel.

Christian von der MS Felix begleitet den neuen Eigner seiner alten SY Felix (Dehler 35) nach Großenbrode, um das Segelschiff nach Heiligenhafen zu segeln. Es war in der Werft, weil sich das Ruder nur sehr schwergängig drehte.

Let's fetz - Christians Augen glühen vor Freude, denn er ist ja nur wegen seiner Frau ein Motorbootfahrer geworden.

Das wird ein heißer Ritt von 10 Seemeilen, denn Großenbrode liegt hier gleich um die Ecke in der Lübecker Bucht.



17:10 Uhr - Ich rufe Helmut an, um nach seinem Standort zu fragen. Mellendorf, nördlich von Hannover, ist seine derzeitige Position und er ist seit 11 Uhr, also bereits 6 Stunden unterwegs. Nun, dann wird er wohl so um 20 Uhr hier eintreffen, wenn ihn keine Staus mehr ereilen.

Ich lege 2 Beck's Gold ins Kühlfach, das wird ihn laben.

18:04 Uhr - Nun erwarte ich demnächst Harvey auf dem Vorbeiflug nach Fehmarn. Er wird mir die Autohelm Fernsteuerung für meinen Autopiloten mitbringen. Stellt Euch vor, dann sitze ich gemütlich im Heckkorb und gebe einige Grade nach steuerbord oder backbord, und Waltzing Matilda wird willig jeder Kursänderung folgen.

'Des isch ja sooooh gail'.

Die Wochenendler sind nahezu vollzählig eingetrudelt - ich gönne ihnen die Sonne, doch der Wetterbericht verheißt für sie nichts Gutes:

OSTSEEKÜSTE:

FLensburg BIS FEHMARN:

WEST BIS NORDWEST 5, ZUNehmEND 6, VEREINZELT **SCHAUERBOEEN**.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:

WEST BIS NORDWEST 5, WESTTEIL ZUNehmEND 6, VEREINZELT **SCHAUERBOEEN**.

OESTLICH RUEGEN:

WEST BIS NORDWEST 5, VEREINZELT **SCHAUERBOEEN**.

Für Helmut und mich wird das wohl bedeuten, daß wir in 6-7 Stunden in Gedser/DK sein werden - bei einer Gesamtstrecke von rd. 40 Seemeilen.

18:38 Uhr - Es klopft zart an meinem Bugkorb - Anna und Harvey stehen davor und bringen mir die Fernsteuerung. Anna, wie immer ein besonders hübscher Anblick - heute in bleu, sogar mit passend blauer Sonnenbrille (auch die Gläser).

Auf dem Weg zu ihrem eigenen Schiff (Questus) werden sie noch einmal geschwind an der 46 Fuß Yacht 'Take it Easy' in Burgstaken vorbeifahren . Träumen sei ausdrücklich erlaubt.

Diese Yacht würde ich mir sogar als Ferienhaus auf ein freies Grundstück stellen - bis zum Wasserpaß in den Boden eingelassen, wengleich ich sie eigentlich nicht ihrem Element entziehen möchte. So ein Schiff gehört auf die See, mit vielen zehntausend Seemeilen im Kielwasser.

Take it easy, Harvey !

19:05 Uhr - Trinke ich nun kalten grünen Tee oder ein Maternus Gold? Eine nicht ganz einfache Entscheidung. Ich bin in Goldstimmung!

19:27 Uhr - ich bin bei Christian an Bord, als Helmut eintrifft. Schnell sind wir auf Waltzing Matilda und Helmut läßt das Beck's gold genüßlich die Kehle herabrinnen, bevor wir um 20:15 Uhr zum Nachtessen in den Seestern laufen - Seestern Fischplatte ist angesagt.

21:39 Uhr - Helmut belegt die Achterkajüte. Sein ganzes Gepäck ist einer mäßig großen Tasche untergebracht. Es ist die gleiche Tasche, die ich von unseren vielen Chartertörns kenne. Helmut weiß sich zu beschränken. Ich glaube, ich muß einmal einen Kursus bei ihm besuchen.

Er bringt mir ein nettes Gastgeschenk mit, sozusagen in Erweiterung meiner Kronjuwelen des Königs von Vejrö - ein hölzernen Dolch aus dem Zululand in Südafrika, das er letztes Jahr besucht hatte.

So, es gäbe sicherlich noch einiges zu berichten, aber ich/wir mache(n) jetzt Feierabend.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Bulletin No. 041 Sonntag, 12.06.2005

Liebe Freunde,

die ganze Nacht hat es gestürmt und meine Gedanken kreisten um das kommende Ablegemanöver.

07:42 Uhr - Der Radiowecker weckt mich sanft. Ich schalte gleich mal DP07 ein und bin begeistert, daß sich die Windstärke und -richtung weiterhin favourable für uns gestaltet.

Ich komme auf Kanal 24 noch leicht verrauscht zu DeePee durch und werde unsere Grüße los - heute Abend werde ich es auf Kanal 66 versuchen, sofern ich es über das Formel 1 Rennen nicht vergesse.

Beim Frühstück ist es windstill, weil weit südlich eine finstere Schauerfront durchzieht, die alle Kraft aus unserer Ecke abzieht.

10:00 Uhr - Nun bläst es wieder mit 5 Bft. aus West, was das Ablegen etwas erschwert. Mit der Hilfe unseres holländischen Nachbarn, der die Vorleine führt, kommen wir ohne jegliche Ramming aus der Box.

Kaum sind wir am südlichen Fährhafen vorbei, stellen wir die Maschine ab und rollen die Arbeitsfock aus. Mit knapp über 5 Knoten segeln wir gemütlich voran. Der Kurs bringt uns für eine Stunde das Vergnügen von Wellenreiten, da wir vor dem Wind kurzfristig ostwärts segeln.

Danach liegt unser heutiger Generalkurs an: 32° und 30 sm bis Klintholm.

Einige Segler kommen uns auf Gegenkurs mit Wegerecht entgegen. Alle winken uns unter unserer Kuchenbude freundlich zu. In manchen Augen blitzt gedämpfter Neid auf, denn bei Amwindkurs ist es ganz schön fruchtig im offenen Cockpit.

12:07 Uhr- Helmut hat mir frei gegeben, damit ich das Bulletin auf die Reihe bekomme - allerdings werde ich hier unten leicht seekrank. Nur eiserner Wille läßt mich an der Tastatur ausharren.

Wetter: stark bedeckt, 5 Bft. aus West. See 1 m.

Noch 23 sm bis Klintholm.

13:30 Uhr - Der Wind dreht auf SW und gemeinsam mit den Wellen von Radio MV werden wir mit zunehmendem Sonnenschein auf unser Ziel zugewogt - ziemlich konstant mit 5 Knoten. Bei rund 7 Tonnen Gewicht und nur 16 m² Segelfläche ein Spitzenwert und obendrein sehr gemütlich.

Abwechselnd schlafen wir für ein Stündchen.

15:03 Uhr - Ronja, eine HR 34, nur mit Genua überholt uns an steuerbord:



Noch 2 Stunden bis Klintholm, wenn die Segelverhältnisse so bleiben.

12-Jun-2005 17:10:59 54 57.301 N 12 27.760 E
Yachthafen Klintholm

heute: 34 sm 30 S 4 M in 6h 52min
Total Trip: 73 sm 68 S 5 M

Wir liegen an meinem Lieblingssteg E längsseits an der Steuerbordseite - ganz am Westende des Hafens mit herrlichem Blick über die Bucht.

Wir treffen die meisten Boote aus Gedser wieder.

17:45 Uhr - Wir machen Bente, der Hafenmeisterin, unsere Aufwartung und ein Erinnerungsphoto:





Waltzing Matilda an Steg E

18:52 Uhr - Zum Abendbrot gibt es Rinderrouladen, Rotkraut und Semmelknödel - dazu wird ein Lauffener Schwarzriesling kredenzt.

Wenn es höflich wäre, würde ich vor Wonne grunzen - es schmeckt vorzüglich, weil auch an den Rouladen ein kräftiger Schuß Medium Sherry und Sahne sind, am Rotkraut der Wein zum Essen.

19:00 Uhr - Der Fernseher ist seit 30 Minuten installiert, und wir genießen jetzt den Großen Preis von Kanada. Danach werden wir noch einen Hafenspaziergang machen.

19:42 Uhr - Auf Kanal 66 kann ich leicht verwechselt die Erkennungsmelodie von DP07 erkennen. Etwas später reicht es noch für eine Meldung.

20:26 Uhr - Die Sonne scheint immer noch, worüber wir uns sehr freuen. Noch 12 Runden in Montreal.

21:47 Uhr - Ein eisiger Rundgang im Parka, der mich mollig warm hielt, ist beendet.

Zapfenstreich !

Herzlichst
Euer
Big Max & Ironside (Helmut)

Bulletin No. 042 Montag, 13.06.2005

Liebe Freunde,

der frühe Morgen ist Routine. Das Wetter ist kalt und grau.

10:04 Uhr - Leinen los - Kuchenbude dicht - wir motoren um die SE-Ecke von Mön.



Möns Klint

Danach rollen wir die Fock aus und segeln an der Kreidefelsenküste nordwärts, bis wir die nächsten 20 Seemeilen auf 338° bis Rödvig durchsegeln. Erst auf Bb-Bug, dann auf Stb-Bug, als der Wind von SE auf S drehte. Immer wieder schüttet es. Waltzing Matilda läuft brav ihre 5 Knoten im Schnitt - nur mit der Arbeitsfock.

Ab und zu gehe ich unter Deck und komme immer etwas seekrank zurück ins Cockpit - viel intelligenter schaut man da nicht aus der Wäsche:



Kurz vor der Hafeneinfahrt erwischt uns ein kleines Unwetter, das jedoch nach 10 Minuten überstanden ist und unser Anlegemanöver nur etwas nasser als gedacht gestaltet.



bitte, wo geht es hier zum Nordpol

13-Jun-2005 15:09:39 55 15.218 N 12 22.568 E
Rödvig

heute: 24 sm 19 S 5 M in 4 h 55 min
Summe: 97 sm 87 S 10 M

Beim Anlegemanöver spricht uns der Engländer von der SY Slide Rule an, dem ich vor Tagen in unserem Hafengebäude erklärte, wo er Camping Gas Flaschen tauschen kann. Auch er ist rund Seeland unterwegs - anticlockwise wie wir.

15:30 Uhr - Kaffee & Kuchen an Bord

16:00 Uhr - Sprung auf Marsch, Marsch - ab zum Motorenmuseum, das leider geschlossen hat. Z.Z. nur am Wochenende geöffnet - schade. War vor 10 Jahren schon einmal hier und hatte die alten noch funktionstüchtigen Dieselmotoren bewundert, die ein alter Fischer vorgeführt hatte.

Ersatzweise großer Spaziergang, weitläufig um den Hafen, bei eitlem Sonnenschein.



der Flintofen von Rödvig

Bei den Fischerkaten setzen wir uns auf eine Bank und warten die Regenusche ab.

18:14 Uhr - Wieder an Bord und erneut Kaffeewasser heiß machen.

19:00 Uhr - Ich will das Bulletin von gestern verschicken, doch die Technik ist gegen mich.



20:00 Uhr - Ich kann DP07 noch ganz gut verstehen, doch sind wir gerade gemütlich beim Abendbrot, daß ich den Kontakt auf morgen früh verschieben will.


Das Abendbrot liest sich gut:

Argentinische Rinderfiletsteaks an deutschem Mischgemüse (Erbsen und Möhren) mit Salzkartoffeln und einem dicken Klecks Butter.

Dazu trinken wir Fleiner Schwarzriesling.

Zum Dessert gibt es Apfelmuß mit Schlagsahne.

Zum restlichen Wein gibt es baskischen Hirtenkäse.



Wem jetzt das Wasser im Munde zerfließt, sollte nicht mehr all zu oft am heimischen Kühlschranks vorbeigehen.

Herzlichst
Euer
Big Max & Ironside (Helmut)

Bulletin No. 043 Dienstag, 14.06.2005

Liebe Freunde,

die beiden Bulletins von gestern habe ich mit Helmut's Simkarte von Vodafone verschicken können - gut, daß wir über so viele verschiedene Kommunikationswege verfügen.

Um 07:45 Uhr höre ich laut und deutlich die Stimme von DP07. Ich komme auch noch glasklar rüber. DeePee schickt mir Grüße von den Segelyachten Harlekin und Olani, die natürlich so früh noch nicht On Air sind. Doch DeePee wird Grüße von mir ausrichten, weil wir jetzt das Sendegebiet verlassen werden - Dankeschön.

Heute ist es sehr sommerlich, nämlich wolkenlos, aber kalt. Der Wind bläst zunehmend mit 3-4 Bft. aus SE.

Fast gleichzeitig brechen alle Fahrtensegler um 10:00 Uhr auf. Wir warten bis unsere direkten Nachbarn weg sind, weil wir durch die Winddrehung von S/SW auf SE etwas Schwierigkeiten beim Ablegen haben werden. Aber mit den kräftigen Händen eines Dänen vom Pier an unserem Heck, kommen auch wir durch den Wind und weg. Der Versuch in die Achterspring zu dampfen, brachte nicht den gewünschten Erfolg - ein Versuch war es wert.

Im Fischereihafen setzen wir gleich das volle Groß und 30 Minuten später rollen wir die Fock aus, stellen die Maschine ab, den Autopiloten ein, als wir auf Kurs liegen und genießen unsere Freizeit, während WM mit 5,5 Kn durch die moderate See zieht. Zeit, in die Tasten zu hauen Diesmal werde ich nicht seekrank.

Vor uns sehen wir Die SY Nanuk (HR 94 aus Heiligenhafen) immer kleiner werden - man hat wohl die Maschine an und gewinnt damit zusätzlich einen Knoten Fahrt.

Unsere Rechnung lautet: 35 sm dividiert durch rd. 5 Kn ergibt rd. 7 Stunden Fahrtzeit. Das gefällt uns und wir werden um ca. 17 Uhr in Kopenhagen festmachen.

Die SY Slide Rule (eine britische Parker 31) hat ca. 1 Std. vor uns abgelegt, und ich glaube sie im Fernglas voraus zu erspähen.

Sollten wir sie in Kopenhagen wieder in unserer Nähe haben, werde ich den Skipper auf ein BEER einladen.

12:00 Uhr - An Bb kommt uns eine polnische Stahlketch entgegen - ein schönes Bild. Die Polen fahren häufig alte Stahlschiffe, die unseren Augen fremd sind - meist sind sie liebevoll gepflegt, wie diese soeben. Doch in 2003, auf meinem Polentörn, habe ich viele 'Seelenverkäufer' angetroffen, mit denen ich mich nicht getraut hätte zur See zu fahren.

Helmut fragt herunter, was es denn heute zu essen gäbe? Wir einigen uns darauf, daß wir in Kopenhagen sofort ein Risted Hotdog (Pölser) essen und anschließend ein lille Vanille (Softeis) schlecken werden.

Schließlich sind wir schon den vierten Tag in Dänemark und haben diese Köstlichkeiten noch nicht gegessen, weil wir an noch keinem Imbiß vorbeikamen, der beides angeboten hätte. Vorfreude ist ja auch schön.

12:33 Uhr - Der Wind nimmt merklich ab - keinerlei Schaumkrönchen mehr zu entdecken - vielleicht noch 3 Bft. - wir machen nur noch 4,2 Kn Fahrt. Die Wettervorhersage stimmt zu 100%. Also wird es noch weiter abflauen. Wir sind demütig und verzichten noch auf Maschinenunterstützung.

Heute sind endlich einmal viele Segelyachten unterwegs - 2 stolze 'Schwäne' kommen uns gerade entgegen und passieren fast in Rufweite neben uns.

12:45 Uhr - Auch die Mittagssendung von DP07 können wir auf Kanal 66 (Arkona Radio) noch immer glasklar empfangen.

Auch wir kommen mit 1 Watt Sendeleistung noch durch. Bei 25 Watt geht meine Verbraucheratterie in die Knie, zumal auch noch das mobile Netzgerät des Notebooks gleichzeitig mit 3,5 Ampere nuckelt.

Lieber Harvey,
die Batterien werden wir endgültig tauschen. Bitte bestelle mir doch die beiden, von der Einbaugröße unterschiedlichen Batterien, die Du mir kürzlich angeboten hast - ich will hier Ruhe an der 12V-Front haben. Wenn ich von diesem Törn zurück bin, würde ich gerne den Austausch vornehmen. Danke!
Herzlichst
Manfred

Übrigens sind wir in Gedser am Winterlager der SY Ratte vorbeigekommen - natürlich habe ich das gleich für Baldur im Bild festgehalten:



natürlich ist zuvor der Mast zu legen

13:20 Uhr - Der Wind frischt urplötzlich wieder auf und beschert uns 6 Knoten Speed - unsere Demut zahlt sich aus - danke Rasmus.

13:55 Uhr - Auch 6,5 Kn sind drin, prima, das freut uns. Helmut steuert von Hand, das macht halt unter diesen Bedingungen einen Riesenspaß.

Voraus auf 1 Uhr begrüßt uns die Öresundbrücke, die auf der Mitte des Sunds im Wasser verschwindet und als Tunnel weiter nach Kopenhagen geführt wird und von der schwedischen Seite von Malmö kommt.

Beim Flughafen Kastrup donnern pausenlos Düsenmaschinen über uns hinweg



Ein mulmiges Gefühl - fast berühren die Fahrgestelle unsere Windex im Masttop.

Wir laufen unter Maschine in das weitläufige Hafengelände von Kopenhagen ein. Ich zeige Helmut den Rundhafen Lange Linie, drehen darin eine Ehrenrunde und fahren danach weiter stadteinwärts.



Kopenhagen Christianshavn Kanal

14-Jun-2005 17:10:01 55 40.491 N 12 35.665 E
Kopenhagen Christianshavn - einfach super - direkt vor dem WI.P
Marine Center.

heute: 35 sm 28 S 7 M in 6 h 48 min.

Summe: 132 sm 115 S 17 M

Wir trinken zur Feier des Tages einen Orangensaft mit Zynar
(ähnlich Campari) - zwischen den Häuserzeilen ist es sommerlich
warm.

Die Szenerie nimmt uns sofort gefangen. Boot an Boot - urlaubsflair.
Ein freundlicher Mensch hat uns in einen der ganz wenigen freien
Plätze eingewunken. Ich mußte drehen, ein flaches Ausflugsboot mit
rd. 100 Menschen darauf durchlassen, und ab in die Box No. 45.



Nicht unweit von uns liegt die SY Nanuk.

Kurz darauf erscheint der Hafenmeister, erkundigt sich nach der Anzahl der Crewmitglieder an Bord und nimmt uns für zwei Übernachtungen plus 4 Duschmarken 63 Euro ab, was wir durchaus für angemessen erachten. Helmut erkundet den Sanitärbereich.

Das Leben ist schön !!!

21:29 Uhr - Etwas pflastermüde kehren wir vom ersten Citybummel zurück, an den wir 3 Bedingungen geknüpft hatten:

Risted Hotdog - Softice lille Vanille - ein großes Beer Royal auf der 'Meile' - genau in dieser Reihenfolge. Nun schwirrt uns der Kopf vor lauter Gafferei. Das lille Vanille wurde uns von einer schwarzen Schönheit gezapft und war mindestens ein doppeltes Lille, das wir wie die Clochards auf dem Trottoir sitzend geschlotzt haben - eine tolle Perpsektive.

Das Bier fordert seinen Tribut, und wir finden genau das Richtige, um uns wieder wohler zu befinden. Fühle mich in berliner Zeiten zurückversetzt, als es diese Örtchen im Stadtbereich häufiger anzutreffen waren.



Mit schnellen Schritten eilen wir zurück zum Hafen und treffen unterwegs noch diese Lady, die unsere Blicke und Gedanken gefangen hält.





Unser Gute Nacht Lied heißt heute:

Wonderful, Wonderful Copenhagen

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Bulletin No. 044

Mittwoch, 15.06.2005

Liebe Freunde,

eine traumhaft ruhige Nacht im Christianshavn Kanal liegt hinter uns.

Erst die flachen Touristenboote (max. 168 Personen), die bereits gut gebucht sind, wecken uns mit ihrem leisen Wellenschlag.



Warmes Wetter, leichten Sonnenschein und ein Luxusfrühstück nehmen wir als Annehmlichkeiten dieses Morgens gerne in Anspruch.

10:30 Uhr - Ich hole die Dusche nach, die ich gestern Abend wegen leichter Umnebelung ausfallen ließ.

Nun kann unser Touristentag beginnen, der nach Plan im Tivoli zu Ende gehen wird, bevor wir uns auf unser 'Mirage' zurückziehen werden.

16:30 Uhr - Nach einer super Shopping Tour (alles zu Fuß !!!) endlich Zwischenstop auf Waltzing Matilda.

Ich sag's Euch, Kopenhagen ist jede Sekunde wert - einmalig schön und einmalig illuster.



Ironside & Big Max were here
(diesmal aus dem Getränkemarkt nur je 8 DKr.)

Gestern im Restaurant haben wir für 2 Bier noch 96 DKr. rausrücken müssen.



eine gute Adresse



wenn man die Augen aufsperrt, findet man manch zufälliges Motiv



vor unserer 'Haustür' - Betreiber ein Holländer



das haben wir doch schließlich bei Leisure Maritime Activities (LMA) so gebucht



18:30 Uhr - Auf zur 2. Etappe: TIVOLI wir kommen.

23:37 Uhr - Ein freundlicher Taxifahrer hat uns für 52 DKr. bis vor unser Schiff gefahren.

Die Stunden dazwischen waren ein Traum von Urlaub und Verzauberung.

Alles begann im



mit einer deftigen Portion Spareribs.

Als uns der Ober das Essen brachte, entfuhr ein 'Jesus Christ'
meinen Lippen



worauf der Ober

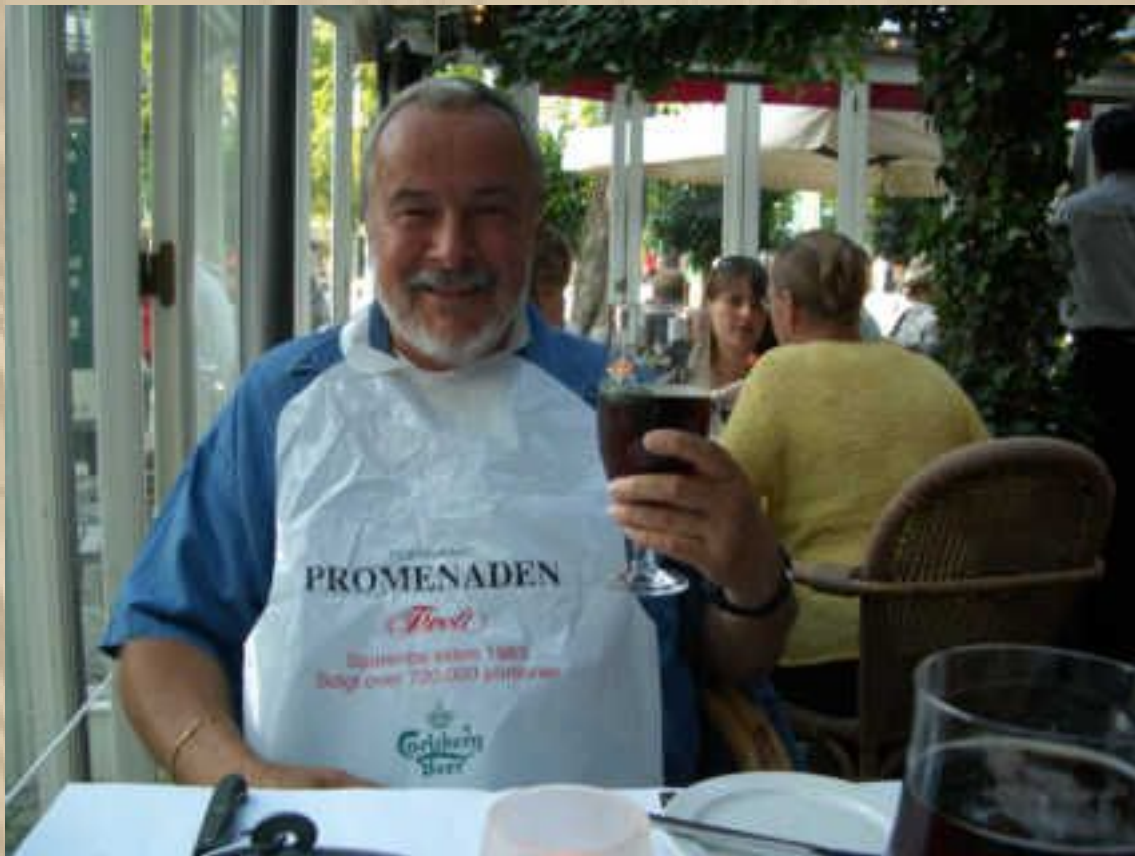


schlagfertig meinte: Ich heiße Ahmet und nicht Jesus

Helmut und ich ließen es uns richtig schmecken, und bald sah unser Tisch so aus



und so sehen zufriedene Minen aus



Nachdem wir nun gut gesättigt waren und 0,75 Ltr. Carlsberg Bier unsere Kehlen benetzt hatten, machten wir 2 ausführliche Rundgänge durch den Tivoli. Die diesjährige Attraktion ist eine Achterbahn mit doppeltem Looping und 2 Schrauben in jeweils unterschiedliche Richtung. Das Kreischen der Fahrgäste war den ganzen Abend überlaut zu hören. Helmut animierte mich mehrmals zum Einsteigen, doch ich verweigerte.



Nach einem lille Vanille gingen wir zu 22:00 Uhr auf den Hauptplatz, um uns vom Tivoli Abenteuer überraschen zu lassen - wir glaubten an eine artistische Vorführung, doch würden wir alle von einem fantasy Märchen verzaubert, das immer noch in uns nachwirkt.





00:07 Uhr - Nach einem letzten Maternus Gold liege ich schnell im Cockpit lang und erwache um 00:57 Uhr - Helmut liegt in seiner Koje, und ich mache einen raschen Abflug in meine.

Donnerstag, 16.06.2005

06:53 Uhr - Die Ramme, mit der in unmittelbarer Nähe neue Dalben in den Schlick gerammt werden, weckt mich gnadenlos.



10:00 Uhr - Ablegen - Copenhagen, good bye, my love good bye

Heute endlich ohne Cockpitzelt !!!

Zuerst muß die Maschine herhalten, doch um 11:35 Uhr wagen wir einen schüchternen Segelversuch mit einer leichten Brise aus Ost. Da wir inzwischen nur noch 10 sm vor uns haben, reicht es uns, wenn wir mit 3,5 - 4,5 Knoten 'dahinschleichen'.

An Backbord haben wir Dänemark und an Steuerbord Schweden, allerdings ist Schweden 10 sm entfernt, während wir an Dänemark Promenadensegeln betreiben.



13:00 Uhr - faulzen ist ein Tätigkeitswort

16-Jun-2005 14:03:16 55 58.293 N 12 32.808 E
Humblebek

heute: 19 sm 4 S 15 M 3 h 41 min.
Summe: 151 sm 119 S 32 M

15:00 Uhr - Ab ins Louisiana Museum of Modern Arts. Wie schon 2x zuvor bin ich wieder hellauf begeistert - Helmut natürlich auch.



Juan Muñoz - Die lachenden Chinesen
leider konnte ich wegen des Aufpassers nicht näher ran - photographieren verboten



ein Bild, das es so nicht gab, denn Mao hing auf der gegenüber liegenden Wand
und spiegelte sich in der Glasscheibe





Auf dem Museumsgelände tummelten sich die Teilnehmer des Zafira Launch Events 2005 von Opel.

16:00 Uhr - Zurück an Bord - Kaffee und Kuchen.

17:00 Uhr - Helmut erkundet noch Humblebek - ich streike und beende lieber das längst fällige Bulletin.

Herzlichst

Euer

Big Max & Ironside (Helmut)

Bulletin No. 045 Freitag, 17.06.2005

Liebe Freunde,

natürlich haben wir gestern Abend wieder an Bord gegessen:

Alaska Seelachs in Senfsoße an gebutterten Stampfkartoffeln
Käse vom Brett
Rotwein

Dazu gab es Confederations Cup via Satellit. Zwischen den beiden Spielen ging's ab zur Dusche.

Die Nacht war eine Stunde länger, denn heute peilen wir nur Gilleleje an, keine 20 sm entfernt. Bummeln ist angesagt.

Der Hauch vom Sommer ist wieder vorbei. Es ist trübes Nieselwetter. Der Wind kommt aus SE mit 2-3 Bft.

11:00 Uhr - Leinen los, nachdem wir uns vom Landstrom abgekoppelt haben. Helmut fährt das Ablegemanöver. Schon gestern hat er den Anleger gefahren. Er möchte etwas Gefühl für unseren Langkieler bekommen.

12:00 Uhr - Das Wetter ist unsichtig geworden. Kurz vor Helsingör schalten wir das Radar ein, um mit dem Fährverkehr fertig zu werden. Eine auslaufende Fähre zwingt uns gnadenlos zu einem Kringel von 360°.

12:25 Uhr - Wir stochern ganz schön im Nebel herum und wahrschauen uns die Augen wund. Immer wieder tauchen Segler aus dem Nebel auf.

Die Nebelhörner der Fähren klingen furchterregend und gehen durch Mark und Bein - sollen sie ja auch. Wir sind nach wenigen Minuten aus der Gefahrenzone heraus und segeln wieder dicht unter der Küste an unserer Backbordseite auf 10 m Wassertiefe.

12:50 Uhr - Der Wind schläft ein. Lyngby Radio spricht von einer Gail Warning.

13:36 Uhr - Vor Hornbaek kommen wir auf ein Regattafeld von ca. 30 Teilnehmern auf. Das ermuntert wieder zum Segeln. Der Wind hat auf SW/W gedreht und frischt auf 4 Bft. auf. Wir laufen Höhe was wir können, denn wir wollen vor dem Sturm in Gilleleje sein. Auch Schweden Radio spricht jetzt von einer Gail Warning.

Dann kam er auch, der SW/W Starkwind mit 6 Bft. - Helmut kniff Höhe, was das Zeug hielt, um möglichst wenig Krängung ins Schiff zu bekommen, denn wir wollten uns um Reff 1 drücken (erfolgreich) - vor Gilleleje eine Wende und 0,5 sm vor dem Hafen die Segel geborgen.

17-Jun-2005 15:15:36 56 07.650 N 12 18.714 E Gilleleje

heute: 19 sm 16 S 3 M in 3 h 59 min.

Summe: 170 sm 135 S 35 M



die ersten 3 Stege landeinwärts sind neu

Wir liegen am Kopf von Steg 5 längsseits - gleich gibt es Kaffee und Kekse. Inzwischen scheint schüchtern die Sonne, aber Rasmus hat noch dicke Wangen.

16:30 Uhr - Die kleine Kaffeepause hat gutgetan - jetzt gehen wir ins Dorf und kaufen Kartoffeln ein.

Die angedachten Kartoffeln werden durch 1 Kg fertigen Kartoffelsalat vom Supermarkt Netto substituiert. Dazu kaufen wir aus der hiesigen Fischräucherei geräucherte Makrelenfilets und geräucherte Lachsschnitten.

Da wir heute das Bergfest an der nördlichsten Spitze Seelands feiern, wird es dazu eine Flasche Champagner Vve. Monsigny geben. Helmut achtet auf seine schlanke Linie, und ich habe mir als Vorspeise einen Hönse Salat (Geflügelsalat) zgedacht.



Um 19:00 Uhr wird der Champagnerkorken knallen.



Gilleleje hat einen pittoresken Fischereihafen

Unser Besuch beim Havnekontor war zwecklos, da geschlossen. Der Hafenmeister kassiert an den Booten, entnahmen wir dem Anschlag.

Die Sanitäreanlagen für den Sportboothafen liegen weit im Hafengrund und erfordern von unserem Liegeplatz aus einen erheblichen Fußmarsch - c'est la vie.

19:00:00 Uhr - Peng hat es gemacht und der leicht hefige Duft des Champagners feuchtet sofort meine Geschmacksknospen an - vive la vie.



20:20 Uhr - Helmut vollbringt noch seine Pfadfindertat und hilft einer amerikanischen Segelyacht beim Anlegemanöver, das die Crew ziemlich verhunzt. Festmacher nur einseitig und auf der Leeseite - aber Helmut macht das. Es weht immer noch mit 5-6 Bft. aus West. Danach haben wir Ruhe.

Herzlichst
Euer
Big Max & Ironside (Helmut)

Bulletin No. 046 Samstag, 18.06.2005

Liebe Freunde,

gestern abend erreichten uns noch 2 SMS-Nachrichten - eine von der Gourmet-Crew (Segelkameraden aus Sindelfingen - Manfred, Jürgen, Fiete), die ihr Charterschiff in Abenraa/DK bezogen haben und vom Maternus Gold trinkenden Eddi aus Heiligenhafen. Mit Helmut's Simkarte haben wir sofort geantwortet.

Zwei sehr betagte Herren auf einer LM 24 legten sich noch hinter uns an den Kopfsteg - sie wirkten von dem harten Wetter ausgesprochen erledigt. Wir halfen so gut wir konnten.

Helmut beobachtete selbst nachts um 2 Uhr noch einfahrende Segelyachten. Diese Dänen nehmen halt noch die Nacht zur Hilfe, wenn sie tagsüber keine Zeit zum Segeln finden.

Der Rest der Nacht war ausgesprochen unruhig, weil der Wind keine Ruhe fand, und ich erwachte ziemlich seekrank - jedenfalls war mir speiübel, was sich aber nach einem zünftigen Frühstück schnell legte. Helmut wirkte recht fidel.

10:00 Uhr - Ich schaue mir auf meiner Wettermaus die Wetterprognose an: Wind 5-6 aus NW in Boen 7, später abflauend.

Helmut und ich beschließen, gleich im Hafen Reff 1 ins Großsegel einzubinden - eine gute Entscheidung, denn die See geht draußen 1,5 - 2 Meter hoch. Da wir einen Generalkurs von 250° für 30 Seemeilen vor uns haben, können wir mit geschrickten Schoten, der Arbeitsfock + gerefftes Groß fast immer 6 Knoten hoch am Wind fahren. Die Kuchenbude haben wir entfernt. Ich ziehe lieber gleich meinen dicken Parka an und später auch Handschuhe - eine weise Vorsichtsmaßnahme.

Stündlich abwechselnd, steuern wir Waltzing Matilda durch die mit Schaumkronen geschmückte See - ein Anblick zum Jubeln. Für diese Segelstunden lohnt sich der ganze Aufwand, den man so das ganze Jahr fürs Segeln treibt.



Die stündlichen Pausen benutzt jeder gleich für ein Schläfchen:



Kurs 250° 6,2 Knoten Fahrt

15:30 Uhr - Der Wind flaut tatsächlich ab - wir haben schon gerätselt was 'später' wohl bedeuten könnte. Die letzten 6 Seemeilen fahren wir unter Maschine, nachdem die Segel geborgen wurden.

18-Jun-2005 16:26:32 55 58.356 N 11 22.192 E Odden Havn
heute: 34 sm 28 S 6 M in 6 h 04 min.
Summe: 204 sm 163 S 41 M



Hinter der 5 m hohen Hafenmole ist Ruhe, Wärme und so etwas wie Sommer.

Wir finden im Fischereihafen einen 1A Liegeplatz - natürlich längsseits.



Helmut späht die Sanitäreanlagen aus.

Ein Pott Kaffe kann nichts schaden, bevor mich Helmut zum Lille Vanille schleppt - ich gehe natürlich freiwillig mit !



wie schreibt man Stoffwechselkrankheit? - Diabetes!

20:23 Uhr

Abendbrot (Currylümmel mit Kartoffelsalat / Trollinger) inkl. Confederationscup und duschen sind vorbei. Ich gebe Helmut meinen Lagebericht, und er entscheidet sich für den weiteren Weg zur Sanitäreanlage beim Segelklub. Ich habe die Anlage der Fischer benutzt und mich gewundert, wie ich den Duft von Becken- und Urinstein weggesteckt habe. Der Kampf mit der sehr heißen Dusche war nach 3 sehr schnellen Minuten überstanden - sauber bin ich trotzdem.

Im Hafen herrscht immer noch Sommer - die wenigen Touristen schlendern durch den Hafen und begaffen die handvoll Gastboote, die hierher gefunden haben.

21:04 Uhr - Helmut kommt vom Yachtclub zurück und berichtet von den gleichen technischen Schwierigkeiten, wie ich sie bei den Fischern erlebt habe - warum sollte der Yachtclub auch andere Armaturen haben, als die Fischersleute, schließlich gibt es hier keine Grohvertretung.

Nun genießen wir noch den langen hellen Abend und wünschen Euch allen einen schönen Sonntag.

Herzlichst
Euer
Big Max & Helmut (Ironside)

Bulletin No. 047 Sonntag, 19.06.2005

Liebe Freunde!

09:30 Uhr - Auslaufen nach Kalundborg rd. 40 sm.

Wetter: Nebelfelder, Nieselregen

Wind: 2-3 Bft. aus W

Die ersten 5 sm laufen wir unter Motor und Radar. Wir wählen die schmale Passage durchs 'Sjaellands Rev'. Danach geht es unter Vollzeug hoch am Wind auf 226° an die NW-Ecke der Insel Sejerö. Nun geht es definitiv nur noch südwärts.

11:13 Uhr - Vor uns, keine Seemeile entfernt, geistert eine Schnellfähre vorbei - gespenstisch !

12:03 Uhr - Helmut gibt Schallsignale mit unserem Mundhorn aus Messing und meint: "Das könnte auch einmal geputzt werden"! Artig hole ich das Sidol aus der Putzkammer und fange an zu wienern, was das Zeug hält - meine Finger werden schwarz und das Horn immer hübscher, bis es wieder im alten Glanze erstrahlt.



Helmut meint, daß das jetzt wöchentlich zu geschehen habe. Gut, erwidere ich, dann nehme ich das ab sofort in die Arbeitsliste der

Crew auf - nun ist Helmut merklich stiller, kann sich aber ein breites Grinsen nicht verkneifen. Überhaupt ist das eine tolle Idee - eine Arbeitsliste für Crewmitglieder zu erstellen.

12:44 Uhr - Die Meilen eilen achteraus ins Kielwasser, weil wir heute motorsegeln - der Wind allein ist zu schwach - 3,5 Kn Fahrt ist uns zu wenig - so machen wir 6 Kn.

13:00 Uhr - Wind gleich Null, dafür totale Waschküche - Radar an und auf 2 sm eingestellt. Ein Segler genau 1 sm voraus - konstant - fährt also unseren Kurs - 2 weitere Segelyachten kreuzen unseren Kurs. Unsere Fock ist auch weggerollt, das Großsegel stützt noch ein wenig.

Die Hauptschifffahrtslinie geht 2-3 sm an unserer Steuerbordseite entlang. Ab und zu sehen wir ein Raconecho auf unserem Bildschirm, die wir natürlich auch in der Seekarte identifizieren können. Bei aller elektronischer Verliebtheit liegt die Papierseekarte immer auf dem Kartentisch im Doghouse. Wir identifizieren alles, was unsere Augen erspähen.

14:00 Uhr - Immer noch Windstille - die Sicht etwas besser. Der Segler ist immer noch im gleichen Abstand vor uns, also fährt auch er mit 6 Kn.

Wir wahrschauen, obwohl es nicht viel zu wahrschauen gibt, aber es gibt ein gutes Gefühl, Herr der Lage zu sein.

14:27 Uhr - Die Sicht wird immer besser, inzwischen 5 sm.

Ich schlage Helmut einen Campari Orange vor, weil der Autopilot die Steuerung übernommen hat, doch er winkt ab, also setze ich Kaffeewasser auf, und schon strahlt er und meint, das sei doch eine Maßnahme.

14:34 Uhr - Der Wasserkessel pfeift !!! Zum Nescafé gibt es natürlich Bahlsenkuchen, dem Helmut nicht widerstehen kann.

Langsam ist auch die Großschiffahrt nach Kalundborg zu beachten, doch wir fahren außerhalb der Seeschiffahrtsstraße und genießen Kaffee und Kuchen.

15:00 Uhr - Kurs 119° und noch 10 sm bis Kalundborg - es wird immer heller. In Kalundborg treffen wir vielleicht den Sommer wieder - schwülwarm ist es schon.

16:00 Uhr - Die Sonne scheint. Ich habe ein 60-Minuten-Nickerchen im Cockpit gemacht. Die stechende Sonne weckte mich.

Voraus die Sendemasten von Radio Kalundborg 243 kHz - auf jeder alten Radioskala ziemlich weit links zu finden.

19-Jun-2005	16:36:28	55	40.629 N	11	04.938 E	Kalundborg
heute:	39 sm	-	S	39	M	
Summe:	243 sm	163	S	80	M	



17:00 Uhr - Wir haben auf Platz 309 im Gemeindefahnen angelegt, dessen äußere Mole völlig neu instand gesetzt wird.

Ich bin völlig verschwitzt von dem bißchen Arbeit beim Anlegen - es ist unsagbar schwül.

18:51 Uhr - Total ermattet kehre ich mit Helmut vom Dorf- und Kirchgang zurück - leider war die Kirche verschlossen, sodaß ich im Raum der Stille keine Kerze anzünden konnte. Verschlossene Kirchen haben ihren Sinn verfehlt, ist meine ganz persönliche Ansicht.

Also wende ich mich wieder den weltlichen Dingen zu und fröne den lasterhaften Sinnen.



Herzlichst
Euer
Big Max & Helmut (Ironside)

Bulletin No. 048 Montag, 20.06.2005

Liebe Freunde!

08:00 Uhr - Die Dampftramme der Hafensanierer weckt uns gnadenlos.

Sommerliches Wetter strahlt uns vom fast wolkenlosen Himmel an. Der Wind soll uns heute mit 2 - 3 Bft. aus Süden oder Südosten entgegenfächeln, genau die Richtung in die wir uns bewegen wollen. Das bedeutet, daß wir die Segel nicht lüften werden und unsere Bordbatterien bis zum Stehkragen mit Gleichstrom füllen werden.

Heute hat ein Freund, Volker N., aus alten Zeiten Geburtstag - meine besten Wünsche gelten ihm und seiner Familie. Lieber Volker, ich treibe mich schon seit dem 15.4. an den Gestaden der Ostsee herum. Z.Z. segele ich mit einem Segelkameraden rund Seeland. Das Wetter und die maritimen Götter meinen es gut mit uns. Dir wünsche ich fürs neue Lebensjahr alles Gute, eine stabile Gesundheit und persönliche Zufriedenheit. In diesem Sinne grüßt Dich Dein alter Skiffle Devil und Schulfreund Manfred alias Kutti.

09:30 - Mein Mobile klingelt - Christian, der Co-Skipper unserer außerirdischen Admiralität ist dran. Auch er, wie zuvor Josef, meint, daß das Bulletin No.42 niemals durch den Orbit gelangt sei. Auch Hotte fehle diese Ausgabe.

Da werde ich wohl heute Abend das B042 einfach noch einmal anhängen, damit Ihr alle lückenlos über alles informiert seid.

10:00 Uhr - Helmut holt das 230V-Kabel ein, was soviel wie Aufbruch nach Korsör bedeutet - na, denn!

Draußen auf dem Kalundborg Fjord holen wir die Albatros ein (deutscher Traditionssegler BJ 1942) - mit einem der Besatzungsmitglieder hat Helmut am Bodensee seinen GMDSS

Funkzeugnis (SRC = Short Range Certificate) erworben. So kommt Helmut noch zu ein paar schönen Fotos.



10:40 Uhr - Inzwischen segeln wir mit 4 Kn unter Arbeitsfock den Fjord hinaus - der Wind kommt aus SW, das läßt hoffen.

11:00 Uhr - Hotte klingelt durch - wir kommen uns richtig wichtig vor. Horst reklamiert B042 + B044. Ich prüfe alles nochmals in meiner AOL Ablage nach, und in der Tat habe ich B042 nicht verschickt. Doch B044 ist raus. Lieber Horst, bitte mal bei Josef abrufen - wenn er es auch nicht hat, dann bitte kurze E-Mail und ich versende erneut.

12:00 Uhr - Draußen auf dem Großen Belt Nord kommt uns der Wind doch von SE auf die Nase. Wir haben Vollzeug gesetzt und segeln hoch am Wind auf Steuerbordbug 205°. Der Autopilot hat den Dienst übernommen und steuert ganz behutsam +/- 3°, das fetzt. Helmut hat sich in Lee zu einem Sonnenscheinnickerchen in der Öljacke ausgestreckt - ich beobachte die Großschiffahrt und habe

drei Schiffe im Visier - wir sind vom Schiffahrtsweg aber noch 3 sm entfernt. Also habe auch ich aufmerksame Freizeit.

14:00 Uhr - Wir kreuzen uns die Seele aus dem Leib und haben nun auch noch einen Knoten Gegenstrom - unser GPS zeigt zur Zeit 3,4 Knoten über Grund und noch 25 sm Kreuz bis Korsör - der Tag kann lang werden. Hoffentlich sind wir vor dem Böllerschuß der Marine zum Sonnenuntergang um 22:00:30 Uhr im Hafen.

14:45 Uhr - Ein nordwärts ziehendes Kriegsschiff nimmt uns auf die Hörner. Der Mann am Radar plottet mit und weiß genau, daß man vor uns durchgehen wird. Wir halten Kurs und beobachten unsere Peilung. Alles ging gut.



15:15 Uhr - Nach 18 sm unter Segeln rollen wir die Fock weg, werfen den Jockel an und gehen auf Kurs 145° - direkt auf den westlichen Pfeiler der Großen Beltbrücke zu. Ich turne aufs Vorschiff und setze den Motorkegel. Noch 18 sm bis Korsör - gute 3 Stunden noch. Kurze

Zeit später berge ich auch das Großsegel und natürlich den nun überflüssigen Motorkegel.

17:15 Uhr - Nun liegt die große Brücke zum Greifen nahe vor uns - pausenlos geht die Großschiffahrt durch, von der wir uns respektvoll fernhalten.



..... der mittlere Teil von 18 Km Beltbrücke - Durchfahrtshöhe 65 m

Das Wetter nimmt auch gerade wieder sommerliche Züge an, sprich die gefühlte Wärme nähert sich Wohlfühltemperaturen. Die Wassertemperatur von 14°C läßt aber keinerlei karibischen Gefühle zu.

Heute Abend werde ich einen Hörversuch bei DP07 Seefunk wagen und wenn es geht, Grüße an den Steg 3 nach Heiligenhafen über den Äther schicken. Mal sehen, ob die Antenne meines Funkgeräts schon Kontakt aufnehmen kann. Irgendwie ist die lange Abstinenz von DP07 nicht gut - die Funkrunde ist mir schon zu sehr ans Herz gewachsen.

Wir freuen uns schon auf Korsör, seine Marinestation, den Pub und die heißen Duschen. Den langen Abend werden wir im psychedelischen Licht der stroboskopbefeugerten Brücke verbringen - bei einem Glas Rotwein versteht sich oder auch 2 oder 3

Ich schalte mein Notebook kurz auf die Nobeltec Navisoftware um und stelle fest, daß Ironside alles sicher im Griff hat, was sonst?



Helmut hat alles im Griff

20-Jun-2005 18:48:23 55 19.637 N 11 07.920 E Korsör
heute: 36 sm 18 S 18 M
in 8 h 27 min. bei ca. 1,5 Kn Gegenstrom
Summe: 279 sm 181 S 98 M

Beim Anlegen haben wir Seitenwind, vertreiben ein wenig, doch an Land steht schon kundige Hilfe und nimmt unsere Vorleine an. Mein Mobile klingelt - geht jetzt nicht !!!

19:25 Uhr - Das war meine Marianne am Telefon, ergab mein Rückruf.

20:11 Uhr - Übers deliziose Kaltabendbrot habe ich DP07 völlig verpennt - ich werde es morgen 07:45 Uhr versuchen.

20:35 Uhr - Helmut is going to take a shower und entsorgt unseren Müll.

Ich schließe weinselig dieses Bulletin und werde den Ausblick auf die Beltbrücke genießen.



..... viel, viel später als jetzt

Herzlichst
Euer
Big Max & Helmut (Ironside)

Bulletin No. 049 Dienstag, 21.06.2005

Liebe Freunde,

heute wäre mein Mutschlein 89 Jahre alt geworden - jedoch hat sie vor 2 Jahren diese Welt verlassen - aber ich Gedenke ihrer und meines Vaters, der bereits 1977 verstorben war. Ich schicke an beide einen Dank himmelwärts.

08:00 Uhr - Wenn ich nicht schon DP07 eingeschaltet hätte, wäre ich soeben durch den Böllerschuß der Marine geweckt worden.

Ich lausche der vertrauten Stimme von Kapitän Reiner Dietzel. Als ich mich in der Großen Konferenz auf Kanal 23 zu Worte melde, schaltet sich Lynby Radio zu - Who is calling Lyngby Radio? Ich schalte um auf Kanal 24 und bekomme eine gute Verbindung mit DP07.

Es bummert am Bugkorb - der Hafenmeister will seine 100 DKr. 'einsacken'. Helmut krabbelt aus seiner Achterkajüte, um seiner Pflicht als Zahlmeister nachzukommen. Natürlich hatte er den Hafenmeister schon gestern besuchen wollen, doch dessen Büro war verwaist und verschlossen.

Helmut nutzt seinen halbawachen Zustand, um das Toilettenhäuschen aufzusuchen und anschließend gleich frische Brötchen zu besorgen.

09:45 Uhr - Waltzing Matilda ist auslaufbereit und DP07 verliest erneut den aktuellsten Seewetterbericht. Wir dürfen heute noch i.W. mit S/SE-Winden der Stärke 3- 4 Bft. rechnen.

12:03 Uhr - Helmut hält in Lee sein Mittagsschläfchen. Stupid (mein Kosenname für jeden Autopiloten) hält Waltzing Matilda auf Kurs 214°.

Ich wahrschaue in die Runde - weit und breit keine Kollisionsgefahr, also begeben mich in meine Naviecke und schreibe ein paar Bulletinzeilen.

In einer Stunde werden wir die Nordspitze von Langeland erreichen. Noch immer stehen 1, 5 Knoten Strom gegen uns.

Es herrscht eine paradiesische Ruhe an Bord, wenn man einmal vom leisen Wellenschlag absieht. Helmut scheint tief und fest zu schlafen. Kein Schnarcher entrinnt seiner Kehle.

Die Sonne scheint durch einen leichten Dunstschleier. Für die Jahreszeit viel zu kühl.

12:40 Uhr - Das Wetter ändert sich - Gewitterstimmung liegt in der Luft.

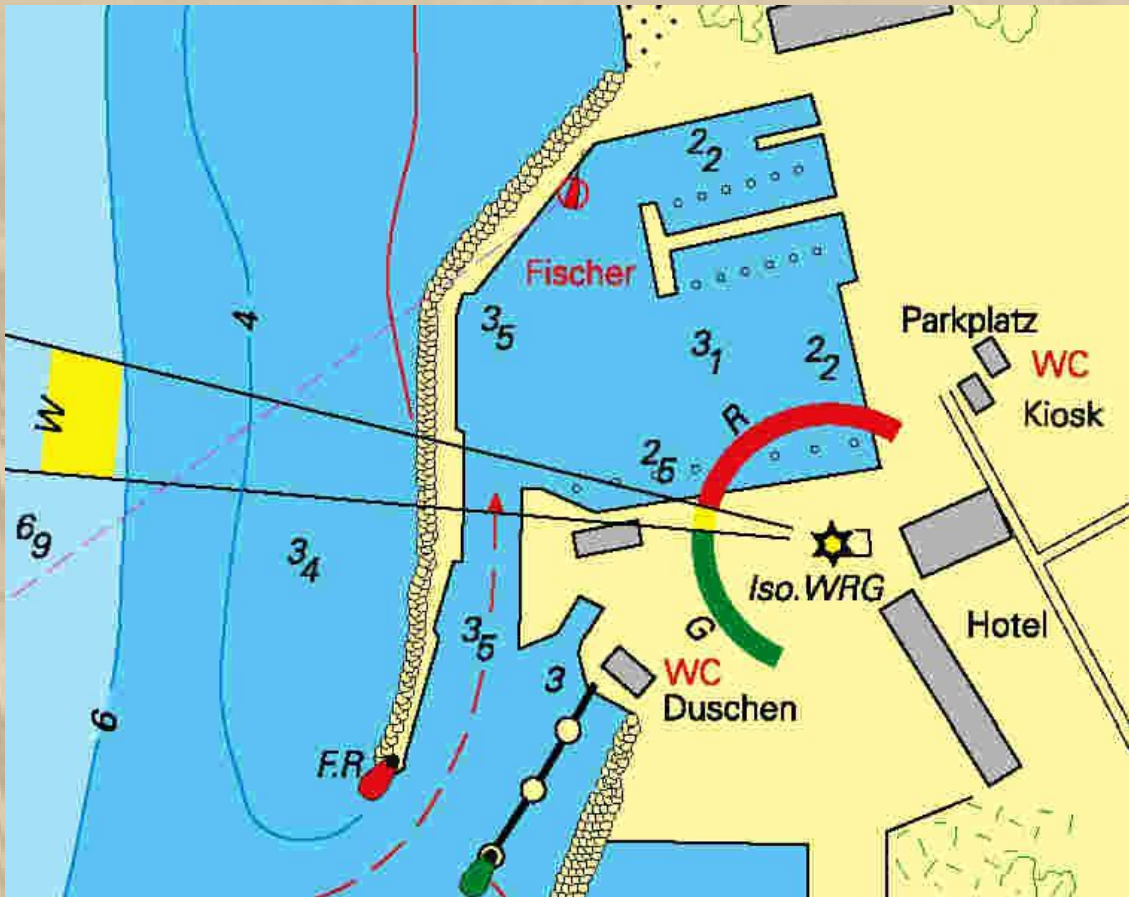
Als Tagesziel hatten wir ursprünglich mein Königreich, die Insel Vejrö geplant, doch der Wind ist gegen uns. Wir wählen nun die Route auf der Westseite von Langeland in Richtung Lohals, Marstal.

Meine momentane Priorität wäre Lohals, da gibt es einen schönen Liegeplatz, längsseits im Fischereihafen, mit einer schönen Tisch/Bank Kombination, wo es sich herrlich grillen ließe. Schau'n wir mal.

Kurz vor Lohals überfallen uns die gewittrigen Böen, die ich einfach ausluve, bevor wir vor dem Hafen die Segel bergen und in den Fischereihafen einbiegen - mein Lieblingsplatz ist noch frei - ab sofort müssen alle anderen Ankömmlinge in den Yachthafen oder ins Päckchen.

Vor uns liegt eine schwedische Yacht, eine Swan 42 mit dem Namen Marco Polo. Letztes Jahr mit Hardy, an gleicher Stelle, lag das Flaggschiff vom DHH, die Adler vor uns - noblesse oblige.

21-Jun-2005 13:58:15 55 08.145 N 10 54.107 E Lohals
heute: 15 sm 14 S 1 M in 3 h 40 min.
Summe: 294 sm 195 S 99 M



Unsere Augen haben kurz vor der Hafeneinfahrt einen mannshohen Sommersonnenwendfeuerholzstapel (!) entdeckt - das werden wir uns nicht entgehen lassen.

Ich treffe den Skipper von der Swan und frage neugierig nach der Schiffslänge. 37 feet ist die Antwort, mehr könne er sich nicht leisten. Ich tröste ihn und meine, daß auch 37 Schwanenfüße der Himmel auf Erden seien. Da geht ein Strahlen über sein Gesicht.



15:00 Uhr - Helmut und ich machen uns zu einer kleinen Runde auf, beginnend beim Hafenmeister, der uns noch mit den fehlenden Sejlern's Hafenhandbüchern versorgt.

Danach zum Supermarkt Brugsen, der 1200 m entfernt, in der Ostergarde, sein soll. Wir kommen die Ostergarde mindestens 2000 m bergab und finden keinen Brugsen, also kaufen wir unsere Kartoffeln, Eier und Einmalgrill beim Kopmann, keine 50 m vom Hafengrund entfernt - basta.

Ich entdecke noch ein Motorboot, das für meinen Freund Siggis das richtige Wohnschiff wäre:



16:05 Uhr - Helmut begibt sich auf Askese. Nachdem auch er sich eine kurze Hose angezogen hat, will er das Nordkap von Langeland erkunden. Es ist unsagbar schwül - alles riecht nach einem späten Gewitter. Helmut meint, daß er spätestens um 18 Uhr wieder zurück sein will, damit wir unser Grillfest starten können, bevor wir auf die Nacht hin zum Sonnenwendfeuer aufbrechen werden.

17:18 Uhr - Zum Grillabend habe ich einen mexikanischen Salat gemacht (Kidney Beans, Mais, Paprikaschnitzel, Gurken, eingelegter Fetakäse, Pfeffer, Balsamico-Essig) - der kann jetzt herzhaft durchziehen. Dazu wird es Rinder- und Schweinelendchen geben, und wer dann noch Hunger hat, kann sich div. Würstchen auf den Grill legen. Dazu wird obligatorisch Rotwein aus der Schatzkammer Baden-Württembergs gereicht. Nachtsch bei Bedarf.

17:32 Uhr - Langsam wird die Luft wieder atembar. Die Schwüle weicht einer Windstille. Die Nationalflaggen, die eben noch waagrecht auswehten, hängen schlaff an ihren Fahnenstöcken herab.

Die Ruhe vor dem Sturm? Der Himmel sieht noch nicht danach aus.

19:36 Uhr - Nach dem opulenten Mahl (Nachtisch wurde verweigert) geht es ab zum Polettenduschen (Poletten heißen die dänischen Duschmarken).

Inzwischen hat der Wind erwartungsgemäß auf West gedreht, und Waltzing Matilda hängt artig in Vor- und Achterspring, die wir obligatorisch ausbringen, wenn wir längsseits anlegen, das sichert überwiegend ruhige Nächte, sofern die Spring wirken kann.

Ich werde das Bulletin heute erst später beenden und abschicken, denn wir sind gespannt, was der 'Scheiterhaufen' noch an Geselligkeit mit sich bringen wird.

Zuvor jedoch schauen wir uns das Fußballspiel Deutschland - Argentinien an - die Anlage ist in 2 Minuten betriebsbereit.

2:2 endet das muntere Spiel, mit einigen Vorteilen für Argentinien.

22:45 Uhr - Endlich machen wir uns zur Sommersonnenwendfeier auf. Der Weg dorthin ist schon putzig illuminiert



Als wir an dem großen Scheiterhaufen ankommen, sind wir verwundert - er brennt nicht lichterloh - wir sind die einzigen Gäste



Wir hatten uns wenigstens ein Bier mitgenommen, in dem wir nun unsere Enttäuschung ertränken müssen



Als wir wieder zum Boot zurückkommen, liegt dieses wunderbar in der Spring



Helmut liest noch heimlich, mit Stirnlampe, eine weitere Ausgabe einer Börsezeitschrift, was ihn allerdings auch nicht sonderlich bereichert



Das soll es dann gewesen sein von der dänischen Mittsommernacht, die wohl erst am Wochenende begangen wird, wenn die Werktätigen Freizeit haben.

In diesem Sinne

Herzlichst
Euer
Big Max & Helmut (Ironside)

Bulletin No. 050 Mittwoch, 22.06.2005

Liebe Freunde,

heute Morgen möchte ich nicht so richtig aus den Federn - Helmut schafft es vor mir.

Noch immer sind wir enttäuscht, daß die Mittsommernachtsfete ausgefallen ist.

Die Sonne scheint gütig vom leicht wolkenzerzausten Himmel - der Wind kommt mit 4-5 Bft. aus W/NW, das garantiert uns schönes Segeln südwärts nach Marstal, rd. 23 sm entfernt.

09:45 Uhr - DP07 bestätigt die Prognose meiner Wettermaus, zumal der Informationsgehalt aus der gleichen Quelle stammt - doch vorgelesen ist viel schöner, als selbst gelesen.

12:45 Uhr - Die Brücke von Rudköbing soeben passiert.
Durchfahrtshöhe 26 m.



Rumpfgeschwindigkeit 8,4 Kn

Das war bisher der Tag der 7 Knoten und mehr. Kurz vor Rudköbing, mitten im Fahrwasser, meinte Helmut, daß er sogar noch die Rumpfgeschwindigkeit von 8,4 Kn überreizen müßte. Das Speedo zeigt 8,8 Knoten !!!! Das Wasser spült in Lee am Salonfenster vorbei - das hatte ich noch nie auf Waltzing Matilda. Helmut ist am Ruderrad wie im Rausch.

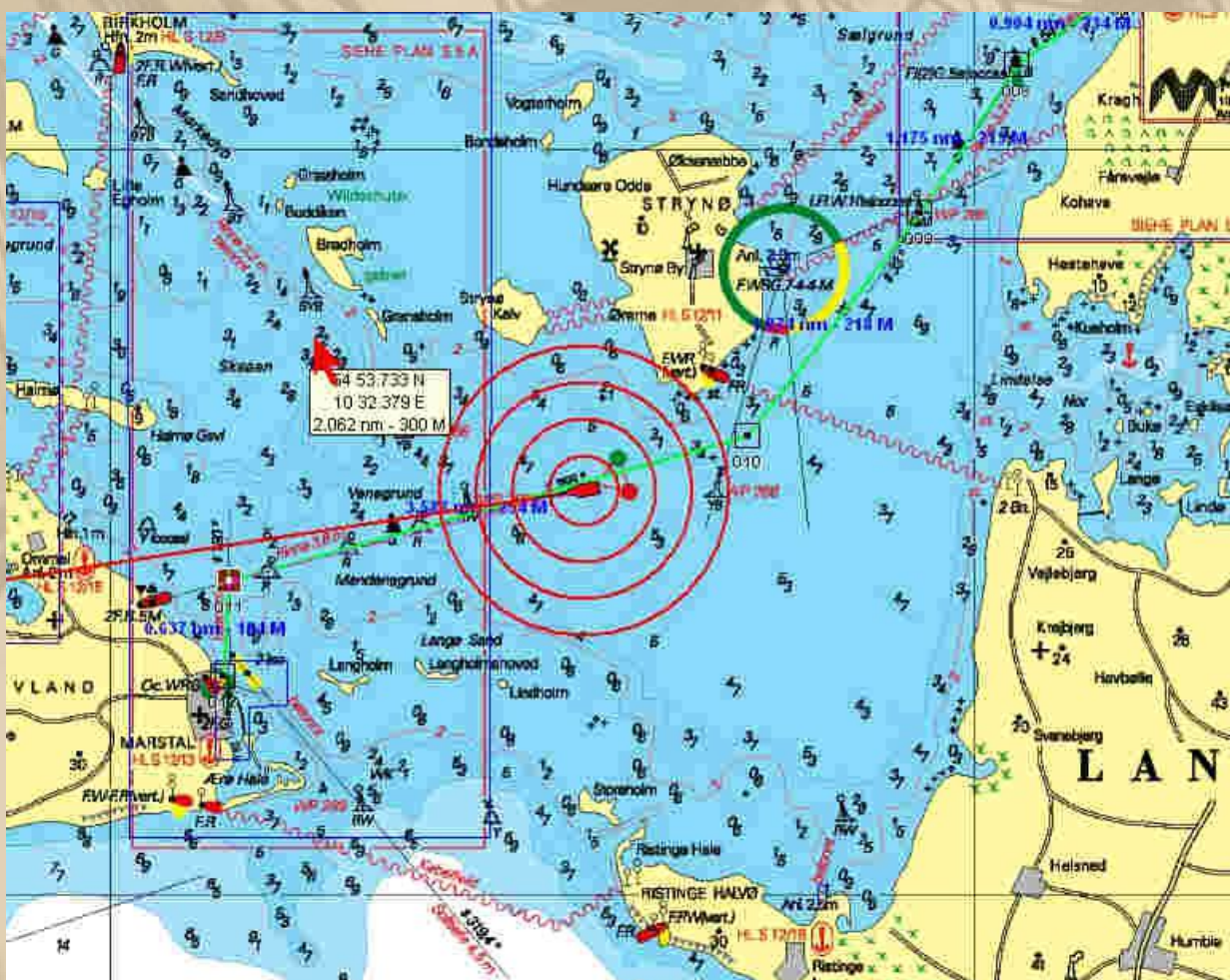


In den letzten Minuten fetzten die Böen mit 7 Bft. über uns hinweg. Ich nicke Helmut zu - Maschine an, Fock weggerollt und Großsegel geborgen. Danach bin ich aufwärts bis zum Pillermännchen geduscht. Natürlich lege ich mich gleich trocken, und die letzten Meilen geht es über eine weiß kochende See, gegenan nach Marstal - die Sonne lacht dazu - nicht über uns.

Helmut und ich sind noch ganz berauscht von der schnellen Fahrt - das Adrenalin kocht in unserem Blut - beruhigt sich aber bei einem Maternus Gold - doch Helmut winkt ab, also bleibt das Bier im Kühlschrank.

13:05 Uhr - Der Ironside in Helmut fordert die 16 m² Fock, die ich willig ausrolle, und schon wieder geht es mit 6,5 Kn voran. Allerdings nach 2-3 sm wird endgültig Schluß sein, dann kommt der Wind fast vierkant von vorn.

13:30 Uhr - Der Volvo röhrt, die Fock ist weggerollt. Helmut schneidet die kurzen steilen Wellen, sodaß nur selten Gischt überkommt - komme mir vor wie auf dem sturmgepeitschten Bodensee.



der äußere Kreis um unser Schiff hat einen Radius von 1 sm

22-Jun-2005 14:20:16 54 51.051 N 10 31.446 E Marstal
 heute: 24 sm 21 S 3 M in 3 h 47 min.
 Summe: 318 sm 216 S 102 M

Wir liegen auch hier längsseits an meinem Lieblingsplatz, wie die Jahre zuvor - das Glück ist mit mir. Ein Segeltag der Extraklasse, da sind wir uns in unserem Urteil einig, als wir uns kameradschaftlich die Hände schütteln, wie ich es nach jedem Anleger mit meinen Mitseglern zu tun pflege.

Ich setze mal eben Kaffeewasser auf, denn da wartet noch ein Bahlsenkuchen auf Helmut - ich halte mich etwas zurück - etwa im Verhältnis 3:1.

24 Hübe mit der Whale Handpumpe und der 1,7 Ltr. Elektrokocher ist gefüllt - Strom marsch.

Es wird Zeit für einen Dorfrundgang. Zuerst die stillgelegten Werftbetriebe und alten Schiffe, in deren Bäuche wir hinabklettern, den modrigen Geruch einsaugen und von früher Schiffahrtsromantik tagträumen - danach durch den Ort - an einem Lille Vanille kommen wir natürlich nicht vorbei.



Alle Läden, die geöffnet haben, werden durchstöbert. Meine heißgeliebte Petroleumlampe von Stelton sehe ich auch in einem WMF-ähnlichen Geschäft, allerdings 100 DKr. preisgünstiger als in Kopenhagen - dennoch werde ich nicht schwach, noch nicht.

Johannes Heesters ging ja immer ins Maxim, da sei man so intim. Helmut und ich haben beschlossen, nach Einbruch der Dunkelheit, zu Miss Sophy zu gehen, sofern wir noch genug Elan verspüren.



18:00 Uhr - Der Hafenmeister holt sich 135 DKr. bei uns ab. Gut, daß wir soeben an Bord gekommen sind. Helmut meint, nun sei er auch blank des dänischen Geldes. Da wir morgen Laboe anpeilen, hat er doch auf den Punkt alles richtig gemacht.

19:05 Uhr - Es fröstelt uns beide, als wir etwas dösiger im Cockpit aufwachen. Kuchenbude aufschlagen und schon bleibt der kalte, scharfe Wind draußen.

Helmut schält Kartoffeln und zwei Zwiebel - ich bereite das Mischgemüse und die Schweinemedallions vor.

Das Essen war ein Genuß.

20:10 Uhr - In der Großen Runde bei DP07 erkenne ich plötzlich die Stimme von Atze (Jürgen). Man meldet sich als die Charteryacht "DJ4711", die natürlich völlig unbekannt bei DP07 ist. Doch Herr Dietzel macht QRP, und Atze kann mich gut aufnehmen.
Anm. für Herrn Dietzel: Atze spendet jährlich unter einem Absender, der mir nicht bekannt ist.

Einige Minuten später meldet sich Jürgen noch einmal aus Augustenborg via Mobile. Auch die Charteryacht DJ4711 hat heute die Genua durchs Wasser gezogen und einen grandiosen Segeltag gehabt. Wir versichern uns gegenseitig, daß es uns nicht besser gehen könnte. Das Leben ist schön.



..... manchmal muß eine große Flagge eben sein

Herzlichst
Euer
Big Max & Helmut (Ironside)

Bulletin No. 051 Donnerstag, 23.06.2005

Liebe Freunde,

heute scheint tatsächlich der Sommer zu beginnen, denn die Wärme katapultiert uns aus der Koje, jedenfalls mich, denn Helmut döst noch ein wenig. Kein Wölkchen am Himmel und der Wind bereits aus SW. Eigentlich haben wir West erwartet, wie sollen wir sonst unter Segeln nach Laboe kommen?

Vielleicht müssen wir unser Tagesziel doch noch der vorherrschenden Windrichtung anpassen?!

07:45 - DP07 hören ist wieder obligatorisch. Heute gibt es in der Großen Konferenz etwas Radiocomedy. Herr Dietzel fragt einen Teilnehmer, wie er ihn aufnehmen (verstehen) könne?

Die Seefunkstelle erwidert: Ich kann Sie ganz schlecht verstehen!

Herr Dietzel: Genau das war die Frage.

09:26 Uhr - Helmut macht seinen letzten Landgang vor dem Ablegen, wie jeden Morgen.

Wir setzen das Groß gleich im Hafen, und als wir um den Molenkopf rum sind, wird auch die Arbeitsfock ausgerollt - sicherlich für heute die zu kleine Fock - die Genua wäre besser, aber was soll der Konjunktiv. Nun plätschern wir mit 4 Kn in Richtung Fehmarnsund, da aus Laboe der Wind kommt und wir ja unsere Fahrtziele stets mit dem Wind ändern, was in keiner Weise heißen soll, daß wir unsere Meinung immer nach dem vorherrschenden Wind richten - Ihr wißt schon, was ich meine

10:50 Uhr - Wir genießen unsere Freizeit, denn Stupid (die Selbststeueranlage) hat Dienst. Generalkurs knapp 150°.

11:30 Uhr - Helmut ist der Meinung, daß wir wenigstens eine der Angeln aktivieren sollten. Ich präpariere das 'U-Boot' mit allerlei Haken - 4 an der Zahl und nun warten wir auf den Biß.

12:22 Uhr - Es gibt einfach keine Fische mehr im Baltischen Meer. Da wir wegen Windlosigkeit eh die Maschine anwerfen müssen, beenden wir das Mördergeschäft, ohne den Fischbestand geschmälert zu haben.

Mit 5,7 Kn bei 1.200 rpm streben wir der Heimat entgegen, allerdings werden wir noch nicht nach Heiligenhafen zurückkehren, das wäre zu endgültig, sondern den Tag in Lemkenhafen oder Orth auf Fehmarn ausklingen lassen. Das garantiert uns morgen einen faulen Vormittag, denn die Schlußetappe beträgt dann nur noch 7 sm.

Aber wollen wir den Ereignissen nicht vorgreifen, denn vielleicht kommt, gegen alle Erwartungen, noch ein segelbarer Wind auf, der dann jede Planung über den Haufen werfen kann - wir sind bereit.

Helmut setzt den Motorkegel, da wir das Großsegel noch nicht geborgen haben - die Hoffnung stirbt zuletzt.

Nach dieser Kollisionsverhütungsmaßnahme gibt sich Helmut wieder der kreativen Faulheit hin.



..... gestatten, mein Name ist Ironside

Ich muß hier wieder schufteln und den redaktionellen Teil erledigen - (mach' ich doch gerne).

Die Südspitze Langelands liegt eine Seemeile achteraus an Bb. und noch gut 8 sm bis zur Tonne KO4 direkt voraus.

Auf Kanal 24 erklingt die DP07 Erkennungsmelodie, also muß es kurz vor 12:45 Uhr sein - stimmt!

In der Großen Konferenz meldet sich Eddi von der SY Sindbad aus Heiligenhafen und berichtet, daß er mir Dorschfilet im Kühlschrank aufhebt, natürlich selbstgefangener Dorsch - Eddi, Du bist spitze.

13:35 Uhr - Genau in der 'gefährlichsten Phase' des heutigen Tages - vor der Querung des Kiel-Ostseeweges (KOW) - übergibt mir Helmut wieder die Schiffsführung und legt sich im Cockpit schlafen. Ich stimme dem wohlwollend zu - was tut man nicht alles für einen Segelkameraden, dem die Augen zufallen. Ich wahrschaue und überlasse das Ruder, nach wie vor, dem Autopiloten. Waltzing Matilda wogt durch die schwache Dünung und lullt einen so richtig ein.

Ein Rundblick durchs Fernglas zeigt, daß 3 von 5 Segelyachten keinen Motorkegel gesetzt haben, obwohl sie das Großsegel noch oben haben - da können sie bald mit Besuch der Wasserschutzpolizei rechnen, die im Fehmarnsund gerne auf der Lauer liegt. Auf Funk habe ich die Ordnungshüter schon öfter gehört, wenn sie fragen: Ich kann ihren Motorkegel gar nicht sehen, und diese Feststellung kostet dann 30 Euro Bußgeld.

14:18 Uhr - Wir haben den KOW auf Höhe KO4 gequert. Wir sind gerade noch vor einem Schleppverband durchgekommen (2 sm belehrt mich mein Radargerät).

Kurz vor 15 Uhr - Ich finde, es ist beste Kaffeezeit - Helmut bekommt dazu seinen Kuchen - ich bevorzuge gebuttertes Stutenbrot - chacun à son goût.

15:45 Uhr - Das Heimatrevier hat uns wieder. Leuchtturm Flüggesand und die Fehmarnsundbrücke begrüßen uns. In ca. 1 Stunde

werden wir in Orth einlaufen. Es ist immer noch ein wunderschöner Sommertag.



Leuchtturm Flüggesand durchs Fernglas fotografiert

Meine nackten Füße muß ich schützend in den Schatten stellen, sonst habe ich heute Abend einen Sonnenbrand darauf.

Seit weit über fünf Stunden war niemand mehr am Ruder - 'Stupid' macht das für uns.

Der Luftdruck steht wie angewurzelt auf 1.022 hPc - die Temperatur im Salon beträgt 25,7°C - Sommer!

23-Jun-2005 16:47:04 54 26.750 N 11 03.003 E Orth/Fehmarn
heute: 34 sm 12 S 22 M in 6 h 46 min.
Summe: 352 sm 228 S = 65% 124 M = 35%

Wir haben einen idyllischen Liegeplatz mit der merkwürdigen Nummer 0 (in Worten Zero). Der nebendran hat die Nr. -1.

18:30 Uhr - Helmut bricht noch zu seiner üblichen Power Walking Runde auf. Ich habe genug vom Dorf- und Hafentrundgang, ein Fahrrad wäre mir lieber.

Der Sommer wird wohl auch den Abend überstehen. Ich trolle mich jetzt ins Cockpit und werde aktiv faulenzten. Daraus wird allerdings nichts, denn ich bin mit Kleinigkeiten beschäftigt.

19:00 Uhr - Der Hafenmeister kommt sein Hafengeld kassieren. Ich halte ein Schwätzchen mit ihm und frage ihn nach den merkwürdigen Liegeplatznummern. Ganz einfach - für diese nicht geplanten Plätze wurden erst nachträglich Pfähle eingerammt, als die anderen Plätze schon längst fertig und durchnummeriert waren - also ging man auf der X-Achse über NULL nach MINUS - es gibt doch helle Köpfe in der Hafenverwaltung.

Herzlichst
Euer
Big Max & Helmut (Ironside)

Bulletin No. 052

Freitag, 24.06.2005

Liebe Freunde,

gestern Abend hatte ich, mit der freundlichen Unterstützung von DP07, in der Großen Konferenz Funkkontakt mit der SY Harlekin, die z.Zt. in Travemünde weilt.

Und das mitten beim Abendbrot:
Rotweingeschwängerte Ochsenschwanzsuppe
Zimmermanns original bayr. Weißwürste mit "Luise Händelmaier's"
süßem Senf und Goldbier (leider kein Weizenbier)
Apfelmus mit steifer Schlagsahne

Es war noch ein schöner Abend in unserer blauen Laube, die man an der Küste auf den Booten Kuchenbude nennt.

Zum Ausklang des Abends, kurz vor Mitternacht, leuchtete der NW-liche Himmel noch dunkelrosa, und genau hinter der Sundbrücke kommt riesengroß und blutorange der Mond über den sichtbaren östlichen Horizont. Der Brückenbogen teilt den Mond in zwei Teile.



leider konnte meine DSC (Digital Still Camera) die wahre Schönheit nicht einfangen

09:36 Uhr - Helmut und ich treffen uns fast gleichzeitig im Cockpit - guten Morgen, liebe Welt - ein Törn geht zu Ende, was wir nicht wahrhaben wollen. Heute noch den Katzensprung nach Heiligenhafen, und das war's dann schon wieder - eine gute Zeit.

Nichts drängelt uns, und das ist gut so. Wahrscheinlich können wir die letzten 7 sm sogar hoch am Wind segeln, das ist doch ein schöner Abschluß.

Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Der Wind schläft ein, die Luft wird gewittrig, und wir laufen mit eingelegtem Gang unter Maschine nach Lemkenhafen ein, um Helmut den Hafen zu zeigen - eine Ehrenrunde und wieder raus. Mit 4,2 Knoten bei 800 rpm 'schlendern' wir über plattes Wasser nach Heiligenhafen.

13:18 Uhr - Inzwischen regt sich ein leises Lüftchen, das die Marine wohl leiser Zug nennt. Eine handvoll Segelboote besegeln den Sund - wir packen nicht mehr aus, es sei denn, daß wir die Arbeitsfock noch einmal ausrollen, wenn wir die 1,5 sm lange Hafeneinfahrt auf 270° befahren.

24-Jun-2005 14:16:39 54 22.526 N 10 58.953 E Heiligenhafen
heute: 8 sm 0 S 8 M in 2 h 18 min.
Summe: 360 sm 228 S = 63% 132 M = 37%



Icke & Eddi

Eddi und alle anderen Segelkameraden empfangen uns mit großem Hallo.

Helmut und ich entsalzen, mit der wassersparenden Gardenabrause, Waltzing Matilda von ihrer Salzkruste, denn der Gewitterguß bleibt aus - er hatte seine Chance.

17:30 Uhr - Nun gehen wir zum Duschen, bevor mich Helmut zum Essen 'ausführt'.

Auf dem Weg zum Restaurant Porto Santo in der Mühlenstraße kommen wir über den Marktplatz, der mit Menschen überfüllt ist. Ich frage eine schreckhafte junge Frau auf was man hier wartet - auf den Feuerwehrumzug - danke erwidere ich und die junge Lady war froh, meiner vermeintlichen Anmache entkommen zu sein. Helmut ist wildentschlossen, den Umzug abzuwarten. Das tun wir dann auch und sind überrascht, wie technisch hochgerüstet die freiwillige Feuerwehr ist.

Das Abendessen bei Papa Pascarella war 1A.

Danach setzen wir uns noch auf ein weiteres Weizenbier ins Freie der Altdeutschen Bierstuben, bevor wir, nach einem Hafenumrundgang, den Abend mit Gesprächen am Seezaun mit Elisabeth und Wilhelm ausklingen lassen.

Es wird wieder Mitternacht, bevor wir schlaftrunken in den maritimen Gemächern verschwinden.

Samstag, 25.06.2005

09:34 Uhr - Eine frische Brise, die durch meine Kammer zieht, weckt mich heftig. Helmut ist schon von Bord - Brötchen holen. Ein gemütliches Frühstück leitet den Abschied von Helmut ein. Gewitter ziehen vorbei - vereinzelt tröpfelt es. Abschiedsstimmung.

Atze schickt eine SMS und verabschiedet sich von seinem Törn mit Manfred und Fiete. Das Dreigespann reist heute zurück nach Böblingen.

Bei DP07 schnappe ich etwas zum Thema Hotspots in Heiligenhafen auf. Lieber Reiner, ich habe hier kaum konstanten Empfang. Im Salon geht gar nichts und im Cockpit habe ich erhebliche Aussetzer. Das ist technisch noch nicht world class quality.

Ich umarme Helmut zum Abschied - wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

11:15 Uhr - Nun bekommt auch Heiligenhafen kräftigen Regen ab, doch die Gewitter ziehen südlich durch. Waltzing Matilda freut sich über eine anhaltende süße Zusatzdusche.

Hotspot gefunden blinkt ein Menüfenster auf, aber die Signalstärke reicht für eine dauerhafte Verbindung nicht aus



Washtag ist angesagt - ich werde eine Regenspause abwarten und dann zu den Waschmaschinen eilen.

Ich komme natürlich 15 Minuten vor 13 Uhr und finde eine verschlossene Sanitäreanlage vor - Reinigung - also erneuter Versuch um kurz nach 13 Uhr. Was man nicht im Koppe hat, hat man in den Beenen

Die Wartezeit zwischen Waschmaschine und Trockner verbringe ich bei Eddi an Bord.

15:02 Uhr - Ich räume an Bord auf. Immer wieder gibt es Unwettermeldungen im Rundfunk - wohl eher alles weiter südlich.

15:30 Uhr - Ich versuche mit T-Mobile zu klären, warum meine Twin-Sim-Karte aus Dänemark nicht funktioniert hat. Ich lande im Verbindungsdschungel, bis man mir endlich verspricht, mich zurückzurufen. Wollen's hoffen.

16:00 Uhr - Ich bin kaum vom Boot weg, da ruft mich T-Mobile an - Donnerwetter. Ich bitte um nochmaligen Rückruf in 30 Minuten - versprochen!

Der Anruf kommt um 16:32 Uhr - Herr Dirk Hansmann kann mich kompetent beraten und ist auch der Meinung, daß in meiner Vertragskonfiguration noch Optimierungsmöglichkeiten bestehen. Jetzt probiere ich mal seine Anregungen aus.

Mein Fernseher ist auch schon wieder ausgefallen oder ist es gar der Satellit? Bild und Ton sind plötzlich weg - wie soll ich da das Fußballspiel anschauen??? Auf den regulären Fernsehplätzen ist jedoch 'Schnee' zu sehen - da könnte nun der Sat-Receiver der Übeltäter sein. Werde meine Nachbarn befragen, ob sie Empfang haben, wenn ich sie sehe.

17:22 Uhr - Meine große Wäsche ist auch wieder an Bord - werde gleich mein Bett frisch beziehen.

Wilhelm erinnert mich daran, daß wir ja heute zum Werftfest gehen - unser Werftchef veranstaltet für seine Kunden mal wieder ein

Hallenfest. Das letzte von vor 2 Jahren oder sind es schon 3, habe ich in netter Erinnerung. Damit erübrigt sich wohl das Thema Fußball von selbst.

Herzlichst

Euer

Big Max & Helmut (Ironside), der inzwischen abgemustert hat

PS

Vielen Dank an Irmengard & Klaus für die E-mail und allen anderen Schreiberinnen und Schreibern der letzten 14 Tage.

Bulletin No. 053 Sonntag, 26.06.2005

Liebe Freunde,

um 07:32 Uhr wecken mich die Sonne und ein blau strahlender Himmel, oder waren es die tierischen Krämpfe in den Beinen.

Helmuuuuuuuuuut ? - wo ist Helmut - kein Helmut da ! Ganz ungewohnt nach 14 Tagen angenehmster Geselligkeit - danke Helmut. Gute Heimreise.

Keine frischen Brötchen - es gibt altbackenes Brot, das muß ja auch mal weg.

Der gestrige Abend auf dem Fest der Yachtwerft Heiligenhafen (Skipper's Friends) war sehr nett. Eine 4-Mann-Band mit dem geschätzten Durchschnittsalter von mindestens 69 Jahren machte eine herrliche Mucke im Jazz- und Skifflegenre. Fürs leibliche Wohl war gesorgt - Fleischberge am Spieß gebraten und sogar Beck's Gold konnten in jeder Menge genossen werden.

Meine Begleiter informierten mich über 'Hinz und Kunz' und 'Wer mit Wem' - Kleinstadtgeflüster.

Der Star des Abends war allerdings Pelle, ein 4 Monate alter Borderterrier.



Da wir mit dem Fahrrad 'angereist' waren, waren wir auch ausgesprochen mobil und wechselten unseren Standort, kurz bevor das Feuerwehrfest sein Feuerwerk zündete.



Als der letzte Böller verklungen war, holten wir im Hafen alle unsere Nebelhörner hervor und bedankten uns so, mit infernalischem Lärm, bei den Männern der Wehren.

Heute wird der Tag der kleinen Pannen und Reparaturen. Bei MS Felix kommt kein Wasser mehr aus der Frischwasserleitung. Christian fragt mich um Hilfe - ich meine altklug, er solle erst einmal die Pumpe ausbauen, dann sähe man schon weiter. Christian tut, wie ihm geheißen und entdeckt in der membrangesteuerten Pumpe jede Menge Kalkkristalle, die die Membranpumpe außer Funktion setzten. Nach gründlicher Reinigung und Einbau fließt das Wasser wie gewohnt. Danach ruft Wilhelm, daß sein Motor nicht startet. Der Übeltäter ist schnell ausgemacht - die Starterbatterie zeigt noch 3,2 Volt an - die ist hin.

Wir klemmen die Batterie ab und überbrücken die Anschlüsse vom Pluspol - es dauerte schon etwas länger, weil ich vergessen hatte, den Hauptschalter wieder in die Ein-Position zu schalten, aber dann brummt der Saildrive . Ab auf den Sund.

12:30 Uhr - Ich telefonierte soeben etwas länger mit meiner Marianne - ihre Bronchitis ist endlich im Abklingen begriffen - klar, daß sie das wieder ohne gelben Schein auskuriert hat.

13:00 Uhr - Ich begeben mich auf die frisch gesäuberte Duschanlage. Noch 90 Minuten später wird Simone* sagen: „Du duftest aber gut“ !

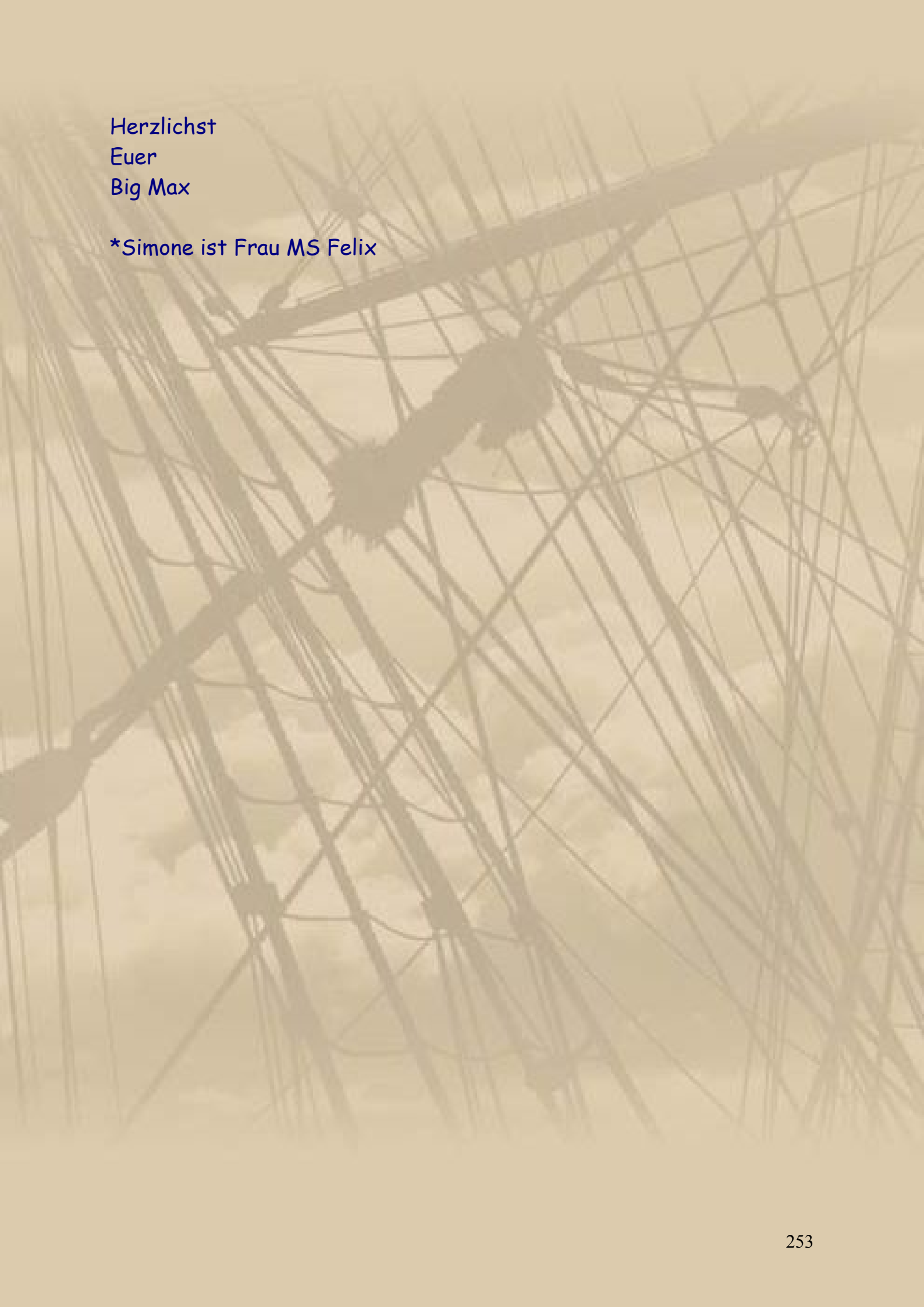
Maternus Gold ruft eine Stimme in meinem Kleinhirn (oder müßte es heißen: in meinem kleinen Hirn), aber ohne Helmut oder Eddi macht das keinen Spaß, das Bier bleibt im Kühlschrank.

14:00 Uhr - Heiligenhafen hat durchgehend geöffnet, also hole ich das fehlende Vollkornbrot und die Eier. Ferner rotes Geschenkband, um die fehlenden Telltales (Windspione zur Kontrolle der Segelstellung) am Achterliek meines Großsegels zu erneuern, die vom Winde verweht wurden.

Wilhelm läßt sich nicht davon abbringen, mir zu assistieren - er steigt auch zum Dampferlicht auf und beseitigt mit Kriechöl den Wackelkontakt.

19:00 Uhr - Eddi kommt endlich auf ein Maternus Gold an Bord - neben bei läuft Mexico vs. Argentinien - letztlich steht Argentinien, nach Elfmeterschießen, gegen Brasilien im Endspiel des Confederation Cup.

21:00 Uhr - Der Hochsommertag ist immer noch im vollen Gange - die Wochenendler wollen heute einfach nicht nach Hause fahren - das kann ich gut verstehen.



Herzlichst
Euer
Big Max

*Simone ist Frau MS Felix

Bulletin No. 054

Montag, 27.06.2005

Liebe Freunde,

heute hat Elisabeth Geburtstag und gleichzeitig ist Siebenschläfer. Zum Geburtstag gratuliere ich auf diesem Wege schon einmal ganz herzlich, wengleich letztlich auch nachträglich und wünsche einen sonnigen Tag, dann haben ich und alle anderen die nächsten sieben Wochen auch noch etwas davon.

15:00 Uhr - Zurück von schönen Segelstunden mit Eddi und seiner Sindbad auf dem Fehmarnsund - 18,6 sm hatte wir zum Schluß auf der Logge - dazu 3-5 Bft. und Sonne satt - trotzdem saßen wir im Parka.

16:00 Uhr - Ich rufe Eddi zu einer Gemüse-/Kartoffelsuppe mit Wiener Würstchen an Bord - danach ist auf Sindbad Decksdusche angesagt und anschließend auf Waltzing Matilda große Cockpitreinigung. Aus allen Ecken und versteckten Ritzen und Abläufen blitzt jetzt wieder der saubere Kunststoff.

16:45 Uhr - Freizeit ist angesagt - Sonnenbad auf dem Vorschiff. Kurzes Intermezzo bei DP07 und Nachfrage, ob DF6397 wieder im Sendegebiet ist. Das ist noch nicht der Fall.

17:15 Uhr - Zurück aufs Sonnendeck, wo ich es mir mit einem Cockpitpolster und einem Kuschkissen erfolgreich schläfrig mache.

18:30 Uhr - Das Geburtstagskind und Gatte kommen. Elisabeth wird gedrückt und beglückwünscht. Wilhelm bringt die neue 12 V Batterie mit, die in Windeseile eingebaut ist. Alle sind gespannt auf den Motorstart - der erfolgt mit neuem Saft ganz zart und willig - qed - quod erat demonstrandum - was zu beweisen war.

22:15 Uhr - Das war ein netter Geburtstagsabend im Restaurant Salzspeicher - Danke Elisabeth.

01:00 Uhr - Ich erwache im Cockpit, weil ich mich dort zur Nacht gebettet hatte, um den Wind besser hören zu können, der die ganze Nacht durchhielt.

03:00 Uhr - Ist nicht ganz so bequem auf der schmalen Cockpitbank, doch ich nächtige dort weiter.

05:00 Uhr - Etwas gerädert wache ich erneut auf - doch der Schlafplatz wird nicht aufgegeben.

07:00 Uhr - Der Wind jault durch den Hafen. Ich kuschele mich in mein Bettzeug.

08:00 Uhr - Schluß mit Schlaf im Cockpit - fühle mich etwas gerädert - man ist eben nicht forever young.

Habe noch keine Menschenseele über den Steg huschen sehen.

Dienstag, 28.06.2005

Dieser Tag hat natürlich schon seit Stunden begonnen, doch meine persönliche Zeitrechnung beginnt eigentlich immer erst mit dem Frühstück eines neuen Tages, und das werde ich mir jetzt zubereiten.

09:20 Uhr - Frisch gestärkt werde ich meinen kleinen Pflichten nachgehen. Ganz oben im Pflichtenheft steht: Kurtaxe auf dem Rathaus bezahlen gehen. Das werde ich gleich mit einer Fahrradtour verbinden, denn mein Bewegungsdefizit ist zu hoch.

10:44 Uhr - Nun muß ich Euch von einer Gemeinde mit Herz berichten, was natürlich total ironisch gemeint ist.

Ich, der Schuldner der Kurabgabe 2005 für Heiligenhafen, Manfred, Adolf, Max KURTH, erscheint auf der Stadtkasse, um die Kurabgabe bar zu bezahlen - Fälligkeit 1.6.2005. Der Kassierer berechnet mir zusätzlich 3,50 Euro Säumniszuschlag. Ich frage ihn, ob er darauf verzichten könne, weil ich mich am Fälligkeitstag auch noch längerfristig auf hoher See befunden habe und nun persönlich erschienen bin, um meine Kurabgabe zu entrichten. Nein, war seine präzise Antwort.

Bei jeder weiteren bittenden Nachfrage von mir, verschanzte er sich hinter Regeln, Verordnungen und Paragraphen - hoffnungslos.

Ich frage ihn, wer denn entscheidungsbefugt sei - er verweist mich an seine Vorgesetzte, die ebenso unerbittlich argumentiert. Dann gerate ich noch an eine Dame (alle drei Stadtangestellte waren jugendlichen Alters), die wohl über Ausbuchungen in Höhe von 3,50 Euro entscheiden darf, aber meiner Bitte nicht entsprechen will - da könne ja jeder kommen, meinte sie siegessicher - gemeint hat sie sicherlich, daß es wohl viele säumige Zahler versuchen, sich um den Säumniszuschlag zu drücken. Kein Erbarmen, auch als sie in den Computer schaut und sicherlich feststellt, daß ich der Gemeinde noch nie einen Cent unpünktlich bezahlt habe. Ich bemühe mich großer Sachlichkeit und ersuche höflich um 'Erbarmen' - doch diese Vokabel ist der Behörde fremd.

Natürlich raten mir alle zum Lastschriftverfahren - geradezu als Erleuchtung zu diesem Problem. Sie müssen eben Vorsorge für eine pünktliche Zahlung treffen jubilieren sie, als wäre mir das alles nicht hinreichend bekannt. Ich habe selten in meinem Leben in so unverständliche Augenpaare blicken dürfen, wie bei diesen jungen Menschen - fast seelenlos, aber dennoch ein wenig verschreckt und ängstlich, sich ihrer Sache eigentlich nicht ganz sicher - wann haut der lästige Alte denn endlich ab, schienen sie zu flehen, was ich dann auch tat.

Irgend etwas in mir sagt: Schreib' doch mal eine Notiz an den Bürgermeister. Ob er eigentlich ahnt, wie man mit seinen Kunden, den Kurgästen der Gemeinde umgeht. Sicherlich, die Mitarbeiter haben in ihrer Handlungsweise objektiv nichts falsch gemacht - nur Herz

haben sie nicht zeigen dürfen, oder gibt es dafür keinen Platz auf einem Amt ?

Die Gemeinde bekommt jetzt von mir - ganz sarkastisch gemeint - das Prädikat "Heiligenhafen, Gemeinde mit Herz" !!!

Nun werde ich mir die Mühe machen und feststellen, ob man sich nicht von der Kurabgabe befreien lassen kann, wenn man die meiste Zeit sowieso auf See ist und die Kuranlagen Heiligenhafens gar nicht oder nur selten nutzt - aber wie war das mit dem Hornberger Schießen ?!

11:20 Uhr - Ich stecke jetzt meine Nase in die Yacht Ausgabe 13, wovon ich noch ein einzelnes Exemplar bei familia gefunden habe - vielleicht lenkt mich das von meinem Behördenfrust etwas ab.

12:45 Uhr - DP07 ist dran, denn das Seewetter interessiert einen auch dann, wenn man nicht beabsichtigt in See zu stechen. Es geht schon einmal mit Windwarnungen für Nord- und Ostsee los - die Fortsetzung des nächtlichen Konzertes meines Freundes Rasmus ist gesichert.

SY Harlekin gibt einen Travel Report ab: Niendorf nach Grömitz

13:15 Uhr - Nutze den Tag, ruft mein Gewissen - was es mir wohl damit sagen will. Ich lausche in mich hinein, und mein innerer Schweinehund souffliert mir prompt die Antwort: Bewege Dich ! Also hole ich endlich mal eins von Monis Klapprädern aus seiner Schutzhülle und probiere es aus.

14:15 Uhr - Zurück von der Testfahrt.



Liebe Moni, ich habe schon einen lieben mehrdeutigen Spitznamen für das neue Rad - es ist mein Sugar Bike !!!

Die Räder sind ja wirklich wie neu - toll ! Sie lassen sich ganz einfach auf- und zuklappen. Sattel- und Lenkstangenhöhe sind in Sekunden eingestellt und angepaßt - alles ein Kinderspiel. Natürlich sind sie nicht unbedingt für meine Gewichtsklasse konzipiert, dennoch fühle ich mich sehr wohl darauf, nachdem ich an der Tankstelle den Reifendruck auf Sollstärke gebracht habe. Der Bremsweg ist bei meinem Gewicht sehr lang und muß durch umsichtige Fahrweise kompensiert werden. Die Abstufung der 3-Gangschaltung ist völlig ausreichend. Ein echtes Spaß- und Gesundheitsgerät für den Hafbereich und nähere Umgebung - ab sofort immer an Bord.

Sicherlich hast Du Dich bereits gewundert, warum ich noch nichts über die Räder berichtet habe - nun hast Du die Aufklärung zu diesem Rätsel.

Natürlich hat meins wieder einen Ehrenplatz am Bugkorb, sozusagen als Mahnung zum schnellen Einsatz:



..... und weil es so viel Spaß bereitet hat, gehe ich jetzt gleich noch einmal 'sugarbiken'.

Einmal um den See rum, heißt mein persönliches Fitnessprogramm.

Danach ging es gleich zu Renate, um mir zur Belohnung ein Lille Vanille einzuverleiben. Doch so hat das mein Doktor wohl nicht gemeint - noch eine Runde um den Binnensee !!!

16:00 Uhr - Inzwischen bin ich ein professioneller Sugarbiker, nur auf Schotterstrecken fühle ich mich noch nicht ganz zuhause, das wird noch.



Vom Hafendeputy bekomme ich die E-mail-Adresse der Gemeinde - nun bekommt der Bürgermeister von mir eine 'Botschaft' (Auszug aus dem heutigen Bulletin 1:1). Bin gespannt, ob er meiner Bitte auf ein Feedback nachkommen wird.

Ich will mich zur Änderungsschneiderei in den Thulboden aufmachen, als Eddi erscheint. Er trägt mir auf, Grüße an die Dame auszurichten, was ich verspreche und auch vollziehe.

Die Schneiderin, eine etwas verschrobene Lady, näht mir das Achterliek meiner extrem großen Deutschlandflagge 2-fach nach, natürlich sofort, wie ich inständig bitte. Sie gewährt mir diese Bitte und rattert die Nähte in Windeseile herunter und versäubert auch noch die letzten Fransen - 2 Euro wechseln den Eigentümer, nachdem ich mir noch die Weissagungen von Nostradamus anhören durfte - die

Chinesen kommen !!! Natürlich soll ich Eddi zurückgrüßen - wird erledigt.

16:45 Uhr - Der Virus DP07 hat mich voll im Griff. Merkwürdig, daß man sich fast automatisch zu den Sendezeiten an Bord aufhält. Die Windwarnungen bestehen nicht mehr. sailtronic hat wieder ein Sammeltelegramm geschaltet - an alle Seefunkstellen bald wird ja auch Harvey aus Polen zurück sein.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

09:45 Uhr - Wie automatisch stelle ich das Funkgerät an - es kann ja nichts schaden, wenn man über das Wetter Bescheid weiß, zumal wenn man wieder intensiver Fahrrad fährt. In letzter Zeit wird die Aussendung von DP07 häufig durch Überreichweiten anderer Stationen gestört.

Was steht denn noch in meinem Pflichtenheft?

Werftrechnung bezahlen per Sugarbike - erl. 10:45

Gasflasche füllen lassen

Getränke auffüllen

Grundnahrungsmittel einkaufen

Gangschaltung vom Sugarbike justieren, Skipper Hermann von der SY Justin assistiert, da er die gleichen Räder hat und sich auskennt - erl. 11:06 Probefahrt OK

Heute regiert im Ersten ab 17:10 Uhr wieder König Fußball - werde mir beide Spiele ansehen.

Das Wetter wird von Stunde zu Stunde freundlicher, wenngleich es heute noch nicht richtig schlecht war. Die anfänglich dunklen Wolken haben sich nach Mac Pomme verzogen, was uns hier allen sehr recht ist, obwohl wir den Menschen in MV auch schönes Wetter gönnen.

Soeben habe ich mit meinem Freund Siggie gesprochen, der arge Probleme mit den Beißerchen hat - jetzt waren die Weisheitszähne dran. Ich trage ihm auf, unserer Moni ein Küßchen von mir zugeben und wenn es seine Zeit gestattet, auch einmal wieder auf Waltzing Matilda zu erscheinen - aber Moni würde ich an seiner Stelle auch vorziehen.



ich kenne Moni auch von der anderen Seite

Ich schwing mich jetzt wieder aufs Sugarbike und werde meine Kurtaxe exzessiv in Anspruch nehmen. Abfahrt 11:25 Uhr.



.... eine Swan 53 am Steg 11 genau neben der SY Shogun, einer Amel Maramu 2000

12:22 Uhr - Ich habe das fröhliche Lied von den Rubettes auf den Lippen: Sugar Baby Bike, Sugar Baby Bike

Ich bin gut durchgeschwitzt, trotzdem fühle ich mich sauwahl. Jetzt lege ich mich auf mein gepolstertes Sonnendeck - Dusche kommt später.



heute haben wir hier echtes Karibik Feeling

14:10 Uhr - Die Sonne steht im Zenith und küßt mich wieder wach - ab in den Schatten, sonst verdörnt auch noch mein letztes bißchen Verstand.

Dem werde ich jetzt mit einem Cynar Orange vorbeugen.



17:10 Uhr - Die ARD stimmt die Zuschauer auf das kleine Finale Deutschland - Mexiko ein.
Schnell noch zum Duschen - ich komme sekundengenau zum Anpfiff an Bord zurück.



4:3 n.V. - war ein tolles Spiel

20:20 Uhr - Die Große Konferenz bei DP07 findet kein Ende. Ich bekomme Funkkontakt zur SY Questus in Stralsund - alles OK.

Im Spiel des Abends gewinnt Brasilien über Argentinien mit 4:1.

22:37 Uhr - Siggie meldet sich noch einmal per SMS und bittet um Rückruf. Er will sich morgen bei Aldi ein Multimedia Notebook kaufen - herzlichen Glückwunsch Siggie - erwarte Deine E-mail-Adresse.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

heute werde ich einmal ganz bewußt nach dem Motto „Heute ist mein schönster Tag“ leben. Eingeweihte erkennen natürlich sofort, daß das aus der Carpe Diem Philosophie stammt. Es begab sich im Jahre 1990, als ich Arthur Lassen anläßlich eines Kick-Off Meetings der IBM in Hannover 45 Minuten frei darüber sprechen hörte. Diese Minuten haben mein Leben nachhaltig positiv verändert.

Heute ist der letzte Arbeitstag meiner Frau - ab morgen ist sie Frühpensionärin. Bin gespannt, wie das unser Leben verändern wird. Die wesentlichste Entscheidung wird die über unseren zukünftigen Lebensmittelpunkt werden. Das will gut überlegt sein. Wir sind uns einig darüber, daß es nach Möglichkeit nicht unser jetziger Wohnort bleiben soll - lassen wir uns überraschen.

08:30 Uhr - Auf alle Fälle strahlt da draußen die Sonne vom sommerlichen Himmel, und das werte ich als gutes Zeichen.

Es weht eine frische Brise aus Ost - auch in den nächsten Tagen - etwas zunehmend. Das wird für die SY Questus und deren 2er-Crew eine schöne Heimreise von Stralsund nach Orth. Wenn alles planmäßig verläuft, dann wollen sie am Samstag Heiligenhafen anlaufen.

Um so richtig in Schwung zu kommen, werde ich um 10:10 Uhr (das ist in 32 Minuten) aufs Sugarbike steigen und mein kleines Sommerparadies abfahren.

Werde mal beim Schlüsseldienst von Meister Kahn vorbeifahren, ob der einen Schlüssel für das Fahrradschloß meines Sugarbikes hat. Er hat: Einen Seitenschneider - in null Komma nichts ist das Schloß offen, aber nunmehr leider unbrauchbar. Ich sage zu ihm, daß wir die Prozedur mit dem 2. Sugarbike auch noch einmal machen müssen -

natürlich habe ich zu Meister Kahn nicht vom Sugarbike gesprochen - da hätte er mich sicherlich völlig verständnislos angesehen.



meine Sugarbikes

Was wird wohl Christa Obenauf (SY Müpfi) sagen, wenn sie am Wochenende kommt und nunmehr zwei Fahrräder an meinem Bugkorb antreffen wird - hoffentlich trifft sie nicht der Schlag.

Ein begnadeter Segeltag. Konstante 5 Bft. aus Osten. Ich war wieder 3 Stunden mit Eddi und seiner SY Sinbad auf dem Sund.

Bei der Hafenausfahrt winkten wir zu Anett Schultz hinüber, aber wir wurden nicht bemerkt - Anett hat schließlich zu arbeiten und nicht aus dem Fenster zu schauen, meint sicherlich ihr Chef.

Kleine Fock und 1 Reff im Groß bescherten uns permanent mehr als 6 Knoten - Wahnsinn, würde ein deutscher Schlagersänger singen - wie heißt der nur, der mit den vielen Bändern am Handgelenk?

Der Himmel zierte sich mit Zirren, das sind die hohen zerzausten Windfetzen, die über den Himmel fliegen. Ich finde keine Worte mehr, um diese Glückseligkeit zu beschreiben.

Das sind die Segelstunden von denen die Werktätigen in ihren Büros unter der Woche träumen. Kein Superlativ fällt mir mehr ein, um das alles zu beschreiben - einmalig.

Wenn es hoch kommt, dann tummelten sich vielleicht 10 Segler auf dem Sund.

15:30 Uhr - Ich probiere mein 2. Faltfahrrad aus - fahre bei der Tankstelle vorbei und gebe 4 Bar Druck auf die Reifen, ideal für mein Gewicht. Anschließend zu Meister Kahn, der wieder seinen Seitenschneider hervorholt. Zum Dank kaufe ich zwei neue Fahrradschlösser. Am Preis läßt sich nichts abkneifen, da schaltet Meister Kahn, verschmitzt lächelnd, auf stur.

17,80 Euro verschwinden für mich auf nimmer Wiedersehen in seiner Registrierkasse.



Swan 37 - nur etwas für Leute, die Champagner aus der Portokasse bezahlen können !

Auf meiner Proberunde bin ich den Steg 2 abgefahren, und was soll ich Euch berichten - liegt doch dort auch noch eine brandneue Swan 37 (Länge geschätzt) - ist denn hier der Reichtum ausgebrochen oder fangen die hamburger Lottel jetzt an zu segeln.

16:45 Uhr - Da fällt mir ein, daß ich meiner Marianne einen dicken Blumenstrauß schicken möchte, damit sie morgen ihren ersten Tag im selbstbestimmten Leben besser genießen kann. Ich schwinge mich auf mein Fahrrad und ab zum Fleuropdienst.

17:10 Uhr - So, jetzt will ich mal Ruhe in mein Bordleben einkehren lassen und den noch jungen Abend anfangen zu genießen - ein Campari Orange ist wohl genau der richtige Aufmacher dafür.

17:40 Uhr - Der Campari Orange hat's gebracht - lässig liege ich hingehaucht im Cockpit - leider steht das schöne Wetter nicht mehr durch - wird sich wohl irgendwo ein Gewitter zusammenziehen - warten wir's ab.

Allen da draußen einen schönen Abend.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Liebe Anett Schultz,
habe Sie heute einmal, als freundlichen Gruß, auf meinen Bulletinverteiler gesetzt.
Herzlichst
Ihr Manfred KURTH

Bulletin No. 057 Freitag, 01.07.2005

Liebe Freunde,

nachträglich noch eine Impression aus meinem Cockpit von gestern
Abend um 22:15 Uhr



Götterdämmerung ?

09:00 Uhr - Heute ist der Tag der Vertrauensfrage des Bundeskanzlers. Was wird aus Deutschland ? Oder ist diese Frage zu theatralisch ?

12:24 Uhr - Das war ein interessanter TV-Tag im Parlament - trotzdem ist meine Politikverdrossenheit unverändert hoch.

Marianne ruft an und schwärmt von ihrer neu gewonnenen Freiheit - sie war gleich einmal zum Schoppen und hat sich ein T-Shirt mit dem Aufdruck Think Pink gekauft - na bitte, die Umstellung klappt doch schon. Sie hat sich über meinen Blumenstrauß riesig gefreut.

Nun werde ich mit dem Fahrrad (Sugarbike) und meinem roten Marine Poole Rucksack auf dem Rücken (Geschenk von sailtronic) zu Aldi fahren. Auf der Hinfahrt sind 30 Plastikpfandflaschen im Rucksack - auf der Heimfahrt ein Six-Pack Maternus Gold, Kartoffeln, Käse, Brot und 10 Eier, alles bringe ich auch heil an Bord.

Ich war versucht, mit meinem 26er Fahrrad zu fahren, aber dann dachte ich, daß es einmal gut wäre, das Sugarbike auch als Lastenesel auszuprobieren. Test voll bestanden, zumal die Last auf dem eigenen Rücken besser zu beherrschen ist, als auf dem kleinen Gepäckträger, obwohl der Gewichtsschwerpunkt noch weiter nach oben wandert - ebenso schädlich wie beim Segeln.

Selbst mit der leichten Schotterpiste, entlang des Uferwegs, bin ich gut klargekommen.

Am Ende aller Überlegungen steht jetzt noch der Stauplatz der Räder an Bord. Wenn man sie zu tief in den Backskisten verschwinden läßt, bleiben sie dort auch häufig ungenutzt. Ich denke, daß ich sie unter meinem Salontisch stauen werde, und wenn man den Salon braucht, dann kommen sie in ihren Taschen, in denen sie sowieso bei Nichtgebrauch stecken, aufs Achterschiff.

Natürlich kommen sie, solange ich keine Gäste an Bord habe, in die Achterkajüte.

Liebe Moni, Du merkst sicherlich aus meinen Zeilen, daß mir die Sugarbikes in den letzten Tagen richtig ans Herz gewachsen sind.

Allerdings sind bei Aldi schon wieder neue Fahrradwünsche geweckt worden. Für 269 Euro wird z.Z. ein Trackingrad mit Scheibenbremsen (vorn und hinten) und Shimano Schaltung mit 18 Gängen angeboten. Mir stechen die Scheibenbremsen ins Auge, weil ich letztes Jahr einmal auf einem derartig ausgestatteten Fahrrad gefahren bin und von der Bremswirkung begeistert war. Wäre ein tolles Fahrrad für den nicht Bordgebrauch. Der Konsumvirus rast durch meine Blutbahnen.

14:33 Uhr - Nun rast, nach 10 Km auf dem Sugarbike, der Puls, und mein T-Shirt dampft - das ist gut so. Der Hafenmeister hält mich kurz an, als ich an seiner Hütte vorbeikomme und drückt mir Special Delivery eine Postkarte von meiner treuen Bulletinfreundin Doris in die Hand.

Liebe Doris, da muß ich wieder hin, denn Du weißt ja, daß ich dort irgendwo die Pforte zum Paradies vermute - vielen Dank für den Wink mit den Schären.



Gestern hatte meine Nachbarin, Lydia, noch Angst, daß es heute schlechtes Wetter geben könnte - heute ist es wieder hochsommerlich - wozu sich Sorgen um das Wetter von Morgen machen - heute durchleben wir doch 86.400 wunderschöne Sekunden.

Schon in den vergangenen Tagen habe ich hier unsere stolze Schwanenfamilie bettelnd durch den Hafen ziehen sehen. Heute bin ich dran. Vater und Mutter klopfen mit ihren Schnäbeln auffordernd gegen mein Boot - ich lasse mich erweichen und verfüttere einige Scheiben Knäckebrot - Mutter Schwan schaut mich fragend an, ob das auch von Deutschlands größtem Schiffsausrüster sei. Als ich zustimmend nicke, läßt sie ihre Jungen daran knabbern.



Natürlich betteln sie bei Lydia auch noch sehr erfolgreich - danach zeigen wir ihnen unsere leeren Handflächen, einige aufmunternde Worte von mir und Familie Swan paddelt auf 16 Füßen weiter.

Bei einer Hafentrunde entdeckt man immer wieder gute Detaillösungen von bekannten Problemen. Das Anbordkommen stellt hin und wieder eine Schwierigkeit dar, die jeder auf seine Weise löst. Allgemein haben sich Bugleitern durchgesetzt. Nachstehen eine besonders schöne wie praktische Lösung:



..... eine fest installierte Klappstufe aus massivem Teak

14:57 Uhr - Das Leben führt bei der nächsten Szene Regie. Herr und Frau Müpfi eilen, schwer mit Taschen beladen, vor mir auf den Steg ihrem Schiff entgegen.

Ich halte bewußt Abstand, um Frau Müpfi zu beobachten, wenn sie an meinem Bugkorb vorbeikommt. Und es geschieht, was geschehen muß - sie bleibt wie angenagelt stehen und bäugt voller Verachtung (was natürlich, anlässlich ihrer kleinen Posse in der Clubzeitschrift, nur eine Vermutung von mir ist) meine beiden Sugarbikes, die am Bugkorb hängen. Hoffentlich trägt sie keinen bleibenden Schaden davon - das ist von mir nicht gewollt, und ich kann auch keinerlei Haftung dafür übernehmen.

Würde mich freuen, wenn ich mit Christa Obenauf (Frau Müpfi) diesen schwelenden Konflikt bei einem Glas Wein beenden könnte.

Ich werde jede sich mir bietende Gelegenheit dazu ergreifen.

Obendrein tragen wir beide das hoffentlich mit dem nötigen Humor aus. Vielleicht gibt es auch eine Fortsetzungsposse, man kann ja nie wissen

18:00 Uhr - Der Glockenklang der nahen Kirche weckt mich - bin ich doch ein wenig im Cockpit entschlummert.

Das soll wohl mein Wochenende einläuten, in das ich mich jetzt selber schicke. Ich wünsche Euch allen ein gutes Weekend.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

gestern Abend habe ich noch an Bord von DH4290 um 20:10 Uhr an der Großen Konferenz von DP07 teilgenommen. DeePee verlas noch ein nettes Gedicht von einer Seefunkstelle, das mir voll aus dem Herzen sprach. Sinngemäß ging es um den Umgang von Seekarten und Sextanten vs. GPS und der Angst eines Stromausfalles (würde mich über die Zusendung sehr freuen).

Später sah sich noch eine andere Seefunkstelle genötigt, einen leicht zotigen Vierzeiler über den Äther zu schicken. Diplomatisch wiegelte DeePee mit dem Hinweis ab, daß doch Urlaubszeit sei und doch noch Kinder zuhörten, worauf sich die Seefunkstelle entschuldigte.

Ich schickte Grüße aus dem prallen Holy Harbour in Richtung DF6397, doch SY Questus war nicht on air.

Heute ist der Tag von Live 8 - der Ire Sir Bob Geldof hat es wieder geschafft, die Größen der Popbranche zu einem weltumspannenden Konzert zu bitten, um einen Aufschrei gegen die Armut in der Welt zu starten. Schon einmal, vor 20 Jahren, hat seine Initiative letztlich zur Befreiung des Gefangenen No. 46664, Nelson Mandela, geführt. Natürlich ist es auch diesmal ein Benefizkonzert. Phönix und alle 3. Programme werden von 14 - 18 Uhr live dabei sein.

09:10 Uhr - Wetter: schwülwarm, fast wolkenlos

Wind: Alle Verklicker zeigen nach Westen, doch kein einziger Schalenrotor eines Aneometers dreht sich - Windstille.

Körperertüchtigung ist angesagt - werde mich gleich aufs große Rad schwingen und einen Ausflug in die weitere Umgebung machen, z.B. auf die Fehmarnsundbrücke.

12:00 Uhr - High Noon und 26 Km in den Knochen - meine eigene Tour des Saint Ports - ein echter Jungbrunnen, so ein Fahrrad. Für die Schinderei wird man unterwegs mit schönen Bildmotiven verwöhnt:



..... kornblumenblau



Paul Henrik / Kommunalhafen Großenbrode - ein Juwel dänischer Bootsbaukunst



**SY Mädchen, das Boot, eine Dufour Arpège,
der deutschen Weltumseglerin Gudrun C.
im Yachtclub Großenbrode**

13:55 Uhr - Liwi (Wilhelm und Elisabeth) und Sindbad (Eddi und Karin und Tochter und Enkelin) verlassen auf ihren Booten den Hafen. Inzwischen haben wir NE-Wind der Stärke 2-3, da kann man alle Tücher setzen. Sonne satt, schon den ganzen Tag.

Ich werde jetzt gleich Live 8 einschalten und genießen. 10 Konzerte in 9 Ländern (Germany, Italy, France, Japan, United Kingdom, Canada, Russia, Rep. Südafrika, USA) auf 4 Kontinenten (Asien, Europa, Afrika, Amerika). Der Slogan von Live 8 lautet: Make Poverty History - Laßt Armut Vergangenheit werden.

Diese Botschaft richtet sich an den Wirtschaftsgipfel der 8 großen Wirtschaftsnationen unserer Welt, die in wenigen Tagen in Schottland tagen werden. Hoffentlich ist Schottland kein böses Omen - wegen des sprichwörtlichen Geizes, der dort herrschen soll.

Die Toten Hosen eröffnen den Berliner Act mit mehr Geschrei, denn Gesang.

Pünktlich um 15:00 Uhr unserer Zeit beginnt das Konzert in London und keine geringeren als Paul McCartney & U2 eröffnen mit Sgt. Pepper.

Ich bleibe auf Phönix, weil man dort die Highlights aller Konzerte ausstrahlt.

Zwischendrin unterziehe ich meinen Gasherd einer Rundumreinigung, die er dringend von mir oder einem Crewmitglied erwartet, leider bin ich allein an Bord. Nach 45 Minuten blitzt der Herd, aber meine Finger sind aufgeweicht und schrumpelig.

16:08 Uhr - Nach einer heißen Dusche bin ich zwar noch aufgeweichter, aber ich dufte jetzt besser.

Ich rufe die SY Questus auf allen Kanälen, doch ich bekomme keine Antwort - man wird wohl die letzten Meilen zum Heimathafen lieber in Stille genießen wollen.

Ich lege mich jetzt ein wenig flach.

18:10 Uhr - Ich bin wieder wach - inzwischen ist auch in Philadelphia das Live 8 Konzert eröffnet worden - Schauspieler Will Smith ist dort der Speaker.

SY Questus ist nicht on air. Doch, Harvey meldet sich per Mobile - man ist schon auf der Heimreise und wird kurz bei mir vorbeischaun.

Nachtrag vom 28.7.05: und hier, genau in diesem Moment, streikte mein Notebook und mußte zur Reparatur

.....

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin 059 Donnerstag, 07. Juli 2005

Liebe Freunde,

dies ist eine nachträgliche Katastrophenmeldung !!!

Mein Notebook hat am 2.7.05 den Hitzetod erlitten und befindet sich in einer länger andauernden Reparatur beim Media Markt bzw. dem Hersteller Gericom.

Da ich mich ohne Online-World überhaupt nicht wohl fühle, habe ich Ersatz beschafft und hoffe, dass ich meinen Postverteiler wieder richtig aktualisieren konnte.

Auch meine GPRS-Karte scheint defekt zu sein und ich versuche es jetzt wieder mit meinem alten Siemens S10 Mobile und Siemens GSM Card. Nun sind 9.600 bps nicht gerade der Hit an Schnelligkeit, aber besser als gar nichts.

Mir raucht der Schädel, denn ein Höchstmaß an Konzentration wurde mir in den letzten 7 Stunden abverlangt, um halbwegs wieder einen ähnlichen Notebookzustand herzustellen, wie auf dem defekten Gerät - es wird schon wieder werden.

Na, dann wünsche ich eine gute Nacht, und hoffentlich bleibt Ihr von solchen Abstürzen verschont.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Bulletin 058 hängt im defekten Notebook

Bulletin No. 060 Freitag, 08. Juli 2005

Liebe Freunde,

meine kleine Welt ist wieder in Ordnung - gerade rechtzeitig, um die 30. Hafenfesttage vom 8.7.-17.7. 2005 in Heiligenhafen richtig genießen zu können.

Natürlich gibt es aus den vergangenen Tagen noch einige wenige Anmerkungen zu machen. Nicht wundern, wenn Ihr das Bulletin 059 noch nicht habt, das steckt im defekten Notebook - vielleicht wird es wieder zum Leben erweckt, dann werde ich es nachreichen.

Dienstag, 5.7. nach Oldenburg zum Baumarkt - weshalb?

Als ich gestern Wilhelm in seiner Werkstatt besuchte, entdeckte ich eine alte verstaubte Stalllaterne ohne Glas, aber mit großem 1 Ltr. Petroleumtank, so wie man sie von früher von den öffentlichen Baustellen her kannte. Wilhelm schenkt sie mir - nun muß ich sie nur wieder aufpäppeln. Ab zum Baumarkt und Pinsel, Farbe und Terpentin gekauft und danach frisch ans Werk. Das Glas von meiner Lampe passt - trotzdem werde ich mir noch ein Ersatzglas besorgen - bei AWN.

Mittwoch, 6.7. nach Lübeck:

sailtronic, Media-Markt und A.W. Niemeyer (AWN).

Bei AWN bestelle ich 2 Ersatzgläser, nachdem ich der jungen Verkäuferin die Katalogseite 191 empfohlen habe, denn sie wollte mir gleich eine komplette Lampe verkaufen. Haben sie auch rote Gläser, frage ich, was zuerst verneint wird. Nach einem Telefonat verkündet sie freudestrahlend, daß es noch 25 rote Gläser im Zentrallager gäbe. Nun mache ich ihr den Vorschlag, mir aus einer kompletten Lampe den Glaseinsatz zu verkaufen und wenn das Ersatzglas kommt, die Lampe wieder zu komplettieren - nun ist sie ganz überfordert, aber sie fragt, auf meine Empfehlung, den Geschäftsführer. Der blickt zu mir herüber - ich begrüße ihn mit seinem Namen und er nickt. Ich bedanke mich noch artig bei der netten jungen Verkäuferin

und lobe sie, dass sie für mich so nett gezaubert hat und alle meine Wünsche erfüllen konnte - nun strahlt sie übers ganze Gesicht. Glücklich und zufrieden ziehe ich mit meinem Ersatzglas ab. Was soll ich Euch sagen, es ist auch noch vom selben Hersteller Feuerhand, wie meine alte neue Lampe.



Feuer Hand Mod. 276 BABY Special - jetzt in Senfgelb strahlend

Donnerstag, 7.7.: Friseuraktivitäten am Steg 3



Icke 9 mm



Dieter 6 mm

echte Charakterköpfe

Nachmittags fahre ich zu Aldi und kaufe mir das 15" Medion Überall Notebook mit allen Features, die heute so üblich sind - inkl. DVB-T Fernsehen (Angebot vom 4. Mai 2005).

Allerdings habe ich DVB-T noch nicht ausprobiert. Als erstes fällt mir die bessere Tastatur wohlwollend auf - bei meinem Gericom war der Anschlag sehr schwammig. Obendrein ist die Geschwindigkeit nochmals höher, was ich bei der Bildbearbeitung sehr schätze.

Als ich allerdings mein Garmin GPS anschließen will, stelle ich fest, dass es keinen 9-poligen ComPort 1 Stecker mehr gibt - also brauche ich ein USB-Adapterkabel, das mir Harvey besorgen und zuschicken wird - danke, mein Guter.

Freitag, 8. Juli 2005

08:30 Uhr - Da ich gestern/heute bis ca. 3 Uhr wach war, kam ich nicht ganz so früh aus den Federn, was nicht ganz korrekt ist, denn es gibt keine Federn in meinem Bettzeug an Bord, sondern nur Holofillfasern - wegen der Waschbarkeit bis 90°.

Nach dem Frühstück radle ich eine Runde um den Binnensee, und als ich zurückkehre steigt Waltraut, die OW von Dieter, aufs Rad und animiert mich, sie noch einmal zu begleiten - ich lasse mich nicht lange bitten, denn sugarbiken macht Spaß.

Die Hafenfesttage werfen ihre ersten akustischen Schatten voraus - überall Soundcheck.

Am Ferienzentrum sitzt Káp'n Kümmel auf der Bank neben seinem Rock 'n' Roll Fahrrad mit kleinem Anhänger und bläst lautstark Musik der 50er aus seinem überdimensionalen Ghettoblaster über den noch fast leeren Kurhausplatz - Reklame muss sein.

11:15 Uhr - Dieter klopft an meinen Bugkorb und berichtet mir, dass wir von dem älteren Ehepaar, bei dem wir gestern, beim Verholen ihres Schiffes von Steg 3 an den Steg 2, kleine Ab- und

Anlegemanöverhandreichungen geleistet hatten - was eigentlich völlig überflüssig war, denn die beiden beherrschten ihr Handwerk perfekt, 2 Flaschen Piccolo und 2 Flaschen Pilsener Urquell erhalten haben - sie fanden unsere Hilfestellung so nett, dass sie sich einfach erkenntlich zeigen mussten - es kommt so selten vor, dass einem so charmant geholfen wird, meinten sie. Dieter erklärt, dass er die Getränke erst einmal in die Kühlung gelegt hat, bevor wir unseren 'Lohn' die Kehlen hinabstürzen werden.

Mein Freund Eddi weilt für eine Woche in München, wo er einen langjährigen Arbeitskollegen aus afrikanischen Tagen besucht, natürlich mit seiner Karin zusammen.



Eddi auf dem Großbaum seiner SY Sindbad

Uff, habe den Geburtstag meiner Schwiegertochter Diana verschwitzt - das muss ich irgendwie wieder gutmachen.

Liebe Diana, mein Hirn ist schon ganz schön löcherig, nicht böse sein.

Nachträglich ganz liebe Glückwünsche zu Deinem Geburtstag und viel Freude am neuen Lebensjahr, für Dich ganz persönlich und natürlich auch mit Deinen beiden Männern, Mann Alex und Sohn Luis.

14:30 Uhr - Ich hole mal meine e-Post ab - funktioniert einwandfrei, wenngleich auch im Schnecken tempo.

Zieh' mir gleich einmal Harveys Reisebericht rein, der 13 Minuten Downloadzeit benötigte.

17:15 Uhr - Pünktlich erwache ich zum Zieleinlauf der 7. Etappe der Tour De France in Karlsruhe. Der Australier gewinnt den Sprint.

Ich begeben mich jetzt auf meine eigene Sugar Bike Tour und verabschiede mich aber zuvor von Euch und wünsche Euch allen ein zauberhaftes Wochenende.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Liebe Moni,
auf Deine beiden E-mails vom 1.7. hatte ich auch schon geschrieben, doch auch diese Antwort steckt noch unabgeschickt im defekten Notebook.

Lieber Ali_32,
hat Oskar01 auch schon eine Acor-Adresse ??? ist mir entfallen !!
Erbitte kurze Nachricht und Weiterleitung von Bulletin 059 + 060 an ihn, sofern erforderlich, danke.

Liebe Freunde,

vorab einen Dank an alle, die mir bei der Wiederherstellung meiner Adressdatei so schnell geholfen haben.

Nicht nur deshalb scheint hier schon wieder die Sonne vom Himmel (von wo auch sonst) - es ist schwülwarm und akustisch erfreulich ruhig. Gestern Abend dröhnte die Musik aus der Fischhalle bis um Mitternacht. Ein Sound, der mich nicht mehr sonderlich begeistert - überwiegend Techno. Eine Rock & Roll Einlage war dann schon richtig wohltuend.

So geht das jetzt noch 8 Abende - lassen wir uns überraschen.

08:30 Uhr - Das Eierwasser kocht - Ihr wisst ja, was das heißt: Frühstück !

09:40 Uhr - Schon seit Tagen habe ich nicht mehr bei DP07 an der Wand gelauscht, habe Entzugerscheinungen, das werde ich in wenigen Minuten abstellen.

09:15 Uhr - Mein Fahrrad ruft.

Das Fahrrad hängt jetzt an einem bzw. zwei 'Fleischerhaken' an meiner Bugleiter - dieser Parkplatz ist immer wieder ein Hingucker:



Ich fahre mich gerade am Binnensee warm und komme am Caravanplatz vorbei, aus dem ein Hymer mit Hamburger Kennzeichen ausfährt - kann ja nicht Ernst aus Hannover sein - ein H zuviel. Plötzlich ruft eine mir vertraute Stimme MANFRED - mein Kopf ruckt nach links und ich sehe Ernst und seine Frau, was für eine Fügung. Wir plauschen nur kurz, denn man wird sich noch ausgiebig sehen. Fehlt eigentlich nur noch Peter aus unserer hannoveraner Runde. Peter, schwing Dich für einige Tage an die Küste. In meiner Achterkajüte gibt es für einige Nächte eine Hotelkoje. Ich trete wieder in die Pedale, um meine kleine Tour der Leiden zu absolvieren - werde mich wieder der fiesen Steigung hinter dem Ferienzentrums stellen und bei der Rückkehr zum Boot 12 Km in den Waden haben.

12:45 Uhr - Schweißüberströmt, aber zufrieden mit mir und der Welt, komme ich wieder am Steg 3 an. Habe schon wochenlang nicht mehr meinen Blutzuckerspiegel gemessen, also piekse ich mich und messe 65 mg/dl, das ist total niedrig, aber nach dieser stoffwechselsteigernden Maßnahme verständlich - ich gönne mir einen mit Zynar angereicherten Orangensaft - herrlich. Was bin ich froh, dass die körperliche Ertüchtigung immer noch so gute Wirkung zeigt.

Freue mich schon auf Eddis Rückkehr aus München, weil wir kurz darauf eine Flottille fahren wollen. Planroute: Heiligenhafen, Nysted, Guldborg, Hårbølle im Grönsund, Gedser, Kühlungsborn, Heiligenhafen - oder auch eine ganz andere Route, frei nach dem Motto: Let the four winds blow - follow the wind . Ich habe schon einmal die Planrouten in meiner Nobeltec Software erstellt.

Wir haben wieder ein Hochsommerwochenende mit Wind aus E mit 3 bis 4 Bft., ideal für alle Segler. Ich werde einmal Ernst aktivieren und Daysailing für die nächsten Tage organisieren.

Ich statte den Caravanern einen kurzen Besuch ab und meine, dass Montag ein guter Tag zum Segeln sei.



Ernst alias Oskar01 in den Oranje Farben

20:26 Uhr - Jetzt genieße ich noch den lauen Sommerabend im Cockpit.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Liebe Atze, vielen Dank für die informativen Bilder - erstaunlich, was eine Leine im Saildrive anrichten kann.

Liebe Moni, vielen Dank für den Clown, der jetzt meinen Desktop ziert.

Bulletin No. 062

Sonntag, 10. Juli 2005

Liebe Freunde,

09:00 Uhr - Meine Nachbarn, Lydia und Gerd, werfen die Leinen los und gehen mit unbekanntem Ziel auf Törn. Vorerst in Richtung Marina Wendtorf am Eingang zur Kieler Förde.

09:30 Uhr - Ein Kessel Buntes verschwindet in der Waschmaschine.

09:40 Uhr - Ich radle bei Ernst vorbei - vielleicht hat er Lust mich bei meinem Frühsport zu begleiten - doch er behauptet auch, dass faulenz ein Tätigkeitswort sei, denn er befinde sich ja schließlich im Urlaub.

10:30 Uhr - 12 Km geradelt, aber stramm und ab ins Waschhaus.



..... ein Kessel Buntes auf der Genuaschot

Wilhelm, der nun eine Woche Strohwitwer ist, weil sich seine Frau im Rheinland um ihre Eltern kümmert, lüftet, ob des heißen Wetters, sein Schiff, und vielleicht gehen wir heute Nachmittag gemeinsam auf seiner LiWi zum Segeln.

11:00 Uhr - Die Hitze lähmt das Hafenleben. Jeder sucht ein wenig Schatten unter einem Sonnensegel; da hat so jeder für sein Schiff eine Eigenkonstruktion geschaffen. Unter Deck herrschen 27,5°C bei 52% Luftfeuchtigkeit und 1026 hPc.

Es ist angenehm still - das Hafenfest wird erst wieder um 20:00 Uhr laut werden. Gestern war die Musik gefälliger, denn es spielte die Robbie-Williams-Coverband. Der Sound war sehr gut kopiert, fast glaubte man Robbie himself zu hören.

Heute Abend ist Reggae Musik dran und in der Autokrafthalle wird eine Coverband die Joe Cocker Illusion lostreten. Da werde ich mich wohl zu entsprechender Zeit in der Autokrafthalle einfinden müssen.

12:08 Uhr - Ich habe mir für die Heißhungerattacken etwas Frischgemüse (Rettich, Kohlrabi, grüne Gurke, Bananen) und Coca Cola Light gekauft - gut, dass die Geschäfte hier auch sonntags geöffnet haben, das befreit einen von jeglichem Einkaufsstreß.

Jetzt werde ich im Cockpit die Tour de France verfolgen, bis Wilhelm kommt und wir segeln werden.

17:30 Uhr - Wilhelm und ich sind zurück vom Sund. Wind 0 - 5 Knoten, überwiegend windstill bis leiser Zug. Wenn ich Bootstester bei der Yacht wäre, würde ich der Bavaria 31 ein *sehr gut* für die Leichtwindeigenschaften geben. Es hat riesigen Spaß gemacht, an allen Streckern, Fallen und Schoten zu zupfen - und wenn wir beide in Lee saßen, lief das Schiff auch fast ohne Wind.

Das geringe Gewicht des Schiffes, im Vergleich zu meinem, vermittelte einem das Gefühl auf einer Jolle zu segeln. Außerdem hat mir die sehr direkte spielfreie Lenkung gefallen, die von voll Stb. bis voll Bb. gerade mal eine Radumdrehung benötigt - nichts für

unsensible Hände. Die restliche Bewertung muss auf windreichere Tage verschoben werden.

Nehme meine Wäsche ab, die inzwischen knochentrocken ist, aber hervorragend duftet - eben luftgetrocknet.

Die Hitze im Hafen macht mir zu schaffen - bin pitschenass. Auf See war es doch wesentlich erfrischender. Unter Deck 30,3°C !!!

Ende des heutigen Bulletins

..... es ist mir nicht gelungen, dieses Bulletin zu versenden - keine Ahnung, warum keine Verbindung zustande kam.

Montag, 11. Juli 2005

Nach einer strammen Fahrradrunde schaue ich bei meinem Sommerhausarzt vorbei, um mir meine Zuckertabletten verschreiben zu lassen - diese werden mir verweigert, denn ich soll mich morgen erst einmal zur Blutentnahme einfinden - es lebe die Gesundheitsreform. Ich werte das als Fürsorge meines Arztes, denn er will sicherlich einmal den Langzeitwert kontrollieren, was ja auch Sinn macht - also werde ich morgen um 9 Uhr nochmals in der Praxis vorstellig werden.

Danach langes Telefonat mit meiner Jungpensionärin, die heute auf dem Arbeitsamt war und da gab es natürlich einiges zu erzählen. Es kamen die bekannten Vorschläge: ab sofort Kurse zu besuchen, wie z.B. Wie bewerbe ich mich erfolgreich / Computerschulungen: Microsoft Office, Excel, Powerpoint etc.

Der Gipfel war die Ankündigung, dass Marianne jetzt als Arbeitssuchende ins World Wide Web des Arbeitsamtes eingestellt wird und dass sie auch mit unseriösen Anrufen/Angeboten rechnen müsse.

Übers Wetter brauche ich nur ein Wort anzumerken: Hochsommer !!!

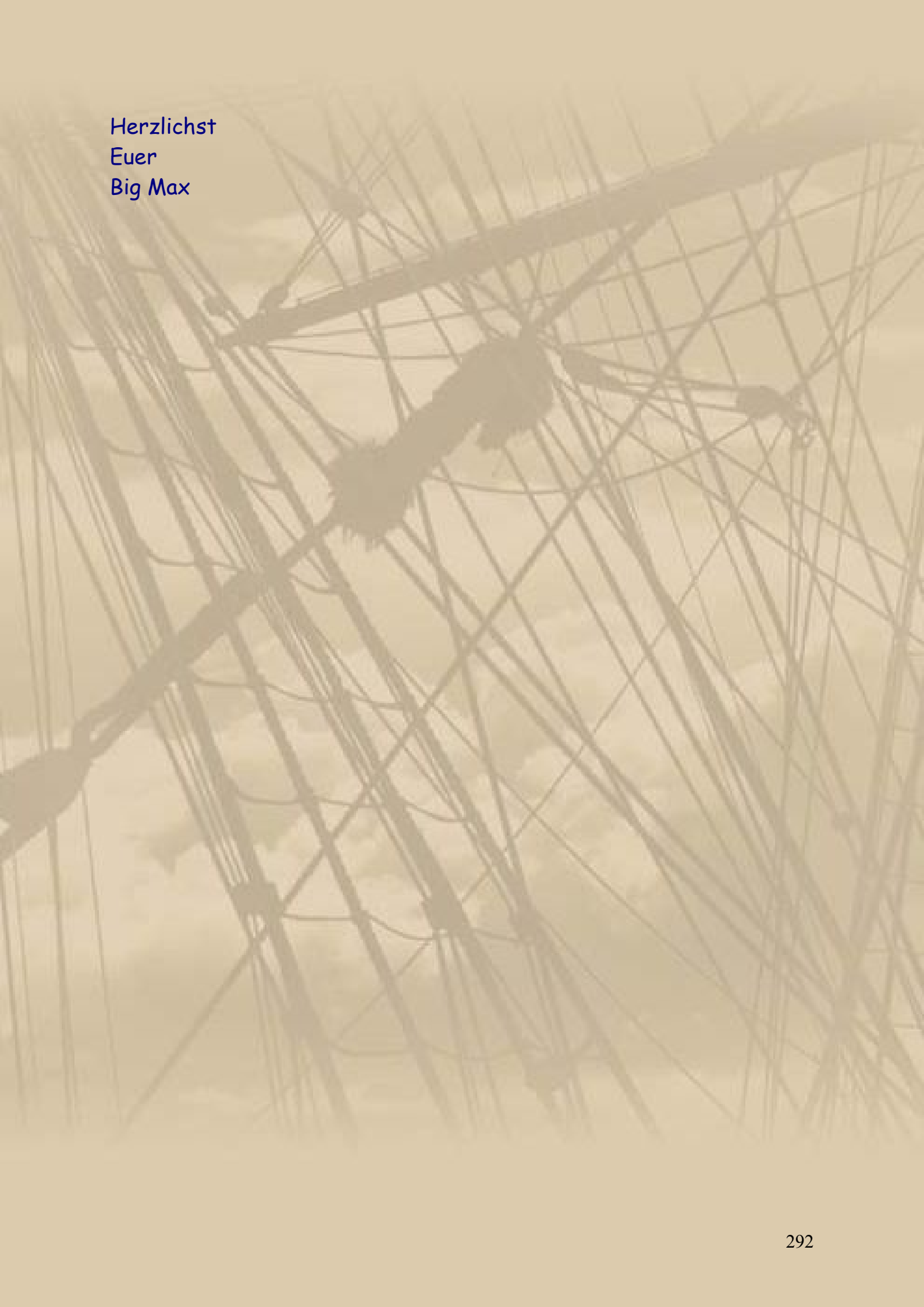
Will mal einen weiteren Versuch wagen, um das Bulletin auf die Reise zu schicken. Auch dieser Versuch klappt noch nicht - bekomme immer die Meldung: AOL 9.0: keine Rückmeldung.

Nun, dann installiere ich jetzt mal endlich meine Raytheon Handfernsteuerung für meinen Autohelm/Sharp Autopiloten. Harvey hat mir das kürzlich vorkonfektioniert, sodaß ich lediglich die farblich markierten Drähte auf die entsprechenden Stecker der ST4000 Seataik Zentraleinheit aufstecken muss - das hat auch auf Anhieb gleich richtig geklappt, sogar in der korrekten Drehrichtung.



.... 6m Bewegungsfreiheit vom Sitz im Heckkorb bis aufs Vorschiff

..... nächster Versuch, meine E-Mails in die Welt zu versenden. Auch der scheitert, aber es gelingt mir, meine GPRS Card wieder zum Leben zu erwecken - hoffe ich doch. Nun gleich dieser Versuch, um wieder mit der Welt zu kommunizieren.



Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 063 noch Montag, 11. Juli 2005

Liebe Freunde,

16:15 Uhr - hurra, ich bin gerettet - meine Onlineverbindung ist wieder stabil - die GPRS PC Karte arbeitet wieder, nachdem es mir gelungen ist die Microsoft Authentifizierung zu umgehen. Das war aber auch sehr unzureichend im Manual beschrieben - nur durch permanenten Versuch und Irrtum bin ich der Sache auf die Spur gekommen. Ich war bislang der Meinung, dass die Computerei immer leichter werden soll.

Inzwischen habe ich mein leichtfertiges Urteil revidieren müssen - es gibt einfach zu viele Ausnahmeregelungen.

Die Sache mit Plug & Play ist ja sehr schön, sollte aber bitte auch *immer* funktionieren und einen alten Daddy wie mich, nicht permanent in die Wüste schicken, das nervt ungemein. Was ich in dieser Saison schon mit der Technik zu kämpfen hatte, geht auf keine Kuhhaut.



..... sie tickt wieder, und der Clown lächelt weise

Jetzt werde ich in vollen Zügen den Rest dieses schönen Sommertages genießen, mir einen Cocktail mixen, einverleiben und auf unser aller Wohl ausschlürrrrrrrrfen.

17:40 Uhr - Bin gerade von meiner dritten 12 Km-Runde am heutigen Tag zurückgekehrt - die fiese Steigung hinter dem Ferienzentrum fällt mir immer leichter. Natürlich ist die Summe der Steigungen und Gefälle, wenn man wieder an seinem Ausgangspunkt ankommt, gleich null, denn what goes up must come down heißt es in einem schönen Lied (Spinning Wheel); ist da natürlich nicht so topographisch sondern eher emotional gemeint.

Auf dem Rad erwischte mich AWN und meinte, dass meine Lampenzylinder eingetroffen sind - danke.

Den Cocktail hatte ich selbstverständlich zuvor genossen, doch wurde ich unruhig, und das habe ich mir aus dem Leib gestrampelt.

Die letzten Tage erinnern mich sehr an den Traumsommer 2003 und seinem Höhepunkt, unserer unvergesslichen Flottille nach Danzig und zurück unter dem Motto: Von der Leichtigkeit des Seins.

18:56 Uhr - Harvey ruft mich aus dem Media-Markt in Lübeck-Moisling an, um mich zu fragen, ob er wirklich den USB-Adapter für 40 € erstehen soll - ich nicke durchs Telefon. Frech wie ich bin, rufe ich ihn einige Minuten später an und frage nunmehr ihn, ob er mir denn auch von AWN meine zwei Lampenzylinder mitbringen könne - jetzt nickt Harvey (leicht zögerlich) mit dem Kopf, der momentan eigentlich mit anderen Dingen beschäftigt ist. Danke Harvey, das erspart mir 140 Autokilometer, die in keiner Relation zum Einstandspreis der Glaszylinder stehen. Harvey wird am Freitag, auf seiner Fahrt nach Orth auf Fehmarn, kurz bei mir vorbeikommen.

20:24 Uhr - Neben mir macht eine Bavaria 34 mit 4-köpfiger Familiencrew an Bord fest. Kein Nicken, kein guten Abend - das habe ich bisher selten erlebt, dass ein Neuankömmling keinen Gruß entbietet - eigentlich freut man sich doch, dass man einen freien

Liegeplatz ergattert hat - nun, die Menschen sind verschieden. Ich bleibe auch stumm.

21:45 Uhr - Wilhelm beendet seinen Abend auf seinem Boot - wir haben fröhlich von Seezaun zu Seezaun geplauscht.

Auch die Sonne verabschiedet sich glutrot am Horizont.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 064 Dienstag, 12. Juli 2005

Liebe Freunde,

heute schreibe ich ein gerafftes Gedächtnisprotokoll:

07:00 Uhr - Aufstehen und Frühstück

08:00 Uhr - 10 Km Sugarbike

09:00 Uhr - Blutabnahme beim Doc Holiday

10:00 Uhr - Kaufinteressenten auf SY Sindbad geführt

10:30 Uhr - Start einer Radtour mit Baldur - es wurden 35 Km.

Von Heiligenhafen zur Fehmarnsundbrücke, dann an den Großenbroder Strand. Baldur lädt zum Eis ein. Zurück nach Heiligenhafen. Wir waren beide von unserer Tour begeistert.



..... Rentnerbank am Fehmarnsund Ost

13:00 Uhr - Anruf bei Ernst und Carola - Einladung zum Segeln.

14:00 Uhr - Auslaufen. Motorfahrt nach Orth und Lemkenhafen.
Danach Genuasegeln zurück nach Heiligenhafen.
Ernst bekleidete die ehrenvolle Aufgabe des 1. Steuermanns und war
blitzschnell mit Waltzing Matilda vertraut.



Ernst, 1. Steuermann mit sensiblem Händchen

Unterwegs wundern wir uns über einen kleinen Tanker der außerhalb
des Fahrwassers die Fehmarnsundbrücke ansteuert und auch
unbeschadet darunter durchkommt. Ich vermutete, dass urplötzlich
seine Bugwelle fort sein könnte.

19:00 Uhr - Gedächtnisprotokoll schreiben - s.o.

Es war ein hochsommerlicher Traumtag.

Herzlichst
Euer
Big Max



PS

Herzlichen Dank an die SMS-Schreiber Manfred und NuK

Liebe Freunde,

habe die gesamte Nacht im Cockpit geschlafen, weil es dort am luftigsten ist - unter der geschlossenen Kuchenbude versteht sich.

Als ich um 6 Uhr die Augen öffne, hat sich die Wetterlage merklich verändert. Wind aus NNW und grauschwarzer Himmel über Land und dünne Bewölkung über der See. Da hat es sicherlich weiter südlich gewittert. Trotzdem werden unter Deck noch 25,2°C angezeigt.

07:00 Uhr - Ich lasse den Tag beginnen, denn um 09:45 Uhr muss ich beim Arzt vorbeischaun, der mir dann meine Blutwerte erklären wird.

10:30 Uhr - Zurück vom Doc, der sich sehr viel Zeit mit mir gelassen hat und mir meine Blutwerte verständlich erläutert hat - alles im unkritischen Bereich, was nicht bedeuten soll, dass es da nicht gewisse Herz-/Kreislauftrisiken geben könnte. Ich bekomme nun zu meinem Diabetesmedikament auch noch eines, das den Blutdruck nach oben begrenzen wird.

Ich bin dem Doc richtig dankbar, dass er mir die Zusammenhänge zwischen Diabetes, Gefäßschädigung und Bluthochdruck so gut erklärt hat - nun bin ich sensibilisiert und werde seine Empfehlungen besser unterstützen können.

Ganz oben an steht die Gewichtsreduzierung, das A&O für einen sorgloseren dritten Lebensabschnitt.

11:30 Uhr - Eddi ist von seiner Bayerntour zurück - sein erster Gang gehört seinem Schiff - ich erzähle ihm von den gestrigen Interessenten - wir verabreden uns auf den späteren Nachmittag.

11:45 Uhr - Heute können Baldur und ich auch noch Gerd von der SY KiWi für unsere Radtour begeistern. Wir beschließen die große Oldenburger Runde zu fahren.



..... Gerd und Icke in der Erholungspause

In Oldenburg trinken wir jeder 2 Radler und weiter geht's.



.... wo geht's denn hier zurück nach Heiligenhafen ?

Nach 43,6 Km stellen wir die Räder um 15:40 Uhr wieder im Hafen ab - ich hänge es, wie gewohnt, an meinen Bugkorb. Auf dem letzten Kilometer fliegt mir noch eine Wespe unter das T-Shirt und sticht mir in meine unterste rechte Speckrippe - da lacht jetzt ein Einstich und ein großer roter Fleck, der mächtig brennt und juckt.

Die morgendliche Wetterirritation war bereits mittags verflogen, und wir erfreuen uns auch heute allerbesten Sommerwetters.

Am frühen Abend treffen wir uns noch mehr zufällig bei mir an Bord und schlürfen genüsslich ein Beck's Gold, bevor wir alle wieder in die Ruhe unserer Schiffe zurückkehren, jedenfalls Gerd und Baldur, denn ich bin ja schon daheim.

20:49 Uhr - Auch der Plausch mit Eddi hat soeben noch stattgefunden. Wilhelm lässt sich auch noch im Cockpit von LiWi nieder - einfach schöne Abende.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

bei der Zahl 66 fällt mir automatisch die Route 66 von Chicago nach LA und meistens irgendein passender Kommentar ein. Heute bin ich da ziemlich blank, bis auf die Tatsache, dass ich noch keinen Radkilometer gefahren bin - das muss ich noch nachholen.

Der heutige Tag ist schon voller Törnvorbereitungen, denn Eddi und ich haben beschlossen, am Sonntag unsere Flottille rund Falster zu beginnen. Deswegen waren wir eben schon mit Waltzing Matilda an der Seetankstelle und 127 Ltr. verschwanden in ihrem Tank der insgesamt 240 Ltr. fasst und nunmehr randvoll ist. Eddi hat für Sindbad die preiswertere Methode gewählt und seinen Tank kanisterweise aufgefüllt.

Morgen wird WM seeklar gemacht und verproviantiert. Wir haben uns darauf verständigt, dass jeder bei sich an Bord frühstückt und dass ich bei mir an Bord für alle das Abendbrot (3 Gänge) zubereite.

19:00 Uhr - Ein tiefes Blubbern weckt mich im Cockpit. Bin ich doch um 17 Uhr eingenickt, anstatt einige Runden mit dem Rad zu fahren. Das Blubbern stammt von einer Bayliner Motoryacht, auf der 6 Männer in rotem T-Shirt mit Badenia 2005 Aufdruck stehen und ein sauberes, fast wortloses Anlegemanöver, in die Box gegenüber an Steg 2, fahren. Irgendwie wirkt die Sache overdressed, alle Augenpaare verfolgen das Manöver - es gibt aber kein Grund zum Ablästern.

Nun sitzen die knackigen, braungebrannten Herren wie hingehaucht auf dem Achterschiff - alle mit blauen Shorts bekleidet, nur der Chief trägt senfgelb, wie meine Petroleumlampe. Der Club macht einen homosexuellen Eindruck - zumal keinerlei Weiblichkeit zu

entdecken ist - Heimathafen Grömitz. Kann natürlich auch eine Conventionfahrt der Badenia Bausparkasse sein, denn die Herren wirken erfolgsverwöhnt. Genug meiner lautlosen Lästerei.

Jetzt muss ich mich erst einmal auf die Reihe bekommen, um wieder in den Rhythmus des frühen Abends zu finden. Und immer noch nicht auf dem Rad gewesen - shame on me.

21:00 Uhr - Ich habe meinen inneren Schweinehund besiegt und steige aufs Rad.

21:15 Uhr - Einmal um den Binnensee in 15 Minuten und 5,12 km - Rasmus und Wilhelm sind meine Zeugen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 067 Freitag, 15. Juli 2005

Liebe Freunde,

07:15 Uhr - Obwohl uns der Wetterbericht Schauer, Gewitter und Unwetter verheißt, strahlt hier die Sonne noch vom wolkenlosen Himmel. Nun, wenn dann bestimmt erst in den frühen Abendstunden - auch das Wetter braucht Zeit der Prognose zu folgen oder ist es eher umgekehrt?

Meine persönliche medizinische -Abteilung signalisiert akzeptable Werte - habe dem Doc versprochen alles aufzuschreiben, damit er sehen kann, ob sein Medikamentencocktail die richtige Wirkung erzielt.

Schon jetzt am frühen Morgen habe ich eine wahnsinnige Knoblauchfahne, denn Uschi, Baldurs bessere Hälfte, hat mir gestern eine Kostprobe ihres Dips gegeben, den ich auf einem Aufbackbrötchen zum Frühstück verzehrt habe.

Rezept für Knofi-Fans: Zu gleichen Teilen Schmand und Magerquark; viel durchgedrückten Knoblauch; ordentlich Salz und Pfeffer - alles gut vermengen und mindestens 2 Stunden gut durchziehen lassen. Dazu kann man frische Pellkartoffeln servieren und schon hat man ein pikantes Essen.

Die Kirchturmuhre schlägt 9x - ich versorge meinen kleinen Haushalt und werde mich danach mit Baldur auf eine kleine Radrunde begeben.

13:17 Uhr - Als die ersten Donner mächtig grollen, sind Baldur, Gerd und ich, nach 30 Km, wieder zurück im Hafen. Zuvor wurde in den Altdeutschen Bierstuben der Wasserhaushalt mit einem Radler aufgefrischt.

Just in diesem Moment tröpfeln unüberhörbar die ersten Regentropfen auf meine Kuchenbude, was jedoch nur eine Sache von

wenigen Minuten ist. Die Gewitter konzentrieren sich auf Kiel und Lübeck, bevor sie nach Mecklenburg-Vorpommern schwenken.

Inkalkänge wabern vom Hafenfest herüber:



Warum tragen die Musiker Kleidung der nordamerikanischen Indianer ???

Nun ja, den Touries ist es wohl egal, Hauptsache nett anzuschauen.

15:09 Uhr - Nun ist er endgültig da, der Gewitterguß, der uns allerdings nicht voll trifft, aber wenigstens die Schwüle aus der Luft wäscht.

17:22 Uhr - Im Rundfunk höre ich, dass ein Campingplatz vom Unwetter verwüstet worden ist - dem Himmel sei Dank, es gab keine Personenschäden.

Ich habe noch schnell eine Trommel mit Wäsche gefüllt - gehe ungern mit einem Sack Schmutzwäsche auf Tour.

18:28 Uhr - Harvey kommt kurz vorbei und bringt mir meinen USB to RS232 Adapter und die Ersatzgläser für meine und Eddis Petroleumlampe - lieben Dank Harvey.

Eddi kommt mich besuchen, denn wir besprechen noch unseren Törn.
Nach einem Maternus Gold haben wir schon wieder den Schalk hinter
den Ohren, und wir basteln uns aus einem defekten Fender zwei
praktische Mützen à la Gartenzwerg.



21:15 Uhr - Feierabend !

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

der Tag beginnt bereits um 07:00 Uhr, denn heute sind alle Törnvorbereitungsarbeiten abzuschließen.

Der Vormittag geht damit drauf, den Proviant einzukaufen und an Bord zu verstauen.

13:30 Uhr - Harvey meldet sich am Telefon und meint, dass eine Gesprächsanmeldung bei DP07 für mich vorliegt und dass Herr Dietzel mich vergeblich auf allen Kanälen gerufen hat. Da auf meinem Mobile vier entgangene Anrufe von Skipper Horst aufgelaufen sind, rufe ich ihn zurück und schon klärt sich das vergebliche Seefunkgespräch. Horst wollte mir die Freude machen und mich einmal über DP07 anrufen - schade, dass ich nicht On Air war - nette Idee, lieber Horst.

Inzwischen ereilte Eddi eine schlechte Nachricht - seine kleine Enkelin musste mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Eutin gebracht werden. Eddi meinte, dass sich die Kleine schon in den letzten Tagen nicht so richtig gefühlt hätte. Eddi düst sofort in seiner A-Klasse los - hoffentlich kehrt er mit tröstlicher Kunde zurück.

14:00 Uhr - Endlich baue ich meine beiden neuen 135 Ah Batterien ein - ich wusste schon warum ich das nicht in der Hitze der vergangenen Tage gemacht habe. Obwohl es heute für diese Arbeit angenehm kühl ist, bin ich 60 Minuten später wie aus dem Wasser gezogen. Um die Batterien über den Bugkorb zu hieven, half mir mein derzeitiger schwedischer Nachbar. Der Umbau machte keinerlei Probleme, weil die neuen Batterien exakt die gleichen Abmessungen haben. Als ich die alten Batterien aufs Vorschiff gewuchtet hatte, erschienen wie bestellt Wilhelm und Baldur an meinem Bugkorb und

flugs waren die Batterien auf dem kleinen Transportwagen, den man sich beim Hafenservice ausleihen kann. Donnerwetter waren die Dinger schwer - schätze 50 Kg/Stck. Mein Rücken stöhnt ein wenig.

17:00 Uhr - Ich schlendere mit Wilhelm über den Jahrmarkt, nasche 100 gr. gebrannte Mandel, aber sonst animiert mich nichts, auch nur einen Cent auszugeben.

19:30 Uhr - Mein Schlummer im Cockpit wird durch Windwalzen gestört - ich hole den Ceramic Heater wieder hervor.

19:40 Uhr - Auf Sindbad sind Eddis Gäste eingezogen (seine Nichte Sabine und deren Tochter Julia), die ich über Funk begrüße. Wir wollen uns etwas später noch zu einer kleinen geselligen Runde zusammenfinden.

Die Sorgen um das Enkelkind sind wohl nicht so dramatisch, wie es am Mobile geklungen hat, und das ist gut so.

20:05 Uhr - Habe mich kurz bei DP07 gemeldet, als es schon an meinem Bugkorb klopft. Eddi und Crew statten mir einen Besuch ab. Wir plauschen angeregt und bald weicht Scheu einer ersten Vertrautheit - zwei nette Menschen.

Eddi will sich morgen noch einmal nach seinem Enkelkind erkundigen, bevor wir ablegen können - vielleicht verschiebt sich unsere Abfahrt auch auf Montag. Sein Enkelkind hat vor einigen Tagen eine kombinierte Schutzimpfung erhalten und vielleicht ist der derzeitige Gesundheitszustand lediglich die Reaktion darauf.

21:22 Uhr - Feierabend.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 069 Sonntag, 17. Juli 2005

Liebe Freunde,

die ganze Nacht jault und rüttelt der Sturm in den Riggs der Segelyachten. Da ich derzeit im Cockpit schlafe, bekomme ich das hautnah mit. Auch am Morgen ist noch keinerlei Beruhigung eingetreten, sodaß ich für mich entscheide, erst morgen auf Törn zu gehen. Eddi & Crew werden sicherlich nicht anderer Meinung sein.



Sabine & Julia inkognito im Salon von SY Sindbad

08:05 Uhr - Diese Absicht teile ich auch DP07 mit, und DeePee stimmt meiner Entscheidung unverzüglich zu und meint, das sei vernünftig. Zumal die Windwarnung für die dtsh. Ostsee weiterhin besteht. Auf der Nordsee kehrt bereits ruhigeres Wetter ein, das uns morgen erreichen wird und eine Abfahrt ermöglichen wird.

A Fool Who Doesn't Respect The Sea

08:45 Uhr - Schlussfolgerung: Jetzt wird gemütlich und ausgiebig gefrühstückt.

09:00 Uhr - Kapitän Sindbad erscheint bei mir an Bord und ist wohl doch ein wenig überrascht und gleichzeitig erleichtert, dass wir heute nicht in See stechen - seiner kleinen vierjährigen Enkelin geht es heute Morgen schon viel besser, das hörte Opa sogar durchs Telefon. Eddis Tochter ist heute Nacht bei ihrer Tochter im Krankenhaus geblieben.


10:00 Uhr - Abschiedsrunde mit dem Fahrrad zu Carola & Ernst auf dem Caravanplatz.

11:40 Uhr - Große Duschorgie, bis mich das Reinigungspersonal rausschmeißt.

Der Nachmittag wird auf dem Hafenfest vertändelt und endet mit Kaffee und Kuchen bei Eddi & Karin zuhause. Die Enkelin durfte das Krankenhaus um 13:00 Uhr verlassen, klärt ein Telefonat.

17:45 Uhr - Zurück an Bord. Ich hatte mir vorhin die neueste Yacht No. 15 und Tina Koch & Back - Ideen gekauft. Beide Zeitschriften werde ich bis auf den letzten Tropfen Druckertinte aussagen.





Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Liebe Elisabeth, Willkommen daheim !

Bulletin No. 070 Montag, 18. Juli 2005

Liebe Freunde,

09:00 Uhr - Die Leinen sind bei Sindbad und Waltzing Matilda los. Es ist zwar ein trüber Morgen mit leichtem Sprühregen und wenig Wind, aber irgendwie geht es vorwärts - manchmal auch als Motorsegler.

Eddi ist beim Segelsetzen die Kurbel fürs Groß außenbords gegangen, aber mit einem großen Schraubenzieher kann er sich behelfen - und schon haben wir eine Aufgabe, die es zu lösen gilt - Ersatz beschaffen.

Man merkt, dass Ferienzeit ist. Unzähliger Segelyachten sind unterwegs. Ich zähle ca. 50 Sportboote in der sichtbaren Runde.

Wind 2-3 Bft. aus W/NW. Ich halte mich immer $\frac{1}{4}$ sm in Sichtweite von Sindbad.



12:15 Uhr - Wir passieren die Untiefentonne Staberhuk Ost.

13:00 Uhr - Der Wind frischt etwas auf, dreht auf NW/N und wir erzielen Geschwindigkeiten um 6 Kn - das bringt uns endlich richtig vorwärts - jetzt natürlich ohne Maschinenunterstützung.

13:10 Uhr - Ich kann über DP07 Relais Geburtstagsgrüße an Anna auf der SY Questus übermitteln.

13:33 Uhr - Nun lässt sich auch noch die Sonne sehen und verziert uns diesen Tag.

13:55 Uhr - Kiel-Ostseeweg T KO9/T66 passiert - ich setzt die dänische Gastlandsflagge.

15:07 Uhr - SY Questus hat noch einmal Funkkontakt zu uns, genau als wir an der SW-Ecke in den Windpark einfahren.

18-Jul-2005 18:01:25 54 39.761 N 11 43.805 E
Nysted Tagestrip 38 sm

Dorfrundgang - um 19:00 Uhr stehen wir vor dem Rathaus und lauschen dem Glockenspiel: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten
Danach werden die Geldautomaten geplündert.

Die Birkholm von unserem Heimatsteg trifft noch ein und will längsseits zu mir ins Päckchen - wir empfehlen dem Skipper die Luvseite auf der anderen Hafenseite, wo Birkholm dann auch ohne zu murren an einer größeren Yacht festmacht.

Eddi bietet seine Backbordseite noch einer First 35 an, die bis zum letzten Jahr in Heiligenhafen an Steg 7 lag. Der Skipper der First 35 denkt gar nicht daran Landleinen auszubringen

Letztes Jahr hatte ich an gleicher Stelle eine Festmacherklampe aus der Kaianlage ausgerissen, als nachts Wind aufkam. Die Lücke klafft immer noch im Holz.



20 - 21 Uhr - Abendbrot:
Skandinavische Krabbensuppe
Rinderrouladen, Rotkraut, Salzkartoffeln
Württembergischer Schwarzriesling (sponsored by HP - Ironside)

Sabine und Eddi machen den Abwasch.

21 - 23 Uhr - Wir hocken am Kai vor unseren Schiffen, haben die Petroleumlampen aufgestellt und erwehren uns der Stechmücken so gut wir können.



Noch ab unter die Dusche und danach den Schriftverkehr auf
Vordermann bringen.

Herzlichst
Euer
Big Max

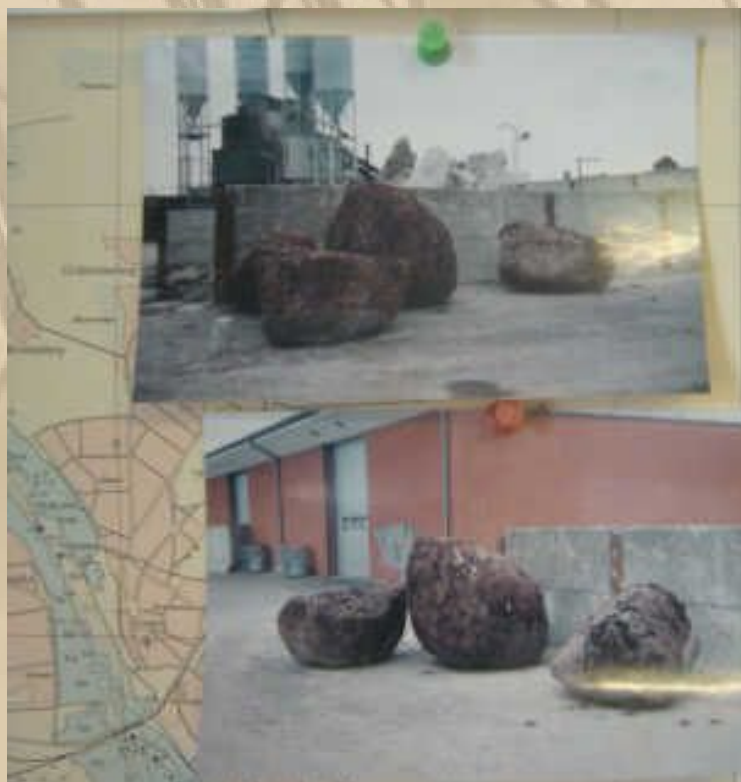
Bulletin No. 071 Dienstag, 19. Juli 2005

Liebe Freunde,

07:00 Uhr - Der Radiowecker weckt mich mit einer herrlichen deutschen Schnulze.

07:45 Uhr - DP07 - für nachmittags sind Gewitterstürme angesagt. In der großen Konferenz kann ich Grüße an die SY Olani und SY Harlekin übermitteln - Harvey meldet sich aus seinen Containern auf der Teerhofinsel bei der aktiven Mehrung des Bruttosozialprodukts. Da wir nun den Guldborgsund nordwärts ziehen, verlassen wir den Bedeckungsbereich von DP07 - mir wird etwas fehlen.

Beim Hafenmeister erkundigen wir uns nach den Rockies im Fahrwasser, bei der eine Yacht zu Schaden kam. Stolz zeigt er uns die Bilder von den geräumten Brocken, die ich Euch nicht vorenthalten möchte. Der Hafenmeister beteuert aber, dass die Felsen knapp außerhalb des Fahrwassers lagen. Wahrscheinlich ist der Skipper eine Hundekurve gefahren.



Den Tipp, beim Hafenmeister nachzufragen, hatte mir Harvey angedient - danke mein Freund. Mit diesen Steinen ist nicht gut Kirschenessen, auch wenn die Gefahr inzwischen gebannt ist.

07:00 Uhr - Eddi war heute der erste auf den Füßen und hat sich erfolgreich um seine Winskurbel für das Großsegel gekümmert.

09:00 Uhr - Auf der First 35 an Sindbads Seite wird noch in aller Ruhe gefrühstückt, obwohl der Liegeplatz achteraus bei Sindbad seit 5 Uhr frei ist - da hätte man sich längst verholen können.

09:10 Uhr - Sindbad und Waltzing Matilda sind frei und haben die Genuas gesetzt - ab geht's zum Guldborgsund. Eddi, Sabine und Julia hatten mich zuvor vom Kai abgedrückt, und ich habe WM durch den Wind bekommen.

10:25 Uhr - Wir wechseln unseren Generalkurs von östlich auf nördlich und biegen in den Guldborgsund von Süden ein. Ich sitze ganz relaxed in meiner Cockpitecke und steuere mit der Fernbedienung des Autopiloten - ich muss nur durch richtige Segelstellung dafür sorgen, dass der Ruderdruck nicht zu hoch wird.

10:50 Uhr - Ich habe meine Genua um 1/3 gerefft, damit der Speed von 6,5 Kn auf knapp 5 Kn sinkt, sonst kommt Sindbad nicht hinterher.



12:30 Uhr - Pünktlich zur Öffnungszeit stehen wir vor der Nyköbing-Brücke, die 5 Minuten später geöffnet wird, nachdem noch 2 Eilzüge mit Verspätung passiert hatten. Vom Hafenmeister in Nysted hatten wir ein Merkblatt zu den Öffnungszeiten bekommen - im Prinzip halbstündlich.

13:40 Uhr - Der Autopilot ermöglicht es mir, eine Suppe zu erwärmen. Vom restlichen Rotkraut und der Rouladensoße mit jeder Menge Zwiebeln habe ich ein Süppchen zubereitet, die ich mir nun schmecken lasse.

14:15 Uhr - Ein schwerer Gewitterguß erwischt uns - wir sehen nichts mehr. Vorsorglich machen wir die Positionslampen an und reduzieren die Geschwindigkeit. Dank des Kartenplotters und meines Radargerätes finden wir durch die Suppe, man sieht die Hand vor Augen nicht. Eddi wird klitschenass, da er im offenen ungeschützten Cockpit steuert, und ich bleibe völlig trocken unter meiner Kuchenbude.

15:00 Uhr - Wir legen in Guldborg an - Eddi im Päckchen an einer NautiCat mit dänischen Eignern und ich gerade noch längsseits am äußeren Anleger. Mir wird von der voraus liegenden Yacht aus Burgtiefe beim Anlegen geholfen. Beim zweiten Anlauf klappt's vorzüglich.



19-Jul-2005 15:01:25 54 52.245 N 11 44.820 E
Guldborg - Tagestrip 23 sm

17:10 Uhr - Ich gebe einen Report bei DP07 ab, da ich noch gut durchkomme.

Endlich spielen Julia, Sabine und ich eine kleine Runde Rummy Cube, das ich früher stundenlang mit meiner Mutter spielen 'mußte'. Eddi lauscht an der Matratze seiner Koje.

18:00 Uhr - Die Sonne lässt sich noch einmal voll blicken, sodaß wir uns zum Abendbrot zum Grillen entschließen. Wir beginnen mit Schwarzwälder Schinken auf Melone, während die Glut Zeit hat, die richtige Hitze zu entfalten. Kleine Thüringer Rostbratwürste testen den Grill an, und die Glut wird für gut befunden, die Curry-Lümmel aufzulegen. Dazu gibt es ein Ensemble von Cocktailsoßen und natürlich Heinz Curry Ketchup. Ein Maternus Gold löscht den Durst. Als Dessert wird ein Schokocrème an Chantilly gereicht.

20:00 Uhr -Eddi und ich machen den Abwasch, die Damen statten dem Hafенmeister einen Besuch ab, um unsere Hafengebühren zu entrichten.

20:45 Uhr - In dem gut besuchten Hafen ist eine herrliche Stille eingekehrt. Wir ziehen uns auf unsere Schiffe zurück, nachdem wir den Seewetterbericht zur Kenntnis genommen und beschlossen haben, morgen einen Hafentag einzulegen, denn mit Böen von 8-9 Bft. wollen wir wirklich nichts zu tun haben.

```
WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 18 C
MI 20. 00Z: W      5-6 / 7   1.5 M //
MI 20. 12Z: SW-W   6-7 / 8-9  2   M //
DO 21. 00Z: W      6-7 / 8-9  1.5 M //
```

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 072 Mittwoch, 20. Juli 2005

Liebe Freunde,

04:00 Uhr - Ich erwache und steige ins Cockpit, um einen morgendlichen Rundblick zu wagen - schönes Wetter, sofern man das zu dieser Uhrzeit beurteilen kann. Sollen wir doch die nächste Teilroute wagen? Aber so kann sich doch der DWD nicht irren.

05:14 Uhr - Vor der Brücke, auf unserer Seite, steht eine dänische Ketsch und erbittet vom Brückenwart Durchfahrt, die ihm auch nach wenigen Minuten gewährt wird. Nun, diesem ca. 42 Fuß Schiff wird das stürmische Wetter vielleicht nicht viel ausmachen und noch ist es ja auch nicht da.

07:00 Uhr - Nun sieht das Wetter schon schwärzer aus. Ab und zu ein Regenschauer. Ich kuschele mich in niemandes Arme, dafür aber wieder in mein Paradiesbettzeug.

Was sagt denn meine Wettermaus zu dem Thema Wetter:

NR. 320

**WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 20.07.2005 UM 05.15 UHR GZ.**

**FLENSBURG BIS FEHMARN WEST 6 BIS 7, DABEI BOEEN VON 9
BEAUFORT.**

**OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN WEST 6 BIS 7, DABEI BOEEN
VON 9 BEAUFORT.**

**OESTLICH RUEGEN WEST 6 BIS 7, DABEI BOEEN VON 9
BEAUFORT.**

08:20 Uhr - Alles ist grau und nass da draußen - ich mache mich ans Frühstück. Eine Kontaktaufnahme mit Sindbad auf 77 bleibt noch unbeantwortet.

08:45 Uhr - Eddis vertraute Stimme erklingt im Lautsprecher des Funkgerätes. Er hatte heute ganz früh auch meine Gedanken einer Weiterfahrt. Eddi berichtet, dass er heute Morgen einen Schweinswal gesichtet hat. Da werden wir heute einmal intensiv drauf achten, denn die Schweinswale trifft man häufig unter Brücken in tieferem, strömenden Wasser an, weil da das Nahrungsangebot etwas üppiger ist. Auch auf Sindbad ist man beim Frühstück.

09:30 Uhr - Oh, die Sonne blinzelt durch regenschwangere Wolken.



... eine gute Lösung zum Problem von Mastvibrationen

Diese Lösung habe ich auf dem 'Mutterschiff', an dem Sindbad hier in Guldborg längsseits im Päckchen liegt, entdeckt. Ich habe den Skipper angesprochen, und er hat mir erklärt, dass damit rd. 80% der Klappergeräusche von innen liegenden Kabeln entfallen - das werde ich mir nachbauen. Der Skipper meinte, dass er das Teil in Deutschland gekauft hat - der Artikel ist mir völlig unbekannt.

10:25 Uhr - Nun geht ein mittelschweres Gewitter über uns hinweg.

Marianne ruft mich an - der Media-Markt in Lübeck hat mir geschrieben und bittet um schriftliche Bestätigung des Reparaturauftrages meines Notebooks. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 233 € - Idioten, entfährt es mir innerlich - ich hatte doch Freigabe bis 250 € erteilt - nun verzögert sich die Sache weiterhin. Herr Thürmann kennt doch meine Situation !!!

Ein kurzes Telefonat mit Harvey und er bietet mir sofort seine Vororthilfe an - das ist sailtronic Service vom Feinsten.

Habe wieder Connectionprobleme, um E-Mails abzusenden. No. 71 ist noch nicht raus. Guldborg ist vielleicht noch unterversorgt, was ich mir allerdings nicht vorstellen kann, doch auch Julia klagte gestern über Handyprobleme.

12:00 Uhr - Nun haben wir richtiges Mistwetter - die Wolken liegen fast auf dem Guldborgsund und regnen sich aus.



Rummy Cube und Phase 10 vertreiben uns etwas die Zeit - Eddi programmiert die nächste Tagesetappe in seinen Chartplotter.

14:30 Uhr - Wir wandern den kurzen Weg zu Dagly Brugsen und kaufen einen halben Quadratmeter Blechkuchen ein.

15:00 Uhr - Sabine & Julia bereiten Cappuccino aus der Tüte zu und schon kann die Kuchenorgie losgehen, an der ich mich auch gerne beteilige.

15:50 Uhr - Die Sonne beweist uns, dass es sie auch noch gibt.

17:25 Uhr - Der nächste Gewitterschauer ist über uns hinweg gezogen.



Bei einem erneuten Versuch, meine E-Mail von gestern abzusenden, stelle ich fest, dass die Funknetzfeldstärke hier sehr schwach ist und deshalb sicherlich kein Verbindungsaufbau möglich ist.

3 Balken ist eigentlich das Minimum, um eine stabile Verbindung aufbauen zu können.

Na, wenn das die Erklärung sein soll, dann soll es mir recht sein - fühle ich mich doch weniger schuldig, wenn überhaupt.

Heute Abend wollen wir uns einen Fernsehabend mit Winnetou und Old Shatterhand machen - der WDR3 bringt einen Film aus dieser Reihe. Außer Grillen existiert in Guldborg sonst kein weiteres Freizeitangebot.

19:00 Uhr - Abendbrot gibt es heute auswärts im Hafenkiosk - Seelachs an gerösteten Kartoffelecken (wie früher die frz. Pommes Frites) - dazu ein Tuborg Bier.

20:00 Uhr - Spiele und Fernsehabend an Bord von Waltzing Matilda.

21:30 Uhr - Wir sichten die Buckel von Schweinswalen.

21:45 Uhr - Duschgang. Die Duschmarken passen nicht in den Automaten - im Kiosk kann ich sie umtauschen, nun sprudelt das warme Wasser. Eddi war schon ganz verzweifelt - er wird nun morgen früh duschen.

22:45 Uhr - Zapfenstreich - es ist noch ungewiss, ob wir morgen weiterziehen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 073 Donnerstag, 21. Juli 2005

Liebe Freunde,

07:44 Uhr - Ich weiß, dass Eddi gleich DP07 hören wird - ich habe schon einmal auf meiner Wettermaus nachgeschaut.

BELTE UND SUND:

SUEDWEST BIS WEST 6, SCHAUER- UND GEWITTERBOEEN, SEE 1 METER.

WESTLICHE OSTSEE:

SUEDWEST BIS WEST 6, STRICHWEISE 7, SCHAUER- UND GEWITTERBOEEN, SEE 1,5 BIS 2,5 METER.

Unsere gemeinsamen Überlegungen werden wohl dazu führen, dass wir einen weiteren Hafentag einlegen werden.

Der Dauerregen macht auch keine Lust aufs Segeln, zumal sich Eddi nicht unter einer Kuchenbude verstecken kann.

09:10 Uhr - Mein Frühstück ist abgepackelt. Auf Kanal 77 Teile ich der Sindbadbesatzung mit, dass ich mich noch zu einem kurzen Schönheitsschlaf ins Cockpit lege, was volle Unterstützung findet.

11:30 Uhr - Die Regenzeit verbringe ich schlummernd im Cockpit, als mich Ablegeaktivitäten meines Vordermannes wecken.

12:00 Uhr - An Bord von Sindbads 'Mutterschiff' gibt es einen Gammel Dansk und eine kurzweilige Unterhaltung in Deutsch und Englisch. Auf der NautiCat 33 wird auch die schöne Petroleum-Trawlerlampe gefahren. Ich berichte von meinen Problemen, die der Skipper nicht teilen kann. Auf meine Nachfrage hin erklärt er, dass er einfaches Lampoil verbrennt und nicht, wie ich, hochreines Esso Blue. Das bringt sicherlich etwas weniger Lichtausbeute, aber auch geringere Hitze. Ich glaube, dass meine Defekte von der Hitzeentwicklung des reinen Petroleums herrühren können. Die Herstellerempfehlung lautet allerdings Esso Blue zu verwenden.

Teil 1 der Spielrunde Phase 10 wird abgefackelt.

Sabine bittet zum Mittagstisch auf Sinbad. Sie hat graved Lachs, Hönsesalat und Schwarzbrot besorgt. Ich gebe eine Flasche Champagner dazu - alles total lecker.



Teil 2 der Spielrunde Phase 10 wird ausgespielt. Als Julia deutlich in Front liegt, verbünden sich Sabine und ich, um den Sieg von Julia zu verhindern. Doch im entscheidenden Moment legt Sabine ihrer Tochter eine Karte hin, die Julia den Sieg bringt. Ich begehre auf und rede von Korruption, Schiebung und Schummelei. Mutter Sabine lächelt mich huldvoll an und meint, das wäre ganz aus Versehen passiert. Dank meiner gutmütigen Champagnerlaune akzeptiere ich ihre Entschuldigung und wir haben in Julia eine strahlende Siegerin.

15:30 Uhr - Die Regenphase scheint langsam vorüber zu sein - es ist aber wohltuend mild. Morgen ziehen wir weiter.

Das waren dann die Guldborg Gammeltage im Doppelpack.

18:00 Uhr - Nördlich von uns zieht eine gewittrige Front durch und beschert uns nochmals einen kräftigen Regenguss - danach scheint die Sonne und setzt einen schönen Kontrast zum tristen Grau der Wolkenwände.

19:04 Uhr - Ein gemeinsames Bordabendessen fällt aus, weil die Sindbadcrew noch den ganzen Nachmittag 'genascht' hat und nun keinen Hunger mehr verspürt. Ich mache mir wenigstens einige belegte Knäckebröte.

19:30 Uhr - Da gibt es noch eine aktuelle Begebenheit um Julia zu berichten. Schon in Nysted entdeckte Julia eine Schulkameradin aus ihrer Parallelklasse, die sie überhaupt nicht ausstehen kann. Vor einigen Stunden legte das Segelboot, auf dem sich die Gemiedene befindet, hier in Guldborg an. Nun war ein Erkennen unausweichlich. Als ich soeben nach dem Verbleib von Julia fragte, meinte Sabine, dass ihre Tochter schon seit Stunden mit ihrer geliebten Feindin Phase 10 spielt - so schnell wandeln sich Kinderherzen - allerdings unter der Anmerkung, dass Julia nun befürchtet, dass ihr die Kameradin nun in der Schule wie eine Klette anhängen könnte - Sweet Little Thirteen.

Der junge Abend ist einfach schön, denn die Sonne hat die Wolken fast besiegt. Alle Crews sitzen wieder an Deck und genießen den Ausblick über den Guldborgsund. Ab und zu kann man wieder den Rücken eines Schweinswals erspähen.

Ich warte jetzt auf die Fernsehansprache unseres Bundespräsidenten zu seiner Entscheidung über die möglichen Neuwahlen zum 18. September d.J.

21:07 Uhr - Ich sitze auf Sindbad und trinke Maternus Gold. Plötzlich ruft Eddi: Da bläst er, da bläst er - nein nicht der Wal, aber es sind wieder 3 Schweinswale.

21:35 Uhr - Es ist meteorologischer Sonnenuntergang am Standort -
die Dänen holen die Flaggen ein.

22:00 Uhr - Julia ist immer noch auf Achse und ich begeben mich auf
mein Schiff.

Wir verabreden unsere Abreise auf morgen 08:00 Uhr.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 074 Samstag, 23. Juli 2005

Liebe Freunde,

wir erleben einfach herrliche Urlaubstage. Da mein Provider mir seinen Dienst in Dänemark erneut verweigert, mache ich auch eine kleine Bulletinpause.

Der gestrige Besuch in Harbölle war für Eddi so etwas wie ein lebendiges Déjà-vu-Erlebnis und das bei schönem Wetter. Eddi hatte hier einmal ein wunderschönes Feriendomizil.

Heute hatten wir es mit einem stürmischen Wind der Stärke 6-7 Bft. zu tun.

In der großen Konferenz bei DP07 um ca. 13:10 Uhr will ich einen Rapport loswerden, doch werde ich von stärkeren Stationen weggedrückt - dann nimmt mich auch das Wetter wieder in die Pflicht.

Irgendwie kämpften wir uns nach Gedser durch, wo wir um 16:30 Uhr festgemacht haben und endlich anfangen konnten, das Sauwetter zu genießen.

Lästern war angesagt, insbesondere die Stromarie einer spät ankommenden Yacht, die alle Stromleitungen lahm legte, aber sich völlig unschuldig fühlte. Eddi riss dann endgültig der Geduldsfaden, als nach 2 Stunden immer noch an der Elektrik rumgefummelt wurde. Stecker der verursachenden Yacht entfernt und schon hatten wieder alle Strom, bis auf unseren Nachbarn, dessen Steckdose die Neuankömmlinge auch geschrottet hatten.

Ich bot unseren Doppelstecker an Bord an, was dankbar angenommen wurde. Eine Flasche Rotwein zum Dank durfte ich nicht ablehnen.

Zum Abendessen zelebrierte ich folgendes:



Big Max verteidigt seine Pantry

Gepökelte Putenbrust an Champagnersauerkraut mit Kümmel und Stampfkartoffeln (zubereitet mit dem Kartoffelstampfer aus dem Magazin Du Nord / Kopenhagen)

Champagner

Vanille Crème mit Schlagobers

Eddi spendiert noch einen Sandeman's Rich Golden Sherry

22:16 Uhr - Der Bettzipfel zieht alle in die Koje.

23:00 Uhr - Draußen fegt richtiges Schietwetter über uns hinweg - ich werde das in der Waagerechten noch etwas im Cockpit genießen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

mein heutiges Frühstück hat eine neue Dimension. Ich habe das Glas mit selbst eingemachter Erdbeermarmelade von Uschi angebrochen, das sie mir in Heiligenhafen noch kurz vor der Abfahrt zugesteckt hatte.

Noch Stunden später lecke ich mir die Restposten aus meinem Oberlippenbart - Uschi, 1000 kisses sweater than wine zu Dir nach Hamburg.

Die Stromaffäre hat heute Morgen eine Fortsetzung. Ich sehe Eddi mit dem Skipper an der Stromsäule diskutieren und hantieren.

Etwas später lasse ich mir von Eddi erklären was los war. Eddi hatte wieder keinen Strom und entdeckte an der Stromsäule, dass sein Kabel entfernt wurde und dass wieder das Kabel des Spätankommers eingesteckt war.

Eddi zitiert den Skipper und macht ihn höflich rund. Der Skipper zetert, dass er für 400 Euro Tiefkühlkost in seinen 2 Kühlschränken hätte und dringend auf Strom angewiesen sei, aber dass er ja wohl nun den Generator anwerfen müsse. Eddi hätte ihn am liebsten gewürgt. Deshalb gestern Abend so ein Aufstand, obwohl er einen Generator an Bord hat, mit dem er mühelos 230 V in fast jeder gewünschten Menge erzeugen kann. Dieser Skipper fällt unter die Rubrik Typ 'Furzklemmer'. Eine Segelyacht namens 'Ipi Tombi' vom Typ Jeanneau 40 DS sein Eigen nennen, aber den Kraftstoff für den Generator sparen wollen. Strom im Hafengeld enthalten, also will er auch Strom zapfen !!! Ist das das Ende der Stromoper ???

Eddi und ich probieren die automatische Tankstelle aus, da Eddi seinen 10 Ltr. Reservekanister füllen möchte - doch wir scheitern an der Technik oder besser an dem nicht vorhandenen PIN Code für Eddis KSK Maestro Card. Also muss im nächsten Anlauf Cash

gefüttert werden, das wir nicht mit uns führen - der Tag ist noch lang und geduldig.

Als wir zu unserem Steg zurückgehen, sehen wir wie SY Ipi Tombi, trotz Starkwind, fluchtartig den Hafen verlässt - vielleicht finden sie ja auf See eine 230 V Steckdose oder der Jockel muss die Kühlung bewältigen, um die Investition in die Lebensmittelvorräte nicht obsolete werden zu lassen.

10:24 Uhr - Der Abwasch vom gestrigen Abendbrot ist auch geschafft - nun müssen wir über die Gestaltung des Tages nachdenken.

Gestern kam die Idee auf, eine Fährfahrt von Gedser nach Rostock und zurück zu unternehmen. Ich fände das bei diesem ruppigen Wetter ganz nett, den Komfort einer Fähre zu genießen und die Aussicht über das schäumende Meer aus 10 m Augeshöhe oder mehr.



.... wie kommt man von Gedser nach Rostock ?

..... mit der Fähre, natürlich !



13:00 Uhr - Wir sind von einem Gedser-Bummel zurück. Aus der Fährfahrt wird nichts, weil Eddi keine Lust dazu erkennen lässt. Natürlich haben wir bei Dagli Brugsen Kuchen eingekauft, der sofort an Bord von Sindbad zu einem Mug Coffee vertilgt wird. Gleich darauf nehmen wir eine Dehler 32 an Sindbads Luvseite, weil damit für heute Ruhe ist.

13:30 Uhr - Ich befrage den Skipper der Najad 390, die an meiner Stb.-Seite liegt, nach seiner Stelton Petroleumlampe, die ich gestern Abend unter seiner Kuchenbude strahlen sah. Er ist hellauf begeistert, merkt aber an, dass die Lampe unbedingt ein Spezialpetroleum (Paraffinanteil > 98%) z.B. der Firma Clear Drops Leuchten GmbH usw. benötigt. Ich erzähle ihm von meiner Misere mit meiner Trawlerlampe. Er nickt und meint, dass ein Bekannter von ihm mit der Trawlerlampe die gleichen Probleme hatte und nach Umstellung auf das Clear Drops Leuchtenöl, nunmehr einwandfrei funktioniert - vielleicht ein Lichtblick für meine Lampe.

Jetzt haben wir eine Ruhephase bis ca. 16:00 Uhr, dann werden wir wieder dem dramatischen Schauspiel mit dem Untertitel "Die besten

Kapitäne stehen immer an Land“ das Einlaufen der Segelyachten beobachten.

16:00 Uhr - Die Sonne erstrahlt, der Wind lässt dramatisch nach und das Einlaufen der Schiffe geht ohne jeglichen Streß ab.

Eddi erklärt, dass er keinen Diesel braucht, da sich noch rd. 150 Ltr. im Schiffstank befinden.

Auf der Hafenbank essen wir einen Risted Hotdog und genießen den frühen Abend.

An Bord von Sindbad gibt es noch ein Gläschen Rotwein, bevor ich mich um 21 Uhr auf mein Schiff zurückziehe. Wir verabreden die Abreise nach Heiligenhafen auf morgen 09:00 Uhr.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 076 Montag, 25. Juli 2005

Liebe Freunde,

heute geht es zurück nach Heiligenhafen.

08:30 Uhr - Leinen los in Gedser.

Wetter: regnerisch diesig 3 Bft. aus Süden. Wir gehen direkt westwärts und können bis zur Nysted-Durchfahrt am Windpark sehr schön segeln.

10:00 Uhr - Jetzt südwärts, immer an den östlichsten Windrädern vorbei.

11:00 Uhr - Der Wind kommt aus S/SW und wir können Staberhuk Ost nicht anliegen, aber 255°. Also halten wir voll auf die Ostküste von Fehmarn zu. Die Querung des Kiel-Ostseeweges T wird zum aufregenden Abenteuer, weil die Frachtschiffe nur so durchrauschen. Ich lasse Radar mitlaufen, das gibt Sicherheit.



15:00 Uhr - Kurz vor der Küste Fehmarns macht der Wind einen Dreher nach Westen, bedingt durch einen kräftigen lokalen Schauer - was wollen wir mehr. Wende und schon liegt Staberhuk Ost 4 sm vor unseren Bügen. Es bleibt bei Westwind, wie von DP07 verkündet.

Plötzlich rauscht das Schlauchboot der Küstenwache herbei und fragt nach dem Woher und Wohin. Nach erteilter Auskunft wünscht man uns eine gute Reise.

Kaum biegen wir in den Fehmarnsund ein, lacht die Sonne und begleitet uns jetzt unter Maschinenfahrt nach Heiligenhafen. Eddi hat mit Maria an Steg 3 telefoniert und lässt unsere Liegeplatzsituation klären.

Ich habe wieder T-Mobile-Service und jage die Bulletins der letzten Tage raus.

Auf der Westseite der Fehmarnsundbrücke rolle ich noch einmal die Genua aus und komme mit 5,5 Kn fast bis in den Hafen.



.... zum Phase 10 spielen sind wir heute nicht mehr gekommen

25-Jul-2005 18:10:32 54 22.529 N 10 58.953 E

Heiligenhafen

Trip 42 sm

Total Trip 155 sm

Nun gibt es noch ein kühles Anlegerbier, was diesen netten Törn endgültig beendet. Es heißt Abschied zu nehmen von Sabine und ihrer Tochter Julia, die beide sehr sympathische Mitsegler waren - zwei unkomplizierte und anpassungsfähige Menschen. Ich schicke Euch ein freundliches Dankeschön für Eure Segelkameradschaft.

Herzlichst

Euer

Big Max

PS

In meinem Briefkasten liegen noch 50 Mails, die ich morgen abarbeiten werde.

Liebe Freunde,

es geschehen noch Wunder, der Bürgermeister von Heiligenhafen hat mir eine Antwort auf meine E-Mail an ihn per Post nach Sindelfingen zukommen lassen (Thema Mahngebühren Kurabgabe). Ein ellenlanges Schreiben voller Paragraphen, Vorschriften und Erläuterungen. Natürlich kann er meinem Wunsch auf Ausbuchung der Mahngebühr nicht nachkommen. Ich habe die Angelegenheit jetzt ab und habe wieder einmal gelernt, wie einige Beamte ticken - ich finde nicht richtig, zumal in keiner Weise kundenfreundlich.

Meine Frühpensionärin daheim hat Besuch von Ulrike und Paul. Ulrike ist Mariannes langjährige Kollegin aus Hannoveraner IBM Zeiten. Paul ihr kleiner Sohn.

Die fahrradlose Zeit ist vorüber - mein Rad hängt wieder an der Bugleiter und die vielen Gastlieger bestaunen diesen Lagerort, nicken und schmunzeln. Ich werde eine stramme Runde um den Binnensee radeln - subito.

Am frühen Nachmittag bestaune ich eine brandneue Hanse 462 am Kopf unseres Steges. Die Eigentümer hantieren mit ihrem Einleinenpatentreff herum. Ich mische mich ein, und bald stehe ich auch schon an Deck. Man habe die Yacht gerade in Greifswald abgeholt. Mir fallen die Leinen und Strecker auf, die schon Schamfilspuren aufweisen. Der Mantel der Reff 1 - Leine, die merkwürdigerweise einen roten Kennfaden hat (dafür ist Reff 2 grün), ist bereits am scharfkantigen Baumaustritt in Mastnähe total durchgescheuert, sodaß die Seele freiliegt. Der Mantel des Großfalls sieht auch schon aufgeraut aus und das nach 1 Woche Segelsetzen - der Mastaustritt ist zwar leicht angephast, doch gehört hier ein Plastikeinsatz hinein.

Ich rate dem Eigner Photos zu machen und in Greifswald anzurufen, damit diese gravierenden Mängel abgestellt werden, zumal hier vor Ort ein Hansevertreter ansässig ist.

Der Eigner fragt mich, wie man denn eine neue Reffleine einziehen kann. Ich erläutere ihm die Vorgehensweise und eine Stunde später sehe ich ihn hantieren und mit der defekten Reffleine zu Baltic Kölln marschieren, wahrscheinlich um Ersatz zu kaufen. Ich wundere mich, dass der Eigner nicht sofort den Hersteller der Yacht einschaltet - er wird seine Gründe haben.



Bei Renate erstehe ich endlich wieder einmal ein Lille Vanille, denn rund Falster habe ich kein Lille Vanille genascht, auch kein anderes Eis.

Christian befrage ich, warum er denn nicht auf Tour ist. Er erklärt mir, dass er gestern schon bis zur Ostseite der Sundbrücke gekommen ist. Aber dann war das Wasser seiner Frau schon wieder zu wellig, und er musste umkehren. Seine Motoryacht hat bei 20 Kn die wirtschaftlichste Fahrweise und liegt dann wie ein Brett auf dem

Wasser - ich kenne das von einer Testfahrt mit Christian und früher bei Mario auf seiner Sea Ray 22 mit 230 PS.

Entsprechend ist Christian heute wieder tief deprimiert, und unlustig köchert er mit seiner kleinen Tochter am Steg und schaut sehnsüchtig den auslaufenden Schiffen nach.

Ich verspreche Christian, dass ich ihn in den nächsten Tag mit zum Segeln nehmen werde, da hellen sich seine Gesichtszüge deutlich auf.

Ich stecke meine Nase in die neue Yacht No. 16 und bin damit sicherlich erst einmal 2 Stunden angenehm beschäftigt.

21:47 Uhr - Ich erwache im Cockpit, nachdem mich eine bleierne Müdigkeit um 19:00 Uhr in die Waagerechte gezwungen hatte. Ich kann mich kaum an meinen eigenen Namen erinnern, doch die Klänge der Italienischen Nächte, die vom Festzelt zu mir herüber drängen, geben mir wieder Orientierung - jedenfalls bis Sonntagabend.

Buena notte.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 078 Donnerstag, 28. Juli 2005

Liebe Freunde,

ich schreibe wieder auf meinem alten, gewohnten Notebook (Gericom Supersonic 2) - habe es heute vom Media-Markt abgeholt. Erstaunlich, wie man sich in fast 3 Jahren an die Symmetrie und Funktion der Tasten gewöhnt hat.

Auf dem neuen Medion liegen manche Funktionstasten an anderer Stelle. Ich habe das gute Stück wieder originalverpackt - wird sich Marianne freuen, daß sie endlich auch ein Notebook besitzen wird.

Natürlich habe ich Harvey einen Besuch auf der Teerhofinsel abgestattet. Die SY Take It Easy, die vom Finanzamt Stormagen zwangsversteigert wird, ist im Preis von 90 K€ auf 47,5 K€ gesenkt worden.

16:40 Uhr - Es ist auch unter Deck unsagbar heiß, nämlich 29,7°C.



..... cool down, relax and TAKE IT EASY

Ich werde also die Berichterstattung auf die kühleren Abendstunden verschieben

19:00 Uhr - Noch immer 27,5°C unter Deck, da verkleben glatt die Synapsen in meinem Hirn - es gibt auch nichts zu berichten, jedenfalls fällt mir heute nichts ein.

Von den Gewittern und den begleitenden Sturmböen ist hier noch nichts zu spüren - kann alles auch ruhig wegbleiben.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 079

Freitag, 29. Juli 2005

Liebe Freunde,

gestern Abend färbte sich der Himmel südlich von Fehmarn doch noch schwarz-violett, Blitze zuckten und Donner grollten.

Die Regentropfen waren unerheblich, die uns trafen. Das gleiche Schauspiel wiederholte sich heute zur frühen Morgenzeit um 04:30 Uhr. Ich wurde im Cockpit kurzzeitig wach, schlief aber bald wieder ein.

Entsprechend schwül und dämpfig ist es heute vormittag. Selbst wenn man fast bewegungslos beim Frühstück sitzt, rinnen einem die Schweißperlen aus den Schläfen - trotzdem werde ich eine Verdauungsrunde um den Binnensee radeln. Es fällt schon etwas schwer, nach einer Pause von 8 Tagen, wieder in den Tritt zu kommen. Habe schon ein ernstes Wort mit Diabolo gesprochen. Diabolo ist der Kosenname für meinen inneren Schweinehund - so klappt die lautlose Kommunikation mit ihm viel besser.

12:22 Uhr - Der Himmel hat sich gewittrig bezogen. Ich gebe auch meiner Waltzing Matilda tüchtig zu trinken, bis ihr Tank mit 240 Litern Trinkwasser und Entkeimungsmittel gefüllt ist. Ich plansche noch etwas mit dem Wasser, entferne einige Graugangsgeschosse vom GFK und kühle meine nackten Beine. Trotzdem ist mein T-Shirt mehr naß, denn trocken. Alle Crews dämmern vor sich hin. Bewegung ist im Moment ein Fremdwort. Hier und da ein wenig Small Talk - mehr ist nicht drin.

Harvey wird mit Anna das Wochenende in Orth verbringen - ich werde heute am späten Nachmittag mit dem Auto hinüberfahren, um mit den beiden beim Griechen zu Abend zu essen.

Auf der Fahrt nach Orth klingelt mein Mobile - Jochen K. aus Hannover ist dran und erkundigt sich, wo ich stecke. Er teilt mir mit, daß mich die Besatzung der SY Barbara gesucht hat. Ich bestätige, daß ich gestern bereits einen Zettel an meinem Bugkorb vorgefunden habe. Werde mal per Funk nach Burgtiefe hinüber rufen, um Kontakt aufzunehmen.

Harvey hat noch um 18 Uhr einen beruflichen Termin auf dem Angelkutter MS Antares - ich begleite ihn. Beide GPS Geräte sind an Bord ausgefallen. Harvey baut die betagten Geräte aus und nimmt sie mit, denn sie müssen zum Hersteller eingeschickt werden. Damit der Kapitän solange noch weiß, wo er sich auf See befindet (Joke), leiht ihm Harvey seinen Garmin 72 (Dienst am Kunden).

Danach setzt Regen ein, als wir zum Griechen abmarschieren wollen. Der Bordsonnenschirm von SY Questus bietet uns Schutz und nötigt allen, die uns sehen, ein zustimmendes Lächeln ab.

Speisen und Getränke sind wie immer lecker - nur ist es im Lokal unerträglich dämpfig. Als die Gewitterschauer aufhören, flüchten wir sofort ins Freie unter die Sonnenschirme, nachdem die Kellnerinnen Tische und Bänke trockengewischt haben.

Es hat sich erfrischend abgekühlt.

Natürlich sprechen wir noch einmal über die Zwangsversteigerung der SY Take It Easy. Nachdem Anna das Schiff inzwischen auch von innen und außen gesehen hat, gibt es ein Erwerbsveto von ihr.

Anna hatte auch die dunkle Einrichtung nicht sonderlich gefallen (Gelsenkirchener Barock), um es u.U. nach einem Refit einer Eigennutzung zuzuführen.

Bin gespannt, wie die Zwangsversteigerung ausgeht - werde das für Harvey im Internet verfolgen, da Harvey und Anna zum Termin mit Questus auf See im Urlaub sein werden.

Gegen 22:00 Uhr verabschiede ich mich und bekomme von Anna noch ein Glas mit selbstgemachter Erdbeermarmelade geschenkt.



..... wo war ich ?

Lösung: entweder nachdenken oder mit dem Zirkel auf einem Globus ermitteln !

Hilfestellung für Landratten: 1 sm = 1,852 Km

Auf der Rückfahrt nach Heiligenhafen fuhr ich durch eine nächtliche, dampfende Landschaft, sodaß ich die Nebelscheinwerfer einschalten mußte. Mit jedem der 30 Kilometer wurde die Szenerie nasser. Als ich am Schiff ankomme, meinen Lydia und Gerd, daß es so geschüttet hatte, daß sie meine Luken schließen mußten - dabei hatte ich sie verschlossen und nur den kleinen Schlitz der Zwangsbelüftung offen gelassen.

Ich verweile im Cockpit, wo ich auch alsbald einschlafe.

Samstag, 30. Juli 2005

Liebe Freunde,

schwere Gewittergüsse wecken mich seit 05:30 Uhr - ich weigere mich aufzustehen, bis mir um 08:05 Uhr die Regentropfen aus einer Naht der Kuchenbude direkt ins Gesicht tropfen - das macht wach. Wassermassen spülen unsere Schiffe sauber bzw. weichen sie herrlich ein. Da wird wohl bald überall die große Putzerei losgehen.

09:05 Uhr - Aus meinem Backofen strömt der Duft frischer Baguettes, das Teewasser beginnt zu brodeln, der Digi-Tea-Timer piepst nervig = die Frühstückseier sind fertig
Draußen herrscht die Farbe Grau, doch ich sehe alles rosarot.

09:52 Uhr - Ich lausche DP07, einfach so aus Tradition, nicht etwa weil ich auslaufen möchte.

Mein Fahrrad mahnt mich vom Bugkorb - dem will ich in Kürze nachgeben, zumal der Regen aufgehört hat.

10:34 Uhr - Harvey ruft mich auf VHF - wir plauschen kurz - er und Anna wollen in 60 Minuten entscheiden, ob sie an Bord bleiben oder in die Landbehausung zurückkehren.

10:40 Uhr - Mein fester Wille aufs Rad zu steigen wird durch einen Regenschauer ausgelut. Kommt Zeit, kommt Rad(t).

Also vertreibe ich mir die Zeit mit dem Qualifying zum Formel 1 Rennen in Ungarn.

12:12 Uhr - Marianne ruft an und berichtet, daß unwetterartiger Hagelschlag unsere gesamte Terrassenbepflanzung zerschlagen hat. Wer Mariannes Pflanzenliebe kennt, weiß, daß das ähnlich schmerzlich ist, als wenn bei Waltzing Matilda der Mast von oben käme.

12:45 Uhr - Ich räume mein Vorschiff aus, wende die Kojenpolster, damit die leichte Feuchtigkeit ausdampfen kann, bevor ich nach einer Grundreinigung wieder alles einräume.

13:32 Uhr - Jetzt bin ich reif für eine Reinigung.

13:47 Uhr - SY Enton (Skipper Frank) ruft vergebens SY Questus. Die beiden Skipper haben kürzlich wieder Kontakt aufgenommen, nachdem es etwas merkwürdig still um ihre 'Freundschaft' geworden war. Schön, daß das Leben auch Freiräume für Harmonie und Versöhnung zur Verfügung stellt.

13:49 Uhr - Michael Schumacher hat die Pole Position für morgen errungen, seine erste in dieser WM-Saison. Da strahlt sogar die Sonne zwischen den Wolken durch. Rasmus erhebt dazu seine Stimme, und läßt sie in den Wanten und Stagen vernehmlich jaulen.

16:51 Uhr - Inzwischen entpuppt sich der Nachmittag als ein sonnenreicher.

Sarah, Elisabeths Nichte, erscheint mit ihrer Tante und Onkel Wilhelm auf SY LiWi. Sie wird hier wieder 14 Tage Urlaub machen und bei der Segelschule Axel Malicke an einem Segelfortbildungskurs teilnehmen.

17:50 Uhr - Feierabend ist angesagt - Euch wünsche ich ein schönes Wochenende, wo immer ihr es erleben werdet.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Lieber Horst, Zahlungsplan erhalten - danke.

Liebe Freunde,

gestern habe ich vielleicht eine Lawine losgetreten, die ich heute so richtig ins Rollen gebracht habe.

Ich hatte Christian von der SY Take It Easy erzählt, und heute habe ich ihm die Auktion im Internet gezeigt, und anschließend bin ich mit ihm nach Burgstaken gefahren, um ihm die Yacht wenigstens von außen zu zeigen.

Nun befindet sich Christian in einer Art von Dilemma (ich auch). Mal sehen wie weit der Bazillus in ihm wirken wird. Natürlich habe ich ihm gleich die Fa. sailtronic als Generalunternehmer für ein Refit angedient.

Anschließend haben wir beide das Formel 1 Rennen bei mir an Bord angesehen, aber unsere Gespräche drehten sich nur um TAKE IT EASY.

Es würde zu weit führen, alle Aspekte unsere Diskussionen nieder zu schreiben.

Deshalb will ich nur einige Photos einfügen, die sich noch etwas vergrößern lassen:

Delta 46 : 14,10 x 3,96 x 1,98 m / 13,6 t / BJ 1881 Taiwan





Derzeitiger Auktionspreis 47.500 Euro

Irgendwie geht mir der *Gedanke* nicht aus dem Kopf, daß das auch ein herrliches 'Hausboot' für 2 Personen wäre - so für die nächsten 5 - 10 Jahre (Oh, Harvey, warum hast Du mir bloß davon erzählt ?!).

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 081 Montag, 01. August 2005

Liebe Freunde,

es war eine stürmische Nacht im Cockpit von Waltzing Matilda - rein meteorologisch gesehen. Immer wieder war ich einmal wach und habe deshalb heute Morgen etwas länger 'gepopt', zumal ich mir um 03:43 Uhr mein Paradiesbettzeug ins Cockpit geholt hatte.

09:56 Uhr - Fast automatisch schalte ich mein Seefunkgerät ein und lausche der vertrauten Stimme von DP07.

Es gibt schon wieder brandneue Windwarnungen für alle deutschen Küsten.

10:30 Uhr - Jetzt begeben sich mich zur Zimmerei Schwarck, um endlich meine Cockpitkojenverbreiterung zu realisieren. Doch dort eingetroffen, stehe ich vor verschlossenen Türen und Toren. Wie sagt der Franzose: encore une fois!

Dafür bette ich meine 60°-Wäsche von der Waschmaschine in den Trockner um - es gibt immer etwas zu tun.

12:08 Uhr - Da mir Christian seinen Siemens Staubsauger mit 1600 Watt Leistung ausgeliehen hat, werde ich jetzt die Achterkajüte einer Grundreinigung unterziehen, nachdem der Salon von Fusseln und Staub befreit ist.

13:30 Uhr - Meine trockene Wäsche haben schon unbefugte Hausfrauen aus dem Trockner entfernt und in die Ecke 'geschmissen'. Ich falte alles wieder glatt und versorge alles an Bord.

Ein Ausflug mit Eddi, Paul und mir zur Delta 46 erstickt in einem Rückstau von der Fehmarnsundbrücke, dem wir mit knapper Not entkommen und nach Heiligenhafen zurückkehren können.

16:15 Uhr - Erneut fahre ich bei der Zimmerei Schwarck vor - diesmal ist der Chef anwesend und nimmt meine Wünsche auf. In 24 h darf ich die Leisten und das Auflagebrett abholen - alle Kanten gebrochen.

18:30 Uhr - Mein Magen meldet sich unmißverständlich und fordert ein Abendbrot - soll er haben. Rostbratwürste Classic, werde ich ihm in Kürze anbieten.



Rostbratwürste Classic

21:15 Uhr - Eddi hat heute Nachmittag von seinem Dieselmotor den Kraftstoffvorfilter gewechselt und nun springt der Motor nicht mehr an. Luft in den Leitungen, merken wir fachkundig an. Doch alle Bemühungen, die Luft zum Teufel zu jagen, bleiben bis zu diesen Minuten ohne Erfolg. Auch unser Christian von der MS Felix kapituliert. Da muß wohl nun eine kompetente Fachkraft heran ?!

Herzlichst
Euer
Big Max

1. PS

Lieber DeePee,

kürzlich (Rückfahrt von Gedser nach Heiligenhafen) ist mir auf UKW-Seefunk die Disziplinlosigkeit der Sportbootfahrer auf Kanal 16 aufgefallen, die dazu geführt hat, daß ich die Hörwache auf Kanal 16 eingestellt habe.

Das unnötige 'Gesabbele' von Yachten, die sich meist gegenseitig in Sichtweite befinden, ist unerträglich und müllt die Frequenz für wichtigere Informationen völlig zu - auch wenn sie nur 72 oder 69 als Arbeitskanal verabreden möchten.

Könnte DP07 nicht sporadisch mal einen Appell an die Sportbootfahrer geben, sozusagen als freiwillige Selbstkontrolle, sich doch bitte gleich auf 72 zu rufen, um 16 möglichst frei zu halten.

Auch Bremen Rescue würde ein derartiger Appell gut zu Gesicht stehen. Hat DP07 entsprechende Kontakte, um das anzuregen ?!

2. PS

Liebe(r) Rosi & Horst,
viel Spaß im 'Kurlaub' und gute Erholung.

3. PS

Liebe Steffi,
vielen Dank für die nette E-Mail.

Liebe Freunde,

wo ist der Sommer geblieben? Werde wohl mal mit den Mächten des Himmels ein demütig untertäniges Gespräch führen müssen und besseres Wetter erleben.

Bei dem tristen Wetter igeln sich alle Schiffsbesatzungen etwas ein, und die sozialen Kontakte halten verfrühten Winterschlaf.

Was sagt mein heutiges Pflichtenheft?

- Lebensmittel einkaufen
(11:05 Uhr erledigt)
- Rate an Hotte für Kanarentörn überweisen
(11:52 Uhr per E-Mail an KSK -Tü erledigt, da mein Onlinebanking nicht funktioniert)
- Zur Zimmerei fahren
- Medikamente besorgen
- Fahrrad fahren (bin etwas faul geworden - liegt am Wetter)

Ich verplausche den Vormittag auf unserem Steg 3. Leona, die 4-jährige Tochter von Christian meint, ich sei ein lustiger Vogel.



Annelie & ein lustiger Vogel

13:10 Uhr - Sabine & Julia überraschen mich am Steg und überbringen mir meine Einladung zum Wildschweinessen am 4.8. - adressiert ist die Einladung mit: Admirale Don Manfredo, das schmückt ungemein.

Wir gehen gemeinsam zur Bäckerei Puck, um uns Kaffee und Kuchen einzuverleiben. Wir setzen uns im Freien nieder, und Paul gesellt sich überraschend zu uns.

Danach spazieren wir noch über den Marktplatz, naschen gebrannte Mandeln und kommen bei Pfannen Udo vorbei, der mir sofort eine Alugußpfanne verkaufen möchte. Ich winke ab und meine, daß mir meine Frau schon eine Pfanne bei ihm gekauft hat (dicke Lüge). Mit einem Blick auf Sabine und Tochter fragt er, ob Sabine meine Frau sei - ich verneine. Pfannen Udo verkündet den Marktplatzbesuchern, daß ich mit meiner Freundin unterwegs sei und hat die Lacher auf seiner Seite.

Wir schlendern zurück zum Hafen, wo Eddi schon auf den Dieselmotormonteur wartet - offensichtlich vergebens, obwohl ihm der Werftchef gestern eine Zusage gemacht hatte.

17:12 Uhr - Ich ziehe mich erst einmal auf mein Schiff zurück.

18:00 Uhr - Eddis Diesel dieselt wieder unüberhörbar! Der Monteur kannte noch eine Entlüftungsschraube mehr, als wir alle zusammen. An der Einspritzpumpe sitzt noch eine solche, und wenn man alles in der richtigen Reihenfolge entlüftet, dann springt der Motor auch wieder an, wenn er ansonsten gesund ist. Eddi wird das jetzt alles aufschreiben und beim nächsten Filterwechsel beherzigen. Auf diesen Erfolg gibt es erst einmal ein Maternus Gold.

Vor lauter Damenbesuch und Deseleien habe ich völlig vergessen, meine Cockpitkojenverbreiterung beim Zimmerer abzuholen - noch eine etwas unbequeme Nacht.

19:00 Uhr - Ich mache Feierabend, was immer das bei einem Rentner bedeutet - mindestens Abendbrot essen.

19:41 Uhr - Es klopft zart an meinem Bugkorb - Dieter lädt mich zum geselligen sit-in auf dem Hafengrillplatz ein - Getränk ist mitzubringen - ich nicke, bin mir aber noch nicht ganz sicher, ob ich der Einladung folgen werde.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

der heutige Tag gestaltete sich erlebnisreicher als gedacht.

Nach dem Frühstück will ich mich zum Doc aufmachen, als ich Eddi an Bord von Sindbad entdeckte. Eddi will Angeln gehen und freut sich auf meine spontane Begleitung - der Doc kann warten - Paul will später mit seiner SY Piano (Hallberg Mistral 33) nachkommen.

Das Wetter ist strahlend, fast windstill. Wir motoren mit Sindbad bis zum Anfang des Schießgebietes, wo derzeit Urlaubspause herrscht. Also keine Gefahr, aufs Korn genommen zu werden.

Wir pilken unermüdlich. Eddi hat einen Biß - einen prächtigen Dorsch, knapp über 40 cm lang. Kurze Zeit später hat Eddi 2 Makrelen am Pilker und am Beifach - Eddi strahlt. Bei mir nicht ein einziger Bißversuch.

Eddi hat schon wieder einen Dorsch - danach beißt nichts mehr.



Petri Dank

Gegen 14:00 Uhr nähert sich Paul mit seiner SY Piano und bringt ein Six-Pack Kromacher Mild (Gold) mit - Eddi spendiert Knabberzeug dazu, als wir Piano im Päckchen haben.



SY Piano + Skipper Paul

15:00 Uhr - Der Himmel verfinstert sich, und wir beenden die Angelpartie. Zurück im Hafen nimmt Eddi gleich die Fische aus, filetiert die Dorsche und schenkt mir alles - das gibt 2 schöne Mahlzeiten - heute Dorschfilet.

Ein Blick auf die Uhr sagt mir, daß ich endlich meine Holzteile in der Zimmerei abholen sollte, also spute ich mich. Alles steht schon in der Ecke bereit - nur sind keine Kanten geglättet, geschweige gebrochen - nun kann ich zum Schmirgelpapier greifen und in Schweiß geraten.

18:10 Uhr - Goldbraune Dorschfilets mit Zitronensaft haben meinen Gaumen gekitzelt und jeden Geschmackstest bestanden. Eddi, das war ein Hochgenuß - danke.


18:58 Uhr - Das Cockpitbett ist fertig, ein wahres Lotterbett - da bin ich auf die heutige Nacht gespannt.



eine ganz einfache Stecklösung aus 3 Teilen



die 'Lotterwiese'



Noch einige kleine Anpassungen, damit das Freiluftbett innerhalb von 30 Sekunden benutzbar ist. Ich werde morgen berichten.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

ich habe gestern ganz vergessen zu berichten, daß ich Dieters Einladung am Dienstagabend zum Sit-In doch gefolgt bin. Erst um Mitternacht haben wir die fröhliche Runde bei sternenklaarem Nachthimmel aufgelöst. Wenn ich mich nicht irre, waren wir etwa 20 Personen, Kinder und Jugendliche eingeschlossen.

08:58 Uhr - Oooh, what a night auf dem Wonnebett im Cockpit - eine echte Bereicherung der Schlafsituation an Bord. Habe es gleich eine Stunde länger ausgehalten, bevor ich das Frühstück vorbereitet habe.

Die Sonne scheint (noch), der Wind jault durch den Hafen, die Menschen eilen zu den Sanitäreinrichtungen. Manche winken zu mir ins Cockpit - ich grüße mit erhobener Teetasse zurück.

09:45 Uhr - DP07 beginnt mit einer Windwarnung - das paßt zu meiner Wahrnehmung. Die Modulation von DeePee klingt heute viel heller und etwas 'halliger' als üblich, geradeso als stünde er in einem leeren Raum. Man wird doch wohl den Estedeich nicht ausgeräumt haben? Nein, DeePee erläutert beiläufig, daß er seine Modulation heute zu Testzwecken bewußt so eingestellt hat.

10:18 Uhr - Chris (SY Nangijala) ruft mich an und diskutiert einige Aspekte der Delta 46 Zollauktion mit mir durch
Wer immer davon hört und in der Segelszene steckt, der kann sich des Reizes eines Erwerbs wohl nicht ganz entziehen, zumindest kurzfristig davon zu träumen - oder ist es doch mehr ?

12:12 Uhr - Inzwischen ist ein Gewitterschauer über uns hinweggezogen, den ich bei Eddi unter Sindbads Cockpitzelt

verbracht habe. Eddi wird mich heute Nachmittag um 15:30 Uhr abholen, um zu Sabine & Julia zum Wildschweinessen zu fahren.

12:45 Uhr - Es ist auffallend ruhig im Hafen, nur die Stimme von DP07 zieht deutlich hörbar über die Stege. Alle Fahrtensegler wollen wissen, wann sie weiterziehen können und lauschen unter Deck dem Seewetterbericht. Es werden Böen von 7 Bft. verkündet - also wird sich der Hafen heute nicht mehr 'umschlagen'.

Der nächste kräftige Schauer huscht über den Hafen - ich höre mir dabei (natürlich in Überlautstärke) die CD von Andrea Bocelli SOGNO aus dem Jahre 1999 an, auf der er eine riesige Schnulze mit Celine Dion singt: The Prayer



Auch wenn ich in den letzten Jahren in meiner Freizeit Musik nicht mehr so häufig wie in den vergangenen Jahrzehnten höre, bin ich doch immer wieder ganz überwältigt, wenn ich Vollblutkünstler musizieren höre - dann entschwinden meine Gedanken und Sinne in Sphären, die nicht von dieser Welt sind. Alle Härchen meiner Haut

stehen dann senkrecht, kribbelige Schauer wabern durch meinen Kopf und über meinen Körper, tragen meine Sinne in eine Traumwelt von ungeahnter Wohlig- und Unendlichkeit.

Ich danke meinem Dasein für diese Empfindsamkeit, ohne die ich nicht sein möchte. Gerade singt Eros Ramazotti mit Andrea Bocelli im Duett, und schon wieder ergreifen mich diese wohligen Gefühle und lassen mich meine Körperlichkeit vergessen, das Vermögen nur Musik und die Liebe. Wer ähnlich empfindet, wird mich verstehen.

Nach 62 Minuten und einigen Sekunden bin ich dem Rausch der Stimmen auf dieser CD endgültig verfallen - und das mir, einem alternden Rhythm & Blueser.

Gute Musik kennt eben keine Geschmacksgrenzen!

15:00 Uhr - Ein Funkspruch auf Kanal 16 katapultiert mich zurück in die Realität. Eine Segelyacht meldet Bremen Rescue, daß sie 3 junge Menschen aus einer gekenterten Jolle geborgen haben, sich aber um die Jolle nicht kümmern könnten - man läuft Maasholm an.

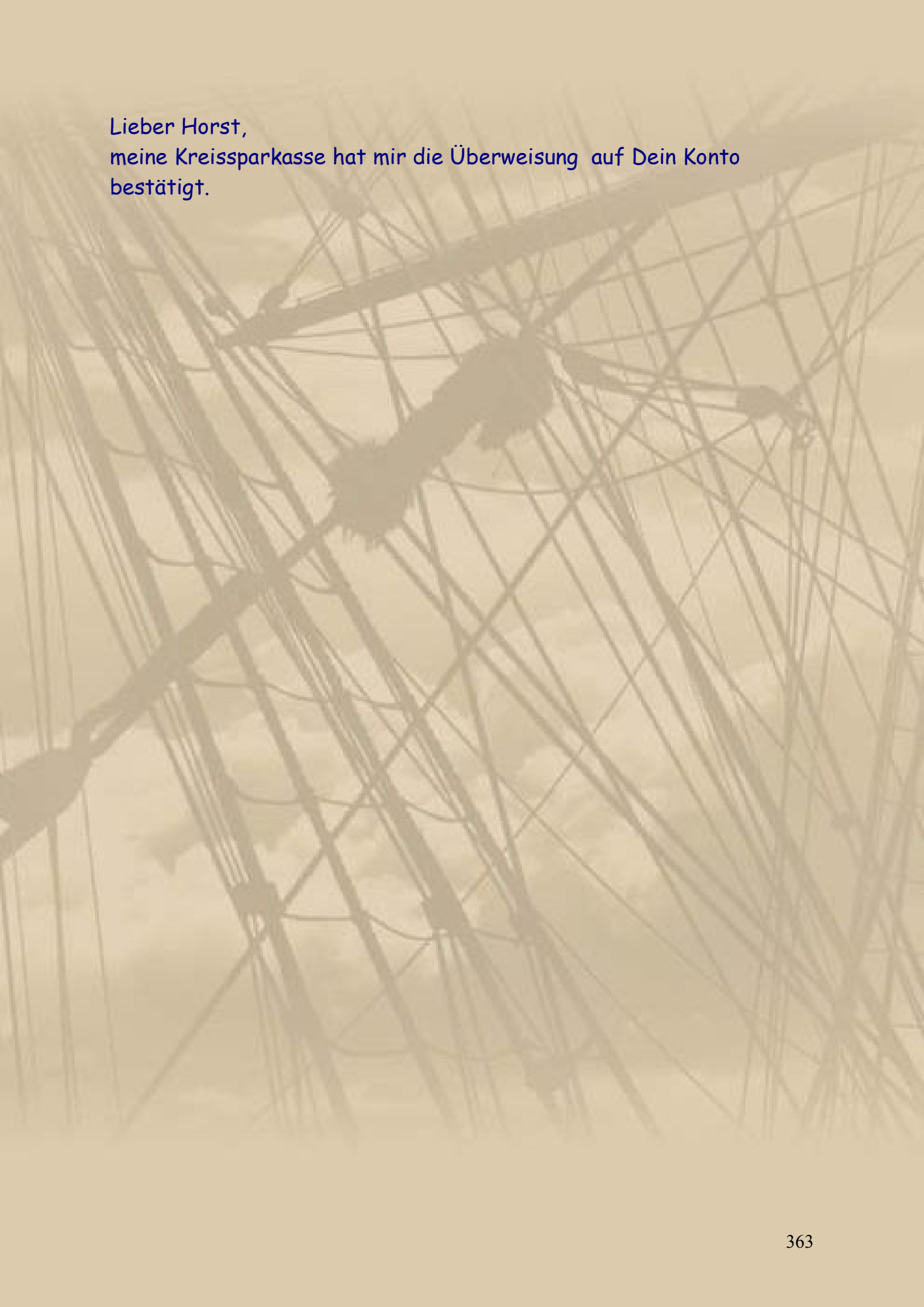
15:20 Uhr - Zeit, mich landfein zu machen.

Fortsetzung folgt im nächsten Bulletin.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Liebe Doris,
vielen Dank für Deine Augustgrüße.

Liebe Steffi,
wie soll ich Leas erstes Zähnchen denn feiern ? - habe schon länger keinen Champagner mehr geöffnet !



Lieber Horst,
meine Kreissparkasse hat mir die Überweisung auf Dein Konto
bestätigt.

Liebe Freunde !

Gedächtnisprotokoll:

15:30 Uhr - Eddi und Karin holen mich am Hafen ab - ich warte schon am Straßenrand. Bei schönem Wetter fahren wir rd. 85 km bis nach Bliestorf, dem Wohnort von Sabine und Julia.

Auf den letzten Kilometern wird es immer ländlicher und einsamer - kein Mensch weit und breit. Als wir das Auto nach einer Stunde Fahrtzeit in einer unbefestigten Einfahrt abstellen, blicken wir über ein Sonnenblumenfeld, so weit das Auge reicht. Aus einer Hecke kommt uns ein humpelnder roter Tigerkater entgegen - seine linke Vorderpfote ist nach einem Bruch deformiert und verursacht die untypische Fortbewegung.

Wir treten durch die Hecke näher und ein weitläufiges Anwesen mit einem restaurierten Bauernhaus, das früher einmal die Gesindeunterkunft war, entlocken mir Worte der Bewunderung.

Meine Blicke wandern über die angrenzenden Kornfelder bis zum Horizont. Alles gehört zum Gut Bliestorf, das im Besitz eines privaten Bankhauses ist.



Eine goldfarbene Hündin (ähnlich Golden Retriever) springt auf uns zu, bevor uns Julia und Sabine herzlich begrüßen. Julia zeigt uns stolz ihre beiden Ponys, von denen eines 5 Jahre und das andere bereits ca. 30 Jahre alt ist, bevor wir uns zu einem Aperitif im Garten niedersetzen. Unsere Geschmacksknospen werden mit einem Fürst Bismarck Cuvée Maximilian Sekt auf das bevorstehende Essen vorbereitet.

Meine Blicke schweifen immer wieder über die Idylle, die mich umgibt. Erst am Horizont erblicke ich im Wald die nächsten Gebäude. Einsamkeit umgibt uns - für Sabine und Julia völlig normal, da alltäglich. Sabine bittet uns zum Essen:

Wildschweinrücken aus dem Sachsenwald auf Wachholderrahm,
Rotkohl, Petersilienkartoffeln, Preiselbeercomposé auf Birnenhälften

Bourbon-Vanilleschaumeis mit Sauce Caramel
Crema di Mascarpone

Dornfelder Rotwein



Die Köstlichkeit dieses Menüs entzieht sich meiner Formulierungskunst - einfach umwerfend.

Danach setzten wir uns in die gemütlichen Sessel des Wohnzimmers und Sabine erzählte mir ein wenig zum Umbau ihres Zuhauses. Von der Küche über den Eßplatz bis zum Wohnzimmer wurden alle Wände entfernt und neue Fenster eingesetzt, die den Blick über die Landschaft freigeben. Die Räume atmen die ländliche Idylle der Umgebung - man fühlt sich augenblicklich wohl und geborgen. Im Obergeschoß, unter neuem Dach, sind die Schlafräume.

Nachdem wir etwas verdaut haben, lockt uns das große Trampolin, das im Garten steht. Julia deckt mit Matten die Spannfedern ab, und ich wage einige Hopses, bis sich mein Gewicht von der Schwerkraft zu lösen scheint. Julia zeigt mir dann, wie es viel eleganter aussehen kann. Auch Eddi, Karin und Sabine, in unterschiedlichen Gruppierungen, können nicht widerstehen.



Julia beim warm-up



Eddi, the Eagle



Julia und Karin, ready for lift off



Julia und Sabine, die Profis

Der Kreislauf ist nun angeregt und wir wandern noch ein wenig über das Gut - Julia auf dem Rücken ihres jungen Ponys.



Wir kommen am Herrschaftshaus der Bankiers vorbei, das ich aus Achtung vor der gräflichen Privatsphäre nicht ablichtete - ich sage Euch: sehr nobel, was Zinsen schaffen können.

Wir schlendern noch einige 100 Meter weiter, weil wir uns die 800 Jahre alten Knorrpappeln ansehen sollen.



Etwas später sitzen wir wieder im Garten, der auch einen Ententeich beherbergt. Julia striegelt ihr Pony und vollzieht die Fütterung.

Julia zeigt uns dann, was sie heute ihrem Hund beigebracht hat. Immer wenn der Hund ins Haus oder hinaus will, dann hat er bisher immer heftig am Türrahmen gekratzt, was man an den deutlichen Spuren sehen kann. Jetzt macht der Hund Sitz vor der Tür, bellt einmal und Julia öffnet darauf die Tür. Julia hat ein glückliches, liebevolles Händchen mit Tieren. Man merkt ihr die Freude an, mit der sie auch die Verantwortung für die Tiere übernimmt.

Ich frage Julia, ob es ihr nicht manchmal zu einsam hier draußen ist. Nein, erwidert sie ohne zu zögern und meint, daß es ihr häufig in der Schule viel zu hektisch ist und sie sich freut, wenn sie wieder in die Ruhe ihres Heimes zurückkehren kann. Julias Shangri-La ?!

21:00 Uhr - Wir wollen aufbrechen, doch Julia becirct uns, bestärkt durch ihre Mutter, daß wir uns noch vor den Kaminofen setzen - wir geben nach und genießen noch einige Stunden bei schöner Musik und Feuerschein.

In sternenklarer Nacht fährt uns Eddi wieder nach Hause, nachdem wir uns von unseren Gastgebern SD & DJ herzlich verabschiedet haben. Ein Abend, den ich lange in Erinnerung behalten werde - danke, Ihr zwei lieben Menschen - ich benötige bitte Eure postalische Anschrift.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 085 Freitag, 05. August 2005

Liebe Freunde,

als ich gestern Nacht wieder an Bord komme, liegt dort ein Brief von meiner Tochter mit neuen Bildern von meiner Enkelin Lea.

Eines ganz besonders keck - Lea mit pinkfarbener Sonnenmütze und Sonnenbrille mir gelber Fassung - mein Centerfoldphoto des Monats - ein echter Wonnepoppen.

08:57 Uhr - Good Morning Holy Harbour rufe ich innerlich - im Stile von Good Morning Vietnam.

Mein Wonnebett im Cockpit, das ich gestern Nacht noch blitzschnell hergerichtet habe, gab mir tiefen und erquickenden Schlaf.

Nach dem Frühstück bringe ich erst einmal meine Bulletinreihe auf Vordermann - darüber wird es 11:15 Uhr, bevor ich meine Nase nach draußen stecke. Der Sonnenschein des frühen Morgen ist verflogen. Rasmus läßt seine Stimme erschallen.

Eddi erscheint am späten Vormittag - wir halten ein Palaver ab.

13:30 Uhr - Ich leere meinen elektronischen Briefkasten - Dank an alle Schreiber beiderlei Geschlechts.

Ich höre seit langer Zeit einmal wieder NDR1 - die Everly Brothers singen: 'till I Kissed Her und gleich darauf singt Peter Cornelius: Ich brauch' Streicheleinheiten - ich hoffe, Ihr habt keine Defizite.

Die Bee Gees hauchen etwas später unnachahmlich ihr WORDS - Irrtum, es waren Boyzone, klärt mich der Moderator auf, also doch nicht ganz so unnachahmlich.

14:00 Uhr - Den kleinen Hunger stille ich mit einer halben, eiskalten Honigmelone und geräucherten Schinkenstreifen.

Seit zwei Stunden gehen Regenschauer über uns hinweg - kein Wetter, um aufs Bike zu steigen - hier habe ich derzeit Defizite.

Der Tag entpuppt sich als ein fauler, was mich betrifft - ich halte ein Schläfchen bis mich laute osteuropäische Stimmen auf Kanal 77 wecken, den ich zuvor mit Eddi benutzt und nicht wieder abgeschaltet hatte.

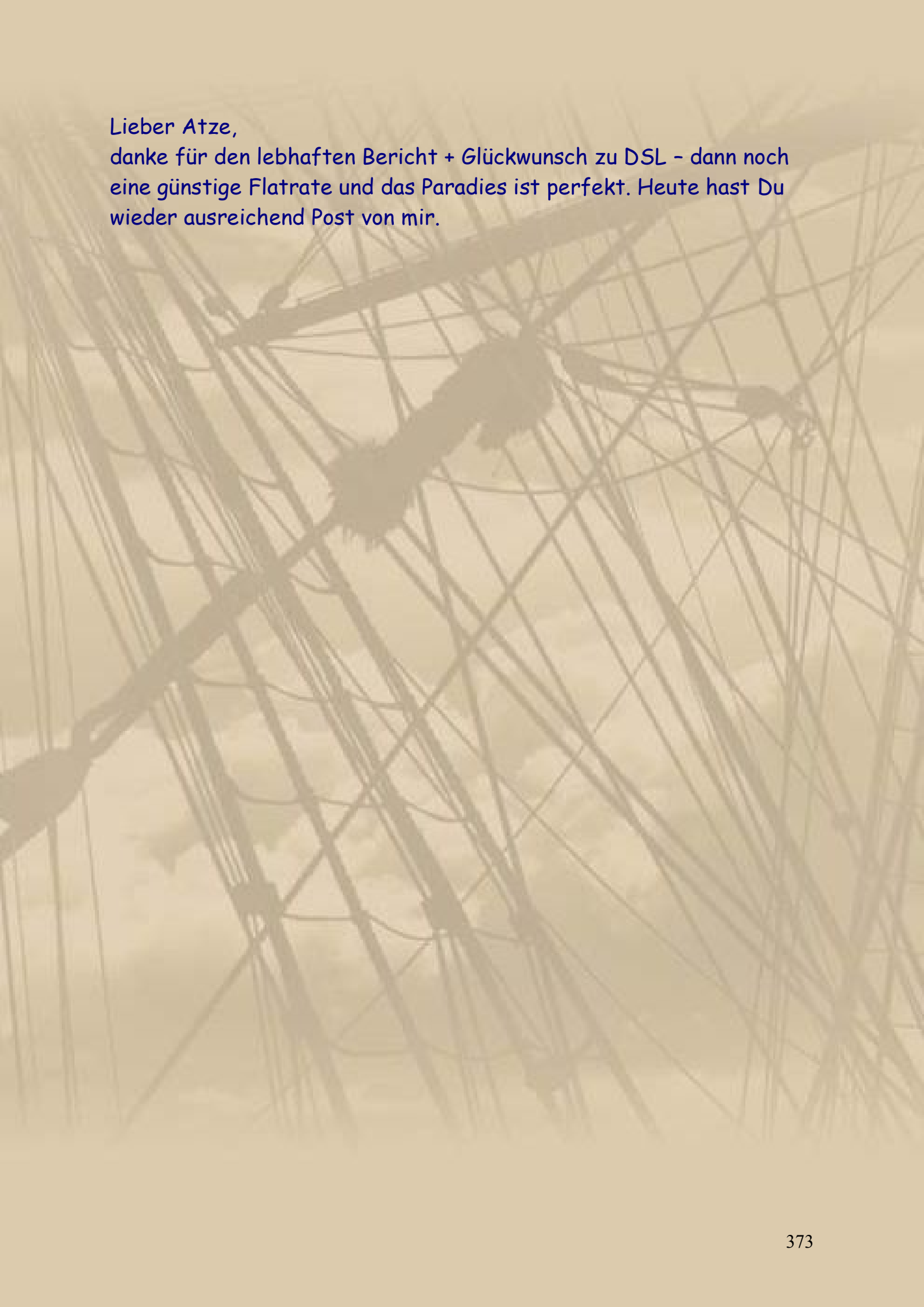
Da wird wohl heute kaum noch Schwung hineinkommen - ist ja auch weiter nicht schlimm.

Herzlichst
Euer
Big Max

Lieber Klaus & Irmengard + Hardy,
vielen Dank für die Google Earth Hinweise, die schon seit Tagen bei AOL hochpoppen - Downloads erst im Winter.
Auf dem Holy Harbour Bild kann ich erkennen, daß ich auf Törn bin (hi, hi, hi).



das alte gekrümmte Fahrwasser in den Kommunalhafen ist gut zu erkennen



Lieber Atze,
danke für den lebhaften Bericht + Glückwunsch zu DSL - dann noch
eine günstige Flatrate und das Paradies ist perfekt. Heute hast Du
wieder ausreichend Post von mir.

Liebe Freunde,

noch gestern 18:50 Uhr - Die Welt da draußen geht im Regen unter - Sicht = Null.

Doch das ficht mich nicht an, denn ich mache mir zum Abendessen die beiden Makrelen, die Eddi vorgestern gefangen hat. Ich brate sie ganz schonend und das Ergebnis sind zwei saftige (!) Makrelen, die leicht von der Grete fallen und exzellent schmecken. Eddi, wann gehen wir wieder zum Angeln ?

Gestern ca. 20:00 Uhr - Elisabeth, Sarah und Wilhelm kommen noch zu ihrem Schiff - damit hätte ich bei dem schlechten Wetter nicht gerechnet. Sie rufen mich zu sich rüber und wir plauschen angeregt bis 22:30 Uhr. Man hatte auch für mich ein Abendbrotgedeck ausgelegt, doch ich hatte verständlicherweise weder Hunger, noch Appetit. Natürlich ließ ich mir das Beck's Gold schmecken - immer noch mein Lieblingsgold, nach Degussa 999.

Ich richte mir mein Cockpitbett, zappe noch ein wenig über die TV-Kanäle, bis mir die Augen zufallen.

Heute 07:58 Uhr - Rasmus und ein wolkenloser Himmel begrüßen mich, als ich die Augen aufschlage - doch mein Blick nach Westen schaut in dicke, dunkle Wolkenbänke, die in Kürze hier eintreffen werden. Das ziemlich ortsfeste Tief über Dänemark läßt auch nichts anderes hoffen. Von der Hitze rund ums Mittelmeer könnten (pfui, Konjunktiv !) ruhig einige Luftmassen zu uns strömen.

Harvey hat den Beginn seines Segelurlaubs mit Anna und SY Questus DF 6397 auch noch um einige Tage verschoben - nicht wegen des

Wetters, sondern ein Kunde drohte mit Auftrag, den er am Montag noch erledigen möchte (den Auftrag).

Meine Bordradioanlage schnulzt mich auf NDR1 einfach himmlisch zu, nachdem ich ihr kürzlich wieder Leben eingehaucht habe. Die Sicherung unter der Salonkoje war aus der Halterung gesprungen - wahrscheinlich konnte sie die Schnulzen nicht mehr ertragen oder ist vor Wonne zu hoch gesprungen, was ich für wahrscheinlicher halte.



Alpine : oben mit CD-Einschub / unten mit Cassettendeck

09:14 Uhr - So, bevor der Regen kommt, werde ich mich jetzt regen und aufs Sugarbike steigen..... der Regen war schneller.

10:17 Uhr - Howie besingt mal wieder seine Alice
..... who the f... is Alice ?

10:32 Uhr - Die Delta 46 hat ein Gebot gefunden - der User „RHEINTAU“ hat ein verbindliches Angebot in Höhe von 47.500 € abgegeben - nun kann in 100 €-Schritten oder mehr weitergeboten werden.

Darling you can count on me / Devoted To You schmelzen die Everly Brothers in den Äther. Als wir gestern die 16-jährige Sarah fragten, ob sie die Everly Brothers kenne, blickte sie uns nur fragend an - oh, wie alt sind wir inzwischen geworden, daß wir dieses sängerische Dream Team, Phil and Don Everly, noch kennen.



Auf dem Steg treffe ich Baldur an, der Faltkartons versorgt - er geht mit seinem Bruder heute oder morgen auf Törn. Mein nächster Törn beginnt in 3 Wochen mit Hardy.

12:00 Uhr - Mein Nachbar Gerhard erzählt mir über den Seezaun eine neue Schauergeschichte zu einer Segelyacht vom Typ Hanse 34: Ein Bekannter von ihm macht mit diesem Schiff eine Patenthalse im Starkwind - die Großschot verhakt sich an der Steuersäule und reißt diese dabei völlig aus dem Fundament, sodaß das Schiff augenblicklich manövrierunfähig wird. Was werden heute nur für Schiffe gebaut ??? Ein Regenschauer jagt uns unter unsere Kuchenbuden.

**FLENSBURG BIS OESTLICH RUEGEN
STRICHWEISE WEST BIS NORDWEST 6,
DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT,
SCHAUERBOEEN.**

13:30 Uhr - Ich geselle mich zu einem kleinen Plausch zu Eddi, der ein Pipchen rauchen kommt. Etwas später klingelt mein Mobile und Elisabeth fragt mich, ob unsere Verabredung noch steht - na klar !

17:30 Uhr - Bis soeben war ich in der Schulstrasse 4 und habe Elisabeth in die Komprimierung von E-Mail-Bildern eingeweiht - zuvor haben wir gesündigt und Kaffee und Kuchen verzehrt - natürlich unter den gestrengen Augenpaaren von Wilhelm und Sarah. Auf Elisabeths Computer haben wir den Microsoft Picture Manager gefunden, mit dem fast alle anstehenden Wünsche befriedigt werden konnten. Sarahs Vater schicken wir sofort eine E-Mail mit 3 Bildern von Sarah vom U-Boot-Besuch auf Fehmarn - alles klappt 1A.

Wilhelm dient mir eine feuerfeste Scheibe an, für die ich sofort folgenden Einsatz vor mir sehe:



Fettspritzer-Schutzscheibe

Sehr gute Idee, lieber Wilhelm.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Elisabeth, ich habe den *Microsoft Office Picture Manager* gefunden
und nachinstalliert.

Bulletin No. 087 Sonntag, 07. August 2005

Liebe Freunde,

die Nacht war stürmisch - der Morgen dazu sonnig - die 7 Männer aus dem russischen U-Boot sind gerettet,



das sind doch gute Aussichten für diesen Sonntag.

Eigentlich arbeitet man ja am Sonntag nicht, doch ich bin Wilhelms Angebot zu einer Bastelstunde in seiner Werkstatt gefolgt. Mit den Glockenschlägen zu 10 Uhr war ich bei ihm auf dem Hof. Genau 60 Minuten haben unsere Arbeiten gedauert.



zurück an Bord

Man erkennt die Arretierhölzer für die Fettspritzscheibe und zwei neue plastifizierte Vierkantrohre für meine Cockpitkojenauflage, die leichter zu handhaben sind als meine doch etwas sperrigen Bretter - bei Wilhelm findet man für vieles eine gute Lösung, weil er zu denjenigen gehört, die ungern etwas wegwerfen, was man vielleicht später noch einmal gebrauchen kann - wie wahr.

Als die Kirchenglocken High Noon schlagen, ist alles eingebaut:



die Scheibe in sicherer Halterung - bewußt nicht geputzt, damit sie besser zu erkennen ist



die Scheibe kann man wegen ihrer Krümmung wahlweise einsetzen, as you like it



eine von zwei Kojenauflagen - jetzt noch schneller einsatzbereit und weniger sperrig

Wilhelm, ich finde, wir sind ein gutes Team - danke.

13:00 Uhr - Wilhelm erscheint im Hafen und nimmt meine Arbeit ab - Gesellenprüfung bestanden, lese ich in seinen Augen.

Aber er hat schon wieder eine neue Idee: Man könnte ja die gesamte Fläche zwischen Pantry und Naviecke mit einer großen planen Scheibe abtrennen. Er wird in Zukunft darauf achten, sollte eine derartige Scheibe irgendwo entsorgt werden müssen.

Wilhelm erinnert daran, daß wir heute am frühen Abend wieder auf der Brücke der Fähre MS Deutschland zwischen Puttgarden - Rödby und zurück mitfahren dürfen.

Elisabeth hat das mit Kapitän Maibaums Frau dieser Tage vereinbart. Ilse und Peter (Wilhelms Bruder und Schwägerin) sind aus Rostock angereist, um auch dabei zu sein.

Im Jahr 2002 habe ich mit Siggie und Ex-Wasserschutzpolizist Helmut (ein Nachbar von Kapitän M.) schon einmal diese Fahrt mitgemacht und so davon geschwärmt, daß die LiWi-Crew das jetzt auch einmal erleben möchte. Dann steht nur noch eine Nachtfahrt aus, die wir nur verabreden müssen. Das OK von Kapitän Maibaum liegt uns vor.

14:30 Uhr - Moni & Siggie melden sich per SMS aus Masuren - danke.



Masuren pur - aus dem Internet geklaut

Finito für heute - der Rest dann morgen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

was sagt denn heute mein Pflichtenheft:

Delta 46 Zoll Auktion beobachten
Vom FS Deutschland Besuch berichten
Brief an SD & DJ aufgeben
Sarah beim Segeln fotografieren
Biken - wichtig!

Aber immer schön der Reihe nach.

Die Zollauktion (im ebay-Stil) der Segelyacht Take It Easy vom Typ Delta 46 entwickelte sich in den letzten 5 Minuten der Auktion zu einem wahren Krimi.

Als ich die Seite um 8:55 Uhr öffnete war noch RHEINTAU der einzige Bieter - Sekunden später bot CLIPPER 53 Euro 57.200 - das ließ sich RHEINTAU nicht bieten und schlug mit 62.100 € triumphierend zurück. Doch dann kam WEINERT wie Phönix aus der Asche und wird Gewinner der Auktion, sicherlich ein gewiefter Ebayer.

Verkäufer :	Finanzamt Oldenburg in Holstein
Höchstbieter:	Weinert
Auktionstyp :	Standard Auktion
Endet in :	0 Tage, 00Std 04Min 40Sek
Anzahl der Gebote :	42
Anfangsgebot :	47.500,00 EUR
aktuelles Gebot :	65.500,00 EUR

09:45 Uhr - Dieters Freiluft Frisiersalon hat geöffnet. Dieter schert mein Haar auf 9 mm - man sollte nicht meinen, was da nach 3 Wochen schon wieder runterkam.

10:40 Uhr - Ich schwinge mich ins Auto, um einige Photos von Sarah auf dem 470er am Dalben zu schießen. Als ich dort am Ufer eintreffe, sehe ich schon eine Jolle auf- und absegeln. Das sind

Vorschoterin Sarah mit ihrer Steuermännin. Leider trauen sie sich nicht nah genug ans Ufer, um richtige Actionphotos zu schießen. Nun, eine Urlaubserinnerung ist es allemal.



11:00 Uhr - Die Alditour steht an und wird kurzerhand erledigt.

12:00 Uhr - Zurück an Bord - was macht die Discovery-Crew?
Rückkehr erst morgen, vermeldet N24.

15:47 Uhr - Nachdem Dieter, Eddi und ich an Sindbads Bugkorb ein Maternus Gold getrunken haben, stelle ich fest, daß ich mein Pflichtenheft noch nicht abgearbeitet habe.

Also werde ich sofort mit dem Fahrrad zur Post fahren und den Brief an SD & DJ aufgeben - sofort !!!

16:55 Uhr - Mein Magen meldet sich - ich werde ihm in wenigen Minuten eine Erasco Kartoffel & Gemüsesuppe anbieten - die mag er.

17:26 Uhr - Das war lecker - und jetzt noch eine Runde mit dem Rad !

18:00 Uhr - Das waren zwei Temporunden um den Binnensee - nun bin ich schwer am pusten.

So, dann kann ich ja mal vom gestrigen Besuch auf dem
FS Deutschland in Bildern berichten.
Wir fahren rechtzeitig nach Puttgarden und genießen die Aussicht
im Fährhafen bei strahlendem Wetter.



oben die Fensterfront der Südbrücke, das Reich von Kapitän Maibaum & Co.

Wir werden von Kapitän Maibaum, ein ungemein sympathischer Mann,
abgeholt und auf die Brücke geführt, wo wir seinem nautischen
Offizier vorgestellt werden.



der 1.NO konzentriert bei der Arbeit



4 Streifen, das muß der "ALTE" sein

Kapitän Maibaum erklärt uns geduldig alle unsere Fragen und davon haben wir viele. Irgendwie spüren wir die Freude, mit der er sein verantwortungsvolles Amt ausübt.



die Thrustersteuerung, das technische Herz des Schiffes



Das FS Deutschland verfügt über 4 Thruster-Antriebe, das sind sehr starke Elektromotoren, die um 360° schwenkbar sind und das Schiff millimetergenau manövrieren lassen. Der Strom für diese Antriebe wird von mehreren Dieselmotoren erzeugt, die in der Stunde rd. 1.500 Ltr. (!) Treibstoff 'saufen'. Kapitän Maibaum bedient die Thrusterhebel eher wie ein Chirurg, denn ein 'Steuermann' im herkömmlichen Sinne. Beim Anlegen ist von der Brücke aus nicht viel zu sehen, vielmehr wird der Vorgang über große Monitore kontrolliert - breathtaking ist der richtige Ausdruck für dieses Manöver.

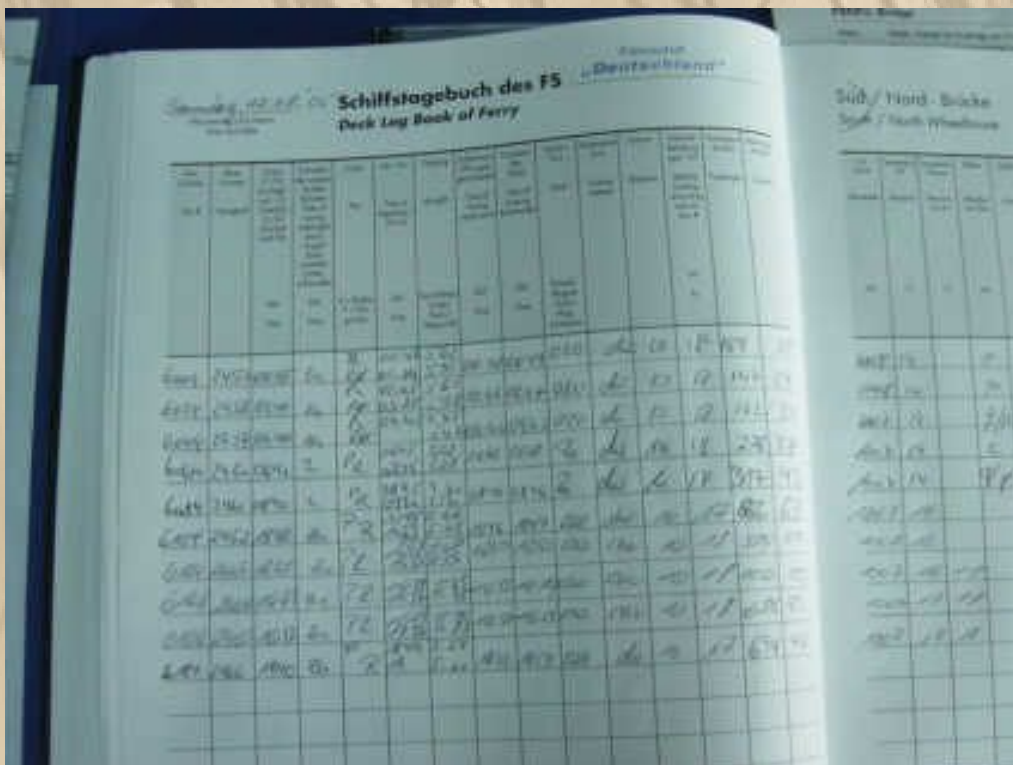
Für die Rücktour laufen wir auf dem oberen Freideck von der Nordbrücke zur Südbrücke, denn diese Fähren wenden nicht mehr. Der 1.NO schaltet die Technik um, und alles beginnt von vorn. Da reger Berufsschiffsverkehr herrscht und in diesem Seegebiet die Regel rechts vor links gilt, was das Wegerecht angeht, kann uns Kapitän Maibaum sehr schön das Radarplotting demonstrieren, das ihn rechtzeitig warnt, ob eine Kollisionsgefahr besteht. Auf der Nordroute wichen wir einem Küstenmotorschiff aus, das den

Fehmarnbelt von Ost nach West befuhrt. Auf der Südroute können wir mindestens fünf Großschiffe ausmachen - aber es besteht zu jeder Zeit und zu jedem Schiff genügend Sicherheitsabstand. Ausweichmanöver sind von niemandem erforderlich - unser Kapitän erkennt das mit sicherem Auge.

Kapitän Maibaum erläutert uns, daß seine 'Zwillingsbrücken' bereits technisch veraltet seien und man heute auf einer modernen Brücke alles an einem großen Touchscreen mit dem Tipp seines Zeigefingers steuert - einfach alles !!! Hin und wieder muß man allerdings den Bildschirm von den Fingerabdrücken reinigen.

Beim Abschied von Kapitän Maibaum meinen wir, daß wir sehr gerne einmal auf einer Nachtour dabei wären. Darauf folgt ohne zu zögern seine Einladung mit der Bitte, gelegentlich einen Termin mit ihm abzustimmen.

Auf der Heimfahrt nach Heiligenhafen schwärmen wir alle noch von der Fahrt und sind noch ganz gefangen von diesem Erlebnis.



der Fotobeweis unserer Anwesenheit an Bord

Danke, Kapitän Maibaum, daß Sie uns dieses Erlebnis zuteil werden ließen, das noch lange in uns nachklingen wird.

Bei mir klingt es schon 3 Jahre nach, denn das war bereits mein zweiter Besuch bei Ihnen und ebenso aufregend interessant wie bei der Premiere mit Helmut Hedram.

Herzlichst

Euer

Big Max

PS

Anm. für Kapitän Maibaum: Die Qualität der Bilder leidet stark durch die Komprimierung, um sie e-mail-tauglich zu machen, denn ich fackele meinen e-mail-Verkehr von Bord meiner SY Waltzing Matilda (HR 35 Rasmus BJ 1978) via Handy und Notebook ab.

www.big-max-web.de

Liebe Freunde,

gestern konnte ich bei Aldi nicht widerstehen und habe mir eine Funkklingel gekauft, die nun an meinem Bugkorb fliegend installiert ist.



Kapitän 1X

Den Empfänger (s.u.) kann ich auch mitnehmen, wenn ich in der Nähe auf einem anderen Schiff zu Gast bin.



... und es macht immer Ding Dong

Als Christa Obenauf mit ihrem Mann den Steg entlang kam, habe ich sie auf meine Klingel aufmerksam gemacht und um eine Veröffentlichung in der Clubzeitung vom HYC gebeten. Etwas später kam der Skipper nochmals zurück, obwohl man bereits auf dem Absprung nach Hause war und machte einige Fotos.

Natürlich gibt es auch schon die ersten Klingelstreiche von Menschen, die aus diesem Alter längst heraus sein müßten - gut, daß ich den Empfänger auch ab-, bzw. auf ein optisches Signal umstellen kann. Inzwischen habe ich auch noch den Wahlschalter für diverse Melodien gefunden und mich für den Valse Triste entschieden.

Eine wichtige Frage beschäftigt uns seit vorgestern alle höchst intensiv, nachdem uns Sarah gefragt hat, woher der Ausdruck Lümmelbeschlag herkommt. Jeder konnte sofort erklären, was das Ding ist und können muß, aber welchen Ursprung dieses Wort hat, weiß bisher keiner.

Gibt es einen schlauen Menschen da draußen, der uns wissend machen kann - don't hesitate to inform me !

Vielleicht nannte man den Baum früher Lümmel - in Anlehnung an den Currylümmel in den Altdeutschen Bierstuben, denn das ist ein Riesenprügel - gibt es natürlich auch bei Aldi.

07:02 Uhr - Eine fast schlaflose Nacht ist vorbei - von 02:14 Uhr an habe ich 150 Minuten hellwach im Cockpit gelegen.

Ich war überrascht, wieviel Gestalten doch nachts über den Steg huschen - keiner hat geklingelt.

Tiefschwarze Wolken ziehen drohend von Westen herbei und werden wenig Bewegungsspielraum zulassen. Wie soll ich dabei auf meine Bikerrunden kommen - einfach zwischendurch.

Leider sieht es für den Rest der Woche auch nicht mehr sommerlich aus - Wind aus W/NW mit 5-7 Bft. - da werde ich wohl mit den Wettergöttern wieder einmal Zwiesprache halten müssen.

09:45 Uhr - DPO7 ist auch nur der Überbringer schlechter Nachrichten - früher wurde man dafür geköpft - sorry, DeePee, ich hoffe es geht Dir auch 'kopflos' gut.

10:30 Uhr - Jetzt verfolge ich erst einmal den zweiten Landeversuch der Discovery-Crew, aber auch der ist wegen der in Cape Canaveral / Florida herrschenden Wetterbedingungen erneut verschoben worden.

11:15 Uhr - Nun hatte mich der fehlende Nachtschlaf doch ereilt - nur Lydia bummert mich am Bugkorb wieder wach, weil ich meine Klingel abgestellt hatte. Gerd und Lydia fahren für die nächsten Tage in ihre Landbehausung nach Pansdorf.

Das Wetter macht wieder einen freundlicheren Eindruck - also ab aufs Bike.

11:43 Uhr - Ich sehe Anita und Olaf von der SY OLANI auf ihre Klappfahrräder steigen und davonradeln. Ich spote mich und habe sie am Ostsseestrand am Hafenende eingeholt. Nun treten wir gemeinsam in die Pedale und machen die kleine 10 Km Tour der Leiden, die mit den fiesen drei kleinen Steigungen.

Wenn das Wetter trocken bleibt, dann wollen wir uns heute gegen 18:00 Uhr gemeinsam mit Maria und Helmut auf unsere Hafenbank setzen und Abendbrot essen.

Auf N24 meint man, daß die NASA einen Landeversuch in Kalifornien vorbereitet - schau'n wir mal. 14:12 Uhr unserer Zeit soll der Touchdown sein, heißt es nun offiziell.



Die kritische Phase des Wiedereintritts in die Erdatmosphäre beginnt um 13:45 Uhr.

14:11:22 Uhr Touchdown Discovery Is Home - Congratulations !

Da bin ich aber froh, daß alles glatt gegangen ist.

14:33 Uhr - Die Sonne freut sich auch über die Heimkehr der Discovery und leistet hier an der Ostseeküste einige Sonderstunden ab.

18:00 Uhr - Ein ganz leichter Nieselregen zerstört unser Freiluft Sit-In. Na, dann vielleicht morgen.

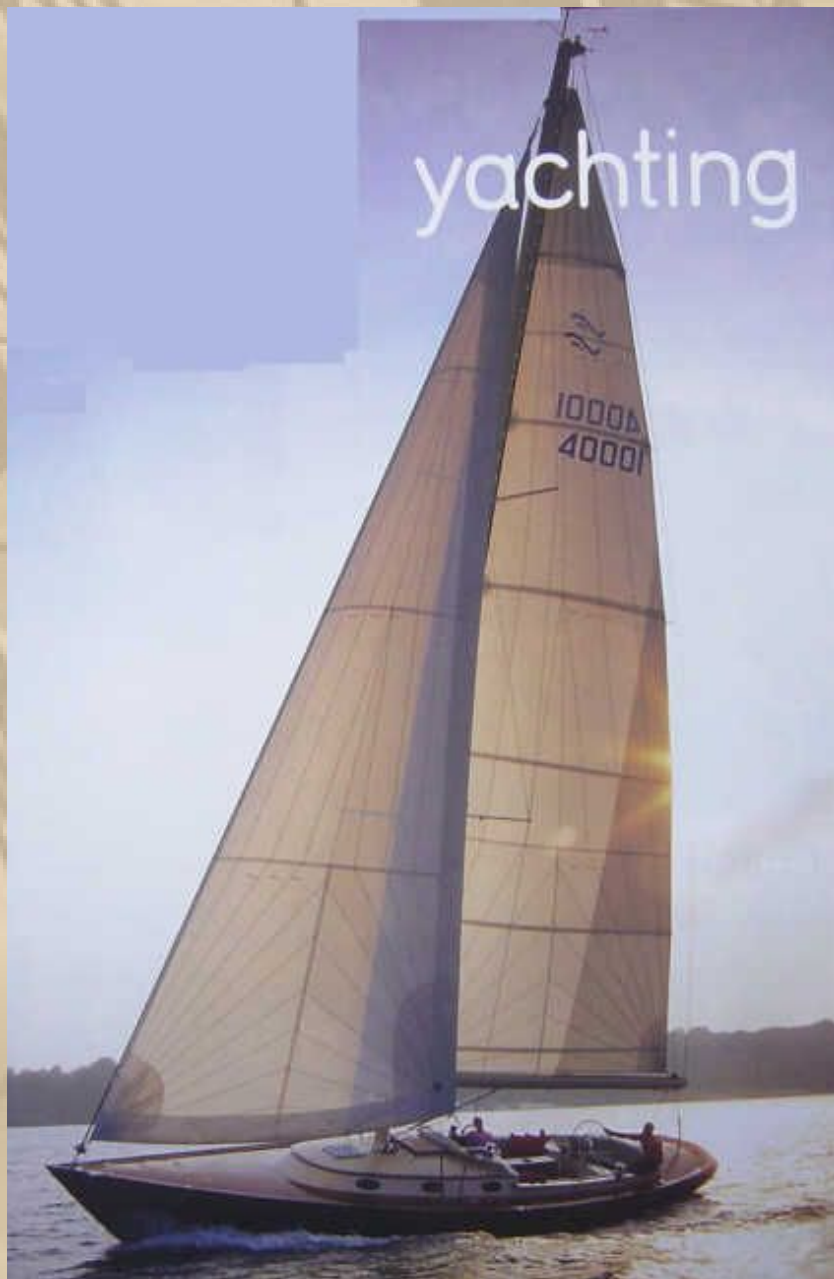
Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Lieber Jürgen,
hier ein Gruß von der Sektion Holy Harbour



Liebe Freunde,

Wilhelm hatte mir gestern die neue Yachtzeitschrift, das "segel JOURNAL" mitgebracht. Darin habe ich eine Anzeige einer Segelyacht gefunden, deren Schönheit mir den Atem stocken ließ:



Friendship 40

www.fontainedesigngroup.com

Ich mag einfach die modernen Yachten im Retrodesign mit dem positiven Deckssprung und den langen Überhängen - die Amerikaner haben davon vieles auf dem Markt und das beginnt schon bei 28 Fuß.

Und noch ein Nachtrag von gestern:

Liebe Jackie & Carsten,
über Euer DP07 Sammeltelegramm habe ich mich sehr gefreut, Dieter ebenso, der davon in Großenbrode erfuhr, und Eddi werde ich davon erzählen. Euch weiterhin ein vergnügliches Landrattenleben.

07:02 Uhr - Der Morgen beginnt grau und stürmisch:

NR. 357

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE

HERAUSGEGEBEN AM 10.08.2005 UM 07.35 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN SOWIE OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:

WEST BIS SUEDWEST 6 BIS 7, DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN:

WEST BIS SUEDWEST 7, DABEI BOEEN VON 9 BEAUFORT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

08:32 Uhr - Harvey ruft mich an und meint, daß er zwischen 10 und 11 Uhr zu mir nach Heiligenhafen käme, denn eines seiner Segel hat eine defekte Naht. Wir haben hier mindestens zwei Segelmacher. Den Törnbeginn haben A & H, wegen der Windwarnung, erst einmal verschoben, obwohl sie bereits in Orth eingetroffen sind - eine weise Entscheidung, auch wenn man mit Raumschotkurs bis halbem Wind nach Kühlungsborn gerauscht wäre.

Ich telefoniere mit meiner Frühpensionärin Marianne, die sich auch noch einmal in die Federn gekuschelt hat und einen blutrünstigen Roman verschlingt - auch in Sindelfingen ist häßliches Wetter.

Waltzing Matilda beginnt sich in ihren Festmachern weich in den Böen zu wiegen - dabei wird einem beim 'Bulletinieren' ganz schwummerig - muß eine Pause im Cockpit einlegen

11:30 Uhr - Harvey ist noch nicht da, was ist los?



Es wird doch wohl nicht die Fehmarnsundbrücke wegen Sturms gesperrt sein, die er passieren muß, um zu mir zu gelangen ? Nein, die haben A&H bereits hinter sich - es gibt nur viele Staus, vergewissere ich mich per Mobile.

11:50 Uhr - Harvey ist da, und wir fahren sofort zum Segelmacher Kinnert, der die Naht im Handumdrehen nachnäht und keinen Lohn fordern will. Harvey besteht auf Übergabe von 10 €, und ich mache dadurch einen guten Eindruck, weil ich natürlich um die Priorität *sofort* gebeten hatte. Hubert, so heißt Herr Kinnert mit Vornamen, strahlt.



Harveys neuer gebrauchter Firmenwagen

Anschließend plaudern wir bei mir an Bord, bis Anna kommt. Zusammen brechen wir zum Bäcker auf - es gießt in Strömen, und alle Konditoreien/Bäckereien sind übertoll - doch wir haben Glück im 2. Anlauf.

14:30 Uhr - A&H fahren zurück nach Orth und wollen dem Wetter noch 2 Tage Zeit für eine drastische Besserung lassen. Ich kaufe mir die Yacht No.17 und die Septemбераusgabe der Tina Koch & Back Ideen - der stürmische Nachmittag ist damit gerettet.

Harvey hat mir einen Floh ins Ohr gesetzt - er will mit Anna, um den 1. November herum, für 10 - 14 Tage nach Martinique fliegen und meint, daß Marianne und ich mitkommen sollten. Das würde ich gerne - ich muß nur Marianne zu einem so langen Flug bewegen können.

Bei dem Wetter da draußen bekommt man augenblicklich Lust auf Karibik und nichts anderes!

Appetit meldet sich bei mir, und ich motze mir probeweise drei Aldi Minifrikadellen in der Panne auf - nicht schlecht.

15:34 Uhr - Harvey meldet sich auf unserem VHF Hauskanal - auch er wird sich sofort über die neue Yacht stürzen, obwohl er Anna dabei hat oder war das jetzt ein Hauch zu sexistisch.

16:17 Uhr - Rasmus zürnt mir mit 8 Bft., weil ich besseres Wetter von ihm gefordert habe, hätte wohl besser betteln sollen. Gut, daß ich Fosheda Ruckdämpfer in meinen Bugleinen habe, das federt die harten Böen angenehm ab, zumal der Wind ziemlich vierkant von vorne (W/NW) kommt. Mit dem Heizstrahler zaubere ich mir etwas Wärme ins geschlossene Cockpit und zeige mich demütig.

16:34 Uhr - Eine wild zerzauste Segelyacht vom Typ Albin Vega legt am Steg 4 an. Von der Fock hängen nur noch Fetzen am Vorstag. Für ein Katastrophenphoto komme ich zu spät, denn die Fockreste

werden gerade geborgen. Die vier Menschen an Deck, in voller Ölzeugmontur, wirken geschockt und erleichtert zugleich.

Harvey, gut, daß ihr im Hafen geblieben seid.

17:46 Uhr - Wenn das Wetter schon so ungemütlich ist, dann werfe ich heute einmal die BMB an (Big Max' Bordküche):

Putenmedaillons in Pfefferrahmsoße und gerösteten Zwiebeln an gebutterten Prinzessbohnen und Salzkartoffeln.

In der Vorbereitungsphase gibt's ein goldenes Bier.

Die neue Glasscheibe schützt meine Naviecke wirkungsvoll vor Spritzern.



18:18 Uhr - Gerade als ich auftischen will, klingelt es. 'Paul Bocousse' steht am Bug, und ich winke ihn herein. Natürlich lege ich ein zweites Gedeck auf, und wir speisen wortlos.

Formidable, bien cuit, mon ami, unterbrach Paul die köstliche Stille und verpaßte mir eine Medaille mit einem Ankersymbol darauf. Der Stern der Hobbyköche auf Booten, meinte er. Träume ich oder bin ich wach, denn plötzlich bin ich wieder allein an Bord. Ich lecke mir noch mehrmals die Lippen.

Die Backschaft habe ich auch gleich erledigt, und nun ist stürmischer Feierabend.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Lieber Reiner,
Harvey meinte, wenn Du mit der Varianta nach Osten segeln möchtest, dann gibt es eine tägliche preiswerte Busverbindung von Danzig nach Hamburg für 49 €. Oneway von Heiligenhafen nach Danzig segeln und dann per Bus das Trailergespann aus Heiligenhafen oder Umgebung abholen.

Liebe Freunde,

was für eine furiose Nacht.

Der Starkwind ließ keinen tiefen, geruhsamen Schlaf zu. Immer waren alle Sinne geschärft und darauf gerichtet, daß alle Wahrnehmungen noch als normal zu bewerten waren - dann schlief ich immer wieder für wenige Minuten ein.

Eigentlich war ich dann froh, als um 07:00 Uhr die Müllabfuhr kam und polternd die Container leerte - eine gute Gelegenheit, die Augen offen zu lassen.

Die Wind- und Böenwarnung bleibt unverändert bestehen. Das bedeutet für alle, die auf Törn sind, einen weiteren Hafentag einzulegen.

Die SY Hexe mit Nina und Klaus sind in Bogense/Fünen eingeweht, erfahre ich auf meine SMS Anfrage.

Auch mit Moni & Siggie simse ich und erfahre, daß es auch in Masuren sehr ungemütlich ist und man sogar Stromausfall zu beklagen hatte.

09:07 Uhr - Harvey meldet sich auf Funk. Anna und er haben sich dafür entschieden, ihren Segeltörn bei dieser Wetterlage erst gar nicht zu starten, sondern an den heimischen Kamin zurückzukehren, denn eine grundlegende Wetterbesserung ist in den nächsten Tagen noch nicht zu erwarten.

Ich frühstücke jetzt erst einmal, und dann sehe ich weiter, wie ich diesem Tag eine sinnvolle Komponente einhauche.

09:48 Uhr - Eddi erscheint und wir plaudern kurz auf Funk - werden wohl auch noch die Köpfe zusammenstecken.

11:33 Uhr - Zurück von Eddi, innerlich um ein Maternus Gold reicher.

13:09 Uhr - Der Valse Triste (Türglocke) weckt mich aus einem kleinen Nickerchen - Eddi kommt auf Kurzbesuch.

Anschließend gehe ich zu Baltic Köln, um 1 kleines Scharnier und 6 Schrauben zu kaufen - es gibt noch eine Kleinigkeit zu basteln.

Gut, daß ich immer meine Sony Cybershot DSC - P9 dabei habe - so kann ich Euch zeigen, daß heute wieder einmal Waschtag im Hafen ist. Der Wind schäumt das Wasser im Binnensee und verteilt dann den Schaum über den Hafen in dichten Streifen.



14:07 Uhr - Bastelararbeit beendet - nun kann mein Kojenpolster im Cockpit nicht mehr verrutschen.



14:50 Uhr - Die NASA bricht den Start der Marssonde in letzter Sekunde wegen technischer Probleme ab. In 24h ein neuer Versuch!

Im Verlauf des Nachmittags erfaßt mich eine lähmende Langeweile - bei dem Wetter jagt man keinen Hund vor die Tür. Mein Fahrrad rostet leise vor sich hin.

16:15 Uhr - Auf Kanal 16 ruft eine weibliche Stimme von einer Yacht die Fehmarnsundbrücke an, das macht mich stutzig, denn dort gibt es keine Funkstation. Schon ist meine Langeweile verfliegen und weicht einer Hochspannung.

Ich melde mich sofort, bekomme aber keine Antwort. Kurz darauf meldet sich auch Bremen Rescue. Die Funkerin der SY Stuttgart Rufzeichen DB 7570 meldet sich erneut und fragt, ob sie mit 17,50 m Masthöhe durch die Fehmarnsundbrücke kämen. Bremen Rescue kann hierzu keine Angaben machen, was mich doch sehr verwundert. Ich melde mich noch einmal, bekomme Kontakt und berichte, daß man mit 21 m noch durch käme.

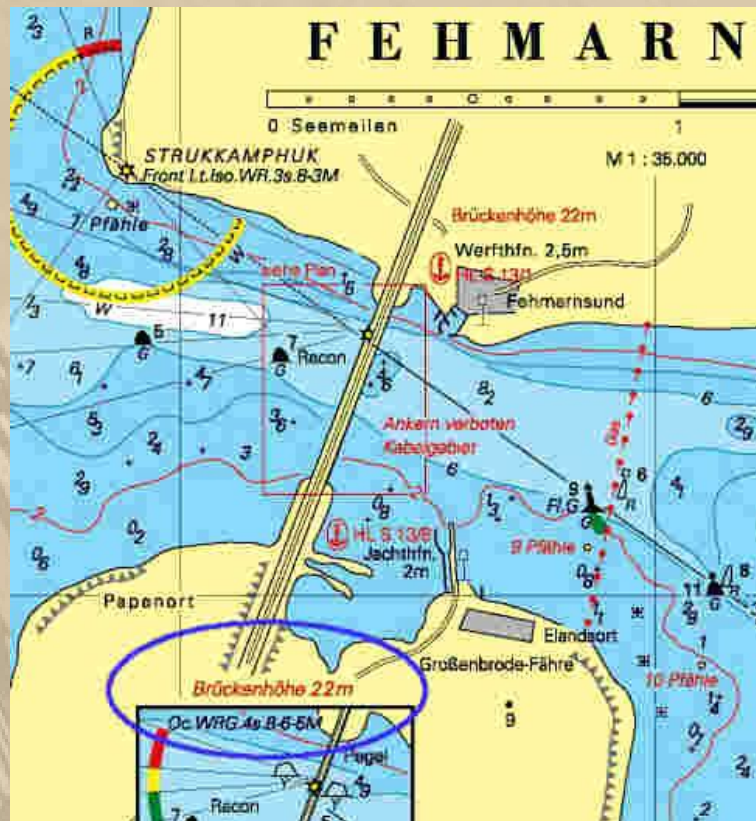
Die Damenstimme bedankt sich bei mir und wir verabschieden uns.

Ist doch gut, daß ich auch, wenn auch nicht immer, im Hafen Hörwache gehe, zumal bei schlechtem Wetter.



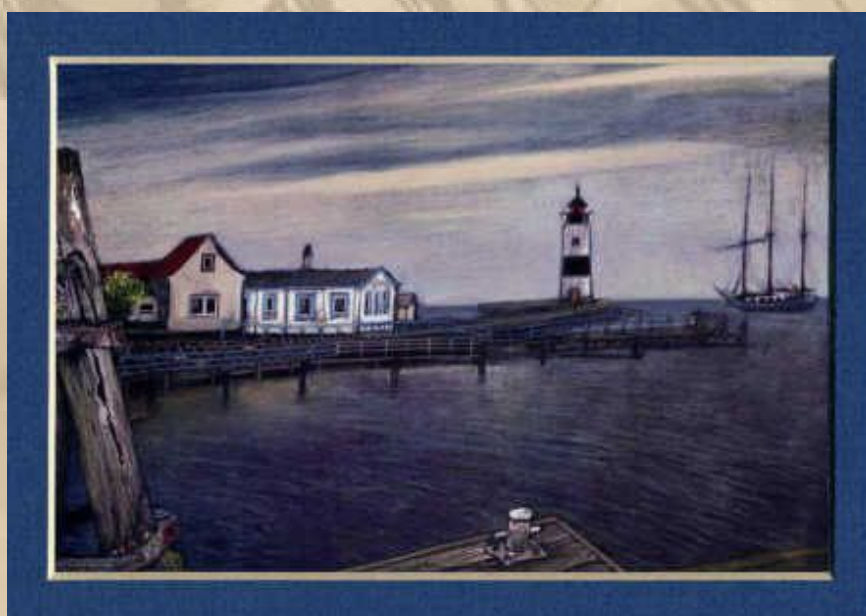
Das Bild läßt sich vergrößern

Ich schaue gleich mal in der Seekarte nach und dort steht die Durchfahrtshöhe mit 22 m eingetragen - wieder eine Yacht, die ohne Seekarten und obendrein bei schlechtem Wetter unterwegs ist. Nun ja, ein Schiff mit einer Masthöhe von 17,50 m ist natürlich schon ein größeres Kaliber und müßte schlechtes Wetter abkönnen, sofern es die Besatzung kann.



Wie heißt, trotz aller Elektronik, meine Empfehlung: Nie ohne aktuelle amtliche Seekarte zur See fahren !!! Wie wahr !!!

Jürgen, den ich auch Atze tituliere, schickt ein Bild und fragt, wo das sei? Ist doch sicherlich eine leichte Übung:



18:45 Uhr - Marianne ruft mich an, und ich sähe schon mal das Korn für Martinique - mal sehen, ob es aufgeht, das wäre schön.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Habe Post von Kapitän Maibaum bekommen:

Hallo Herr Kurth,

vielen Dank für Ihren Bericht über den Besuch bei mir an Bord. Wenn es Ihnen (mit Gästen) nicht zu langweilig wird, können Sie gerne wieder vorbeischauchen. Vielleicht sollte man sich dann mal bei bestehendem Interesse den Maschinenraum und den Maschinenkontrollraum ansehen. Allerdings geht das wegen der Sicherheitsrisiken nur mit zwei Personen zur Zeit.

Übrigens kreuzt Hemut Hedram gerade auf der "Seute Deern" (als crew member!) in der Dänischen Südsee. Die nächste Reise möchte er dann den dort eingebauten 124 kw alpha-Diesel beherrschen.

Das angefügte Foto entstand nach dem crash der dänischen Kollegen mit der Puttgardener Mole. Hier gelang es der Besatzung nicht, aus dem Automatikmodus (trackpilot) in die Handsteuerung (Micropilot / Tandemmode) umzuschalten. Somit reichten auch die 85 Meter Durchfahrtsbreite nicht aus.

**Viele Grüße,
Karl-Heinz Maibaum**

Das Photo ist leider nicht übertragen worden.

Bulletin No. 092 Freitag, 12. August 2005

Liebe Freunde,

02:00 Uhr - Irgend etwas weckt mich, doch der Wind rüttelt diese Nacht nicht mehr so heftig an meinem Cockpitzelt. Das könnte bedeuten, daß das Schmutzwetter nun endlich weiter nach Osten abziehen wird - mir soll's recht sein.

02:05 Uhr - Shutdown vom Notebook, das noch fröhlich vor sich hinglühte und zurück auf die Koje.

07:37 Uhr - Helligkeit weckt mich. Ist es zu glauben, da gibt es tatsächlich vereinzelt hellblaue Stellen am Himmel. Auch die Flaggen an den Fahnenmasten wehen nicht mehr ständig achteraus, sondern fallen gelegentlich in sich zusammen. Wetterbesserung ?

08:08 Uhr - Sonne scheint mir ins Gesicht - nun aber rasch aus der Koje. Frühstück bei Sonnenschein - wunderbar. Da lassen sich in der kommenden Nacht sicherlich einige Perseiden beobachten. Ihr wißt nicht, was Perseiden sind ? Ich, bis vor wenigen Sekunden, auch noch nicht.

Nun, das sind die Sternschnuppen, die heute Abend, bei Dunkelheit und klarem Himmel, besonders häufig zu erblicken sind, wenn sie zahlreich über den Himmel zischen werden.



**Perseiden [griech.] (Laurentiusschwarm, Laurentiustränen),
einer der beständigsten und auffälligsten jährl. Meteorströme,
dessen Sternschnuppenfall in der ersten Augushälfte auftritt.**

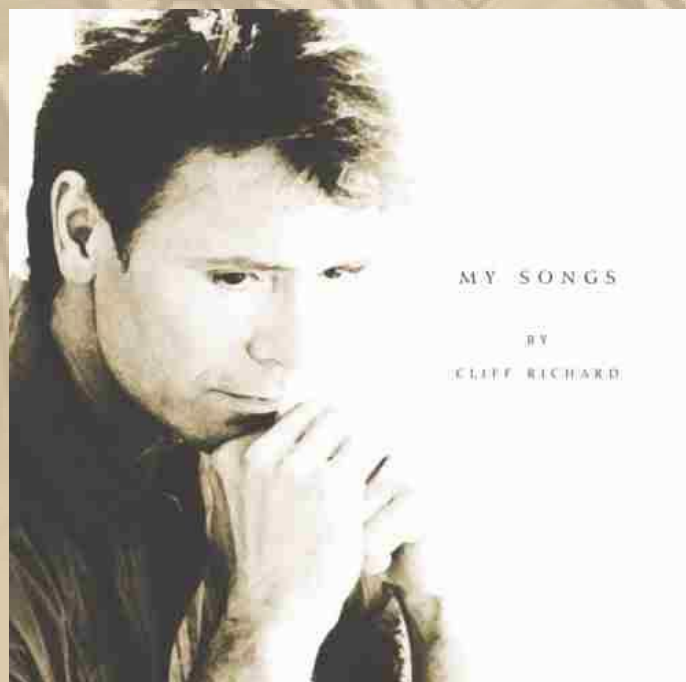
09:19 Uhr - Aus ist es mit dem Anflug von schönem Wetter. Die grauen Wolkenbänke schieben sich von Westen heran und katapultieren uns augenblicklich wieder in eine verfrühte Herbststimmung.

09:41 Uhr - April, April, das Wetter macht ja was es will - nun strahlt wieder einmal die Sonne.
Auf NDR 1 läuft schon wieder die Bee Gees Cover Version von Words, gesungen von Boyzone - nun kann ich das schon klar heraushören.

Was müffelt denn hier so leicht säuerlich - oh, das bin ja ich - habe heute Nacht unsagbar geschwitzt, also ab unter die Dusche.

10:05 Uhr - Welch' Glanz und Duft in meiner 'Hütte'

Sir Cliff Richard singt: I Could Easily Fall In Love With You - hoffentlich meint der nicht mich, obwohl ich Cliff musikalisch und menschlich sehr schätze, ein Sympathieträger seiner Zunft.



10:40 Uhr - Eine Waschmaschine mit meiner Wäsche läuft schon - nachher kommen noch die Cockpitpolsterbezüge dran.

14:20 Uhr - Ende des Waschtages.

Zwischendrin ein kurzer Plausch mit Eddi und Paul auf Sindbad.

Was mache ich nun mit dem Rest dieses Tages - jetzt könnte ich durch Kaufhäuser schlendern und einige Frustkäufe tätigen - gut, daß Lübeck doch 70 Km entfernt ist. Das örtliche Kaufholz Stolz bietet da nicht viel.

Da habe ich von Amelie, die Kapitänin der SY Nangijala, kürzlich eine Bereicherung für meine Küche geschenkt bekommen: Amaranth, das Kraftkorn der Azteken. Vielleicht vergleichbar mit Porridge.

1 Teil Amaranth mit 2,5 Teilen Wasser 30 Minuten köcheln und anschließend noch 5 Minuten quellen lassen. Ich habe die Konsistenz zum Schluß mit einer Tasse Milch verfeinert. Die zartbeige Masse, die einen markanten Eigengeschmack hat, gibt eine tolle Basis für jede Art von Müsli.



Die Spötter mögen meinen, daß das wie Kleister für schwere Tapeten aussieht, aber das schmälert die kulinarische Verwendung in keiner Weise.

Ich probiere sofort 4 Varianten aus:

- 1: Basic: Ein Eßlöffel Rohmasse: Ein absolut neuer Geschmack - gut schleimig - im Abgang nussig, leicht bitter
2. Sugar: leicht mit Canderel Streusüße versetzt: lecker
3. King Kong: mit einer Banane verrührt: oberlecker
4. Strawberry Fields: Ich mache mir gleich noch ein Schälchen mit einem Eßlöffel Erdbeerkonfitüre, damit ist auch mein Hunger vollkommen gestillt: doppeloberlecker

Man stelle sich das mit frischen Erdbeeren vor. Obendrein ist das Amaranth sicherlich einem nervösen Magen sehr zuträglich.

Der markante Eigengeschmack dringt sogar durch die Fruchtkomponenten durch. Den Müsliphantasien sind mit dieser Grundmasse keine Grenzen gesetzt - eine willkommene Abwechslung zu Haferflocken.

16:22 Uhr - Zurück aus dem Kaufhaus Stolz - kein Cent ist dort geblieben.

17:10 Uhr - Helmut (Ironside) ruft mich an und muntert mich ein wenig auf.

Abwasch gemacht und dabei noch einen Löffel Amaranthbrei Basic genascht - schmeckt auch kalt.



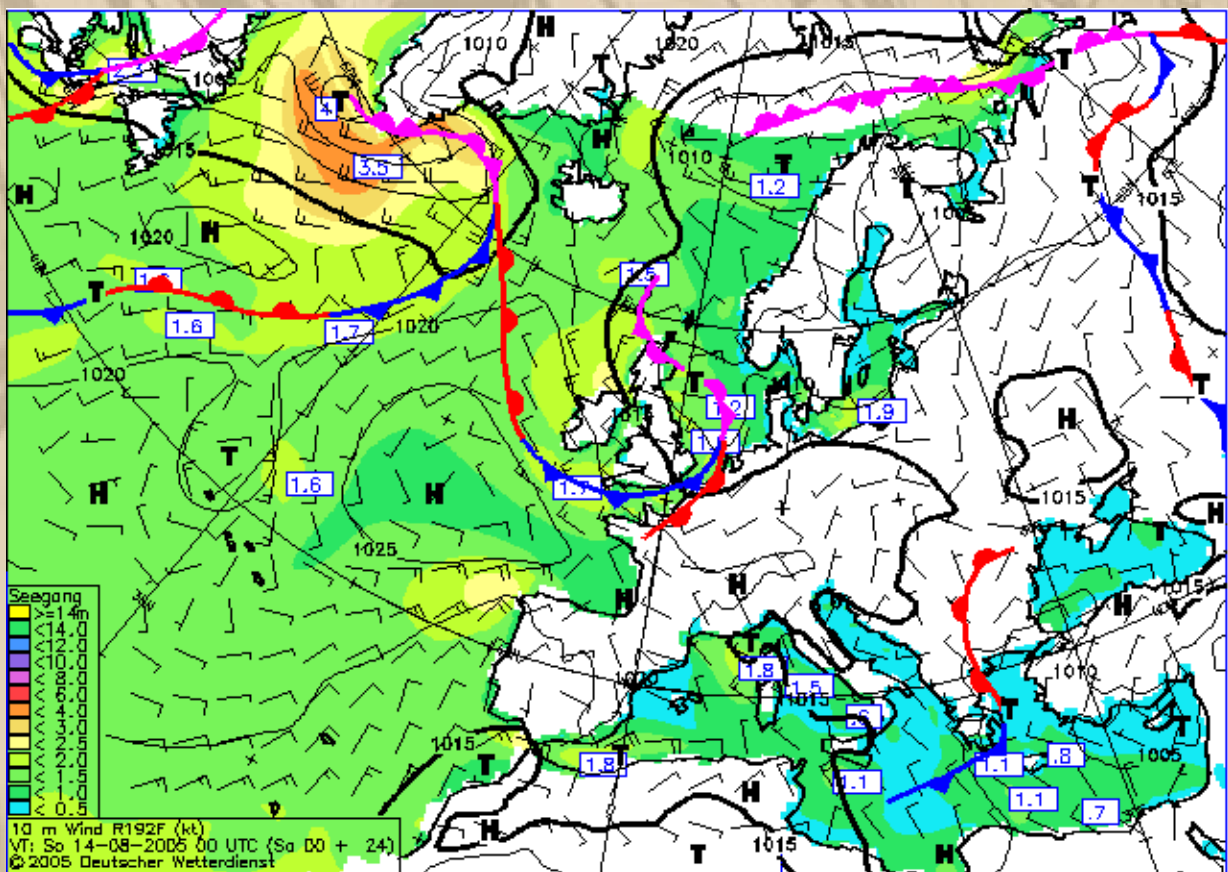
Herzlichst Euer Big Max

8. Aug. 2005

Liebe Freunde,

gestern erreichte mich noch eine e-mail von Harvey - er hat die Karibik gebucht, vom 5.-19.11.2005. Drückt mir mal alle die Daumen, daß sich Marianne in den nächsten Tagen zu einem Flug durchringen kann.

07:22 Uhr - Der Morgen ist wieder tiefgrau und eine kräftige Brise fegt durch den Hafen.



STARKWIND, STURMWARNUNGEN FUER DEUTSCHE KUESTEN.

NR. 390

HERAUSGEGEBEN AM 13.08.2005 UM 05.15 UHR GZ.

FUER DIE DEUTSCHE NORDSEEKUESTE BESTEHT KEINE WIND- ODER STURMWARNUNG.

NR. 366

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE

HERAUSGEGEBEN AM 13.08.2005 UM 06.30 UHR GZ.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN WEST 6, DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.
OESTLICH RUEGEN WEST 6, DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Ich entdecke auf meinem Herd den Rest vom gestrigen Amaranth, erwärme und verspeise es, leicht mit Streusüße versetzt - damit ist mein Frühstück heute abgefackelt - mein Magen grunzt und meint, das könne ich ihm ruhig wieder einmal anbieten.

Was fange ich denn mit diesem Tag an? Es bedarf schon einiger Phantasie, um ihm seine besten Seiten abzugewinnen. Ich werde mir alle Mühe geben. Nach DP07 erst einmal aufs Bike.

09:45 Uhr - DP07: Inzwischen gibt es für die Nordsee auch eine Windwarnung und zusätzlich für die dtsh. Ostseeküste von Flensburg bis Fehmarn - alles bis 7 Bft. in den Böen. Mal lauschen, ob sich bekannte Yachten in der Großen Konferenz melden - das war nicht der Fall.

11:35 Uhr - Nachdem ich nun mit dem Bike unterwegs war, bekommt der heutige Tag folgendes Motto:

Jetzt greifen wir die Goldreserven an!

Als ich mich der Strandpromenade näherte, erblickte ich mindestens Hundert Hobie Cats 16.





Vorbereitung zur Regatta



Na, nun ist das Tagesmotto wohl klar - Die Flensburger Brauerei ist der Hauptsponsor dieser Regattaserie.



Den Teilnehmern steht die Freude ins Gesicht geschrieben, denn die Windverhältnisse sind traumhaft - da werden sie wohl alle im permanenten Adrenalinrausch sein.

Auf der Feier am Abend wird dann sicherlich sehr ausgelassen zugehen, wenn die Goldreserven angegriffen werden - das werde ich mir nicht entgehen lassen, das Flensburger Gold.

13:00 Uhr - Kurzes Sit-In auf SY Sindbad mit Eddi.
Eddi hat seine Stallaterne, die er ebenfalls von Wilhelm erhalten hat, in Senfgelb gestrichen - sieht sehr gut aus.



14:31 Uhr - Ob mir jetzt wohl ein kleines Mittagsschläfchen gelingt?

17:46 Uhr - Das war schon mehr als ein Schläfchen! Der Himmel ist inzwischen überwiegend blau.

20:10 Uhr - Ein schöner Abend - kaum ein Wölkchen am Himmel - die Sonne lacht, wenngleich sie schon sehr tief steht - da ist die Stimmung auch gleich viel besser - die HobieCatSegler werden sich freuen, denn so läßt es sich viel besser feiern.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Liebe SD & DJ, vielen Dank für die Grüße und Photos.

Liebe Freunde,

hat doch gestern eine Seefunkstelle an der Nordseeküste ihre Mitgliedschaft bei DP07 gekündigt, weil es dort anfänglich in der Saison einige technische Probleme bei DP07 gab. Ich bin mir sicher, daß der Betreiber dieser Seefunkstelle ab sofort Schwarzhörer ist und den Slogan Geiz ist Geil zu seiner Lebensmaxime gemacht hat.

Manche Menschen begreifen eben nicht,
was eine Solidargemeinschaft ist.

Natürlich haben sich sofort viele Seefunkstellen entrüstet und ewige Treue geschworen, nachdem Dee Pee von dieser Kündigung berichtet hatte. Dee Pee ist offensichtlich gerührt von so viel Anhänglichkeit. Seine Anmerkung, daß wohl niemand nach ihm diesen Dienst fortführen wird, spricht für seinen Realitätssinn. Internet & Co. buhlen um die Gunst der Geldbörsen der Kundschaft.

06:33 Uhr - Ein leichter Landregen beendet meine angenehme Nachtruhe. Der gestrige Anflug von Sommer ist erst einmal wieder vorbei. Z.Z. zeigen die Verklicker in fast alle Richtungen - Windstille.

08:21 Uhr - Ich frühstücke erst einmal - niemand huscht über den Steg. Alle Crews igeln sich ein und hoffen auf was auch immer - sicherlich auf segelbares Wetter. Auch auf den Kanälen 69 + 72 herrscht noch intensive Ruhe - wie wohltuend. Inzwischen weht eine mäßige Brise aus SE.

Auch ich mache es mir gemütlich und schaue mir die Berichte der beiden großen Sail-Veranstaltungen an - die SAIL in Bremerhafen und die Hanse Sail in Rostock.

09:45 Uhr - DP07 kann auch nicht zaubern, sondern nur sachlich verlesen - das Seewetter.

Dafür verliest Dee Pee heute den Psalm 23 aus dem Gebetbuch für Seefahrer, wie jeden Sonntagvormittag ein ausgesuchter Psalm - selbst ich, als ungetaufter Mensch, empfinde das als einen sehr schönen Brauch, denn niemand ist ohne Glauben.

12:00 Uhr - Zurück vom Biken !!! Das Wetter hat sich positiv gemauert. Einige Segelboote verlassen den Hafen.

Eddi ist auf seinem Schiff und ich lasse mir die Maße für seine Kurbel geben, die Harvey bereits bei mir nachgefragt hat.

Der Aufnahmeschlitz in mm: 38 x 8 .

Seine provisorische Ersatzkurbel ist ca. 32 cm lang und die arretiert er mit einem Bändsel.

Die Originalkurbel hatte eine Federarretierung.

13:18 Uhr - Die Liwi Crew mit Sarah erscheint. Sarahs letzte Urlaubsstunden, bevor sie von Oldenburg aus wieder die Heimreise antreten wird.



Sarah + ihr Onkel Wilhelm

Kurt, der Freund von Helmut, schreibt mir auf meine Proviantanfrage folgendes:

Hallo Manfred,
ich lese schon aus Deinen Bulletins, dass Du da doch eher ein Feinschmecker bist. Da kann ich sicherlich nicht mithalten. Besonders, wie Helmut Dir schon gesteckt hat, kann ein Fischmenue mich nicht besonders beeindrucken. Ich bin ansonsten aber eher easy goin' - bilde ich mir zumindest selbst ein.
Also fuer mich brauchen wir da keine 'extra Wuerschte' bunkern. Wobei Helmut und ich so eine nahrhafte Gerstenkaltschale selten ausschlagen. Ich freue mich schon auf unseren Toern - und bin mal gespannt, was uns das Wetter dann so anbietet. Kann ja fast nur gut werden, das Schietwetter greifst Du ja jetzt schon ab.
Herzliche Gruesse, Kurt

Lieber Kurt, ich bin eher ein Gourmand denn ein Gourmet, vielleicht auch beides. Mein Bordessen muß sich vor allen Dingen möglichst schnell zubereiten lassen. Ich vertraue da ruhig auf gute Konserven, die ich dann etwas aufpeppe.

14:15 Uhr - Ich intoniere für Sarah das Lied "Auf Wiedersehen".

16:16 Uhr - Seit 15 Uhr verfolge ich die schönen Bilder der SAIL 2005 in Bremerhaven - ein echter Augenschmaus für Tall Ship Fans.





man beachte achtern die Zitronenbäume



17:00 Uhr - Nun sitze ich an Bord von LiWi, und Elisabeth verwöhnt Wilhelm und mich mit einem Schwarzwaldbecher - lecker mit Kirschwasser.

18:30 Uhr - Zum Abendbrot mache ich mir eine Thunfisch Pizza. Backofen auf 220°C vorheizen und dann 12 Minuten fertig backen. Natürlich serviere ich dazu ein Goldbier.



Wünsche Euch allen eine fröhliche 33. Woche.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 095 Montag, 15. August 2005

Liebe Freunde,

07:45 Uhr - DP07 vertreibt mir meine Einsamkeit zum Frühstück.
Das Wochenende ist vorbei und entsprechend ruhig ist es im Hafen.

08:17 Uhr - Eine Segelyacht will auf Kanal 16 Todendorf Naval ansprechen, um zu erfahren, ob heute wieder Schießbetrieb sei. Ich melde mich und erkläre, daß man auf Kanal 11 nachfragen sollte. Gestern meinte DP07, daß möglicherweise heute noch kein Schießbetrieb aufgenommen wird - also freie Fahrt von Fehmarn zur Kieler Förde und umgekehrt.



Harvey DF6397 + Tochter

Um der Langenweile zu entfliehen, die mich eigentlich nur selten erwischt, habe ich einen Ausflug nach Lübeck gemacht und bei der Fa. sailtronic den Chef und seine Tochter Christiane (s.o.) angetroffen.

15:30 Uhr - Zurück in Heiligenhafen. Inzwischen herrscht hochsommerliches Wetter. Ich treffe Eddi auf Sindbad an, und auch SY Harlekin läuft gerade wieder ein. Der Liegeplatz von SY Olani ist verwaist. Maria bestellt mir schöne Grüße von Anita und Olaf, die nach Burgtiefe abgewandert sind. Gerhard und Lydia sind auch wieder auf ihrer SY Alge eingetroffen.

Eddi wird in den nächsten Tagen mit Paul auf dessen SY Piano einen Kurztörn bis Sonntag mitmachen.

Kaum ist man mal 5 Minuten fort, überschlagen sich hier die Dinge, aber nun bin ich ja wieder im Bilde.

Dienstag, 16. August 2005

06:34 Uhr - Die Nacht ist zu Ende, nachdem ich gestern übers Fernsehprogramm eingeschlafen bin und mich erst gegen Mitternacht im Cockpit zur Nachtruhe begeben habe. Ich glaube, daß ich mir den generellen TV-Genuß (?) an Bord wieder abgewöhnen werde und nur noch ausgewählte aktuelle Sendungen anschauen werde. Die Zeit ist zu kostbar, um sie mit banalen Fernsehsendungen zu vertun.

08:15 Uhr - Maria und Helmut klopfen an meinen Bugkorb, um sich zu verabschieden - ihre Saison ist beendet. Nun fahren sie über die Kanäle zurück an die Weser.

Dieter und ich halten die Vorleinen, und wenige Sekunden später winken wir uns wehmütig zu.

09:45 Uhr - Ich habe einen Hafenkoller - Leinen los und auf die Mecklenburger Bucht in Richtung Warnemünde.

Wetter: W/NW 3-4 Bft., dichte Wolken, gute Sicht, trocken

Batterieprobleme: Nach kurzer Zeit geht mein Funkgerät bei 25 W in die Knie ??????

Mein Autopilot steuert.

Ich habe Funkkontakt zur SY Piano. Eddi und Paul sind 10 sm vor mir.
11:15 Uhr - SY Piano ist noch ca. 8 sm vor mir.

12:00 Uhr - Staberhuk Ost 4 sm an Bb querab. Generalkurs 110°.

Das ist ein Leben auf See !!! Ich lungere in meiner Cockpитеcke mit dem Bedienteil der Fernsteuerung in einer Hand - in der anderen abwechselnd mein Maternus Gold oder die Handfunke. Das lockt sogar die Sonne durch die dicke Wolkendecke. Ich bin begeistert.

SY Piano, vor mir, kreuzt vor dem Wind - ich halte die Direttissima, das bringt mich kontinuierlich näher, wenn auch sehr langsam - aber es sind ja auch noch 28 sm bis zur Warnowmündung.

13:00 Uhr - Nun wollte ich auf Kanal 24 bei DP07 einen Traffic Report abgeben, aber der Kanal war so stark gestört, daß keine Verbindung zustande kam. Ich werde aber nicht kündigen !

14:00 Uhr - Die SY Piano hält Funkkontakt mit mir, nachdem ich schon mehrmals erfolglos gerufen hatte. Die Jungs sind im Moment noch knappe 5 sm voraus - das kann ich bis Warnemünde gerade noch aufholen. Eddi meint, er könne mich im Fernglas schon ausmachen. Da ich weit und breit die einzige Yacht auf Kurs 110° und unserer Sollroute bin, werde ich es wohl sein.

Das Wetter ist freundlicher geworden - fahler Sonnenschein erfreut mein Gemüt.

14:15 Uhr - Ich bin jetzt genau in der Fahrwassermitte des Lübeck-Gedser-Weges an Position 54°16,9' N / 011°37,1' E. Ich wahrschaue in

die Runde, und mein 'unklares' Auge kann keine Berufsschiffahrt ausmachen - mein scharfes Radarauge auch nicht.

14:33 Uhr - Eddi funkt mich an - ich hole weiterhin leicht auf.
SY Piano hat noch ca. 4 sm Vorsprung.

15:00 Uhr - Über mir ist blauer Himmel mit leichten Schleierwolken - ein Anflug von Sommer.

Vor mir gingen gerade zwei Kümos durch, die von Wismar kamen.

Ich habe viel Freizeit an Bord, weil mein 'Stupid' steuert. Deshalb lese ich einen Artikel, den mir gestern Hey Joe geschickt hat.

Fazit:

Vulkan-Katastrophenplan für die Kanaren

Risikoanalyse zeigt Gefahr für Ausbrüche vor allem für Teneriffas Norden - Im Pico del Teide steigt Magma auf

Joe segelt im Oktober mit uns durch die Kanarischen Inseln - will er uns verunsichern ???

Ich halte mal kurz meinen Kopf raus - im Umkreis von 3 sm keinerlei Schiffe.

Es gelingt mir nicht mehr, die SY Piano einzuholen. Paul und Eddi erreichen die Warnowmündung 3 sm vor mir - sie werden mir ein Plätzchen freihalten.

Nach wenigen Minuten bekomme ich die Nachricht, daß man direkt vor dem Seehund (Bier & Cocktailbar) liegt und ich ins Päckchen kommen soll.

16-Aug-2005 17:14:56 54 10.835 N 12 05.234 E
Warnemünde



Im Alten Strom - Waltzing Matilda und Piano

Ich werde sofort mit einem Rostocker Pilsner begrüßt. Diana, die wasserscheue Bedienung, und später Sabrina bringen uns die Getränke zum Boot - ein toller Service.



Sabrina

Paul serviert Kartoffelsalat und Wienerle. Ich steuere etwas Käse und eine Flasche Champagner bei. Eddi holt dann noch eine Runde Caipirinha und für sich ein Tonic Water.



ein Dope zur rechten Zeit

Danach gibt es noch ein letztes Rostocker, und wir sind ein wenig abgefüllt und sinken rasch in unsere Kojen.

Mittwoch, 17. August 2005

05:34 Uhr - In beide Waden und Innenseiten der Oberschenkel springen mir wahnsinnige Krämpfe rein, als ich mich in der Koje Strecke.

Mit einem verzweifelten Aufschrei und Sprung in die Senkrechte, versuche ich der schmerzhaften Situation zu begegnen. Es dauert über eine Stunde, bis sich die Krämpfe endgültig beruhigt haben. Sofort mache ich mir ein frubiase Sportdrink mit einer Extraportion Calcium - das werde ich die nächsten Abende wiederholen. Auch Paul

klagt später über Krämpfe, und ich versorge ihn mit meiner Dröhnung.

08:05 Uhr - Mit Müh' und Not komme ich auf Kanal 66 bei DP07 durch, denn auf Kanal 24 pfeift und knistert es zu stark. Ich grüße die SY Harlekin.

Einige Minuten später bekomme ich eine SMS von Nina und Klaus (SY Hexe) aus Bagenkop, die mich bei DP07 gehört haben - danke.

09:40 Uhr - Auf beiden Schiffen ist das Frühstück beendet. Freundliches Wetter lockt uns in die Stadt, denn für Eddi ist das der erste Besuch in Warnemünde.

10:21 Uhr - Paul schnarcht leise im Cockpit.



kein Zweifel, das ist Paul



Warnemünde im Wandel der Zeit



TUI meint, Sie haben es sich verdient !

16:31 Uhr - Wir verdösen den karibischen Tag bei 27°C im Schatten auf unseren Schiffen und begaffen das Treiben im Alten Strom und auf der Promenade - wir sitzen sozusagen in der ersten Reihe.

Da man nicht sagen kann, wie der heutige Tag enden wird, werde ich das Bulletin mal lieber auf die Reise schicken.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 096 Donnerstag, 18. August 2005

Liebe Freunde,

06:35 Uhr - Reisetag.

Nach dem Frühstück löst sich unser Päckchen auf, nachdem wir dem Hafенmeister noch unsere letzte Übernachtung bezahlt haben.

08:45 Uhr - Ein strahlender Sommertag. Piano und Waltzing Matilda motoren nebeneinander her.

Ich habe das Groß zum Lüften gesetzt, damit auch die Spinnen darin mal wieder dezimiert werden. Wind kann man das noch nicht nennen, vielleicht ein leiser Zug. Mein Autopilot hat Dienst.

Hier noch eine kleine Nachlese zum gestrigen Tag. Am Passagierkai gaben sich die Luxusliner die Klinke in die Hand. Wir staunten nicht schlecht über den tadellosen äußeren Zustand der Cruiser.



Die Westerdam der Holland America Linie



Kreuzfahrer, Autofähre und Warnowfähre



ein bißchen Shanty tut immer gut



23:00 Uhr - die Westerdam (290 m) läuft nach Kopenhagen aus

10:21 Uhr - Eddi funkt mit mir und erzählt mir eine nette Geschichte. Er hatte soeben einen Anruf von seiner Frau, die folgendes berichtete. Sie hatte soeben einen Anruf vom Meißener Porzellan Geschäft in Warnemünde, und ihr wurde mitgeteilt, daß ihr Mann gestern seine Kreditkarte dort liegengelassen hatte. Nun ist natürlich Eddis Überraschungsgeschenk, einer ganz zauberhaften Zuckerdose, schon teilweise gelüftet. Die Inhaberin des Geschäftes wird die Karte nun zuschicken. Oh weh, wenn Eddi das im Moulin Rouge, wo wir natürlich nicht waren, passiert wäre, sein Konto wäre jetzt sicherlich um einige Euros leichter.

10:46 Uhr - Der Wind wird segelbar 2-3 Bft. aus Ost, zunehmend.

12:00 Uhr - Inzwischen 4-5 Bft.

Piano und Waltzing haben das gleiche Geschwindigkeitspotential, und deswegen sind wir immer in Sichtweite und fast immer in Rufweite.

Ein herrlicher Segeltag. Da ich die Hände frei habe, mache ich mir ein paar heiße Würstchen mit Senf. Das sind die Segeltage für die man alle Strapazen, die mit diesem Hobby auch verbunden sind, gerne erträgt.

15:00 Uhr - Plötzlich will mich jeder auf Funk haben. Nina und Klaus, Baldur und eine Stimme von der Alten Liebe, die ich nach kurzer Zeit als Josefs Stimme erkenne. Was macht Josef auf See ??? Das wird sich klären.

Nina und Klaus sind auf der letzten Etappe ihres langen Skagen Törns nach Neustadt.

Josef und Tilde sind auf einem Ausflug an die Küste.

17:30 Uhr - Baldur, Josef und Tilde bilden mein Empfangskomitee.

Josef hat mich und Piano von der Fehmarnsundbrücke gefilmt - tolle Bilder.

Bei Eddi und Paul bedanke ich mich auf diesem Weg für eine fröhliche Segelkameradschaft in den letzten 3 Tagen. Bitte morgen bei mir melden, damit wir den kleinen Törn noch gemeinsam ausklingen lassen können.

19:00 Uhr - Tilde und Josef treten die Rückreise zu Tildes Kindern an - irgendwo in Sachsen-Anhalt.

Ich brauche jetzt erst einmal eine Dusche !!!

19:48 Uhr - In meinem Salon riecht es herrlich nach Pizza - es ist eine Spinatpizza, die ich mir in einigen Minuten schmecken lassen werde.

Herzlichst
Euer Big Max

Liebe Freunde,

Paul McCartney singt sein gefühlvolles Mull of Kintyre - schon den ganzen Tag lausche ich, etwas überlaut (aber ohne zu stören - keine Nachbarn an Bord), den schönen Songs auf NDR 1 - dazu strahlt eine warme Sonne vom blauen Himmel und Rasmus läßt Seglerherzen höher schlagen.

Ich erledige einige Maintenancearbeiten an und unter Deck, alles Kleinigkeiten, die man immer wieder gerne aufschiebt, aber immer wieder das Gewissen belasten, bis der Druck so groß ist, daß man zur Tat schreitet. So habe ich den Tag bisher sinnvoll genutzt. Jetzt ist es 15:26 Uhr und mein Gewissen ist wieder rein - ein schöner Zustand, der ruhig etwas länger anhalten darf.

Auszugsweise eine e-mail von meiner Tochter:

**Habe gestern ein Kochbuch mit Rezepten für Babybreie aus der Bücherei durchgesehen und bin dabei auf folgendes Rezept gestoßen:
100 g Amarant in 1 TL Butter anrösten, 200 ml Vollmilch dazugießen, kurz aufkochen und dann ca. 10 Min. bei kleinster Hitze quellen lassen. 100 g Beerenfrüchte oder 1 kleingeschnittenen Pfirsich dazugeben. Kommt Dir das bekannt vor??? Hätte das Rezept für Lea also auch aus einem Deiner letzten Bulletins entnehmen können.**

Diese Variante werde ich gleich ausprobieren - danke Steffi, denn was für meine Enkelin gut sein kann, sollte auch mich fit machen.

Die 'alten' Melodien, besser die Evergreens, nehmen kein Ende - jetzt ist der Moon River dran mit den Ray Conniff Singers - vergesse darüber fast mein Amaranth umzurühren.

Amelie, da müssen Dir ja richtig die Ohren klingeln, wenn Du von diesem Siegeszug des Kraftkorns der Azteken liest !!!

Ich hab' schon mal genascht - ist ja der Hit, Amaranth nur mit Milch aufzukochen. Das I-Tüpfelchen ist das Anrösten in Butter.

Oder lag das an meinem 'verdi'-Kochlöffel, den die Gewerkschaft kürzlich verteilt hatte, denn der trägt den Aufdruck: Wer sich nicht wehrt, landet am Herd!

Nun singt auch noch Howie (Howard Carpendale) - schade, daß der von der Bühne abgetreten ist - hat doch eine unverwechselbare Stimme mit einem netten Akzent.

Es klingelt - Baldur - ob ich Lust hätte aufs Rad zu steigen - hab' ich. Wir nehmen die Tour der Leiden - heute im verschärften Tempo. Als Belohnung winkt ein Flensburger Gold bei der Hobicatgemeinde. Schweißgebadet wanken wir nach 10 km an den Tresen und bitten um zwei eiskalte Gold - dieser Wunsch wird uns, von einer freundlichen jungen Dame, schon von den Lippen abgelesen. Wir sind gerettet.



Angriff auf die Goldreserven

Paul (SY Piano) taucht wie aus dem Nichts auf, und nun bleibt es nicht bei einem GOLD.

18:36 Uhr - Ich bin wieder in meiner Naviecke und malträtiere die Tastatur meines Notebooks - würde mich interessieren, wie viele Tastenanschläge alle meine Bulletins bereits verschlungen haben - ließe sich sicherlich feststellen - ich verzichte darauf.

Wende mich erneut meinem Amaranth-Edelbrei zu - werde ihn nochmal aufwärmen.

Eine Zauberhand lenkt meinen Verdilöffel in ein Nutellaglas und vermischt einen Hauch davon mit dem Amaranth - nur das biblische Linsengericht soll noch besser geschmeckt haben

Ich taufe diese Speise ab sofort, mit allem Respekt, das Ratzinger-Müsli oder doch lieber das Big-B-Lea-Müsli !!! (www.big-b-lea.de)

Komm' in meine Arme, Kleine, denn da gehörst Du hin (wen meint der nur ?) ertönt es aus dem Radio - das ist zuviel Schnulze, obwohl ich da auch so meine Vorstellungen habe (z.B. Lea) - ich schalte ab.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

diesen Schnappschuß von Baldur muß ich einfach noch nachliefern, versinnbildlicht er doch in treffendster Weise meine Wertschätzung für die Goldbiere:



03:15 Uhr - Die Nacht ist für mich nicht nur mit einem Oberschenkel Muskelkrampf zu Ende - obendrein ist mir speübel, was auch nicht lange auf sich warten läßt. Alle meine Nahrungsmittel sind kühl und sauber gelagert, worauf ich penibel achte. Allerdings stand da noch mein Frühstücksei vom Morgen im Cockpit, das ich abends gefuttert habe - vielleicht hatte das wegen der Hitze schon einen Knacks. Ist auch müßig darüber zu sinnieren - jetzt muß erst einmal alles raus. Ich höre die Kirchturmuhre 5 Uhr schlagen, als ich mich wieder hinlege und ein wenig Schlaf finde.

08:00 Uhr - Ich wache endgültig auf und fühle mich hundeelend. Blutdruck 121/72/95 ungewöhnlich niedrig und ungewohnt hoher Puls - meine Standardwerte sind 135/75/65. Temperatur normal 36,6°C.

10:00 Uhr - Nun habe ich ein Dauerrendezvous mit der Kloschüssel - hoffentlich ist bald alles draußen, damit ich mit dem Neuaufbau der Darmflora beginnen kann, obwohl ich keinerlei Appetit habe - etwas kalte Cola, das tut gut.

13:00 Uhr - Wenn ich schon wieder eine 5 Km Bikerrunde mit Baldur durchstehe, dann ist meine kleine Welt auch wieder in Ordnung.

Werde meinem Körper jetzt etwas Nahrung anbieten.

17:50 Uhr - Drei Stunden habe ich im Cockpit ziemlich tief geschlafen. Der Körper hat sich die entgangene Nachtruhe wieder geholt - fühle mich 1A.

Es war bislang ein schwülwarmer Tag mit kaum Wind. Die Fehmarnrundregatta wird wohl eine Geduldsprobe geworden sein, wenn sie nicht sogar abgebrochen wurde. Das werde ich sicherlich noch erkunden können.

In diesem Moment erscheinen E&W und machen Reinschiff - die Unmengen von Ungeziefer haben die Schiffe mit einem Grauschleier überzogen, und SY LiWi ist nicht das einzige Schiff, das heute ein Vollbad genießen darf.

Waltzing Matilda muß sich noch ein wenig gedulden - ich werde diesen Akt kurz vor der Ankunft von Hardy erledigen, bevor wir dann 14 Tage auf Törn gehen.

Aufgefallen war mir, daß Horst, der Skipper der SY DuDa, eine 12V Seewassertauchpumpe einsetzte, um sein Schiff mit Hafenwasser zu reinigen - und es blitzt auch wie neu. Ein Beispiel, das vielleicht Schule machen sollte. Zum Schluß kann man ja ruhig sein Schiff mit einer Süßwasserbrause ab duschen. Das Trinkwasser, das hier

alljährlich in den Hafen gespült wird, dürfte einen erheblichen Anteil der Nebenkosten ausmachen. Aber wenigstens haben sich schon die abstellbaren Duschköpfe auf dem Schlauchende durchgesetzt. Auch E&W kommen mit einem Minimum an Süßwasser aus. Worüber man alles nachdenkt, wenn jemand mit gutem Beispiel vorangeht.

Zum Abendessen mache ich mir ein Fischschlemmerfilet à la Bordelaise, na bitte, ist doch offensichtlich alles wieder im Lot.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

gestern Abend saßen wir (Elisabeth u. Wilhelm, Ilse u. Peter und meine Winzigkeit) noch gemütlich unterm Cockpitzelt an Bord der SY LiWi. Hin und wieder ging ein leiser Sommerregen hernieder. Elisabeth wußte zu berichten, daß die Fehmarnrundregatta zwar gestartet wurde, jedoch an der NW-Ecke der Insel abgeschossen wurde - kein Wind. Da macht selbst Fehmarnrund (42 sm) keinen Sinn.

Wir schlürfen genüßlich etwas Gerstensaftkaltschale, bis uns die Müdigkeit auseinandertreibt. E&W in die Schulstraße, I&P aufs Boot am Steg 4 und mich einfach über den Seezaun nach Steuerbord.

08:00 Uhr - Das war eine schöne ruhige Nacht - mir geht's gut - nein, prächtig.



Köln-Marienfeld am 21.8.2005 um 09:15 Uhr

Ich verfolge mit höchster innerer Verwunderung, welche Faszination der Papstbesuch in Köln auf die meist jugendlichen Menschen aus allen Erdteilen ausübt.

Rd. 1 Mio. Menschen haben sich auf dem Marienfeld versammelt, um den Worten des Papstes zu lauschen und in der Gemeinschaft der Menschen den Sinnfragen des Lebens näherzukommen.

Eine gigantische Medienmaschinerie und Logistik ist hier in Gang gesetzt worden, die sicherlich nur noch von den Pilgerfeierlichkeiten in Mekka oder anderen großen Glaubensbekenntnissen überboten wird.

Wenn die Sehnsucht nach Frieden und Glauben so stark und weltumspannend ist, warum läßt sie sich diese Kraft nicht in einer einzigartigen Solidarität der Menschheit bündeln, um den Kriegsgewinnlern und den Ausbeutern der Massen das Handwerk zu legen. Wohin ist die Botschaft eines John Lennon verhallt, als er seine Komposition Imagine in die Welt hinaus gesungen hat? Die Menschheit wird durch die Verführung der Gewinnsucht über den Gemeinsinn ihren Untergang finden. Der Glaube des Individuums wird daran nichts ändern - vielleicht einen kleinen Aufschub erwirken können. Wieviel Zeit bleibt uns noch?

Wenn die Euphorie dieser Kölner Tage verflogen ist und jeder wieder in seine Alltagswelt eintauchen wird, dann wird sich jeder auch unvermittelt wieder dem Gewinnstreben seiner eigenen Existenz widmen - ein *Circulus vitiosus*, gerade dem möchte man doch eigentlich entfliehen.

Ich persönlich habe ja die Frage nach dem Sinn des Lebens aufgegeben und bin inzwischen überzeugt, daß der Herr Darwin vielleicht die richtige Sichtweise der Dinge entwickelt hat. Dennoch bleibt ein Funken in meinen Gedanken zurück, der gerne die Glut der Erkenntnis entfachen würde. Vielleicht ist es mir, eines hoffentlich noch fernen Tages, an der Schwelle des Lebens, vergönnt

..... aber vielleicht ist dieser Funken ja auch nur das Ergebnis meiner Erziehung oder sogar generell ein Baustein der menschlichen Genetik - schau'n wir mal.

Bei der Betrachtung der Fernsehbilder überfällt mich der Gedanke an

Jesus Christ Superstar

..... fehlt eigentlich nur noch, daß im Abspann der Name von Andrew Lloyd Webber auftaucht - bitte nicht als Blasphemie auffassen, es liegt mir fern mit den Gefühlen von Milliarden von Menschen Schindluder treiben zu wollen - aber die Gedanken sind frei. Allerdings sind schon zu oft Menschen dafür, im Namen von Glaubensbekenntnissen jeglicher Art, zu Tode gekommen.

16:00 Uhr - Zurück von einer Angelpartie auf der SY Sindbad - dabei waren: Eddi, Baldur, Christian und ich.

Als wir auf 16 m Wassertiefe im Fehmarnsund West unsere Angeln pilkend ins Wasser hielten, lernten wir wieder was es heißt demütig und geduldig zu sein.



die Mörderclique v.l. Christian, Baldur u. Eddi

Zwischendrin erreichten uns auf Funk Waltzing Matilda Rufe von der SY Questus - nach einigen Versuchen kam sogar ein kurzes Gespräch zustande. Anna und Harvey sind auf Heimatkurs nach Orth.

Plötzlich zuckelt etwas an meiner Rute. Ich hole die Schnur ein, und am Beifach hängt ein Hering von max. 20 cm Länge, den wir wieder dem Meer übergeben.

Auf der Heimfahrt setzt Christian an seiner Angel ein sog. U-Boot aus, das den Haken auf ca. 5-6 m Wassertiefe zieht, und nach wenigen Minuten surrt es mehrmals, das sichere Zeichen für einen Biß. Eddi nimmt die Fahrt aus dem Schiff und Christian holt die Schnur Meter um Meter ein, bis plötzlich das U-Boot mit einem kämpfenden Hornhecht austaucht. Christians erster Fisch in seinem Leben. Doch, oh weh - der Hornhecht zappelt sich frei und betrügt Christian um seinen ersten Fang.



Christian schaut wehmütig seinem entgangenen Fang nach

Christian, das wird noch !!! Nachstehend das Ergebnis meines erfolgreichsten Angeltages, zusammen mit Siggie - der Fang von 3

Stunden vor dem Ferienzentrum auf 10 m Wassertiefe im Frühjahr 2003.



Herzlichst
Euer Big Max

Liebe Freunde,

ein strahlend blauer Himmel begrüßt mich um 7 Uhr, denn da ist die Welt bekanntermaßen noch in Ordnung, als ich im Cockpit die Augen aufschlage. Der Wind weht erst äußerst schwach aus Ost.

Uff, schon 100 Bulletins, das heißt leider auch, daß die Saison langsam in ihre Schlußphase eintritt. Erfreulicherweise wird es eine aktive Zeit werden, nachdem die letzten Wochen etwas zu easy going dahingeplätschert sind.

Zwei aufeinanderfolgende 14-Tage-Törns, das ist es, worauf ich mich jetzt freuen darf.

Danach noch 14 Tage in den Gewässern der Kanarischen Inseln - das sind doch alles prächtige Aussichten. Die Vorsehung, was immer das ist, hat es wieder gut mit mir gemeint, und dafür bin ich zutiefst dankbar.

09:15 Uhr - Meine Nachbarin, die SY Alge mit Lydia und Gerd, sind ausgelaufen, mit Ziel Spodsbjerg oder Marstal, was immer der Wind zuläßt. Der Wind weht inzwischen mit 3-4 Bft. aus Ost. Vielleicht ziehe ich nach Spodsbjerg hinterher und morgen wieder zurück, denn das Wetter verspricht Segelträume.

09:45 Uhr - Habe soeben mit Baldur gesprochen, daß sich die SY Akire (Erika & Hans), von Gedser kommend, auf SY Alges Platz legen kann. Die SY Akire kommt vom Ostschwedentörn zurück.

11:34 Uhr - Es lebe die Baltische Karibik - ein Prachttag. Konnte mich nicht entscheiden, der SY Alge hinterher zu segeln.

12:11 Uhr - Baldur holt mich zur Tour der Leiden ab. Mein Fahrrad / Sugarbike hat inzwischen so viele Spinweben angesetzt, daß es jetzt zusätzlich den Kosenamen Spiderbike erhält.



Zuerst kämpfen wir uns an den 'Dünen' des hiesigen Getreidehafens durch, bis wir endlich die Gestade der Baltischen Karibik erreichen.



(Copyright by Baldur Schmidt)

Nach gut 10 Km sind wir wieder am Hafen und widmen uns unseren Pflichten. Baldur geht noch Radieschen einkaufen und ich schreibe meine Erinnerungen nieder.

Eddi nutzte das herrliche Wetter, um seine Sprayhood zu Hubert Kinnert (Segelmacher) zu bringen, damit ein defekter Reisverschluß ausgetauscht werden konnte.

15:20 Uhr - Auch ich habe inzwischen einige kleine Einkäufe getätigt, darunter Bref Multi-Fettlöser - erstaunlich, was da noch alles vom Herdrost an Uraltverkrustungen gelöst wird.

Noch einige wenige Anwendungen und der Herd befindet sich wieder im Auslieferungszustand. Die Werbung hat nicht sonderlich übertrieben.

Inzwischen wird der Wind hörbar im Hafen - ein sicheres Zeichen für 5 Bft. - immer noch aus Osten - ein seglerischer Traumtag (sofern man nicht direkt nach Osten möchte) - ansonsten natürlich auch - habe heute noch keine nennenswerten Wolken am Himmel gesichtet - 26,5°C im Salon.

16:12 Uhr - Die frische Brise weht die ersten Zirren über das Firmament.

17:00 Uhr - Ich habe mir eine Pizza in den Backofen geschoben und mich am seitlichen Handrücken, zwischen Daumen und Zeigefinger, am heißen Ofen verbrannt, als ich sie aus dem Ofen ziehen will. Was müssen Verbrennungen 3. Grades für Höllenqualen sein, wenn einem schon so kleine Verletzungen zu schaffen machen. Mal sehen, was meine Bordapotheke zu bieten hat. Außer Bepanthensalbe habe ich nichts gefunden, doch die lindert beachtlich.

18:00 Uhr - Nun liegt die SY Akire neben mir - es wird eine stürmische Begrüßung mit Erika und Hans, die mit Heiligenhafen wieder ihren ersten deutschen Hafen, seit Monaten, anlaufen.

18:30 Uhr - Auf der SY Ratte wird zum Abendessen geladen:
Uschis Kartoffelsalat, garniert mit Radieschenscheiben (!) und
frische Bockwürste vom Metzger - dazu Dortmunder Aktien Bräu.

19:45 Uhr - Ich ziehe mich auf mein Schiff zurück, als noch weitere
Bekante der SY Ratte eintrafen.

Das war ein schöner Tag - nun genieße ich einen ruhigen Abend.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Anm. für Hardy: Hardy, bitte daran denken, daß wir Blumensamen
(z.B. Stockrosen) sammeln, um ihn daheim auszusäen.

Liebe Freunde,

Karibik ade möchte ich ausrufen, denn ein grauer, trüber, dunstiger, nebeliger Morgen begrüßt mich - da hilft nur ein Gourmetfrühstück.

09:10 Uhr - Die meteorologische Tristesse hält an, aber solange es nicht regnet sind wir hier alle sicherlich zufrieden - die neue baltische Bescheidenheit.

Ich versorge meine kleine Verbrennung - die Bepanthensalbe wirkt wahre Wunder. Josef hat mich vor Jahren einmal mit dieser Salbe versorgt, als ich während einer Charter mein zierliches Näschen (wer lacht da ?) von der Sonne verbrannt hatte. Seitdem gehört diese Salbe in meine Bordapotheke. Ist doch gut, wenn man jemanden im Freundeskreis hat, der an einer medizinischen Hochschule tätig ist. Natürlich werde ich auch von Elisabeth apothekenmäßig 1A versorgt und in good shape gehalten, sofern das biologisch noch möglich ist.

Elisabeth wacht über meine Krämpfe und sonstigen Wehwehchen - sie hat immer eine optimale Behandlung zur Hand. Seitdem ich nun wieder regelmäßig hochdosiertes Magnesiumpulver einschieße, haben sich die Krämpfe erst einmal wieder verabschiedet. Mit Elisabeth geht es mir wie mit Lenor - wenn ich auf Elisabeth höre, habe ich ein gutes Gewissen, und es geht mir besser.

12:44 Uhr - Den Vormittag habe ich mit Eddi auf Sindbad verplauscht.

Ich komme gerade pünktlich zur DP07-Sendung.

13:30 Uhr - Hans (73), Skipper der SY Akire, muß noch in seinen Masttop - der Schäkel der Umlenkrolle vom Spifall muß ersetzt werden. Erika holt die selbstgebaute Strickleiter aus dem Seesack

und setzt sie mit dem Großfall. Hans wird mit Lifebelt über das Spifall gesichert.
Behend entert Hans auf und führt die Arbeit am Topbeschlag aus.
Wir sind alle voller Bewunderung für Hans. Ich komme gar nicht dazu ein Foto zu machen, so schnell ist die Sache erledigt - schade.



Hans & Erika

So fit sieht jemand aus, der gerade aus dem Mast kommt.

Erika und Hans sind Clubkameraden von Maria und Helmut in Wesel. Schade, daß M & H bereits letzte Woche ihre Zelte am Steg 3 abgebrochen haben.

16:09 Uhr - Die letzten 60 Minuten habe ich mich mit meinen beiden Handfunkgeräten befaßt, um etwas flüssiger mit ihnen umgehen zu können. Das Seefunkhandgerät ist leicht zu überschauen, während das erweiterte 2m Amateurfunkgerät viel aufwendiger in der Bedienung ist. Übung macht den Meister, heißt es auch hier - leider ist die Merkfähigkeit meines Gehirns sehr flüchtig geworden und

bedarf von Zeit zu Zeit eines Refresherkurses. Nun geht es wieder ganz gut. Sind doch eine sehr feine Sache, diese Handfunkgeräte.

18:00 Uhr - Erika und Hans haben mir noch ein wenig den Mund wässrig gemacht und mich ermuntert, auch einmal in die Ostschären zu segeln - die Karten habe ich ja schon.

E&H machen einen Spaziergang, und ich bereite mir 2 Hähnchen Cordon Bleu zu, die mir um 18:45 Uhr ausgezeichnet gemundet haben.

Feierabend für heute. Das war Dienstag der 23. August Anno 2005 und noch ein bißchen mehr.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Lieber Horst,
vielen Dank für die Fluginfos nach Lanzarote - werde die Überweisung unverzüglich veranlassen.



Puerto Calero Lanzarote

Bulletin No. 102 Mittwoch, 24. August 2005

Liebe Freunde,

was ist heute in 4 Monaten? - richtig!

Also nicht die Zeit verbummeln und schon mal darüber nachdenken, womit man seinen Liebsten eine wirkliche Freude bereiten kann.

Last Minute ist zu diesem Fest Mega-Out.

Hans reicht mir das schwedische Hafenverzeichnis 2004 herüber - ich darf es behalten - ist es ein Wink mit dem Zaunpfahl?

09:20 Uhr - SY Akire hat abgelegt. Zuvor Küßchen, Küßchen und nun kann man nur noch hinterher winken. Tagesziel Wismar.

Josef, ich soll Dich ganz besonders von Hans grüßen, hat er mir innigst aufgetragen.



SY Akire Rolling Home

11:34 Uhr - Die letzten 2 Stunden habe ich die GFK- und Glasflächen an Deck gebreffed. Wie, Ihr wißt nicht was breffen ist? Das ist die Säuberung und Entfettung mit Bref, dem ultrastarken Schmutzlöser

aus dem Hause Henkel, und Henkel kannten schon die Menschen im 20. Jahrhundert - soviel Nutzer können einfach nicht irren.



aber nichts geht von selbst

Alle Personen, die über den Steg 3 laufen, bitten mich, doch gleich auf ihren Schiffen fortzufahren. Als ich aber anmerke, daß meine Arbeitsminute 17,50 € kostet, winkt man schnell ab, und ich habe meine Ruhe und kann die Reinigung von Waltzing Matilda ungebremst fortsetzen - bis zum nächsten Vorbeikommer.

Inzwischen ist aus dem trüben Morgen ein 'Goldener Oktober' geworden. Vielleicht hat meine demütige Arbeit den Hochnebel verscheucht. Der Wind schwächelt.

Nun muß die SY Akire den Bukhdiesel laufen lassen, um voran zu kommen - da hilft auch kein Blister (Leichtwindsegel) mehr.

12:26 Uhr - Heute mache ich mir einmal eine Mittagsmahlzeit, denn es ist noch ein Hähnchen Cordon Bleu aus der angerissenen Packung von gestern übriggeblieben - Mahlzeit!

15:30 Uhr - Ich erwache an Deck aus einem tiefen Sonnenbadschlaf - das war richtig köstlich - allerdings muß ich meine Gedanken erst wieder sortieren und mich kneifen, um festzustellen, ob das alles Wirklichkeit ist - es ist !

Das Hafenwasser ist heute besonders klar und lichtdurchflutet, daß ich sogar mein altes Mobile auf dem Grund erkennen kann. Wundert mich eigentlich, daß es noch nicht eingespült ist. Soll ich einen Bergungsversuch wagen - wozu? Vielleicht wegen der transparenten Schutzhülle!

Ich binde meinen kleinen blauen Plastikeimer an meinen langen Bootshaken und schlurre damit ganz vorsichtig über den Grund. Beim zweiten Versuch bin ich erfolgreich, doch nach 90 Tagen im Wasser ist sogar die Schutzhülle in einem erbärmlichen Zustand - alles ab in die Mülltonne. Den Akku baue ich aus, reinige ihn und werde ihn in einem baugleichen Gerät prüfen. Es ist gut, nachträglich zu wissen, daß das Mobile tatsächlich ins Wasser gefallen war und nicht in unbefugte Hände.

Der Schlamm vom Grund, mit dem fast alles überzogen war, stinkt erbärmlich.

Jetzt mache ich mich über die neue Yacht Nr. 18 her, das ist erbaulicher.

17:28 Uhr - Ich habe einen Hafenspaziergang gemacht und einige Bilder eingefangen:



ich bin soooooooooo einsam



ein besonderer Gruß für DeePee



Detaillösung eines klappbaren Heckkorbsitzes der Sonderklasse
auf einer Contest 44 CS - noblesse oblige

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 103 Donnerstag, 25. August 2005

Liebe Freunde,

mein Sohn hat mir gestern eine e-mail geschickt. Er hat seinem Sohn seine Wurzeln gezeigt. Das nachstehende Bild zeigt beide vor der Aussicht meiner ehemaligen Terrassenwohnung in Nagold.



Wie findet Ihr die roten Socken?

Da wird einem fast ein wenig wehmütig ums Herz, wenn man plötzlich mit der eigenen Vergangenheit konfrontiert wird.

06:58 Uhr - Guten Morgen, seit einigen Tagen schlafe ich wieder in meiner Vorschiffskoje, dort ist es doch etwas gemütlicher, wenn die Außentemperaturen sinken.

08:00 Uhr - Als ich mein Frühstück, wie immer im Cockpit, beendet habe, öffnet der Himmel seine Pforten, und es schüttet ausgiebig. Es herrscht wieder die Farbe Grau. Es klingelt an der 'Tür' - der Hafenmeister, Herr Schwarck, wünscht mir einen guten Morgen.

08:04 Uhr - Als ich soeben DP07 einschalte, ist die Große Konferenz bereits beendet - die Saison kippt. Obendrein ist es in der Koje auch gemütlicher als auf See. Werde in der nächsten Konferenz nochmals hineinlauschen.

Inzwischen pustet mein Ceramic Heater etwas gemütliche Wärme in meine maritime Behausung - Sommer ade? Hoffentlich noch nicht.

Heute entscheidet sich, ob die Bundesbürger am 18. September zur Wahl gehen werden - ich schätze, daß das Bundesverfassungsgericht den Weg dazu nicht verbauen wird. Sicherlich ist kein einstimmiges Urteil zu erwarten.

Hardy hat sich genau in dem Moment gemeldet, als ich ihn anschreiben wollte, um seine Ankunftszeit zu erfahren:

**Hi Manfred,
so langsam gehen die Vorbereitungen los.
Habe schon meine Angeln sortiert. Allerdings wär's nicht schlecht, wenn wir als Einleitung jemand hätten, der mir das mal in der Praxis zeigt.
Bis jetzt hatte ich nur Theorie. Vielleicht hat ja einer von Deiner 'Mörder Tour' Zeit ??
Was soll ich denn aus dem Schwaben Ländle mitbringen ? Maultaschen, geräucherte Würste, Frikadellen ???
Noch habe ich Zeit, das Zeug zu besorgen. Ich plane wieder um 3 los zu fahren, so daß ich am Samstag gegen 10 Uhr bei Dir bin.
Gibt es noch etwas, das ich von Marianne mitbringen sollte ? Bin morgen Mittag in Sindelfingen, somit würde es ganz gut passen.**

Freue mich schon auf die Tour. Gruß Hardy

Hardy hat letztes Jahr den Angelschein erworben - nun will er natürlich sein Glück versuchen. Lieber Hardy, die Fischgründe sind ziemlich verwaist, aber wir werden nichts unversucht lassen.

Und so sehen die Windprognosen für unseren Törnanzug aus:

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 17 C
SO 28. 00Z: SW 4 / 0.5 M //
SO 28. 12Z: W 3-4 / 0.5 M //
MO 29. 00Z: SW 4 / 0.5 M //
MO 29. 12Z: SW-W 5 / 7 0.5 M //

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 16 C
SO 28. 00Z: SW-W 5-6 / 6-7 0.5 M //
SO 28. 12Z: W 4-5 / 1 M //
MO 29. 00Z: SW-W 5 / 0.5 M //
MO 29. 12Z: SW 5-6 / 6-7 1 M //

Es sieht also so aus, als würden wir nordwärts ziehen.

10:06 Uhr - Auch in dieser DP07-Konferenz keinerlei Rückmeldungen oder Traffic Reports. Ich will auch nicht stören und lasse DeePee an den Kaffeepott zurückkehren, falls zutreffend.

10:08 Uhr - Das Bundesverfassungsgericht gibt bekannt, daß die Auflösung des Bundestages durch den Bundespräsidenten nicht gegen das Grundgesetz verstoßen hat, d.h. wir wählen am 18.9.2005.

10:45 Uhr - Ich habe noch einmal Washtag.

Es ist unsagbar still im Hafen - alle Hafenerlieger haben sich unter Deck verkrochen und warten den Durchzug der Regenfront ab.

Ich werde gleich noch einmal zu meinem Doc marschieren und mich mit meinen notwendigen Medikamenten für die nächsten vier Wochen eindecken. Mit meiner Werft werde ich einen Auskranstermin für Waltzing Matilda in den ersten Oktobertagen vereinbaren.

Schlechtes Wetter macht schlechte Stimmung, schießt es durch meine Gedanken, und ich bin nicht frei davon.

Der Regen macht eine kleine Pause, und schon huschen Menschen über die Stege, um ihren Besorgungen nachzugehen.

Beim Doc werde ich gleich einmal von Frau Kühl verhaftet, damit Blutzuckergehalt und Blutdruck gemessen werden können. Frau Honisch geb. Schulz führt die Messungen aus und ist ganz begeistert: BLZ 94 und Blutdruck 127 / 72. Nun bekomme ich auch meine beiden Medikamente verschrieben. Anschließend fahre ich zur Werft und verabrede den Auskrantermin auf den 5.10.

11:59 Uhr - Meine Wäsche hole ich auch noch schnell aus der Waschküche, bevor die Anlage jede Sekunde für 60 Minuten geschlossen wird.

14:50 Uhr - Ein Ausflug in den Baumarkt von Oldenburg brachte wenig Abwechslung in den Tag. Ich hörte dort, wie eine Frau zu ihrem Mann sagte: Wir ziehen heute auch nur durch die Geschäfte und geben sinnlos Geld für Dinge aus, die wir nicht wirklich brauchen.

Was habe ich gekauft: Eine neue Abwaschschüssel und ein Vollkornbrot - keinerlei Frustkäufe.

Auf dem kurzen Weg vom Parkplatz zu meinem Schiff werde ich ziemlich naß - es gießt in Strömen.

Hunger, vermeldet mein Magen. Kuchen oder Currywurst? Zeitlich würde ja Kuchen besser passen, doch ich entscheide mich für die Currywurst. 15:38 Uhr - Die Entscheidung war richtig - eine warme Mahlzeit tut bei diesem Schietwetter besonders gut.

18:30 Uhr - Baldur kehrt aus Hamburg zurück und wird morgen auf Törn gehen.

Etwas später bringt mir Baldur ein interessantes Buch vom Verfasser Ernle Bradford vorbei:

Reisen mit Homer - Auf den wiederentdeckten Fährten des Odysseus zu den schönsten Inseln, Küsten und Stätten des Mittelmeers.

Baldur erklärt mir seinen Flottillentörn nach Arhus - vielleicht kreuzen sich unsere Kurse.



mein 'Täubchen' wacht über mich

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 104 Freitag, 26. August 2005

Liebe Freunde,

letzte Nacht verbrachte ich wieder im Cockpit. Starke Regenschauer verursachten ziemlichen Lärm auf der Kuchenbude, so daß ich jedesmal aufwachte - trotzdem war es sehr gemütlich.

06:31 Uhr - Der neue Tag beginnt mit dem Abbau des Cockpitbettes, was im Handumdrehen erledigt ist.

08:45 Uhr - Das Frühstück habe ich bei strahlendem Sonnenschein eingenommen. Der Wind jault durch den Hafen aus Richtung Westen mit bestimmt 5 Bft. - es sollen noch 6-7 Bft. werden. Das garantiert Baldur & Co. eine flotte Reise nordwärts.

Von 10 - 14 Uhr war ich unterwegs und habe auch noch einmal bei sailtronic reingeschaut, um mich von Harvey für die nächsten 4 Wochen zu verabschieden.

14:07 Uhr - Der Hafenmeister bringt mir Post aus Masuren von Moni und Siggie. Die Karte wurde am 16.8. abgestempelt. Da muß sich die polnische Post noch etwas einfallen lassen - 10 Tage Zustellzeit ist etwas sehr lange. Danke für die lieben Zeilen.

Die Achterkajüte ist für Hardy bezugsfertig:



Das Wetter macht was es will. Sonnige Abschnitte werden immer wieder schnell von Regenschauern und kleinen Gewittern vertrieben. Rasmus bläst kräftig aus Westen, mit ca. 6 Bft.

16:28 Uhr - Hardy packt jetzt sicherlich seine restlichen Sachen ein und wird sich danach bis 3 Uhr nachts aufs Ohr legen, um dann die Nacht durchzufahren. Ich werde mit dem Frühstück auf ihn warten.

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

gestern feierte Amelie, die Kapitänin der SY Nangijala, Geburtstag. Liebe Amelie, erst mein Organizer hat mich wieder an Deinen Ehrentag erinnert. Ich hoffe, daß der Verzehr von Amaranth meinen kleinen grauen Zellen wieder zu mehr Aktivität verhelfen wird. Jedenfalls wünsche ich Dir von Herzen alles Gute für die nächsten 365 Lebensseemeilen, keine Untiefen und immer fair winds & smooth sailing.

Freude keimt auf, daß es wieder auf Törn geht, auch wenn Hardy und ich noch nicht genau wissen, wo es hingehen soll. Wir richten uns nach der Windprognose der nächsten Tage.

Heute werden wir noch Proviant aufnehmen, um möglichst unabhängig zu sein.

07:45 Uhr - Heute lausche ich wieder aufmerksamer bei DP07 zu - und nicht nur in der Großen Konferenz - Wetter wird wieder wichtig. DeePee hat Kontakt zu den Vertreibern des Gebetbuchs für Seefahrer, und es sieht so aus, als würde die große Nachfrage teilweise befriedigt werden können - das freut mich - danke, DeePee.

08:30 Uhr - Ich versuche Hardy auf dem Mobile zu erreichen - doch das ist ausgeschaltet - vielleicht hat er eine kleine Schlafpause eingelegt. 850 Km bilden schon eine verdammt lange Anreise von 71126 Tailfingen nach 23774 Heiligenhafen.

Ein Six-Pack Paulaner Hefeweizen habe ich schon einmal vorsorglich kalt gestellt. Wie ich Hardy kenne, bringt er sich wieder sein persönliches Weizenbiertglas mit, denn solche großen Gläser gibt es bei mir an Bord nicht. Vielleicht eine Anregung an den maritimen Zubehörhandel, ein Weizenbiertglas aus feinem Edelstahl auf den Markt zu bringen - davon würde ich mir zwei Stück zulegen.

Warten ist eine geistig unruhige Beschäftigung, und so geht es mir jetzt. Zur Ablenkung schaue ich über meine elektronischen Rasterseekarten vom NV Verlag.

Da Hardy nun ein echter Recke mit einer Fisherman's License ist, könnten wir ja auch eine Angeltour durch die kleinen Belte machen. Da würde Siggis Herz gleich höher schlagen.



Siggi in 2003

09:46 Uhr - Hardy trifft ein, nachdem er zuhause um 03:30 Uhr losgefahren ist. Sein Tacho meinte, daß er 837 Km unterwegs war.

Wir trinken gemeinsam ein schönes, kühles Paulaner Hefeweizen, das hat er sich verdient. Er bringt auch noch einen selbstgebrannten Zwetschgenschnaps mit, den wir unverzüglich probieren. Selbst ich,

der dem Schnaps nicht sonderlich zugetan ist, bin begeistert - ein schöner Vormittag, den wir mit einem späten Frühstück krönen.

Dann folgt, was folgen muß, Proviant fassen.



15:00 Uhr - Pause nach getaner Arbeit - Weizen und Gold erfrischen unsere Kehlen - muß ich mehr sagen?!

Ein Rundgang durch Heiligenhafen beginnt mit dem Erwerb von einigem Angelzubehör und endet erst einmal in den Altdeutschen Bierstuben. Auf dem Marktplatz sind ein Bierstand und ein Minifestzelt als Aktionsbühne aufgestellt. Wir fragen die Kellnerin, was denn heute los sei. Heute ist Kultur Nacht in Heiligenhafen, werden wir schlau gemacht. Kurz darauf spielt schon der Spielmannszug auf, und etwas später klingt amerikanische Folkmusic über den Platz. In den Altdeutschen Bierstuben ist heute Nacht Livemusik.

18:30 Uhr - Wir machen uns ein schnelles Abendbrot - Brote, Bouletten etc.

19:45 Uhr - Hardy erinnert mich an DP07, und ich schalte pflichtbewußt ein.

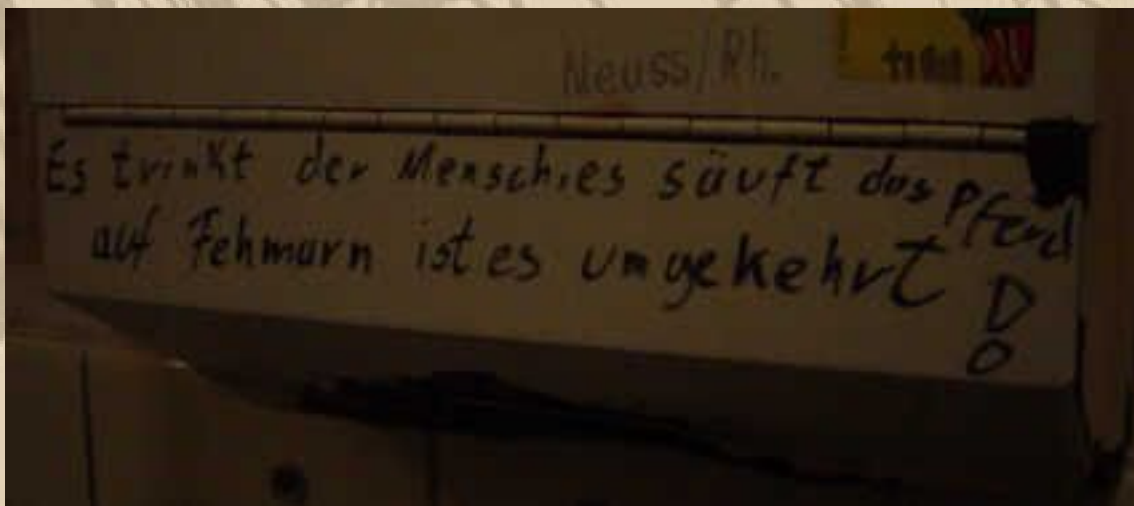
Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Liebe Freunde,

für die Samstagnacht muß ich mit Hardys Hilfe ein Gedächtnisprotokoll anlegen.

Ich kann mich schwach erinnern, daß ich um 02:20 Uhr in meiner Koje lag und blitzartig eingeschlafen bin.

Also, es war Kulturnacht in Heiligenhafen und die haben Hardy und ich in den Altdeutschen Bierstuben verbracht.



Nun ja, fast wäre das das Motto des Abends geworden.

Gegen 22 Uhr begann Dirk mit einer wirklich guten Oldie-Mucke, jedenfalls hatte er die Gemeinde schnell in seinen Bann gezogen.

Wir wollten immer, daß er Juanita Anita (Freddy Quinn) spielt - doch er weigerte sich hartnäckig. Dafür spielte er auf Wunsch vieler Fans Hey Joe, obwohl es nicht zu seinem Standardrepertoire gehörte.



Dirk in Action



Mit ihm, OB Müller, hatte ich ein ernsthaftes Gespräch über 3,50 Euro.



Tanja ist derzeit der Eyecatcher in den Altdeutschen Bierstuben





Ende gut, alles gut

Zum besseren Verständnis - Hardy schlürfte Guinness - ich bevorzugte Edelzwicker. Zwischendrin gab's auch mal Wodka/Feige - muß ich mehr sagen?

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 107 Sonntag, 28. August 2005

Liebe Freunde,

trotz durchzechter Nacht haben wir um 10:20 Uhr die Leinen losgeworfen und sind mit einem schönen Segeltag auf einem Bug (Stb) belohnt worden. Wind SW/W 4 Bft. später 5-6 Bft. 37 sm in 7 h 20 min. und einer Spitzengeschwindigkeit von 7,23 Kn.

28-Aug-2005 17:53:46 54 51.047 N 10 31.448 E
Marstal

Trip 37 sm 36 sm unter Segeln 1 sm mit Maschine

Nur ganz kurzer Dorfrundgang, den wir morgen intensivieren wollen.



ein bißchen Pott gibt das richtige Easy Rider Gefühl

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 108 Montag, 29. August 2005

Liebe Freunde,

07:44 Uhr - Aufstehen, DP07 lauschen. Harvey ist beim Bäcker.

10-11 Uhr - Dorfrundgang durch Marstal. Die Stelton Petroleumlampe ist verkauft. Blumensamenkapseln von Stockrosen gepflückt.



11:10 Uhr - Leinen los.

Wetter: Wolkenlos, Wind SW/W 5-6 Bft. - Genua ausgerollt.

12:16 Uhr - Spitzenspeed 7,1 Kn.

13:45 Uhr - Genua weggerollt - Angeln hervorgeholt - wir lassen uns treiben und haben immer noch 0,9 Kn über Grund.

14:05 - Hardy zieht einen 47 cm langen Dorsch aus der See.



15:50 Uhr - Wir geben auf - kein weiterer Biß.

29-Aug-2005 16:41:28 54 56.579 N 10 15.638 E
Söby auf Aerö

Tagestrip	20 sm	16 sm unter Segeln	4 sm mit Maschine
Törn	57 sm	56 sm unter Segeln	5 sm mit Maschine



Zwischen diesen beiden Bildern gibt es keinen zeitlichen oder Sachzusammenhang





19:13 Uhr - Harvey nimmt seinen Dorsch aus - danach kommt er in die Kühlung. Ich brate Zwiebeln und Currywürste zum Abendessen.

21:00 Uhr - Wir hören den Konzertmitschnitt des Jack Johnson Konzerts aus London im Radio.

22:38 Uhr - Endlich bin ich mit den Bulletins der letzten 3 Tage fertig.

Harvey ist schon in seiner Koje in der Achterkajüte - ich verschwinde jetzt ins Vorschiff. Gute Nacht!

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 109 Dienstag, 30. August 2005

Liebe Freunde,

07:25 Uhr - Die Dampfframme, die eine neue Spundwand hämmert, beendet diese ruhige Nacht endgültig.

Hardy ist schon unterwegs, um Brötchen zu besorgen.

07:45 Uhr - Auf Kanal 23 kann ich DP07 leicht verwechselt noch gut verstehen. Keine Sturm- oder Windwarnungen. Meine Meldung dringt nicht durch.

09:15 Uhr - Ortsrundgang





Moulin Rouge / Blanc

10:30 Uhr - Leinen los

Wetter: Wolkenlos, Wind fast windstill - wir Motoren in Richtung NW nach Assens. Autopilot hat Dienst.

11:35 Uhr - Die See kräuselt sich leicht - 1. Segelversuch - der Wind kommt fast von vorn und zu schwach, um Kreuzschläge zu machen.

11:42 Uhr - Hardey ist der Meinung, daß wir den süßen Zuckerkuchen, den er in Marstal gekauft hatte, den Verdauungstrakten zuführen sollten - sein Wunsch ist mir Befehl.

Wir genießen unsere Freizeit.



Hardy ist immer für eine Idee gut

Als wir gestern unsere Springs einsetzten und die Gummischlauchstücke aus der Klampe entfernten, kam Hardy die Idee, die Schlauchstücke gegen Verlust zu sichern. Eine kleine Sorgleine durchführen und mit dem Relingsdraht verbinden - nun sind sie immer zur Stelle und können nicht mehr verloren gehen. Die Schlauchstücke setze ich ein, damit sich die Fockschot in der Wende darin nicht verfangen kann.

12:15 Uhr - Die See ist glatt wie ein Spiegel, nämlich spiegelglatt. Wir fahren auf eine Stelle mit 40 Meter Tiefe, rufen Petrus an und flehen um sein Heil - vergebens.

13:20 Uhr - Eine gute Chance, den Fluxgatekompaß zu kompensieren. Wir fahren den 3-Minuten-Vollkreis, leider stimmt danach die Anzeige immer noch nicht mit dem Steuerkompaß überein - sei's drum, wir haben es versucht.

Weiter nach Assens an Fünens Westküste - noch ca. 15 sm.

Hardy übt die Verbindung zweier Angelschnüre - nicht ganz einfach -
üben, üben, üben.

Sommer pur - herrlich.

Wir haben unser Tagesziel geändert, denn Assens ist nicht
sonderlich attraktiv. Ungleich weiter liegt an Jütlands Ostküste die
kleine Insel Arö am gleichnamigen Sund. Bisher bin ich an diesem
malerischen Flecken immer vorbeigefahren - damit ist jetzt Schluß.

15:00 Uhr - Versuche mit unseren Schleppangeln und U-Boot bleiben
erfolglos.

Wir hören schon den ganzen Tag NDR 2 (!), ein Sender, der schöne
Oldies spielt, die man fast alle mitsingen kann.

Der dänische Zuckerkuchen aus Marstal verursacht bei mir
unangenehmes Sodbrennen - sicherlich habe ich einfach zuviel davon
gegessen, denn Hardy meinte, der muß weg.

16:15 Uhr - Weiterer erfolgloser Angelversuch - das frustet
ungemein.

30-Aug-2005 17:53:11 55 15.659 N 09 43.815 E
Insel Arö

Tagestrip	28 sm	0 sm unter Segeln	28 sm mit Maschine
Trip	85 sm	52 sm unter Segeln	33 sm mit Maschine

18:45 Uhr - Mit Baldur telefoniert - Treffen sehr wahrscheinlich

19:00 Uhr - Logistik erkunden.

20:00 Uhr - Abendbrot:
Putenmedaillons in Pfefferrahmsoße,
geschmelzten Zwiebeln und Knoblauch
Salzkartoffeln

Möhren, Erbsen Gemüse
Weizenbier / Goldbier

20:20 Uhr - Fast alles verputzt



Abendstimmung in AArö

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 110 Mittwoch, 31. August 2005

Liebe Freunde,

07:26 Uhr - Hardy klettert über die Bugleiter der Dusche entgegen, das weckt mich endgültig.

Wetter: leichte Hochbewölkung / Wind : SE 4-5 Bft.

10:00 Uhr - Wir legen ab. Genua ausgerollt und schon geht es mit 5-6 Knoten nordwärts. Segeln macht Spaß!!!

11:35 Uhr - Hardy versucht es an der Nordspitze der Insel Brandsö mit der Schleppangel bei 2 Kn.

Unser Tagesziel ist irgengwo bei Middelfart - eine üppige Auswahl an Häfen in unmittelbarer Nähe.

14:30 Uhr - An der engsten Stelle des Faenö Sunds ankern wir und pilken was das Zeug hält.



Die Sonne meint es gut mit uns.

15:15 Uhr - Den kleinen Hunger zwischendurch stillen wir mit den Resten des gestrigen Abendbrots.

16:00 Uhr - Anker auf und ab nach Middelfart. Natürlich zeige ich Hardy den kleinen Luxushafen Kongebro 1 sm westlich von Middelfart.



31-Aug-2005 16:21:39 55 30.448 N 09 43.584 E
Middelfart Stadthafen (Gammel Havn)

Tagestrip	19 sm	16 sm unter Segeln	03 sm mit Maschine
Trip	104 sm	68 sm unter Segeln	36 sm mit Maschine



17:15 Uhr - Kleiner Stadtrundgang. Middelfart gibt sich alle Mühe, seine Altstadt wieder ins rechte Licht zu rücken.

19:00 Uhr - Telefonat mit Baldur, das wir auf VHF CH 77 fortsetzen. Wir verabreden uns auf morgen, denn die kleine Flottille wird hier in Middelfart vorbeikommen und uns anfunken. Wir werden dann gemeinsam zurück nach AArö Sund segeln und einen gemeinsamen Abend verbringen - diesmal auf der Festlandsseite.

20:00 Uhr - Es gibt nur ein Mini-Abendbrot, denn das Bißchen können wir auch intravenös zu uns nehmen, nämlich flüssig.

Wir genießen den Abend bei schöner Musik von Sky Radio.

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 111 Donnerstag, 01. September 2005

Liebe Freunde,

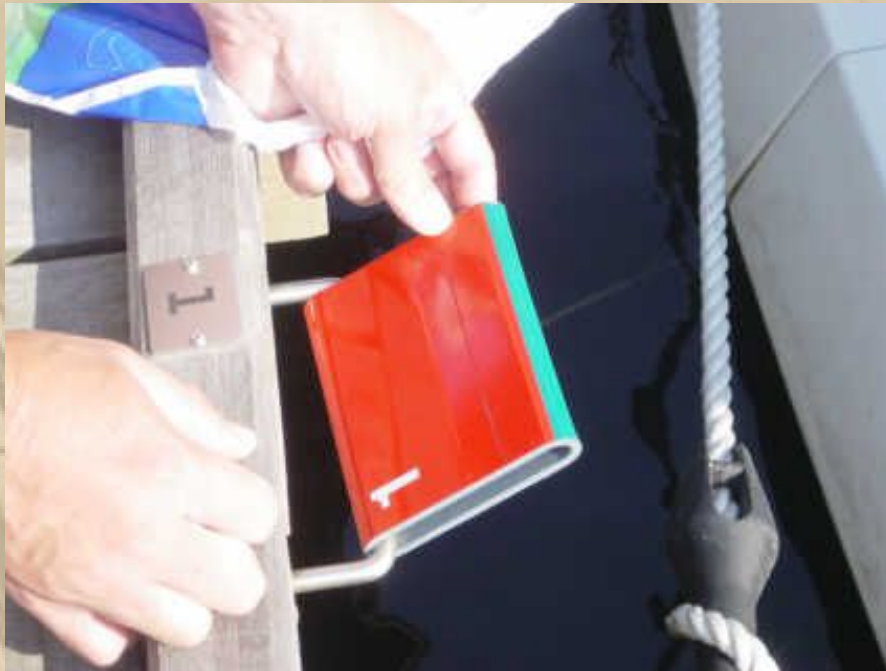
08:00 Uhr - Heute wecken mich die Nachrichten der Deutschen Welle. Hardy ist schon unter der Dusche.

Hardy holt Brötchen - ich bereite das Frühstück vor. Ein eingespieltes Ritual.

10:45 Uhr - Wir haben einen wunderschönen Stadtrundgang hinter uns. Middelfart hat sich ein neues Kulturzentrum direkt an der Wasserfront gebaut und mit einer kleinen Marina kombiniert - einfach toll.



Und immer wieder findet man in Dänemark intelligentes Design und seien es nur die Liegeplatzschilder, für die man die ultimative Lösung gefunden hat:



das verdient einen Designpreis

Hinter einem Bauzaun entdecke ich den Restabschnitt einer Aluminiumleiter, der sofort meine Begehrlichkeit erweckt. Bugleiter schießt es mir durch den Kopf.

Ein Bauarbeiter beobachtet uns und weiß genau, was wir wollen. Er kommt näher, zeigt auf das Stück Leiter- wir nicken und schon reicht er mir das Teil über den Zaun. Danke, Thank You, Mange Tak rufe ich ihm zu.



Unsere neue Form des Wasserwanderns mit dem morgendlichen Spaziergang durch den Ort, in dem wir zu Gast sind, gefällt uns sehr gut, zumal bei diesem schönen Wetter.

11:30 Uhr - Jetzt fahren wir vor den Hafen, werden angeln und auf Baldurs Flottille warten, die wir um ca. 13 Uhr erwarten.

13:07 Uhr - Der Wind düst mit 5-6 Bft. durch die Meerenge bei Fredericia. Außer einem Babydorsch, dem Hardy wieder die Freiheit schenkt, beißt nichts an. Als Hardy dann auch noch sein gesamtes Angelgeschirr, Vorfach 4-fach und Pilker am Grund läßt, gibt er die Angelei vorerst auf.

Ich hatte Funkkontakt zu den Segelyachten Ratte und Knieper - es kann nicht mehr lange dauern, bis sie um den Leuchtturm von Strib biegen werden.



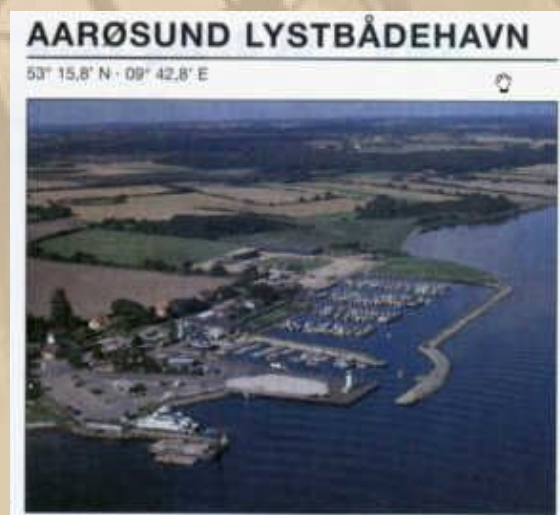
Seit 14 Uhr segeln wir in Flottille. SY Kiwi mit Skipper Gerd und Crew ist auch dabei und führt die Flottille an. Wir stehen ständig in Funkkontakt. Das Wetter meint es gut mit uns. Strahlende Sonne

und 4 Bft. (zeitweise bis 6) bringen uns selbst gegen den Strom gut
voran.



SY Ratte

18:00 Uhr - Die letzten wenigen Seemeilen geht die Flottille unter
Maschine gegen den Wind.



01-Sep-2005 19:03:00 55 15.762 N 09 42.595 E

Tagestrip 26 sm 20 sm unter Segeln 06 sm mit Maschine
Trip 130 sm 88 sm unter Segeln 42 sm mit Maschine



19:45 Uhr - Kleines Abendbrot mit Heringshappen in Dill-Curry-Sauce - dazu gibt es unterschiedliche Gerstensaftkaltshalen.

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 112 Freitag, 02. September 2005

Liebe Freunde,

08:59 Uhr - Heute lassen wir es alle etwas langsamer angehen.



Frogman Crabb taucht seine Brille aus dem Hafenbecken / Pech am Morgen

11:35 Uhr - Hardy und ich sind vom Dorfrundgang zurück.

11:45 Uhr - Leinen los. Ratte und Knieper sind schon draußen. Kiwi folgt in unserem Kielwasser.

Zuerst geht alles sehr gemächlich. Wir rollen nur die *Genua* aus.

Kiwi wird das alles viel zu lahm und man zerrt den Blister aufs Vorschiff.

Bald bläht sich das Segel zu voller Kraft und schiebt Kiwi rasch an uns vorbei.



Ein Kiwi versucht ein Schwan zu sein - ein schönes Bild

14:00 Uhr - Unsere Kurse trennen sich endgültig. Die Flottille nach Dyvig und wir zur Genner Bugt.

15:00 Uhr - Erneuter Angelversuch.

15:30 Uhr - Hardy hat einen kleinen Hering am Beifach.

Die Sonne kommt endlich durch die Hochbewölkung und gibt der Umwelt wieder Farbe.

16:00 Uhr - Eh echter Frust aufkommt, stellen wir die Angelei für heute ein.

02-Sep-2005 16:22:06 55 07.362 N 09 27.993 E

Kalvö / Genner Bugt

Tagestrip 14 sm 11 sm unter Segeln 03 sm mit Maschine

Trip 144 sm 99 sm unter Segeln 45 sm mit Maschine

16:45 Uhr - Helmut ruft durch und erkundigt sich nach unserem Befinden, denn es wundert, sicherlich nicht nur ihn, daß seit Tagen keine Bulletins mehr kommen - meine bekannten Probleme mit der dänischen Telekom.

17:00 Uhr - Harvey ruft mich an und berichtet, daß ihn das Finanzamt Zehlendorf/Berlin angerufen hat, ob er die SY Take It Easy erwerben möchte. Watt nu? Die Yacht war doch erfolgreich versteigert worden - ich habe darüber berichtet.

Der Ersteigerer ist von seinem Gebot zurückgetreten, und das Finanzamt hat ihn ziehen lassen.

17:30 Uhr - Wegen des schönen Wetters machen wir den obligatorischen Inselrundgang sofort.

Ich fühle mich hier immer ins Mittelalter versetzt, sehe dauernd Robin Hood aus dem Unterholz hervortreten.

Aber die Wirklichkeit ist doch ein wenig anders. Hier gibt es eine Weide für fertilitaesgestörte Kühe





the Vikings are back



Hardy the Conquerer, King of Kalvö

Zum Abendessen machen wir uns Edelspaghetti mit einer Truthahnfleischsoße in Tomatensoße, verfeinert mit Zwiebeln, Knoblauch, Oregano, Rotwein - ein echter Genuß.

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 113 Samstag, 03. September 2005

Liebe Freunde,

07:59 Uhr - Ich starte diesen sonnigen Tag mit Nachrichten der Deutschen Welle. Hardy krabbelt wenige Minuten später aus seiner Achterkajüte.

Das besondere am heutigen Frühstück sind Zimmermanns Weißwürste mit Frau Händelmaier's süßem Senf (aber ohne Weißbier) - natürlich hören wir jetzt wieder NDR 2.

Unser Brötchenservice mit Vorauszahlung in einer Bestelltüte und Einwurf in einem Briefkasten in der Hütte des Hafenkontors (2 x 2 m), vom gestrigen Abend, hat 1A geklappt.

10:15 Uhr - Spaziergang.



mit dieser Aussicht läßt es sich gut leben

11:00 Uhr - Leinen los. Ich habe Funkkontakt zur SY Ratte.

11:45 Uhr - Selbst der leichte Wind legt noch eine Pause ein - Hardy angelt. Ein Hering hüpfert ihm in letzter Sekunde vom Haken. Ein mühseliges Geschäft.

13:09 Uhr - Inzwischen dieseln wir mit 4 Knoten auf 146° zur Dyvig Bucht.

Harvey hat inzwischen seine täglich praktische Idee entwickelt. Es störte ihn, wenn man auf dem Achterschiff hin und wieder über die Abspannleinen der Kuchenbude stolpern konnte.



Schraube gegen Ringöse ausgetauscht

Nun Spannen sich keine Sörgleinen mehr über die Gangborde - gute Idee, Hardy - danke.

Marianne ruft an und berichtet, daß es schon wieder nächtliche Lärmbelästigung von den Nachbarjungs gibt - die Eltern sind verweist. Auch noch nachts um 01:00 Uhr hat Marianne erfolglos um

Ruhe gebeten - sie war drauf und dran die Polizei zu rufen. Nun gibt es einen Brief an die Hausverwaltung - ich stimme zu.

14:00 Uhr - Bevor wir endgültig nach Dyvig gehen, fahren wir noch in das 'Loch' von Mjels Vig hinein - da liegt ein total verträumter Hafen, der gut besucht ist - ein richtiges Hurrikane Hole, wie auch Dyvig selbst.

03-Sep-2005 14:58:59 55 02.544 N 09 42.291 E

Dyvig

Tagestrip 26 sm 02 sm unter Segeln 24 sm mit Maschine

Trip 170 sm 101 sm unter Segeln 69 sm mit Maschine

15:45 Uhr - Soeben haben wir uns die Reste der Turkey-Spaghetti einverleibt - Harvey meint: Nun brauche ich aber heute nichts mehr, womit er natürlich nur feste Nahrung meint. Eigentlich könnte man ihn an einen Weizenbiertropf legen und er wäre vollständig versorgt. Wo käme wohl auch sonst sein Spitzname Weizenhardy her.

Neben uns liegt ein deutsches Folkeboot (Holz) mit einem total abgeschliffenem Rumpf, das wir schon vor einigen Tagen beobachtet hatten.



SY Diana

Der Eigner meint, daß sein Boot (BJ 1963) im nächsten Jahr in neuem Glanz erstrahlen wird. Er konnte es günstig erwerben, es ist dicht und ein Bootsbauer hat ihm zum Kauf zugeraten.

Auf einem kleinen Hafentrundgang entdeckte ich das Motto des bisherigen Törns:



Slow Down, Relax and Take it Easy

Hardy macht anschließend einen größeren Spaziergang - ich streike.

17:09 - Habe soeben versucht eine Onlineverbindung zu erhalten. Es ließ sich ganz gut an, doch dann brach die Leitung wieder zusammen - ich vermute zu geringe Feldstärke für eine stabile Verbindung. Eine diesbezügliche SMS-Meldung an einige Personen auf meinem Verteiler hat geklappt.

17:15 Uhr - Der Hafenmeister holt sich sein Hafengeld und offeriert mir sogar einen Brötchenservice, den ich gerne in Anspruch nehme.

18:42 Uhr - Mein kleiner Cockpitschlaf wird jäh durch eine ankommende Bavaria 36 mit deutscher Flagge, mit 4 lautstarken Herren an Bord, beendet.

Hardy ist noch auf der Wanderschaft.

19:10 Uhr - Die antizyklische Duscherei hat heute versagt, alle Duschen belegt, aber das ändert sich ja alle 3 Minuten. Kurz gewartet und die Schlange wurde inzwischen länger.

Hardy ist immer noch auf der Wanderschaft.

Hardy kommt rechtzeitig zum Anpfiff des Fußballspiels Slowakei vs. Deutschland, das wir 0:2 verlieren.

22:00 Uhr - n-tv informiert uns über die Katastrophe von New Orleans - dramatische Szenen.

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 114 Sonntag, 04. September 2005

Liebe Freunde,

08:33 Uhr - Nichts treibt uns zur Eile an

10:20 Uhr - Inzwischen haben wir beschlossen, diesen Sommertag zum Hafentag zu erklären. Wir begeben uns auf einen langen Spaziergang nach Nordborg - insgesamt 8 Km. Für mich eine stolze Leistung. Eine hügelige bäuerliche Landschaft mit kleinen Seen und bellenden Hunden, wenn wir an Bauernhöfen vorbeikommen. Am Feldesrand wachsen Brombeeren, die wir uns händeweise pflücken und schmecken lassen.



In Nordborg besichtigen wir die alte Schlossanlage, die heute ein Internat ist, verweilen ein wenig und setzen unseren Weg fort. Wir wählen einen anderen Rückweg, vorbei an den Supermärkten Netto

und Kvickley, die auch sonntags geöffnet sind. Wir kaufen uns ein kühles Tuborg, das wir sofort unseren durstigen Kehlen zuführen.



13:30 Uhr - Zurück an Bord - ich bin ganz schön geschafft. Wir schauen uns das Formel 1 Rennen an - 1A Empfang, nachdem gestern der Empfang stark verschneit war. Heute sitzt die Antenne etwas höher auf meinem Hardtop.

Das Ende des Rennens erlebe ich nicht mehr, denn ich bin in die Waagerechte abgerutscht und eingeschlafen. Als ich die Augen kurz nach Rennende aufschlage, liegt auch Hardy dösend in der Achterkabine.

16:43 Uhr - Nachdem unsere Liegeplätze neben uns verwaist waren, trifft die Armada der Fahrtensegler so langsam wieder ein - nur an Steuerbord von uns ist der Platz an unserem Anleger noch frei.

18:03 Uhr - Routenplanung für die nächsten Tage - es gibt 2 Alternativen:

- 1.) Die deutsche Küste entlang - Glücksburg / Schleimünde / Laboe / Fehmarn / Heiligenhafen
- 2.) Die Dänischen Gewässer entlang - Avernakö / Svendborg / Lohals / Spodsbjerg / Heiligenhafen

Da der Wind noch 2 Tage eine SE-Komponente hat und dann auf SW drehen soll, entscheiden wir uns für Alternative 1.

Heute Abend ab 20:30 Uhr werden wir das Kandidatenduell Merkel/Schröder verfolgen.



Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 115 Montag, 05. September 2005

Liebe Freunde,

08:07 Uhr - Hardy und ich kommen gleichzeitig aus den Kojen ins Cockpit - Guten Morgen!

Das Schiff ist vom Morgentau klitschnaß - ein Zeichen für gutes Wetter.

09:50 Uhr - Wir sind auslaufbereit - Ziel: Glückburg DHH in der Flensburger Förde.

10:10 Uhr - Ablegen unter Genua. Aber als wir aus der Bucht heraus sind, müssen wir doch erst einmal motoren, da der leichte Wind genau von vorn kommt (E/SE).

13:05 Uhr - In Sonderborg kommen wir pünktlich zur Brückenöffnung um 12:42 Uhr an. Danach können wir Vollzeug setzten und bei 4-5 Bft. wunderbar zur Flensburger Förde segeln.



05-Sep-2005 16:05:51 54 50.343 N 09 31.418 E

Glücksburg DHH

Tagestrip 27 sm 17 sm unter Segeln 10 sm mit Maschine

Trip 197 sm 118 sm unter Segeln 79 sm mit Maschine



Die dänische Najad 32, mit der wir ab Sonderborg eine inoffizielle Regatta gesegelt sind, macht auch in Glücksburg fest - wir winken uns freundlich zu. Hardy hilft etwas später bei deren Vorleinen - macht einen guten Eindruck.

17:01 Uhr - Online geht wieder - habe erste e-mail von Siggis Notebook erhalten - toll.

Gerade tickern alle Bulletins der letzten Tage raus (106 - 114).

Schei...e, jetzt wurde der Upload unterbrochen.



Die Navi Bar des DHH ist von einer Lasterhöhle zur Embryoscheune mutiert. Der Ort wird von Kindern dominiert.



Tagesmotto

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 116 Dienstag, 06. September 2005

Liebe Freunde,

08:13 Uhr - Guten Morgen!

Wolkenloser Himmel - die Sonne wärmt bereits - windstill. Stille rings herum.

Wir frühstücken gemütlich und genießen die zauberhafte Kulisse des Hafens und die leise Musik von NDR 1.

Lieber Harvey, hier ist ein Guß von Atze an Dich:



.... nomen est omen ?

Heute soll es zur Schleimündung gehen, ca. 27 sm.

10:00 Uhr - DP07 ist immer noch stark verwascht (CH 23).

10:15 Uhr - Leinen los. Ein wehmütiger Blick zurück auf den DHH mit seinen vielen Schulbooten, die auch schon wieder vor dem Hafen üben.

Wir müssen motoren, weil der Wind überwiegend von vorn kommt. Trotzdem ein schöner Vormittag. Von Land dringt der Duft von Kuhmist zu uns auf die Förde, man fühlt sich ins Allgäu versetzt.

Wir haben Zeit, denn Stupid hat die Steuerung übernommen. Wir schrauben das Instrumentenpanel ab, um zu überprüfen, ob Strom vom Geber des VDO Sumlog Electronic am Anzeigegerät ankommt, das seit letzter Saison seinen Dienst aufgegeben hatte. 11,47 Volt zeigt mein Meßgerät an. Nun liegt der Verdacht nahe, daß das Anzeigegerät defekt ist oder die Mechanik verklemmt ist - vielleicht weiß mein Freund und Chiefengineer Harvey, was zu tun ist.

Hardy schaut mal auf seinem Notebook nach, ob hier an Bord alles paletti ist - es ist.



12:23 Uhr - Soeben hören wir im Radio, daß das Kreuzfahrtschiff, die MS Europa (Traumschiff ?) in Flensburg festgemacht hat und heute Abend wieder weiterfährt.

Wir haben ein eigenes Traumschiff, nur müssen wir den Service selber gestalten.

12:55 Uhr - Hardy serviert Salamischeiben - Traumschiff all inclusive !!! Dazu gibt's massenweise deutsche Schnulzen.

Wir dampfen jetzt mit 2000 rpm vierkant gegen 5 Kn Wind und Welle auf Ostkurs auf das Leuchfeuer Kalkgrund zu. Den Kurs wollen wir danach noch 2,5 sm fortsetzen, damit wir den letzten Schenkel auf 160° von knapp 10 sm nach Schleimünde segeln können.

13:38 Uhr - Kalkgrund Stb. querab.



14:25 Uhr - 50 Meter achteraus sehe ich einen einzelnen Schweinswal durchziehen. 2x kann ich ihn noch ausmachen - leider kann Hardy ihn nicht ausfindig machen - dann ist er auch schon verschwunden.

Eine neue Attraktion wird uns geboten - 4 holländische Großsegler kommen aus allen Himmelsrichtungen auf die Flensburger Förde zu. Vielleicht geht es zur Begrüßung der MS Europa - man muß den Passagieren doch etwas bieten.



SY IDE MIN durchs Fernglas 'geschossen'



den Namen dieses schönen Schiffes konnten wir nicht ausmachen

Viele Bilder in den jetzigen Bulletins sind von Hardy gemacht worden, das soll der ehrlichkeitshalber angemerkt werden.



Hardy I King of Kalvö

06-Sep-2005	16:17:04	54 40.904 N	10 02.759 E
Schleimünde / Giftbude			
Tagestrip	28 sm	05 sm unter Segeln	23 sm mit Maschine
Trip	225 sm	123 sm unter Segeln	102 sm mit Maschine



Wie jeden Tag reichen wir uns die Hände, wenn Waltzing Matilda in ihren Leinen liegt. Danach gibt es ein Anlegerbier - Hardy Weizen - ich Gold - was sonst?



Kleinstes Landgang, denn um den Hafen herum ist alles Naturschutzgebiet.



20:24 Uhr - Zurück an Bord. Bis zum malerischen Sonnenuntergang haben wir auf der Freiluftterrasse der Giftbude gegessen, Abendbrot (Brathering mit Bratkartoffeln) gegessen und mit den Gästen geplauscht.



Der Abend ist so schön, daß wir eine Flasche Champagner köpfen.

22:10 Uhr - mp3-Abend - Oldies erraten. Hardy und ich haben wochenlang Musik auf unseren externen Festplatten.

23:10 Uhr - Zapfenstreich.

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 117 Mittwoch 07. September 2005

Liebe Freunde,

08:00 Uhr - Allgemeines Wecken.



Hardys Werk

10:20 - Leinen los. Wir legen die Achterleine unseres Nachbarn auf unseren achteren Luvdalben.

Sofort haben wir die Genua ausgerollt. Wind SW der Stärke 3-4 Bft.

11:15 Uhr - Ein Schlauchboot der Bundeswehr verjagt uns aus dem Sperrgebiet Schönhagen - eine Drohne fährt unter Wasser.

Hardy hat den Autopiloten und Waltzing Matilda voll im Griff - wir laufen nur unter Genua mit geschrickter Schot um 5,5 Knoten - Generalkurs 145° bis zur Untiefentonne Kleverberg Ost am

westlichen Eingang zur Kieler Förde, und das sind jetzt noch 10 Seemeilen.

12:45 Uhr - Zwei Schiffe der Bundesmarine queren vor uns in Richtung Eckernförde. Leider bekomme ich meinen Flaggenstock nicht schnell genug aus der Halterung, um noch einen korrekten Flaggengruß zu starten. Das kommt davon, wenn man nicht jeden Abend die Flagge einholt, dann quillt der Stock in der Halterung fest. Als wir in die Bucht einsehen können sehen wir die „Grömitz“ - ein gewaltiges Schiff.

13:10 Uhr - Jetzt gibt es erst einmal Weißwürste mit süßem Senf - ihr dürft raten, mit welchem Getränk.



14:30 Uhr - Friedrichsorter Enge. Genau bis hierher konnten wir segeln, als neben uns die MS Color Fantasy der Color Line Reederei passiert - ein tolles Schiff.

14:50 Uhr - Steuerbord querab geht es in den Nord-/Ostseekanal.

07-Sep-2005 15:20:42 54 20.323 N 10 09.445 E

Kiel Düsternbrook

Tagestrip 23 sm 21 sm unter Segeln 02 sm mit Maschine

Trip 248 sm 144 sm unter Segeln 104 sm mit Maschine

Kaum haben wir festgemacht und haben dem Hafenmeister unsere
Aufwartung gemacht, läuft ein aufgetauchtes U-Boot ein - wie
hätten wir es auch sonst wahrnehmen können.



18:31 Uhr - Zurück vom Landgang, der einzig und allein dem Kieler
Yachtclub galt. Natürlich sind wir erst einmal zur Inspektion des
Milliardärsbeckens gegangen. Wen treffen wir dort? Genau, H2O =
Hans Olaf Henkel (ex - Vorsitzender der Geschäftsführung der IBM
Deutschland, ehemaliger BDI-Chef und derzeit wohl Chef der
Leibnizakademie und Promoter des deutschen Admiral Cup Syndikats
) in Begleitung einer netten jungen Frau, die aus Irland stammen
könnte, jedenfalls stelle ich mir so immer eine Irin vor. Wir begrüßen
H2O und fast hätte er mich mir Namen begrüßt, meinte Hardy -
jedenfalls blitzte ein Erkennen in seinen Augen auf.



Natürlich zeige ich Hardy ausführlich den Yachtclub, nachdem ich an der Rezeption Guten Tag gesagt habe. Selbst das Toilettenpapier ist von nobelster Qualität. Von den natursteingetäfelten Sanitäreanlage ganz zu schweigen. Nach dem ehrfürchtigen Rundgang traute ich mich sogar ins Sekretariat des Yachtclubs, begrüßte die Sekretärin und hielt ein Schwätzchen. Zum Dank bekamen wir zwei elitäre Yachtjournale geschenkt und verabschiedeten uns danach artig. Natürlich setzten wir uns noch auf die Terrasse und tranken einige Weizenbiere (Erdinger). Plötzlich heizen unzählige Yachten zur Förde heraus - wir vermuten Mittwochsregatta.





Jogger, Inlineskater, Radfahrer, Nordic Walker hetzen über die Uferstraße und stellen ihre Fitneß mehr oder auch weniger zur Schau.

Bei unserer Vorspeise zum Abendessen (Handkäs' mit Musik) verläßt, vor unserer Nase, die MS Europa Kiel.

Die Hauptmahlzeit bilden Rindsrouladen, Rotkraut und Spirelli für die viele Soße - auch heute bleibt etwas für das 11 Uhr-Loch des morgigen Tages übrig.

Ein wirklich illustrierer Spätnachmittag und früher Abend.

20:10 Uhr - Ein ausgezeichnetes TV-Bild garantiert höchsten Fußballgenuß - schau'n wir mal.

Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 118 Donnerstag 08. September 2005

Liebe Freunde,

07:38 Uhr - Ich stehe schon mal auf und bereite das Frühstück vor.

09:45 Uhr - Heute hat DP07 HiFi-Qualität - kein Wunder so dicht unter oder neben der Antenne.

Ein kurzes Gespräch mit Harvey im Container und Harlekin auf dem Weg nach Kühlungsborn.

Wir sind auslaufbereit - Stromkabel, Leinen und Fender einholen und schon kann es losgehen. Es geht in meinen Heimathafen rd. 40 Seemeilen von hier, außen ums Schießgebiet herum - das werde ich aber noch einmal beim Wachboot hinterfragen.

Zum Abschluß dieses kurzen Besuchs in Kiel Düsternbrook drehen wir mit Waltzing Matilda eine Ehrenrunde im Milliardenärsbecken - Waltzing zittert vor ehrfürchtiger Erregung.

11:30 Uhr - Ich spreche mit dem Funker des westl. Wachbootes - ein sehr freundliches Gespräch - mein Schiffsname wird notiert. Ich darf von Tonne H3 gleich nach H9 fahren.

Wie segeln bereits vom Hafen ab nur mit dem Großsegel um die 6 Knoten (5-7).

Jetzt geht es auf Backbordbug auf 60° zur Tonne H3 ca. 10 sm.

Ab Tonne H3 hören wir den Geschützdonner, der mir unheimlich ist.

Auf 110° haben wir nun Backstagswind, wir fahren mit Vollzeug - eine schöne Schlußfahrt für Hardy, der morgen abmustern wird. Es war eine schöne Zeit, völlig streßfrei - Fahrtensegeln in Reinkultur. Und das Wetter, da gab es wirklich nichts zu kritisieren.

Sonne satt und immer angenehme Winde.

Im Milliardärsbecken lag gestern auch die Volvo Arosa vormals Illbruck, die das letzte Volvo Ocean Race um die Welt, mit Skipper John Kostecky, gewonnen hatte. Heute morgen wurde ab Kiel Düsternbrook nach Travemünde eine Miniregatta zwischen der Volvo Arosa und einem Tornado gestartet, natürlich alles in internationaler Topbesetzung. Soeben hören wir im Radio, von Bord der Volvo Arosa, daß der Tornado anscheinend uneinholbar voraus liegt.



08-Sep-2005 17:45:51 54 22.523 N 10 58.960 E

Heiligenhafen

Tagestrip 41 sm 35 sm unter Segeln 06 sm mit Maschine

Trip 289 sm 179 sm unter Segeln 110 sm mit Maschine

Nach dem Einlaufen herrscht erst einmal tiefe Stille und der Genuß eines Anlegerbieres.

Wir sind wieder gesund und unbeschadet im Heimathafen angekommen, den wir in den Altdeutschen Bierstuben ausklingen lassen.



Herzlichst
Euer
Big Max & Hardy

Bulletin No. 119 Freitag 09. September 2005

Liebe Freunde!

10:00 Uhr - Hardy hat abgemustert. Kaum ist er fort, ziehen blauschwarze Wolken von Westen auf - es ist unsagbar schwül. Außer einigen wenigen Tropfen, ziehen die Wolken weiter nach Mac Pomme.

Ich mache mich jetzt an die Sklavenarbeit und mache Reinschiff, dabei werde ich mindestens ebenso naß werden, wie Waltzing Matilda.

Zwischendrin wache ich argwöhnisch über den Waschsalon, denn beide Maschinen sind very busy. Aber dann ist doch bald meine - Wäsche in beiden Trommeln, und ich kann mich wieder meinem Schiff widmen.

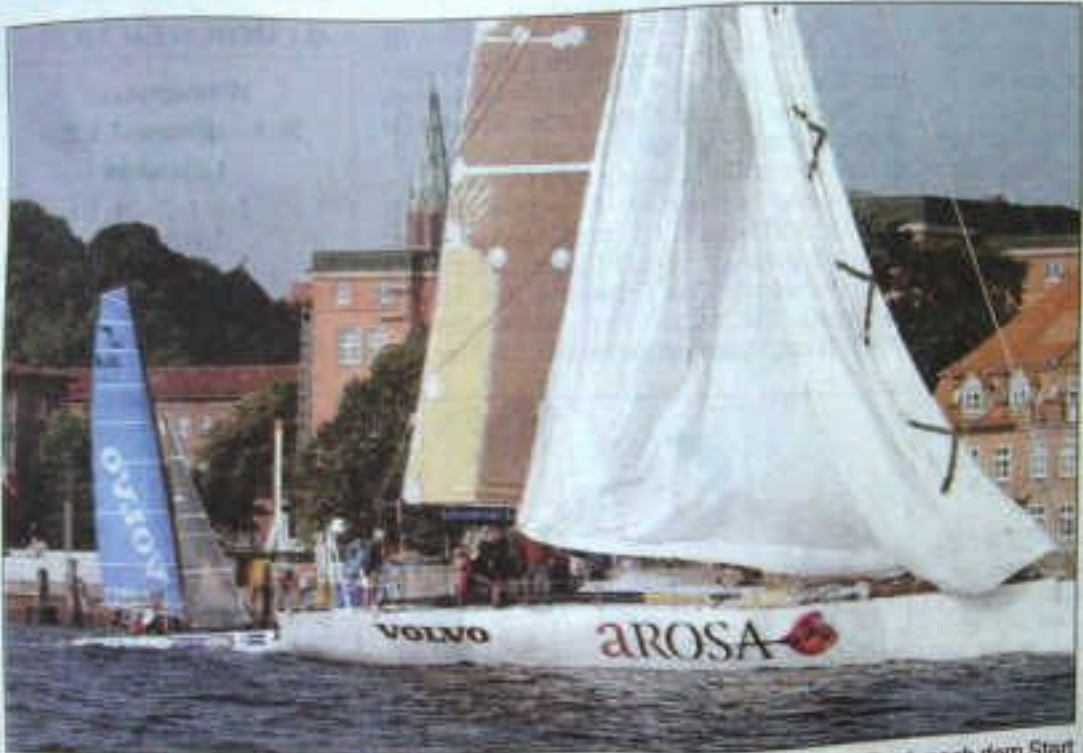
In einer kleinen Verschnaufpause rufe ich Helmut (Ironside) an, der mit Kurt (für ihn müssen wir noch einen Spitznamen finden) bereits auf der Anfahrt nach Neumünster ist - derzeit Heidelberg. In Neumünster wohnt Kurts Mutter, der man einen Besuch abstatten will. Morgen werden die beiden ca. 11 Uhr in Holy Harbour eintreffen.

Inzwischen ist meine Wäsche im Trockner - ich gönne mir ein Maternus Gold und überfliege die Lübecker Nachrichten.

Drei Highlights fallen mir auf:

1. Der Bericht über die Regatta zwischen der Ex-Illbruck und einem Tornado.
2. Ein Vorbericht über das Jazzwochenende in Heiligenhafen.
und
3. Eine kleine Wahlkampfsatire.

Von Kiel nach Travemünde: T



Das letzte Mal, dass der Tornado und die „AROSA“ noch auf gleicher Höhe waren. Doch nach dem Start zog Bundock auf und davon. Die Ex-IIIbrück kam drei Stunden später in Travemünde an. - Foto: SCHWARZ

Kultur und Szene in Ostholstein

Werbegemeinschaft „Partner mit Herz“ hat wieder hochkarätige Musiker engagiert

Heiligenhafen im Jazz-Fieber

Zum Mekka für Freunde der Jazzmusik wird heute und morgen der musikalische Markt in Heiligenhafen. Dort steigt das mittlerweile „12. Jazz-Projekt“



Strahlender Pianist Rod Mason (links) führt sich dem Publikum seine anderen Kollegen der Gruppe der „Hot Five“ vor.



Rod Mason ist einer der führenden Trumpeter Europas. Er und seine „Hot Five“ kommen aus England. Foto: www.jazz.de

Rod Mason & His Hot Five

Das werde ich mir heute Abend nicht entgehen lassen.



"Jetzt wird der Wahlkampf schweinish"

Gerhard, Angie u. Tierpflegerin Kathrin v.l. natürlich

Im Schweinecamp befinden sich seit gestern noch Guido, Joschka, Oskar und Co. - www.schweinecamp.de

14:00 Uhr - Der Haushalt ist erledigt - ich auch - ab unter die Dusche.

Inzwischen ist das Wetter wieder ausgesprochen freundlich. Die Karawane der Weekender trifft ein.

15:00 Uhr - Ich relaxe und stecke meine Nase in die beiden Segeljournale, die ich im Kieler Yachtclub geschenkt bekommen habe.

Baldur klopft zart an meinen Bugkorb und sagt kurz Hallo.

16:00 Uhr - Ich tausche mit Baldur einige digitale Fotos aus.

Baldur hat im Kleinen Belt bei Middelfart ein besonders schönes Bild von Waltzing Matilda geschossen.



Genuasegeln, ein besonderer Genuß

17:38 Uhr - Langsam bereite ich mich jetzt auf den Gang zum
Marktplatz vor: Jazzabend !

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde,

der Showact am gestrigen Abend hieß Roger & The Evolution - der Marktplatz bebte.



Roger (am Schlagzeug) & The Evolution

Die zweite Band, aus Dänemark, war dagegen kalter Kaffee. Gut, daß Roger & The Evolution 3 Stunden, verteilt über 3 Auftritte, spielte. Baldur, Uschi, sporadisch Paul und ich und viele Hundert andere lauschten den Klängen. Zum Gedenken an die Flutkatastrophe in New Orleans, spielte Roger und seine Band besonders einfühlsam das Stück Just A Closer Walk With Thee - man hätte eine Stecknadel fallen hören können, so andächtig lauschte die Fangemeinde. Baldur und Uschi wachten um Mitternacht darüber, ob ich auch über meinen Bugkorb finde - ich fand.

10:30 Uhr - Helmut und Kurt treffen ein.

12:00 Uhr - Proviantierung

14:00 Uhr - Radrunde mit Baldur



15:00 Uhr - Große Duschorgie

16:00 Uhr - Durchatmen

18:30 Uhr - Abmarsch in die Altdeutschen Bierstuben - Abendessen

20:00 Uhr - Jazzkonzert auf dem Marktplatz mit zwei Bands - diesmal hat uns die vermeintlich 2. Besetzung (Dänen) besser gefallen, als die Stars um Trompeter Rod Mason.

22:00 Uhr - Absacker bei Clarissa in den Altdeutschen.
Kurt beichtet uns, daß er schon erfolgreich einen New York Marathon gelaufen sei - schon hat er voller Bewunderung einen ersten Probespitznamen weg - 'FortyTwo'.

22:50 Uhr - Zurück an Bord.

23:15 Uhr - Allgemeine Bettruhe.



42 & Ironside

Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42



Melanie (lks.), die freundliche Bedienung aus den Altdeutschen Bierstuben

Bulletin No. 121 Sonntag 11. September 2005

Liebe Freunde,

pünktlich um 8 Uhr kommt alles in Bewegung.

Helmut und Kurt haben die Nacht in der Achterkammer schadlos überstanden.

Baldur kommt noch kurz an Bord, um sich von uns zu verabschieden.

10:00 Uhr - Reisefertig.

10:20 Uhr - Abgelegt, starker Seitenwind, aber zu dritt bekommen wir WM in die richtige Richtung.

Nach der Osttonne rollen wir die Genua aus und zischen mit gut 7 Knoten auf 350° durchs Wasser. Wind 4-4 Bft. aus E/NE. Total bedeckter Himmel - alles einheitlich grau.

12:30 Uhr - An der NW-Ecke von Fehmarn läßt der Wind spürbar nach, so daß wir das Großsegel setzen und noch mit gut 5 Knoten weiterziehen.

In der Nähe von KO5 weicht uns ein Containerschiff deutlich aus - eigentlich wollten wir unser Wegerecht nicht erzwingen, doch die Kursänderung vom Frachter kam so rechtzeitig und zügig, daß wir unseren Kurs beibehielten.

13:00 Uhr - Es gibt eine dicke Scheibe Salami und Vollkornbrot, das hebt die Lebensgeister.

14:30 Uhr - Der Wind legt wieder zu, und wir fahren dauerhaft über 7 Knoten. Kurt, am Ruder, ist fast am Adrenalinroller. Mehrmals zieht er unser Seitendeck durchs Wasser bei 35° Lage. Da fange ich

doch wirklich an, über Reffmaßnahmen nachzudenken, aber erst einmal gebe ich dem Großsegel viel Luft. Auch das Leeoberwant hat leichte, sichtbare Lose - extrem viel Druck im Rigg.

15:30 Uhr - Im kleinen Belt tanzt der Bär - dicke 6 Bft. und bis zu 1,5 m Seegang - unsere Geschwindigkeit klettert permanent auf über 9 Knoten, nachdem wir die Genua um 50 % gerefft haben und kein Stützruder mehr geben müssen.



Oh, 10.2 Knoten

Selbst wenn man 1,5 Knoten Strom abzieht, laufen wir knapp über der Rumpfgeschwindigkeit, die bei ca. 8,4 Kn liegt.

Auszug aus dem NMEA-Protokoll:

11-Sep-2005 15:42:50	54 51.880 N	10 53.289 E	347 M	9.5 kn
11-Sep-2005 15:47:50	54 52.636 N	10 52.934 E	341 M	10.2 kn
11-Sep-2005 15:52:50	54 53.371 N	10 52.590 E	342 M	9.6 kn

11-Sep-2005 16:27:50 54 55.979 N 10 49.979 E
Spodsbjerg/Langeland
Trip 37 sm 35 unter Segeln 02 unter Maschine

16:40 Uhr - Helmut und ich nehmen die Leinen einer Yacht an, die noch hinter uns längsseits festmacht - das Paar bedankt sich.

17:00 Uhr - Das Anlegerbier schmeckt heute besonders gut. Der Hafen ist, bis auf 6 Gastlieger und die Angelboote, leer.

17:45 Uhr - H&K machen einen Landgang - ich bulleteniere.

Das war bisher, seitdem ich Waltzing Matilda besitze, mit der rasanteste Segeltag.

18:30 Uhr - Ich nehme die Leinen einer 15 m Ketsch an. Die reifen Herren bedanken sich.

Der Ceramic Heater läuft auf Hochtouren, um die leichte Feuchtigkeit zu vertreiben, denn es war heute ein wirklich trüber Tag.

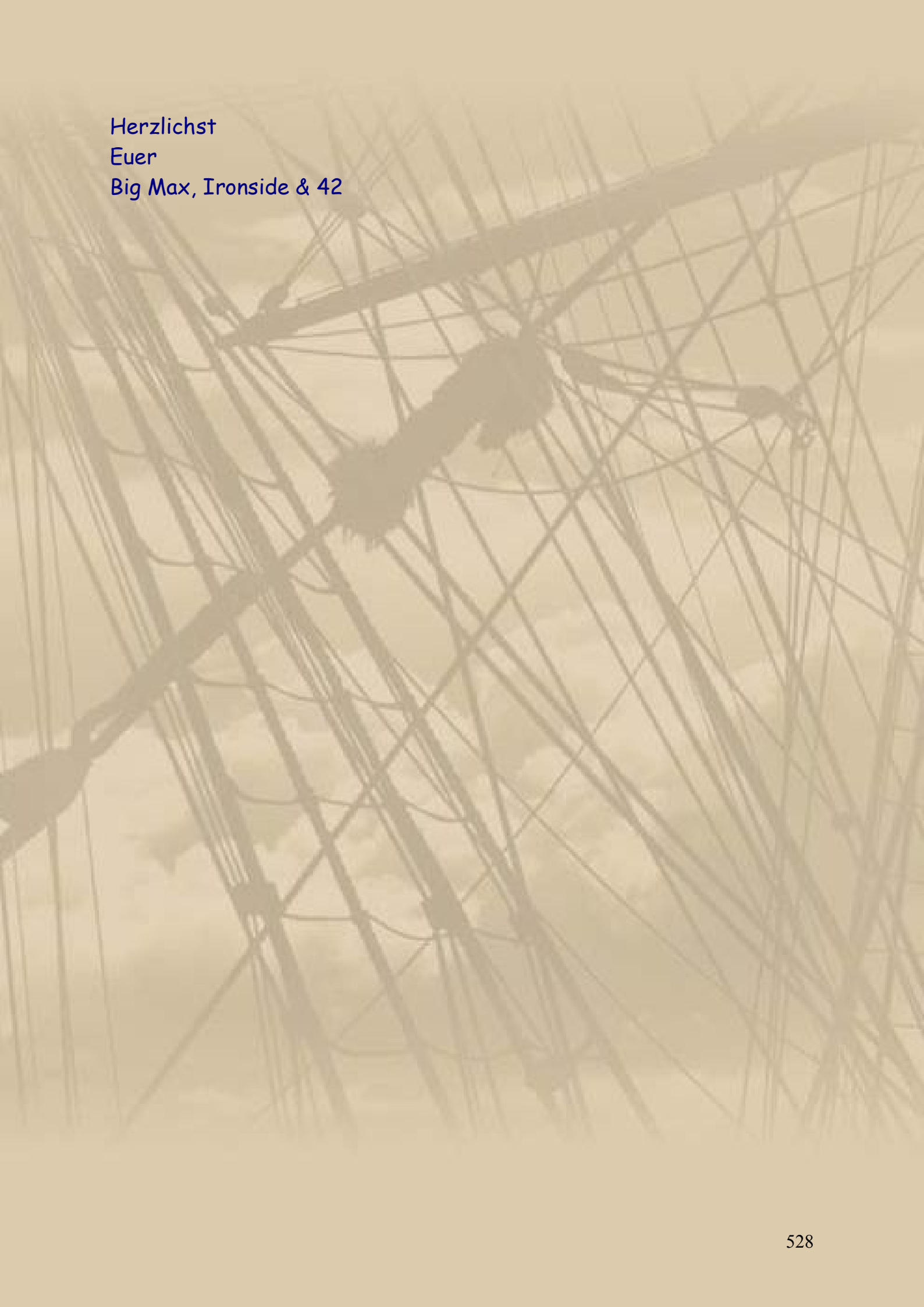
19:20 Uhr - H&K erledigen noch die Hafenformalitäten.

20:00 Uhr - Abendessen: Schinkenpizza, Südtiroler Rotwein & DP07. Ich grüße den Steg 3 in Holy Harbour und Dieter grüßt zurück.

Es ist jetzt schon sehr früh stockdunkel.

21:45 Uhr - Feierabend. Helmut und ich gehen zum Duschhaus, und Kurt erledigt den Abwasch.

Das war ein seglerisch aufregender Tag - immer wieder muß ich an unseren Speed denken, der natürlich durch den mitlaufenden Strom begünstigt war - dennoch mit guter Rumpfgeschwindigkeit durchs Wasser und das ca. 2 Stunden lang. Ein prächtiges Schiff meine Waltzing Matilda und unerschrockene Mitsegler, denen die Freude ins Gesicht geschrieben stand - danke Rasmus.



Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

Bulletin No. 122 Montag, 12. September 2005

Liebe Freunde,

strahlende Sonne hält uns nicht länger in den Kojen - 07:59 Uhr -
alle Mann senkrecht.

Das werte Befinden ist makellos, ergibt meine Rückfrage.

Kurt steht unter der Dusche, Helmut holt Brötchen und 'Jumbo
Aegs', ich bereite das Frühstück vor - alles Routine.

Gestern Abend haben wir noch ein gemütliches Absackergold
geschlürft und schöne Musik von Kurts i-Pod gehört, den wir an die
Bordanlage angeschlossen hatten. So ein i-Pod (mp3 player) hat eine
sehr magische Ausstrahlung. Kein Wunder, daß die Kiddies so darauf
abfahren. Der Klang ist 1A ist, das versteht sich von selbst.

10:00 Uhr - Jetzt müssen wir noch unser Schiff 20 m zur
Dieselzapfsäule verholen, denn mit einem vollen Tank ist der Kopf
freier.

10:20 Uhr - Für 600 Kronen haben wir jetzt wieder 66 Liter mehr
Diesel im Tank und hinaus geht's zur Hafenausfahrt. Segel hoch -
Vollzeug. Wind NW 4-5 später um 6 Bft.

Auf Steuerbordbug segeln wir wieder aktiv bis 3,5 Seemeilen vor
Korsör, weil wir die Höhe nicht ganz schaffen. Die Kuchenbude hatte
heute Urlaub, denn es schien die Sonne vom fast wolkenlosen Himmel
- Sailors' Paradise.

12-Sep-2005 16:17:36 55 19.704 N 11 07.829 E

Korsör

Trip 28 sm 24 unter Segeln 04 unter Maschine

Törn 65 sm 59 unter Segeln 06 unter Maschine

17:23 Uhr - Landgang.

18:50 Uhr - Zurück vom Stadtrundgang. 3 lille Vanille und 3 risted Hotdogs verschwanden in unseren Mündern, lecker, lecker, lecker.



Kurth & Kurt

In der Flottenstation liegt ein gewaltiges Kriegsschiff mit einer ganz neuen Wartungshalle davor - unheimlich, besonders die riesigen Geschützrohre.

Der Hafenmeister glänzt trotz Dienstplan durch Abwesenheit. Da wird er uns wohl morgen früh wecken

19:42 Uhr - Ein Böllerschuss erschrickt uns. Fahnenappell !!!

20:40 Uhr - Das Abendbrot ist abgefackelt (Schweinelendchen, Mischgemüse, Salzkartoffeln, australischer Rotwein Jacob's Creek Shiraz Cabernet zu Ehren von Waltzing Matilda).

H&K machen den Abwasch, obwohl ich abgewunken hatte, denn das hätte auch noch bis nach dem morgigen Frühstück Zeit gehabt.

Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

Bulletin No. 123 Dienstag, 13. September 2005

Liebe Freunde,

auf die Marine ist Verlaß. Pünktlich um 8 Uhr erbebt Waltzing Matilda durch den Böller zum morgendlichen Fahnenappell.

Ja, die Sonne scheint. Der Wind weht mit 4 Bft. aus West und Helmut jubiliert: Skagen wir kommen. Aber es ist wohl eher doch noch ein NW.

Helmut geht Brötchen holen - ein weiter Weg. Kurt sucht den Weg zur Dusche und zu den Authorities (Hafenmeister). Ich bereite das Frühstück vor - es duftet schon wunderbar nach Frau Sommers Krönung. Auch dänische Jumbo Aegs (XXL) warten auf ihre 6 Minuten Kochzeit.

Übrigens, der Versand der Bulletins aus Dänemark funktioniert wieder nur Dank der Vodafonekarte von Helmut - werde ich wohl auch mal den Provider wechseln müssen.

09:40 Uhr - Waltzing Matilda ist aufgeklart - in 20 Minuten laufen wir nach Ballen auf Samsö aus, ca. 37 sm von hier entfernt.

12:12 Uhr - Wir segeln auf Steuerbordbug mit knapp 5 kn Fahrt auf 340° - unser Sollkurs ist 330°. Heute haben wir ca. 1,5 kn Gegenstrom. Wenn wir anliegen könnten (Konjunktiv) würden noch 26 sm vor uns liegen - so allerdings müssen wir noch mit 30 sm rechnen, d.h. daß wir voraussichtlich zwischen 18 und 19 Uhr in Ballen eintreffen werden.

Plötzlich schwächelt der Wind, das verlängert den Tagestörn erneut, vielleicht 20 Uhr - da ist es dann schon dunkel. Doch da wir demütige Fahrenslente sind, hoffen wir.

Ich reiche einen kleinen Salamisnack.

12:50 Uhr - Inzwischen leichter Wind von vorn - da muß die Grüne Genua (Volvo Motor) helfen.

14:30 Uhr - Wir motoren immer noch. Ein Bahlsen Walnuß-Karamell-Kuchen tröstet uns.

Heute laufen wir, seit der Großen Belt Brücke, parallel zur Großschiffahrt östlich neben dem Weg T - in Kürze müssen wir diesen Weg queren. Es sind fast immer drei Schiffe in Sichtweite. Wir schätzen die Geschwindigkeit der Frachter auf mindestens 15 Knoten.

15:45 Uhr - Wir haben die Begegnung der unheimlichen Art. Ein Containerschiff will uns auf die Hörner nehmen, doch wir entkommen mit knapper Not (1 sm). Danach sind wir wieder in ruhigen Gewässern und noch 10 sm bis Ballen. Die Sonne scheint, der Diesel dieselt, die Crew ist fröhlich - Welt was bist du schön.



Helmut



Icke

17:15 Uhr - 3 sm vor dem Hafen bekommen wir es noch mit einem Geschwader der dänischen Marine zu tun, das dicht unter der Südküste von Samsö eine Übung abhält. Eine Segelyacht wird angesprochen. Wir haben Funkkontakt, doch offensichtlich sind wir nicht gemeint.

13-Sep-2005 18:00:17 55 48.993 N 10 38.401 E

Ballen auf Samsö

Trip 38 sm 13 unter Segeln 25 unter Maschine

Törn 103 sm 72 unter Segeln 31 unter Maschine

18:40 Uhr - Hafentrundgang mit Hafenmeister, lille Vanille und



Lakritzepfeife - Kindheitserinnerungen auf Samsö

19:24 Uhr - Wir bereiten unser Abendbrot vor:
Rindsrouladen mit einem deftigen Schuß Sherry und frisch angebratenen Zwiebeln, Rotkraut, Salzkartoffeln, Rotwein.

Kurts Mutter ruft an und erkundigt sich nach uns - ich lasse mir das Mobile geben und flirte unverschämt mit der rüstigen 81-jährigen - she is very amused.

21:13 Uhr - Helmut und ich waren zum Duschgang - Kurt hat die Bockschaft gemacht.

Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

Bulletin No. 124 Mittwoch, 14. September 2005

Liebe Freunde,

wie jeden Tag beginnt der neue Morgen um 8 Uhr.

In der Nacht mußte ich einmal hinaus, um die Fender neu zu plazieren. Der heftige SW-Wind drückte WM gegen den Steg. Nach 3 Minuten war ich wieder in der Koje verschwunden.

KATTEGAT (56.5N 10.8E) WT: 17 C

MI 14. 00Z: S-SW 6-7 / 8 1 M //

MI 14. 12Z: SW-W 6-7 / 8-9 1.5 M //

Der Morgen ist grau, und daran wird sich wohl heute kaum etwas ändern. Der SW bläst tatsächlich mit 6 Bft., und wir werden die 29 m² Genua gegen die 16 m² Arbeitsfock austauschen. Die Kuchenbude werden wir, wegen der Gemütlichkeit darunter, nicht abbauen. Das Groß bleibt aufgetucht. Sturmfahrt nach Grenaa ?

Helmut macht die Backschaft, Kurt spielt Müllmann und ich darf berichten.

10:15 Uhr - Die Leinen sind los - raus aus dem Hafen - die Arbeitsfock ausgerollt und schon rasen wir mit 7 Kn auf 31° für die nächsten 12 sm.

13:00 Uhr - Helmut legt sich die Schwimmweste und den Lifebelt an und setzt das Großsegel, weil ihm 5 Kn als zu wenig erscheinen. Heldenhaft turnt er an Deck herum, und ich bekomme ihn sogar trocken wieder unter die Kuchenbude.

Nun ist Waltzing Matilda nicht mehr zu halten, als auch noch die Sonne das aufgewühlte Kattegatt erstrahlen läßt. Die nächsten 10 sm bin ich am Ruder und jubiliere innerlich. Waltzing Matilda zittert ein

wenig, wenn sie die Rumpfgeschwindigkeit erreicht, und das tut sie unentwegt. Waltzing Matilda 'fliegt' durchs Wasser - ein Segelrausch.

Die folgenden 15 sm bis Grenaa steuert Kurt und macht seine Sache derart gut, daß wir ihm den Titel *Master of the Sea* verleihen. Inzwischen haben wir 7 Bft. aus SW/W und manchmal bis zu 2 m Seegang.

55 m² Segelfläche ziehen sehr oft unser Seitendeck durch die Fluten. Wir lassen die Schoten so geschrickt als möglich, um allen Speed aus WM herauszuholen.

Helmut genießt seine Freizeit und den Höllenritt schlummernd in Lee des Cockpits. Kurt arbeitet wie ein Wilder und beherrscht nach kurzer Zeit das Wechselspiel zwischen Stützruder und Nachgeben.

8,6 Knoten waren heute unser Spitzenspeed, dabei bebte Waltzing Matilda besonders innig.

Vor dem Hafen von Grenaa übernehme ich - die Segel werden zügig geborgen, und schon sind wir im geschützten Hafen, wo wir an der Slipanlage einen schönen Liegeplatz finden, der es uns erlaubt, mit der Steuerbordseite anzulegen.



14-Sep-2005 16:22:28 56 24.311 N 10 55.500 E

Grenaa

Trip 38 sm 37 unter Segeln 01 unter Maschine

Törn 141 sm 109 unter Segeln 32 unter Maschine

Der Hafen macht noch einen durchaus lebendigen Eindruck, weil viele der Ferienwohnungen noch belegt sind, auch einige tolle Segel- und Motoryachten liegen im Hafen.



Maternus Gold steht schnell auf dem kleinen Cockpittisch. Das besänftigt sehr schnell die aufgepeitschten Sinne.

17:30 Uhr - Helmut und Kurt machen einen Erkundungsgang in der frühen Abendsonne - ich komme meinen Berichterstattpflichten sehr gerne nach.

Fotos sind bei derartigem Aktivsegeln natürlich selten, denn man hat keine Hand frei, um gute Bilder zu schießen.



19:30 Uhr - Zwei Dienstmänner gehen mir bei der Zubereitung des Abendessens zur Hand.
Spaghetti mit einer würzigen Truthahnfleisch-Tomatesoße und wer mag, nimmt geriebenen Peccorinokäse darüber. Rotwein ist obligatorisch.



KURT



HELMUT

Diese Bilder stammen allerdings schon von gestern.

21:20 Uhr - Das Abendbrot ist längst verputzt, und Kurt macht wieder die Backschaft. Jetzt kehrt Ruhe ein - vielleicht noch ein Glaschen Wein und Musik vom i-Pod.



Das war ein aufregend schöner Segeltag.

Herzlichst

Euer

Big Max, Ironside & 42

Bulletin No. 125 Donnerstag, 15. September 2005

Liebe Freunde,

business as usual am frühen Morgen.

09:45 Uhr - WM ist auslaufbereit. Wir werden gleich noch im Hafen Reff 1 ins Großsegel binden - die Arbeitsfock bleibt sowieso drauf.

Es sind wieder kräftige Winde angesagt, leider aus einer Richtung, die unser Vorhaben, Skagen zu erreichen, kippen könnte - schau'n wir mal.

Gedächtnisprotokoll:

Eigentlich wollten wir heute nach Hals am Limfjord, doch das liegt auf NW Kurs und war bei dem Starkwind nicht zu machen.

Also meinten wir, auf 10 ° zur Insel Læsö zu rasen, doch der Wind nahm auf Sturmstärke zu und die See war häufig über 3 m hoch - Læsö und Skagen Ade. Wir bargen die Fock und gingen auf segelbare 60°. Damit hatten wir Anholt direkt vor der Nase. Wir nicken uns zu und schicken uns in die kochende See.

KATTEGAT (56.5N 10.8E) WT: 17 C

DO 15. 9. 2005: W 7-8 / 9 (in Böen) 3.5 M

Das graue Wetter zieht südlich durch - wir befinden uns auf der bereits sonnigen Rückseite des Tiefdruckgebietes. Was uns optisch geboten wird, ist einfach einmalig (breathtaking). Am Ruder muß Schwerstarbeit geleistet werden - ich fange an und später übernimmt Helmut. Das Farbschauspiel der tosenden See begeistert uns immer wieder, zumal die Sonne alles verzaubert. Bei Regen oder grauem Wetter, hätten wir sicherlich nicht so gejubelt.

Wir geben allerdings auch zu, daß wir froh waren, endlich den schützenden Hafen erreicht zu haben. 3 Kabellängen vor dem Hafen

habe ich Waltzing Matildas Bug in den Wind gestellt - Helmut springt eingepickt blitzschnell an den Mast, birgt das Großsegel und dann mit Maschinenkraft in die Hafeneinfahrt. Auf die Molen rechts und links rollten die Brecher zu, steilen sich auf, um in dicken Gischtwolken zu zerstäuben.

Ruhe umgibt uns. Wenige Minuten später liegen wir längsseits am Fischerkai mit der Nase im Wind.



15-Sep-2005 16:15:55 56 42.940 N 11 30.781 E
Anholt

Trip 30 sm 29 unter Segeln 01 unter Maschine
Törn 171 sm 138 unter Segeln 33 unter Maschine



Anholt im Hochsommer - heute ist der Hafen nahezu leer

Ein Anliegerbier kann etwas sehr köstliches sein, stellen wir einhellig fest. Natürlich sind wir heute auch etwas naß geworden, aber es hielt sich in Grenzen.

15:00 Uhr - Kurt und ich verspeisen die restlichen Truthahns spaghetti vom Vorabend - Helmut zieht sich eine Packung Schoko Cookies rein - chacun à son goût.

Bislang sind wir das 1. Gastboot im Hafen. Es folgt der obligatorische Rundgang. Ein tolles Gebäude für die Segler - es ist zwar niemand da, aber alles offen. An einem Automaten kann man eine Kreditkarte für die Duschen einlösen - Restgeld wird bei Rückgabe der Karte am Automaten erstattet - eine gute Lösung, wenn das Hafenkantor nicht besetzt ist.



16:15 Uhr - Es treffen noch zwei dänische Segelyachten ein, die einige Fuß größer sind als wir.

16:58 Uhr - Nun pladdert auch noch ein kurzer Spätsommerregen mit dicken Tropfen vom Himmel, das wir Helmut und Kurt nicht gefallen, denn sie laufen noch eine große Runde.

17:26 Uhr - Es ist plötzlich sehr ruhig draußen - der Sturm ist vorüber und leichter Wind aus Nord schaukelt WM in ihren Festmachern inklusive Vor- und Achterspring mit 60 cm Abstand zum Kai.

Es ist Zeit, meiner Waltzing Matilda ein dickes Kompliment zu machen. Wie sie in den vergangenen Tagen mit uns durch das doch ziemlich harte Wetter gegangen ist - à la bonheur ! Kein Vergleich mir den modernen Booten mit ihren flachen Unterwasserschiffen, die uns sicherlich heute fürchterlich durchgeschüttelt hätten. Nicht so Waltzing Matilda, die weich durch die Wellenberge setzte, allerdings einige Kraft am Ruder verlangte. Kein Rigg erzitterte - nur ihr

schöner Body, wenn sie immer wieder die Rumpfgeschwindigkeit bei 8,4 Knoten überschritt - ein schönes Gefühl unterm Hintern !!!

Auszug aus dem NMEA-Protokoll:

15-Sep-2005 10:35:55	56 27.842 N	10 59.228 E	8.5 kn
15-Sep-2005 10:40:55	56 28.500 N	10 59.622 E	8.6 kn
15-Sep-2005 10:45:55	56 29.150 N	10 59.955 E	8.5 kn
15-Sep-2005 10:50:55	56 29.811 N	11 00.210 E	7.9 kn
15-Sep-2005 10:55:55	56 30.472 N	11 00.434 E	8.5 kn
15-Sep-2005 11:00:55	56 31.109 N	11 00.771 E	8.2 kn
15-Sep-2005 11:05:55	56 31.716 N	11 01.196 E	8.4 kn
15-Sep-2005 11:10:55	56 32.377 N	11 01.456 E	8.9 kn



..... sie mußten nicht ausrücken

Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

Bulletin No. 126 Freitag, 16. September 2005

Liebe Freunde,

der Morgen empfängt uns, nach einer ruhigen Nacht, mit Spätsommerwetter. Der Sturm von gestern ist verflogen.

Die Prognose für heute gefällt uns, denn wir wollen auf ca. 140° rd. 45 sm nach Gilleleje, die Nordspitze Seelands:

KATTEGAT:

OST 3 BIS 4, NORDOST- BIS NORDDREHEND, SEE 0,5 METER.

Helmut schwärmt schon seit gestern vom Blistersegeln.

Unser Hafengeld von 75 Kronen (Nachsaison ab 1.9.) stecken wir in einen beschrifteten Umschlag und werfen ihn in den Briefkasten aus Edelstahl am Hafenkantor.

Beim Frühstück verabschieden wir uns schon innerlich von Anholt und seinen 159 Einwohnern, d.h. 11 Kleinkindern, 22 Schulkindern und 126 Erwachsenen (davon 26 Ruheständler).

Ein putziges Eiland, das jedes Jahr von 60.000 (Sechzigtausend) Gästen überflutet wird.

Die Geschichte der Insel ist dramatisch. Schwedische Räuberbanden marodierten einst über die Insel; mehrmals besetzten die Engländer die Insel und während des 2. Weltkrieges wurde sie auch noch von den Deutschen besetzt.

09:36 Uhr - Wir sind auslaufbereit - selbst die Kuchenbude ist verstaubt.

09:50 Uhr - Waltzing Matilda fährt durch die Hafenausfahrt. Fast windstill - Studip (Autopilot) übernimmt die Steuerung.

Das südliche Kattegat sieht aus wie ein Badeteich - nichts ist vom gestrigen Schrecken übriggeblieben.

10:45 Uhr - Nach dem Manöverschluck übt sich die gesamte Mannschaft in Selbstverstümmelung - Maniküre ist angesagt - Scheren, Nageknipser und Feilen arbeiten auf Hochtouren - es knackst und staubt



11:11 Uhr - Wir befinden uns wieder mitten in den Großschiffahrtswegen, und die dicken Pötte nehmen unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch, wenngleich wir bisher immer von rechts kamen, also Wegerecht hatten - doch darauf ankommen wollen wir es nicht lassen.

Freizeit ist angesagt auf Waltzing Matilda - Kurt liest Claus Klebers (Heute Journal) Amerikas Kreuzzüge; Helmut liest das Schwarze aus der Yacht Nr. 19 heraus, und ich schreibe mir die manikürten Finger wund. Hundeleben in Herrlichkeit hat das einmal Ernst Koch (Weltumsegler in den 70er Jahren) treffend formuliert.

Und noch 35 Seemeilen bis vor den Hafen von Gilleleje - Helmut riecht schon die Fischräucherei, also muß sie noch offen sein. Ich drücke heimlich die Daumen.

Segler in Sicht ruft Helmut im Cockpit - ich stürze hinaus, nehme mein Steiner und frage wo? 95° meint Helmut und schon habe ich ihn. Die Yacht läuft unter Maschine und Groß, aber ohne Motorkegel offensichtlich nach Anholt.

12:00 Uhr - Meine Crew dreht durch - jetzt fetten sie auch noch ihre Timberlands (Bootsschuhe) mit Fett ein, daß ich ihnen auch noch zur Verfügung stellen darf. Früher habe ich diese niederen Dienste immer bei unserer Chartercrew um Skipper Horst für alle Crewmitglieder ausgeübt. Werde ich wohl im Oktober wieder machen, sofern Schuhfett an Bord ist.



12:30 Uhr - Ich bereite einen Minisnack - eine Scheibe Brot bleibt übrig, die Helmut unserem Kameraden Kurt zudenkt. Der winkt, wie so häufig, schamig ab.

Helmut greift zum Messer und zaubert ein K aus der Stulle, die ich dann mit 3 Rauchkäsescheiben belege und jeder noch ein 'Dessert' hat.



K wie Kurt

Ja, wir motoren immer noch - Kein Blisterwind in Sicht.

14:00 Uhr - Dösigkeit hat sich an Bord breit gemacht. Helmut macht ein Nickerchen - ich arbeite ein wenig in der Seekarte und Kurt ist immer noch in seine Amerikanischen Kreuzzüge vertieft. Die See ist ruhig, die Sonne scheint kühl und die Berufsschiffahrt kesselt uns langsam ein, denn alle wollen oder kommen vom Öresund - Kopenhagen will versorgt sein. Alle halten wir auf die Ansteuerungstonne 10 zu.

15:20 Uhr - Wir haben die Ansteuerungstonne 10 vom nördl. Öresund Bb. querab. Alle 4 Frachtschiffe, die uns überholt haben, sind bereits abgebogen und fahren jetzt wie auf einer Perlenschnur Kurs 130° - wir weiter auf 140°. Hinter uns kommt noch ein Frachter, der

jetzt 3,5 sm achteraus ist - das paßt - wir werden ihn nicht mehr stören, weil wir den Schifffahrtsweg B gleich gekreuzt haben werden. Sechs Augen wahrschauern aufmerksam - dazu läuft seit einigen Stunden mein Radar mit, das die Entfernungen wunderbar visualisiert. Unser Jockel dieselt auch noch vor sich hin - kein segelbarer Wind, nur ein Hauch. Rasmus hat sich gestern total verausgabt. Noch 12 sm bis Gilleleje, also noch genau 2 Stunden bis zum Hafen.

Die Astrea aus Oslo von der Reederei Finnlines rückt uns doch noch bis auf $\frac{1}{2}$ sm auf die Pelle - alles wird gut. Unser Radarplotting hat aufs i-Tüpfelchen gestimmt.



Haben wir alles bei unserem Skipper im Sportseeschifferscheinkurs gelernt - danke Horst.

Kaum tritt wieder Ruhe ein, vertiefen sich meine Mitsegler wieder in ihren Lesestoff - Stupid hält Kurs.



16:00 Uhr - Nun kommt er, der Nordwind mit 3 Bft. - zu spät, um noch den Blister auszupacken - schade - nur noch 5 sm bis zum Hafen. Das war kein Blistertag sondern ein Volvo Ocean Race Day.

Von Ferne können wir schon Gilleleje ausmachen. Es scheint uns, als ob der Hafen mit Masten gespickt sei. Regattawochenende ? Absegeln? Schau'n wir mal.

16-Sep-2005 17:36:18 56 07.582 N 12 18.711 E

Gilleleje

Trip 46 sm 00 unter Segeln 46 unter Maschine

Törn 217 sm 138 unter Segeln 79 unter Maschine

Wir finden einen schönen Liegeplatz längsseits an einem Kopfsteg.

Ein Anliegerbier im sonnigen offenen Cockpit - danach kurzer Landgang zur Orientierung. Ein lille Vanille für die Seele



und eine Schachtel Eier fürs Frühstück der nächsten drei Tage.

In einem Photogeschäft hängt ein Jugendbild von Kurt, das ich Euch nicht vorenthalten möchte - ich habe ihn sofort wiedererkannt, das Bübchen:



Auch eine große Apotheke hat der Ort - dort wird mir Helmut morgen Ohrenspray besorgen, damit mein Gehörgang endlich wieder frei wird - habe mir mit den Q-Tips alles verstopft.



Die drei Grazien wollen uns heute noch besuchen kommen, wenn sie Feierabend haben.

19:36 Uhr - Jetzt gibt es ein zünftiges Abendessen - Weißwürste, Weizenbier und frische Baguettebrötchen.

20:36 Uhr - Schon den ganzen Abend beobachten wir eine schwarze, bedrohliche Wolkenwand. In diesem Moment entladen sich Blitz und Donner gleichzeitig und versetzen uns einen erheblichen Schrecken - ob da unsere Grazien noch kommen werden?

Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

Liebe Freunde,

über Waltzing Matilda lacht die Sonne, über ??? die ganze Welt.

Gestern haben wir eine e-mail von Tuija, Kurts bessere Hälfte, bekommen und auch Christiane, die Angetraute von Helmut, hatten wir schon am Mobile - Danke für Eure guten Wünsche.

Wir drei, hier an Bord, sind ein gutes Team - es herrscht immer gute Stimmung, besonders, wenn sich zwei zusammentun und spaßhaft gegen den dritten mobben.

Helmut besorgt Brötchen, Kurt ist unter Dusche, und ich bereite das Frühstück vor - so funktioniert das jeden Morgen, reibungslos. Die beiden sind mir gute Segelkameraden, von der ersten Minute an - unkompliziert und fröhlich. Von Helmut war ich das schon über Jahre gewohnt. Aber auch Kurt war sofort Teil der Gemeinschaft - Experiment gelungen, nachdem ich in einer 3er-Konstellation in 2003 schon einmal 'Schiffbruch' erlitten hatte, der allerdings vorhersehbar war.

Fröhliche Popmusik dröhnt leise aus der Bordanlage, richtig um endgültig wach zu werden.

Randy Crawford verwöhnt uns mit ihrer sehr einfühlsamen Version von Bob Dylan's Knockin' on Heaven's Door. Auch LeAnn Rimes singt einen ihrer Welthits - Soon. Curtis Stiger schmelzt sein Lookin' Back, Over My Shoulder

Während ich noch schnell zur Dusche eile, weil ich gestern Abend vor der Gewitterwolke gekniffen habe, sprintet Helmut zur Apotheke und besorgt mir Ohrentropfen, um meine Verstopfung im rechten Ohr aufzulösen.

Vor zwei oder drei Jahren mußte mir Christopher (HNO) von der SY Nangijala den Pfropfen entfernen, der mich nahezu gehörlos gemacht hatte.

10:10 Uhr - Leinen los. Kopenhagen wir freuen uns auf dich. Leider ist nur ein leiser Zug (laues Lüftchen) zu spüren, der uns zum Motoren zwingt, wenn wir heute noch in Christianshavn (Wilders Plads Marina) einlaufen wollen.

Wir fahren dicht unter der Küste und können Sightseeing machen. Vor jedem Hafen finden Leichtwindregatten statt, was man an den vielen bunten Leichtwindtüchern erkennen kann - eine schöne Szenerie.

Mit einem Schluck Ramazzotti grüßen wir Rasmus über Steuerbord. Wir nehmen auch einen winzigen Schluck gegen Skorbut und trinken unser Ablegerbier - eine goldige Angelegenheit.

Die Sonne lacht über Waltzing Matilda

12:00 Uhr - Wir fahren von Norden in den Öresund ein. Auf der Ostseite liegt Helsingborg/S und auf der Westseite liegt Helsingör/DK. Dazwischen einige X-Yachts, denen der Spinnaker schlaff herabhängt.



Schloß Helsingör

12:20 Uhr - Sechs Fähren kreuzen vor unserem Bug den Sund - wir lassen sie alle durch, das ist gesünder.

13:00 Uhr - Vor Humlebaek (Museum of Modern Art) schiebe ich unsere letzte Schinkenpizza in den Backofen und serviere sie gedrittelt - ein willkommener Snack.

Wir schauen zum Museum hinauf, wo unzählige Menschen durch die Anlage flanieren oder auf der Terrasse des Restaurants die Sonne sowie die Speisen und Getränke genießen.

13:30 Uhr - Wir kommen uns vor wie auf dem Bodensee bei Flaute - die vielen Segelboote haben ihre Segel nur zur Zierde oben - höchstens 1 Knoten Fahrt im Schiff, wenn überhaupt, denn man kann sich im Öresund spiegeln. Wochenende - jeder nutzt das schöne Wetter, um noch einmal auf dem Wasser zu sein.

Nur die motorbetriebenen Schiffe verursachen mit ihrem Wellenschlag eine leichte Kräuselung, die schnell wieder abebbt.



Flaute im Öresund

Noch rd. 15 Seemeilen bis Kopenhagen. ETA (Estimated Time of Arrival) 16 Uhr. Festmachen in Christianshavn ca. 17 Uhr.

14:00 Uhr - Der junge Nachmittag ist so schön, daß ich uns einen Campari Orange mixe, ohne Gefahr laufen zu müssen, etwas davon zu verschütten.

14:50 Uhr - Wir bekommen eine SMS von Eddi + Karin, die gerade auf der Fähre von Helsingborg nach Helsingör sind - da hätten wir uns ja fast zuwinken können.

15:45 Uhr - Wir fahren für Kurt unsere kleine Ehrenrunde durch den Rundhafen Langelinie und an der kleinen Meerjungfrau vorbei.

17-Sep-2005 16:27:42 55 40.601 N 12 35.812 E
Kopenhagen / Christianshavn (Wilders Plads Marina)
Trip 37 sm 00 unter Segeln 37 unter Maschine
Törn 254 sm 138 unter Segeln 116 unter Maschine

Unser Liegeplatz vom Juni ist belegt, und wir müssen etwas zurück, finden aber einen schönen Platz.

Die Sonne lacht über Kopenhagen

Ein Anlegerbier ist obligatorisch.

17:08 Uhr - 1. Landgang.

Am Neuen Hafen setzen wir uns auf die Mole und begaffen die unzähligen Touristen, die dort flanieren. Die Einkaufspassage entlang - alle Geschäfte hatten schon geschlossen, aber immer noch strömten die Menschen durch die beliebte Straße. Dann zurück zum Schiff, weil wir den Hafenmeister noch vor 20 Uhr erwischen müssen.

19: 35 Uhr - Der Hafenmeister dirigiert uns noch mal auf einen neuen Liegeplatz, denn dort wo wir liegen, gibt es keine Sanitäreanlage. Also nochmals Leinen los und einmal um die Ecke im Kanal.

Danach Currywurst zum Abendessen + ein Fläschchen Dornfelder.

21:12 Uhr - Feierabend - Ruhe kehrt ein - wir machen es uns im Cockpit noch gemütlich.



Kopenhagens neue Oper

Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

Liebe Freunde,

heute haben wir Hafentag in Kopenhagen. Wir gönnen uns am Morgen eine Stunde länger in den Kojen.

Danach empfängt uns, erstmalig bei meinen Besuchen, ein grauer Tag - die Regentropfen halten sich in Grenzen.

Wir spulen einen touristischen Tag ab - zuerst Kanalfahrt, danach Stadtrundfahrt in einem ausgedienten Doppeldecker Bus der Berliner Verkehrsbetriebe - zumindest ein baugleiches Modell, auch im Alter ca. 1960. Das feste Dach wurde durch ein faltverdeck ersetzt, so daß man bei Sonnenschein eine Cabriofahrt genießen kann. Wir fahren heute geschlossen.



Ein schöner Rücken kann auch entzücken meint die Werbung in der Stadt

Wir haben Glück und können den Bus am Christianshavn verlassen - nur noch wenige Schritte bis zu unserem Schiff. Beim Bäcker kaufen wir Kuchen, wir müssen eine Nummer ziehen 270 (256 wurde gerade auf einer Leuchtziffernanzeige angezeigt), das bringt Ordnung in

die Menschenmenge, die nach Kuchen lechzt - ich eile voraus und setze Kaffeewasser auf.

16:30 Uhr - Duft von frisch gebrühtem Filterkaffee zieht durchs Schiff, während Helmut unserem 230 Voltverlust auf der Spur ist. Wir verspeisen wollüstig unsere kleine Himbeertorte.

17:00 Uhr - Wir klappern alle Steckdosen ab und hoffen, daß wir fündig werden. Unsere alte Steckdose funktioniert wieder nachdem die thermische Sicherung wieder schaltbar ist - Halleluja.

Der heutige Abend gehört wieder dem Tivoli - ich werde später darüber berichten, was immer später ist.

Wir haben die Deutsche Welle eingeschaltet, um uns auf die Bundestagswahl einzuhören. 18:05 Uhr - Prognose: Schwarz/Gelb schafft es nicht.

Abmarsch zum Tivoli.



Vor der Schlacht



..... nach der Schlacht

Mit vollem Magen ging's ab zum Roller Coaster (Achterbahn). Kurt kauft 3 Tickets, doch die reichen noch nicht einmal für eine Fahrt. Kurt muß ein 4. Ticket (insgesamt 60 Kronen = 8 €) nachkaufen und steigt todesmutig ein.



Master of the Roller Coaster



danach er lebt

Natürlich machen wir noch einen Rundgang - der Wind hatte sich gelegt, der tagsüber mit 5 Bft. durch Kopenhagen fegte und es war angenehm mild. Bald schlotzen wir an einem lille Vanille und fahren anschließend im Taxi zum Schiff, das wir neben folgender Kulisse um 21:30 Uhr unversehrt vorfinden:



22:00 Uhr - Die Deutsche Welle informiert uns über die Wahl - es hat sich zur Prognose nicht verändert. Wir sind gespannt, wie das amtliche Endergebnis aussehen wird.

Nach einem Bier geht's ab in die Kojen.

Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

Bulletin No. 129 Montag, 19. September 2005

Liebe Freunde,

heute ist die Nachtruhe um 7 Uhr beendet, denn die Straßenbauarbeiten an unserem Kanal werden fortgesetzt - Montag !

08:00 Uhr - jetzt setzt auch noch der Bagger ein und scheucht uns endgültig auf. Wieder ein trüber Morgen.

09:50 Uhr - Die Leinen sind los und wir fahren mit 4 Knoten aus dem Kanalsystem heraus, bis wir im Hauptfahrwasser sind und noch einmal am Schloß, Dom und der königlichen Yacht vorbeifahren.





Bald sind die Segel gesetzt und mit W/SW Wind machen wir 5 - 6 Knoten Fahrt. Am Flughafen Kastrup bei Dragör rauscht ein Flugzeug nach dem anderen im Landeanflug über uns hinweg.

13- 15 Uhr - Ich durfte in meiner Koje ein Mittagsschläfchen halten.

15:30 Uhr - Ich reiche Stutenbrot mit und ohne Butter.

16:30 Uhr - Kurt reicht eine Runde Mars von 'Oma'.

19-Sep-2005 17:06:37 55 15.216 N 12 22.565 E

Rödvig

Trip 33 sm 23 unter Segeln 10 unter Maschine

Törn 287 sm 161 unter Segeln 126 unter Maschine

17:30 Uhr - Anlegerbier, was sonst?

18:00 Uhr - Helmut und Kurt drehen eine Runde an Land und versuchen Jumbo-Frühstückseier zu ergattern.

Ich denke mal über ein Abendbrot nach: Truthahnmedaillons, Gemüseallerlei, Stampfkartoffeln - Südafrikanischer Rotwein from the Cape Region.



Sechs Eier der Größe M müssen es auch tun - die einzige Ausbeute in dem kleinen Hafenzentrum. Supermarkt Brugsen ist etwas weiter weg.

18:15 Uhr - Helmut und Kurt setzen ihren Rundgang fort, bevor die Nacht uns einhüllt.

20:36 Uhr - Nach einem opulenten Mahl komme ich von der Dusche zurück - Helmut duscht ebenso antizyklisch, wie ich, während Kurt die frühen Morgenstunden bevorzugt.

Nun gibt es noch eine gemütliche Stunde oder so im Cockpit, bevor wir in die Kojen krabbeln werden.

Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

Bulletin No. 130 Dienstag, 20. September 2005

Liebe Freunde,

als ich gestern Abend in der Koje verschwand, tranken Kurt und Helmut noch das 2. Fläschchen Rotwein nieder.

Novembergrau herrscht im morgendlichen Hafen - es ist nahezu windstill.

09:45 Uhr - Wir sind fertig für den Trip nach Klintholm ca. 25 Seemeilen.

10:05 Uhr - Wir haben die Arbeitsfock abgeschlagen und die 29 m² Genua aufgezogen. Gleich im Vorhafen werden alle Segel gesetzt, was uns wegen des schwachen Windes nur um die 3 Knoten Fahrt beschert. Leider kommt der Wind auch nicht wie prognostiziert aus SW sondern aus S/SW, was uns auch nicht die gewünschte Höhe von 160° bringt sondern nur 150°. Wir schicken uns in Demut und werden belohnt. Der Wind nimmt bis auf 3 Bft. zu und schon geht es mit 4 Knoten voran.

Stupid steuert, und die Mannschaft liest oder döst (icked, wenn ich nicht gerade die Tastatur bediene). Die Insel Mön erkennen wir erst im Abstand von 7 sm, d.h. es ist diesig.

13:15 Uhr - In Position 55°04,8' N / 012°30,3'E kommt ein norwegisches Kriegsschiff P989 direkt auf uns zu und bittet uns, Südkurs zu nehmen, weil hier gleich oestlich von uns geschossen wird. Wir haben ein freundliches Funkgespräch und befolgen die Weisungen. P989 bedankt sich für unser Verständnis und wünscht uns eine gute Weiterreise - wir ihnen eine gute Übung.

Auch die SY Luise ist in Sichtweite, am Rande des vorgesehenen Schießgebietes, und ich erkläre der deutschen Besatzung die Situation. Auch P989 meldet sich noch einmal bei mir und bedankt

sich für mein Relay in German. In der ganzen Aufregung vergessen wir alle ein Bild von P989 zu schießen - es war nur eine halbe Kabellänge (90 m) entfernt.

Eine SMS erreicht uns - Atze rast mit 40 Sachen über den Bodensee auf MS Constanze - das fetzt.

14:00 Uhr - Nun prescht auch noch P984 an uns vorbei, um festzustellen, ob wir den Weisungen gefolgt sind - wozu haben die eigentlich Radar. Wir glauben, daß die Wachboote Langeweile haben und sich einmal Waltzing Matilda ansehen wollen, die so netten Funkkontakt gepflegt hatte.



Aus dem weiteren Funkverkehr, dem wir nun sehr aufmerksam zuhören, lernen wir, daß es sich um eine Natoübung handelt. Urplötzlich ist aus einem dösen Tag ein hellwacher geworden.



Inzwischen haben wir Möns Klints vor unserem Bug und machen für Kurt Sightseeing.



15:14 Uhr - Die Sonne scheint - endlich !!!

Kurt rückt eine Tafel Schokolade aus dem Kühlschrank heraus, die ihm seine Mutter ins Care-Paket gesteckt hatte - Dank auch von mir. Es schmelzt herrlich im Munde - man kann gar nicht so schnell zulangen wie meine Mitsegler gierig danach greifen. Ich weiß, sie wollten nur Rücksicht auf meinen Diabetes nehmen.

Direkt vor dem Hafen nehmen wir auch das Großsegel runter und laufen ein und haben die freie Auswahl des Liegeplatzes.

20-Sep-2005 15:49:50 54 57.184 N 12 27.856 E
Klintholm
Trip 24 sm 15 unter Segeln 09 unter Maschine
Törn 311 sm 176 unter Segeln 135 unter Maschine



Nach dem Anlegerbier machen wir einen Rundgang. Die Toiletten in der Nähe des Hafenkantors sind bereits geschlossen. Die Anlage an Steg C ist noch geöffnet. Benthe, die Hafenmeisterin hat auch nur noch von 8 - 10 Uhr Dienst.

Insgesamt sind 8 Schiffe im Hafen - die Saison ist in Dänemark längst vorbei.

Am Fischerkai liegt eine Natokampftruppe mit geschwärzten Gesichtern. Die Schlauchboote werden gerade auf LKWs verladen. Die Maschinengewehre liegen herum wie Spielzeug, was natürlich ein Irrtum ist. Selbst ein Flipchartständer wird von einem Schlauchboot in den LKW verbracht. Unterricht auf offener See mit Schautafeln, das mutet schon merkwürdig an. Die Jungs haben alle Oberarme wie ich Oberschenkel, nur noch besser durchgeformt.

17:00 Uhr - Helmut zeigt Kurt Klintholm - allzuviel gibt es nicht zu sehen - die Fischräucherei, die wenigen Restaurants, der kleine Supermarkt.

Die schöne Ferienwohnanlage wird gerade von zwei Arbeitern mit Hochdruckreinigern gesäubert. Der eine entfernt das Moos auf den Dachpfannen, der andere sprüht den Dreck der Saison von den Holzfassaden - eine graue Brühe kommt da runter.

Die Sonne läßt alles noch besonders schön erstrahlen - bald werden auch keine Fahrtenyachten mehr kommen, dann kann man eine Kette vor den Hafen hängen, sofern die Fischer nicht noch ihrem Beruf nachgehen. Eine echte Abschiedsstimmung ergreift mich, und er ist ja auch nicht mehr fern, der Abschied von der Baltischen See.

17:30 Uhr - Nun kommen doch noch ein paar Schiffe, u.a. die berliner Elan 45, die uns seit Kopenhagen begleitet und ein Trimaran, Marke Eigenbau, aus Rostock.

17:40 Uhr - Helmut und Kurt kehren vom Landgang zurück und meinen: Klintholm ist geschlossen - nix los.

Bleibt uns nur übrig, die Abendsonne unter der Kuchenbude zu genießen und über ein Abendessen nachzudenken.

Kurt ergreift die Initiative und schält schon einmal einen Berg Kartoffeln für den Kartoffelbrei. Dazu werde ich Kaßler auf Sauerkraut zubereiten. Als Nachtisch habe ich Sahneapfelmuß im Kopf.

18:05 Uhr - Nun haben wir auch eine HR 34 an unserem Steg - Kurt und ich helfen der SY Anna K. beim Anlegen.

20:05 Uhr - Ich komme vom Duschen zurück. Auf einer deutschen Charteryacht dröhnt schöne Musik von Peter Maffey durch den Hafen. Kurt ist im Endstadium der Backschaft. An Bord hat sich seit Tagen alles zur Routine eingespielt - jeder trägt seinen Teil an den Pflichten. Wir sind ein angenehmes Team, habe ich bestimmt schon einmal erwähnt. Doch das es so harmonisch werden würde, das konnte man nicht voraussetzen - sozusagen mackenfrei auf Villa Sans Soucie alias Waltzing Matilda.



21:00 Uhr - Bonnie Raitt und die Eagles verwöhnen unsere Ohren und unser Kehlen ein kaltes Bier aus Dänemark.

Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

Bulletin No. 131 Mittwoch, 21. September 2005

Liebe Freunde,

die Sonne lacht über Waltzing Matilda

Wind: keiner

08:00 Uhr - Wir kommen alle gleichzeitig aus unseren Kojen. Ein Blick zum Fischerkai bestätigt, daß die Natokampftruppe noch im Einsatz ist - die beiden Spezial LKWs stehen noch dort. Gestern verschwanden die beiden Schlauchboote mit den starken Doppelaußenborderanlagen noch in der Dunkelheit auf See - da hört der Spaß auf.

Das Frühstück genießen wir in der strahlenden Sonne, natürlich noch im Schutze der Kuchenbude. Eine Wespe schreckt meine Kameraden auf. Da ich einen Kontrakt mit allem habe, was sticht und beißt, schere ich mich nicht um das possierliche Tierchen, doch es wird gnadenlos gejagt, bis es schließlich die Flucht ergreift - ich bin erfreut, daß es mit dem Leben davonkommt.

09:30 Uhr - Immer noch kein Wind. Wir klaren WM auf. Kurt läuft zu Benthe, um unsere Hafengebühren u entrichten. Wir werden uns per Schallsignal bei der Ausfahrt von ihr verabschieden.

09:50 Uhr - Benthe strahlt, als sie aus ihrem Hafenkantor eilt, um unseren Gruß zu erwidern - sie winkt und wünscht uns alles Gute und auf ein Wiedersehen in der Saison 2006. Wir winken zurück.

Stupid und die grüne Genua versehen ihren eintönigen Dienst. Ich lungere wahrschauend mit der Fernbedienung auf der Bb-Seite des Cockpits, und die Intelligenz an Bord liest die Welt auf der Stb-Seite.



11:10 Uhr - Auf dem Schiffahrtsweg östlich der Kadetrinne - 6 sm voraus - sind schon dicke Pötte zu erkennen.

Die Natoverbände halten noch regen Funkverkehr ab, um ihr Übungsgebiet frei zu halten.

Zum Training von Entfernungseinschätzungen lassen wir das Radar mitlaufen. Die Berufsschiffahrt ist weiter weg, als wir es vermuten.

12:15 Uhr - Tonne DW78 liegt 1 sm Bb. querab - von zwei Containerfrachtern können wir uns klar fernhalten.

21-Sep-2005 14:56:21 54 28.224 N 12 31.330 E

Darßer Ort

Trip 30 sm 00 unter Segeln 30 unter Maschine

Törn 341 sm 176 unter Segeln 165 unter Maschine

Ende eines Flautentrips, aber die Sonne lacht.

DARSSER ORT (NOTHAFEN)

54° 28,3' N · 12° 31,5' E



15:40 Uhr - Landgang - ich wußte gar nicht, daß meine Tochter hier ein Boot zu liegen hat.



Natürlich schreiten wir erwartungsfroh zum FKK-Strand:



FKK-Strand von Prerow – wo sind denn hier die Nackten ?

Enttäuscht wandern wir weiter. Als wir zwischen den Wohnwagen abbiegen, liegt doch noch eine Grazie mit ihrem Mann vor ihrem Vorzelt in den Dünen – na bitte, es geht doch.

In der nahen Pizzeria laben wir uns an einem 0,5 Ltr. Softgetränk. Ich kann nicht widerstehen und muß Aphrodites verlängerten Rücken küssen.



18:00 Uhr - Helmut und Kurt wandern noch auf dem Bretterweg durchs Naturschutzgebiet, den sollte Kurt auf keinen Fall versäumen.

Ich denke übers Abendbrot nach und fange gleich mal mit der Vorbereitung an.

Vorspeise:

Mexikanischer Bauernsalat (Mais, Kidney Beans, Fetakäse, Spreewaldgurken, Pfeffer, roter Balsamicoessig)

Hauptgericht:

Linsen Hawaii (Linsen mit Suppengemüse, angerösteten Frühlingszwiebeln, kleinste Ananasstückchen ohne Saft, Seidenwürstchen in Scheiben)

Nachtisch:

Noch nicht beschlossen.


19:15 Uhr - Meine Jungs kommen von einer wilden Safari wieder - sie berichten von Füchsen, Wildschweinen und röhrenden Hirschen.

20:05 Uhr - Ich komme in der Großen Konferenz bei DP07 durch - DeePee richtet mir Grüße von Questus und Harlekin aus, beides befreundete Schiffe.

Andere Teilnehmer verabschieden sich bei DP07 für diese Saison und meinen, daß sie jetzt den Stecker ziehen werden, womit sie natürlich das Ausschalten der Funke meinen.

20:20 Uhr - Das Abendbrot hat uns gemundet - Helmut und Kurt sind mit meiner Bordküche anscheinend ganz zufrieden - jedenfalls beteuern sie jeden Abend, daß es ihnen ausgezeichnet schmeckt, was ich ihnen vorsetze.

Jetzt sitzen wir beim Petroleumlicht, denn hier im Nothafen gibt es keine 230 Volt Stromversorgung - sehr gemütlich, wenn auch feuchter als sonst.



Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

PS
Siggi, danke für Deine e-mail von gestern.

Bulletin No. 132 Donnerstag, 22. September 2005

Liebe Freunde,

in der völligen Abgeschlossenheit des Nothafens schlagen wir die Augen auf. Vier Schiffe, WM eingeschlossen, liegen im Hafen. Der Morgentau hat alles in Feuchtigkeit eingehüllt - auch unter der Kuchenbude sind die Fenster beschlagen, so daß wir sie erst einmal trocknen müssen, um einen Blick nach draußen wagen zu können. Alles strahlt Stille aus - ein netter Flecken Erde.

09:40 Uhr - Helmut und Kurt schauen noch beim Hafenmeister vorbei und auf einem gewissen Örtchen, in das man nur gelangen kann, wenn man ein 50 Cent-Stück besitzt.

Gerade kommen die beiden zurück. Kurt meint: Unter genüßlich Kacken zu gehen, versteht man was anderes - dem ist nichts hinzuzufügen.

09:45 Uhr - Wir fahren zum Hafen hinaus. Die Sonne hat den Morgendunst noch nicht durchdringen können.

11:00 Uhr - Die Sonne hat es geschafft - der Blister steht prächtig auf Halbwindkurs - wir machen 5 Knoten Fahrt - herrlich.



11:45 Uhr - Nun, die Sache mit dem Blister war nur von kurzer Dauer, denn der Wind legt eine Pause ein. Wir lassen den Blister noch angeschlagen, haben lediglich den Bergeschlauch herabgezogen, und nun motoren wir mit einer blauen Wurst am Vorstag wieder auf Kurs 215°.

13:30 Uhr - Jetzt fahren wir hoch am Wind mit Vollzeug, denn der Wind weht mit 3 Bft. aus S/SE und schiebt uns mit 5 Knoten durch die See auf Sollkurs.

13:45 Uhr - Wir verfolgen einen Notruf in der Flensburger Förde. Dort ist ein Boot mit 5 Personen gekentert, vier davon Behinderte. Alles geht gut, alle werden schnell aus dem nur 17°C kühlen Wasser gerettet.

14:05 Uhr - Der Rest der gestrigen Linsen Hawaii verschwindet in unseren Mägen.

Zum Nachtisch gibt es Leckereien aus 'Oma' Grassmanns Care-Paket. Sie kennt ihre Zuckerschnuten, und Liebe geht ja sowieso durch den Magen - Bussi, Bussi, 'Oma', von Deinen 3 Seefahrern. Jeden Tag ein kleines süßes Highlight.





Kurt mit seinem Lieblingssoftgetränk

22-Sep-2005 17:01:48 54 10.874 N 12 05.339 E

Warnemünde

Trip 29 sm 14 unter Segeln 15 unter Maschine

Törn 370 sm 190 unter Segeln 180 unter Maschine

19:50 Uhr - Zurück vom Landgang. Gleich zu Beginn winkt mir jemand heftig aus einem Restaurant zu. Ich stutze - erst als er die Sonnenbrille abnimmt erkenne ich Youkon Gerd, der mit seiner MS Youkon Lou im alten Strom auf unserer Yachthafenseite liegt.

Wir genießen die untergehende Sonne draußen auf dem Molenkopf.

Wir stopften uns mit Fischbrötchen, lille Vanille und noch einer Krakauer zu, so daß das Abendbrot an Bord ausfallen kann.

Wir schauen bei MS Youkon Lou vorbei, doch dort ist niemand - Kneipentour, vermuten wir.





Herzlichst
Euer
Big Max, Ironside & 42

PS
Fiete ist selbst in Warnemünde ein **Very Important Person**



An alle:



Bulletin No. 133 Freitag, 23. September 2005

Liebe Freunde,

Sonne und eine freundliche Brise begrüßen uns an unserem Heimathafenschlagtag.

Gerd von der MS Yukon Lou kommt uns noch verabschieden - er bleibt noch einen Tag, um Warnemünde von achtern aufzurollen.

09:45 Uhr - Leinen los - Blister hoch - ein schönes Bild - Generalkurs 290°.

11:30 Uhr - Situation unverändert - Wind 2-3 Bft. aus S/SE
ETA Holy Harbour 20:00 Uhr, es sei denn, der Wind frischt auf die versprochenen 5 Bft. auf und das bitte bald.



12:00 Uhr - Rasmus geht auch noch die letzte Puste aus - 2 kn ist zu wenig - Blisterbergeschlauch herab und Jockel an - schon geht es mit 6,7 kn auf Sollkurs - schade, es hatte so nett begonnen. Helmut verspricht uns in einer Stunde auffrischende Winde - sein Wort in Rasmus Ohr.

12:53 Uhr - Ein Notverkehr, der auf Kanal 10 abgewickelt wurde, ist beendet. Was war geschehen? Ein Segler, die SY Orion, hat eine andere Segelyacht vor Fischland auf Land zusegeln sehen und eine gelb/rote Flagge in der Saling gesehen, was man auch als Mann über Bord deuten könnte. Sofort haben sich der Zollkreuzer Hiddensee, ein Hubschrauber und Bremen Rescue eingeschaltet. Bald stellt sich heraus, daß eine Person an Bord ist und die Flagge eine Heimatflagge aus Baden-Württemberg sein soll.

13:00 Uhr - Inzwischen haben wir leichte östliche Winde. Wir motoren noch durch den Lübeck-Gedser-Weg und sehen dann, was sich segeln läßt.



Was machen die Typen da in den Wanten ?

15:15 Uhr - Wir werden Zeuge einer Beschwerde eines Sportschiffers über einen Kümo im Fehmarnsund. Beide kamen von Westen unter der Brücke durch. Der Kümo gab ein Schallsignal und mußte dem Sportschiffer ausweichen. Auf Funk sollen die Worte

gefallen sein: Verpiss' dich du Arschloch - der Sportbootfahrer war damit gemeint.

Der hat nichts Besseres zu tun als Meldung über den Vorfall zu machen. Der Funker vom Wachboot beruhigt die Gemüter wieder.

Wer den Fehmarnsund kennt, der weiß, daß man als Sportbootfahrer auch sehr bequem außerhalb des Fahrwassers fahren und der Berufsschiffahrt Platz machen kann - basta !

Kaum sind wir durch die Fehmarnsundbrücke durch, weht es in der Kieler Bucht mit 3-4 Bft. aus Süd. Blisterschlauch hoch und schon geht es ab wie Schmidts Katze 6 kn. Ein schöner Abschluß.

23-Sep-2005 17:29:48 54 22.525 N 10 58.956 E

Heiligenhafen

Trip 42 sm 10 unter Segeln 32 unter Maschine

Törn 412 sm 200 unter Segeln 212 unter Maschine

Eddi trinkt mit uns das Anlegerbier.

18:30 - 19:15 Uhr - Duschorgien. Landfein. Abendessen auswärts.

21:45 Uhr - Der Salzspeicher hat alle unsere Gaumenfreuden erfüllen können. Kurt zahlt die Zeche, und Helmut und ich sagen Dankeschön.

An Bord schlürfen wir noch ein Maternus Gold, der Mond steht orange am nordöstlichen Himmel. Noch einmal in die Koje für Helmut und Kurt, dann kommt das Henkersfrühstück und danach geht es ab Nach Scharbeutz zu Helmut's Schwiegermama Margarethe Sach.

Ein schöner, harmonischer Törn ist Vergangenheit geworden - es war eine erholsame, erlebnisreiche Zeit.

Herzlichst

Euer

Big Max, Ironside & 42

Bulletin No. 134

Samstag, 24. September 2005

Liebe Freunde,

ich bin ja soooooooooooooo allein und Katja
Ebstein schluchzt: Abschied ist ein bißchen wie sterben

Nun, ganz so schlimm ist es nun doch nicht, denn Helmut und Kurt
haben mich gesund und munter nach dem Frühstück, in Richtung
Scharbeutz verlassen und mich hinterlassen.

11:00 Uhr - Nun gibt es einiges an Haushalt zu tun - ich fange mal
gleich mit der Schmutzwäsche an.

Als ich den Kühlschrank aufräume, finde ich darin noch eine Tafel
Milka Schokolade, aus 'Oma' Grassmanns Care-Paket. Daran werde ich
mich jetzt 1 Woche lang laben.

Übrigens, seit gestern signalisiert mir das Display meines
Funkgerätes, daß ich ein Antennenproblem habe - kein Wunder, daß
ich niemanden erreichen kann - allerdings kann ich alle wunderbar
hören.

Ich muß aus meinen Jeans raus, die Hosenbeine kleben feucht an
meiner Haut - her mit den Shorts.

Zu gestern gibt es noch einen kleinen Nachtrag. Als wir vom Essen
kamen, spazierten wir noch durch das Paulaner Oktoberfestzelt.
Preßluft, sage ich euch - gerammelt voll. Die Bierkrüge gurgelten und
schwitzende Leiber tanzten. Die Dorfjugend aufgestyled im
Saturday Night Fever Outfit, obwohl es erst Freitag war.

Die überlaute Band spielte Lieder von Creedence Clearwater Revival, was ja mehr an die Sümpfe des Mississippi Deltas erinnerte, denn an bajuwarische Klänge. DJ Ötzi hätte der Szene gut zu Gesicht gestanden, aber dessen Spensensatz ist für Holy Harbour sicherlich zu hoch.

Auf jeden Fall faßte Heiner der Rosi von hinten auf die Schultern, 1, 2, gsuffa

11:45 Uhr - Wäsche in den Trockner.

12:00 Uhr - Kleiner Einkauf. Helmut und Kurt, ich bin sogar die dänischen Plastikflaschen im Automaten vom Skymarkt losgeworden.

13:30 Uhr - Wäsche im Schrank - für heute ist Feierabend. Das Wetter ist zu schön, um zu arbeiten - obendrein ist Wochenende, das respektiert sogar ein Pensionär.

Jackie & Carsten statten am frühen Nachmittag dem Steg 3 einen Besuch ab, nachdem sie ihr Schiff in der Halle besichtigt hatten. Nächste Saison soll wieder gesegelt werden. Dieses Jahr war der Hausbau wichtiger.

18:30 Uhr - Baldur kommt mich begrüßen. Er kam heute vom Törn zurück.

Sonntag, 25. September 2005

Gestern bin ich mit meinem Bulletin nicht so richtig fertig geworden - vielleicht war ich nur nicht in der rechten Stimmung.

Jedenfalls habe ich mir zur Abwechslung mein Nachtlager einmal wieder im Cockpit aufgeschlagen. Völlig durchschwitzt bin ich mehrmals in der Nacht aufgewacht und mußte die Nachtwäsche wechseln.

06:35 Uhr - Die Helligkeit im Cockpit läßt mich nicht mehr schlafen, ich döse so vor mich hin und lasse die letzten 4 Wochen noch einmal an mir vorbeiziehen. Ein schöner Saisonausklang diese beiden Törns, jeweils mit netten Segelkameraden, unbeschwert und fast zeitlos. Zeitlos natürlich nur für mich, denn Hardy, Helmut und Kurt stecken ja noch tief im Erwerbsprozeß, und dann zerfließen schöne Stunden schneller als man möchte, selbst für mich.

Zum Frühstück lege ich meine neuen CDs ein, die ich gestern beim Stöbern im Kaufhaus gefunden habe:

LeAnn Rimes, Dixie Chicks, Ray Charles Genius & Friends, B.B. King & Friends - im Moment erklingt die fabulöse Stimme von LeAnn Rimes.



10:30 Uhr - Der Morgendunst löst sich mit der steigenden Sonne immer mehr auf - sieht nach einem weiteren schönen Spätsommertag aus. Den werde ich dazu nutzen, um meine Segel trocken in die dazugehörigen Säcke zu falten.

Inzwischen hängt auch meine Bettwäsche zum Lüften auf der Leine über dem Vorschiff - nicht sehr sonntäglich, aber praktisch.



Ich bin schon wieder klitschnaß - hohe Luftfeuchtigkeit.

Ein junger Mann spricht mich am Steg an. Harvey hat ihn auf mich angesetzt. Der Junge Mann heißt Andreas und liegt mit Motorschaden am Steg 5 und möchte zur Götschwerft geschleppt werden. Ob ich das machen würde? Nun ja, die Götschwerft liegt nur einen Steinwurf entfernt, am Eingang zum Kommunalhafen. Das werden wir wohl managen können. Andreas (aus Hamburg) klärt das dieser Tage ab und meldet sich dann bei mir.

Abschiedsmelancholie überfällt mich, als ich meine diesjährigen Seemeilen auf meinem Plotter ablese. 1.511 Seemeilen sind es doch noch geworden. Die letzten Jahre hatten mich immer mit rd. 2.000 sm verwöhnt. Aber es ist ja nicht unbedingt die Quantität, sondern

die Qualität der Seemeilen, die ausschlaggebend ist, und die war
mindestens ebenso gut wie sonst.

Damit dieses Bulletin nicht total versickert, werde ich es sogleich (
12:15 Uhr) auf die Reise schicken.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Liebe E.,
Dir schicke ich ganz besonders liebe Grüße nach Oldenburg i.H.

Bulletin No. 135

Sonntag, 25. September 2005

Liebe Freunde,

mit dem Sonntagsgebot habe ich es heute doch nicht so ernst genommen und geschuftet wie ein Wilder. Alle Segel getrocknet und abgeschlagen, gefaltet und in die Achterkajüte verbracht.



Davor hatte ich noch einen Kurzbesuch von Harvey mit seinen 3 Frauen Anna, Maria, Beate (die 3 Vornamen seiner Frau)



17:15 Uhr - Jetzt ist aber Feierabend, und ich bin reif für eine Extra-Dusche.

Ich hatte wieder meine Lieblingsdusche No. Sex für mich (hilft aber auch nichts) - alle anderen waren auch frei.



18:00 Uhr - Total Relax ist angesagt und vielleicht auch ein bißchen Formel 1 und Sonntagskrimi.

Montag, 26. September 2005

In der Nacht hat es leicht geregnet.

06:45 Uhr - Die polternde Müllabfuhr weckt mich nachhaltig.

07:02 Uhr - Die kreischenden Graugänse, die morgens und abends in gewaltigen Formationsflügen über den Hafen ziehen, bringen mich endgültig auf die Füße. Ich warte auf das Platsch, Platsch ihrer

Exkrementen, doch ich bleibe verschont. Es ist angeraten, in Deckung zu gehen, wenn sie den Hafen überfliegen.

Heute ist ein besonderer Tag - Wilhelm hat Geburtstag.

Leider hat der Himmel seine Schleusen geöffnet und die Feuchtigkeit kann nur mit dem 1.500-Wattgebläse draußen gehalten werden.

Den Nachmittag verwende ich darauf, das Schiff langsam auszuräumen - eine Schweinearbeit.

18:00 Uhr - Eddi besucht mich - hatte mich schon gewundert wo Sindbad abgeblieben ist, denn der Liegeplatz ist verwaist. Richtig, Eddi hat das Schiff in den Werfthafen verbracht und mit dem Maschinenmonteur seinen Diesel überprüft. 2 von 4 Einspritzdüsen sind defekt, also alle erneuern. Morgen werden sie eingebaut, und dann sollte sein Diesel wieder einwandfrei laufen. Natürlich schlürfen wir ein Maternus Gold.

20:00 Uhr - Ich verziehe mich in meine Koje.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 136 Dienstag, 27. September 2005

Liebe Freunde,

ich habe überhaupt keine Lust zur Maloche, doch das trockene Wetter muß ich nutzen, denn die Wetterfrösche behaupten, daß viel Nässe kommen soll.

Das Auto rüttelt sich, das Auto schüttelt sich
Ganz allmählich stapeln sich die richtigen Kisten im Auto.

13:30 Uhr - Es klopft am Bugkorb - der Hafenmeister winkt mit einer Postkarte. Ein lieber Gruß von Familie Pinkwart von ihrer Lieblingsinsel Fehmarn - herzlichen Dank an M&J&J.

Der Himmel ist inzwischen ganz schön regenschwanger - ich muß mich sputen. Dann textet mich auch noch ein sympathischer Herr vom Nachbarsteg zu. Ich gönne mir eine Verschnaufpause.

Meine Klappfahräder sind in der Achterkajüte verschwunden und drei weitere Faltkisten dafür im Auto - ich nähere mich langsam dem Endstadium - nicht meinem, sondern der Plackerei.

15:00 Uhr - Ich mag nicht mehr. Wilhelm hat mir noch bei den ganz schweren Sachen geholfen, bevor er mit LiWi ins Winterlager gefahren ist - ich bin sooooooooooooo einsam

Den ganzen Tag über begleitet mich der Geschützdonner des Schießgebietes Howachter Bucht - ich komme mir vor wie auf der Flucht vor herannahenden Truppen - gut, daß das nicht so ist. Für meine Eltern war das einige Jahre bittere Gegenwart - ich kann mich an nichts erinnern, da ich bei Kriegsende erst knapp vier Jahre jung war.

16:00 Uhr - Nach einer Extradusche fühle ich die Lebensgeister in meinen Körper zurückkehren - angenehm, wenn nichts mehr klebt und dampft.

Ich erspare Euch Photos vom öden Hafen, habe meine Sony DSC P9 bereits eingepackt.

Werde versuchen, noch etwas Gemütlichkeit unter Deck zu zaubern. Petroleumlicht und Räucherstäbchen werden mir dabei helfen. Schätze, daß ich mich noch einmal vor der Heimfahrt melden werde.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 137 Mittwoch, 28. September 2005

Liebe Freunde,

einen gemütlichen Abend habe ich mir gestern gemacht - es roch nach Opium und Petroleum - eine richtige Lasterhöhle, mein Salon. Der Ceramic Heater sorgte für mollige Temperaturen.

Nicht vergessen möchte ich, einen besonderen Gruß zum Saisonende an DP07 zu senden.

Es war wieder sehr anheimelnd die Stimme von DP07 bei mir an Bord zu Gast zu haben - immer über das aktuelle Wetter informiert zu sein und ab und zu ein Schwätzchen in der Großen Konferenz halten zu dürfen. Wie werde ich das alles in Sindelfingen vermissen.

Lieber DeePee,

ich wünsche DP07 eine gesunde Zukunft und Dir persönliches Wohlergehen - beste Grüße auch an die charmante Damenwelt am Estedeich.

"Questus" wird sich um die Wiederbelebung meiner VHF-Antenne kümmern, damit ich in der Saison 2006 wieder, von Anfang an, voll dabei sein kann.

07:52 Uhr - In meiner Bugkajüte ist es merkwürdig hell - die Sonne scheint herein - eigentlich sollen sich die Schlechtwetterfronten die Klinke in die Hand geben. Mir kommt das trockene Wetter sehr gelegen, bekomme ich doch alles trocken in den Sharan. Heute hat Brigitte Bardot Geburtstag, diese Info für diejenigen, die das Schmollmündchen noch aus ihrer Jugend kennen.

10:00 Uhr - Komme gerade von meiner Werft zurück - habe die Bootsschlüssel abgegeben und das Serviceauftragsformular ausgefüllt. Danach schaue ich in der benachbarten Werft vorbei, ob ich Eddi dort antreffe. Ja, Eddi macht gerade seinen Mast einlagerungsfertig.

11:20 Uhr - Auch ich habe wieder geschuftet, weil der Himmel am Horizont schwarz wurde. Glück gehabt, der Regen blieb aus - nun brauche ich eine schöpferische Pause. Was das ist? Abdampfen - eine Kanne grünen Tee der allerfeinsten Sorte austrinken - ein wenig TV sehen. Dusche nicht vor 15:30 Uhr, denn sicherlich überfällt mich noch der eine oder andere Arbeitsanfall. Diesmal habe ich die Kisten nicht selbst geschleppt, sondern einen kleinen Handkarren des Hafenamtes eingesetzt - mein Rücken ist mir dankbar.

12:00 Uhr - Nanu, jetzt scheint sogar wieder ein wenig die Sonne - soll das eine Mahnung an mich sein, keine Arbeit aufzuschieben - sicher.

12:30 Uhr - April, April, jetzt schickt Rasmus seine Schlechtwettervorboten und pfeift durch den Hafen. Regen prasselt auf meine Kuchenbude. Nun ist endgültig Herbst. Ich schaue hinaus - der Regen schlägt Blasen auf dem Wasser.

Gegen 17:00 Uhr kommt Harvey noch einmal zu Besuch, darauf freue ich mich schon - wird ein Abschied bis zur nächsten Saison.

Den morgigen Tag werde ich auch noch in Holy Harbour verbringen, bevor ich am Freitag in aller gebotenen Ruhe südwärts ins Winterquartier ziehen werde.

Zeit für ein Resümee, vielleicht. Ich habe jeden Tag an der Küste genossen, immer im Heute gelebt und nur selten an den morgigen Tag gedacht. Die Gesundheit hat mir auch keinen Streich gespielt, wenn man mal von der Nierensteinzertrümmerung zu Beginn absieht. Aber von Jahr zu Jahr stellt man natürlich fest, daß die physischen Kräfte nachlassen. Muß ernsthaft etwas tun, um bei Kräften zu bleiben, damit mir noch einige Segeljahre vergönnt sind. Die Segelträume, wenn sie denn Realität werden sollen, dürfen nicht mehr vor sich hergeschoben werden - die biologische Uhr ist unerbittlich. Meine persönliche Lebenssituation wird sich durch die Frühpensionierung von Marianne sicherlich auch verändern, zumal wir über einen

endgültigen Alterswohnsitz nachdenken. Aus der Ruhe kommt die Kraft, schießt es durch meine Gedanken

Das Leben hat es bislang gut mit mir gemeint und warum sollte sich das ändern, zumal die eigenen Ansprüche ans Leben eine andere Qualität erlangt haben, nicht fordernd, sondern geprägt von einer natürlichen Demut, der Einsicht der Endlichkeit und der ewigen Wiederkehr. Das Leben ist schön, ist die Quintessenz meiner Wahrnehmungen. Gut, daß ich einen so begrenzten Horizont habe, sonst würde das Leid auf dieser Erde einen langen Schatten auf mein Glück werfen.

In der Melancholie des Abschieds schießen mir dauernd neue Gedanken durch den Kopf, die ich nicht alle niederschreiben kann, bzw. möchte.

Bald habt Ihr alle wieder Ruhe vor meinen Bulletins - ich werde mich nochmals aus Sindelfingen melden, damit Ihr wißt, daß ich gut heimgekommen bin.

Herzlichst
Euer
Big Max

Bulletin No. 138
Mittwoch, 28. September 2005

Liebe Freunde,

ich bin mit diesem Mittwoch noch nicht durch.

15:10 Uhr - Schauerböen und Windwalzen erschüttern Waltzing Matilda. Da ich die Fallen schon am Mast festgebunden hatte, schlugen sie im wilden Stakkato gegen den Mast. Also raus in den Regen und alle Fallen soweit lösen, daß sie leicht schwingen können. Der Tumult unter Deck hört unvermittelt auf, das schont die Nerven.

In meinem Schiff sieht es schon ganz aus- und aufgeräumt aus. Dafür ist jetzt das Cockpit voller gepackter Taschen. Bei der nächsten Regenpause werde ich wieder tätig werden.

16:07 Uhr - Nun sind auch die Taschen und mein Fahrrad im Auto - ich bin 100% im Plan. Ab unter die Dusche.

17:00 - 20:00 Uhr - Harvey war da, und wir haben noch einmal nett geplauscht und in Weinigels Fährhaus angenehm gespeist.

Mit einer herzlichen Umarmung nehmen wir Abschied und müssen die persönlichen Kontakte wieder der e-mail Welt überlassen.

Donnerstag, 29. September 2005

06:57 Uhr - Schon wieder weckt mich die Sonne - sie meint es gut mit mir.

08:00 Uhr - Heute lasse ich mir etwas länger Zeit, für mein 64. Geburtstagsfrühstück. Von Anna, Harveys Frau, habe ich ein Glas hausgemachter Erdbeerkonfitüre bekommen. Ich mache mir ein Baguettebrötchen mit Philadelphia und dick Erdbeermarmelade darauf - danke, liebe Anna.

Mein Pflichtenheft ist nahezu abgearbeitet - nur noch einige 'Krümel' - alle Mastkabel trennen und morgen die Kühlschränke räumen und reinigen.

Nachdem die drei Mastkabel sorgfältig getrennt und versorgt sind, fange ich doch schon mal mit dem Topladertiefkühlschrank des Bootes an - abschalten, abtauen, reinigen, trocknen, belüften. Den Beistellkühlschrank werde ich morgen nach dem Frühstück versorgen.

Soeben habe ich mir noch einmal 10 Liter Frischwasser im Kanister geholt, denn mein 240 Ltr.-Tank habe ich schon vor Tagen leergepumpt.

Als ich den Auslaufhahn des Kanisters aufschraube, fällt er mir im hohen Bogen ins Hafenwasser. Sofort liege ich auf dem Bauch und verfehle ihn um Millimeter. Die leichte Strömung im Hafen entfernt ihn rasch. Ich reiße mein Handtuch vom Hals und peitsche damit ins Hafenwasser. Hurra, er bewegt sich wieder auf mich zu. Nochmals auf den Bauch, und diesmal erwische ich ihn mit spitzen Fingern. Ich bin bäuchlings klitschenaß, und aus meinem Handtuch muß ich das Salzwasser auswaschen - wer keine Arbeit hat, der schafft sich welche.

Zu 19:00 Uhr bin ich mit den beiden letzten verfügbaren Recken vom Steg 3 verabredet - ich werde mit Wilhelm und Eddi zum Abendessen gehen.

Mein Briefkasten mit Soft-Mails ist heute fast übergelaufen. Auch Hard-Mail, von meiner Tochter, ist eingetroffen. Allen Absendern danke ich für die lieben Wünsche. Ich werde zuhause noch einmal alle Mails lesen und antworten - heute fehlt mir einfach die Muße dazu. Zwei Schreiber (Hardy + Reiner) haben sogar daran gedacht, daß ich am 29.9.41 erst um 17:10 Uhr meine Geburt vollendet hatte - da mußte ich schmunzeln.

Jetzt ziehe ich den Stecker meines Notebooks endgültig aus der Stromversorgung und verabschiede mich von Euch allen - wünsche Euch allerbeste Gesundheit und ein fröhliches 'wiederlesen' in der Saison 2006.

Doch damit ist die Saison 2005 noch nicht ganz zu Ende. Vom 8.-22. Oktober werde ich mit guten Freunden noch einen Abschlußtörn um die Kanarischen Inseln machen, und auf diese Geselligkeit freue ich mich ganz besonders.

Noch 850 km trennen mich von meiner Marianne - ich werde sie rasch hinter mich bringen und in mein bürgerliches Landleben zurückkehren.

Ich danke meinem Schicksal, daß es immer so gütig mit mir umspringt - gerne gebe ich Euch davon ab.

ENDE

Herzlichst
Euer
Manfred alias **Big Max**